



Unser Weg nach vorne.
Zielgerichtet. Nachhaltig. Engagiert.

Geschäftsbericht 2015

Die SGL Group ist der Spezialist für Hochleistungswerkstoffe auf Basis von Carbon und Graphit.

Produktionsstandorte weltweit



1,3 Mrd. €

Umsatz

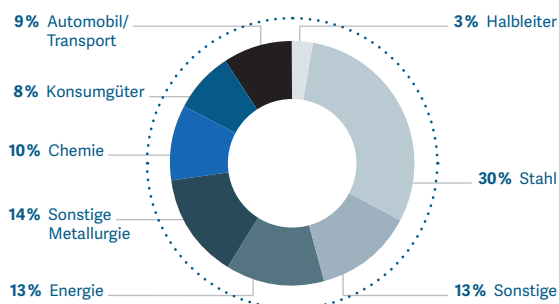
32,6 Mio. €

EBIT vor Sondereinflüssen

5.658

Mitarbeiter

Umsatz nach Kundenindustrien



50 %

kombiniertes Umsatzwachstum mit den Geschäftsbereichen Composites – Fibers & Materials (CFM) und Graphite Materials & Systems (GMS) sind das Ziel bis zum Jahr 2020.

Unser Weg nach vorne.

Zielgerichtet. Nachhaltig. Engagiert.

Die Entscheidung, das Kerngeschäft mit den Graphitelektroden zu verselbstständigen und die Geschäftsfelder Composites – Fibers & Materials (CFM) und Graphite Materials & Systems (GMS) zu den tragenden Wachstumssäulen der SGL Group zu machen, markiert einen Wendepunkt in der fast fünfundzwanzigjährigen Geschichte unseres Unternehmens. Der Weg nach vorne, der Weg zu profitabilem und nachhaltigem Wachstum, ist fortan gekennzeichnet durch die zielgerichtete und konsequente Ausrichtung auf innovative Materialien und Lösungen, die die Entwicklungen in den Megatrends Mobilität, Energieversorgung und Digitalisierung vorantreiben. Im nachfolgenden Interview erläutert Dr. Jürgen Köhler, Vorstandsvorsitzender der SGL Group, die strategische Neuausrichtung und skizziert die Wachstumschancen auf unserem Weg nach vorne.

„Unsere Märkte sind
Wachstumsmärkte.“



Im Gespräch mit Dr. Jürgen Köhler, Vorstandsvorsitzender SGL Group

„Mobilität, Energieversorgung und Digitalisierung nachhaltig mitgestalten.“

Im Jahr 2015 hat die SGL Group eine Neuausrichtung beschlossen. Worum geht es konkret dabei?

Im Kern geht es darum, dass die SGL Group sich in Zukunft weniger in den zyklischen Märkten bewegt, sondern sich auf wachstumsträchtige Branchen konzentriert. Mit unseren Geschäftsbereichen Composites – Fibers & Materials (CFM) und Graphite Materials & Systems (GMS) fördern wir Entwicklungen in den Megatrends Mobilität, Energieversorgung und Digitalisierung. Hier wollen wir unsere Umsätze bis zum Jahr 2020 organisch um mehr als 50 % auf über 1,1 Mrd. € erhöhen. Das EBITDA soll in dieser Periode dabei stärker als der Umsatz steigen. Unseren dritten Geschäftsbereich Performance Products (PP), der überwiegend die Stahlindustrie beliefert, werden wir dagegen bis Mitte 2016 rechtlich verselbstständigen.

Warum verfolgen Sie mit den Geschäftsbereichen unterschiedliche Strategien?

Die drei Geschäftsfelder haben ganz unterschiedliche Wachstumsperspektiven, die unterschiedliche Strategien erfordern. Nehmen Sie unseren Geschäftsbereich PP und speziell das Geschäft mit Graphitelektroden. Hier sind wir in einem stark zyklischen Markt unterwegs, der seit mehreren Jahren wegen Überkapazitäten im Stahlmarkt unter erheblichem Preisdruck steht. Die Graphitelektrode hat in den letzten Jahren einen Commodity-Charakter angenommen, mit immensem Preisdruck und im Prinzip austauschbaren Produkten. Entscheidend für den Erfolg ist

hier daher vor allem ein Thema: Kosteneffizienz. In den anderen beiden Geschäftsbereichen CFM und GMS sind wir in einer ganz anderen Ausgangssituation. Wir können hier Märkte und Megatrends wie Mobilität, Energieversorgung und Digitalisierung zusammen mit unseren Kunden mitgestalten. Und wir sind Innovationsführer. Durch die Bereitstellung einzigartiger Hochleistungswerkstoffe aus Carbon, Graphit und Verbundwerkstoffen tragen wir dazu bei, dass Technologien wie beispielsweise Lithium-Ionen-Batterien weiterentwickelt oder Leichtbau-Fahrzeuge serienmäßig realisiert werden können.

Das heißt, das ursprüngliche Kerngeschäft der SGL Group mit Graphitelektroden hat keine Zukunft mehr im Unternehmen?

Als ehemaliger Leiter des Graphitelektroden-geschäfts kenne ich diesen Bereich sehr gut und weiß, dass es langfristig unverändert eine gute Zukunftsperspektive hat. Wir sind einer der beiden führenden Anbieter mit langjährigen Kundenbeziehungen. Wir verfügen als einziger Anbieter über ein integriertes Produktionsnetzwerk in den drei wichtigsten Regionen der Welt. Zudem gilt, für Graphitelektroden gibt es keinen Ersatz. Sie sind für die Produktion von Elektrostahl zwingend notwendig. Um das Geschäft aber gegen den aktuellen dramatischen Abschwung und gegen eventuelle künftige Marktschwächen besser abzusichern, passen wir das Geschäftsmodell und unsere Organisationsstruktur an.



Insgesamt wollen wir so mittelfristig weitere Kosteneinsparungen von knapp 30 Mio. € jährlich erreichen. Aber das alleine reicht nicht aus. Wir müssen weitere Optionen für eine nachhaltige Zukunft unseres Geschäftsbereichs PP prüfen. Dazu zählen beispielsweise Partner oder Investoren, die über die notwendigen Möglichkeiten verfügen, das kapitalintensive Geschäft auch unabhängig von konjunkturellen Rahmenbedingungen kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die SGL Group befindet sich seit nunmehr fast drei Jahren im Restrukturierungsmodus. Wann ist ein Ende in Sicht?

Mit dem Abschluss unseres Kosteneinsparungsprogramms SGL2015 sowie dem Verkauf des Strukturbauteilegeschäfts von HITCO im vergangenen Dezember haben wir einen großen Restrukturierungsblock erfolgreich abgeschlossen. Der Blick geht nun nach vorne. Natürlich werden wir auch in den kommenden Jahren Kosten und Strukturen kontinuierlich optimieren und anpassen. Der Fokus liegt jetzt aber ganz klar auf Wachstum.

Worauf basiert Ihr Optimismus, bei CFM und GMS den kombinierten Umsatz um mehr als 50% auf 1,1 Mrd. € steigern zu können?

Diese Ziele sind nicht in einem Elfenbeinturm entstanden. Sie basieren auf gemeinsam mit dem jeweiligen Bereichsmanagement definierten Zielvorgaben. Sie sind mit Maßnahmenprogrammen, Verantwortlichkeiten, Zeitplänen etc. detailliert hinterlegt. Entsprechend zuversichtlich sind wir, dass wir beim Umsatz bis zum Jahr 2020 um mindestens 50% wachsen werden. In den Bereichen Digitalisierung und Energiespeicherung sehen wir beispielsweise deutlich zweistellige Wachstumsraten pro Jahr.

Welche Profitabilitätsziele haben Sie sich gesetzt?

Wir wollen das Ergebnis überproportional zum Umsatz steigern und entsprechend profitabel wachsen. Unser ROCE, d. h. der Ertrag auf das eingesetzte Kapital, soll bezogen auf das EBITDA in jedem unserer Arbeitsgebiete auf mindestens 15% ansteigen. Damit verdienen wir unsere Kapitalkosten. Wir haben bereits heute Aktivitäten, die diese Profitabilität erreichen.

Auch für den Geschäftsbereich CFM formulieren Sie ehrgeizige Ziele.

Wie wollen Sie diese erreichen?

Bis 2020 wollen wir bei CFM organisch auf annähernd 500 Mio. € Umsatz expandieren. Die Carbonfasertechnologie ist noch sehr jung, es gibt sie ja nennenswert erst seit ca. 40 Jahren. Die serienmäßige industrielle Nutzung erfolgt erst seit wenigen Jahren. Und hier sind wir in einigen Branchen, etwa im Bereich Automobil oder Windenergie im Wettbewerbsumfeld ganz vorne mit dabei. Zudem haben wir einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil: Wir sind das einzige europäische Unternehmen das die gesamte Carbonfaser-Wertschöpfungskette abbildet – vom Ausgangsprodukt,

Materialien und Lösungen für Megatrends





„Wir erleben den Durchbruch der Carbonfaser im Automobilbau.“

dem Precursor, über die Faser bis hin zu fertigen Bauteilen. Dadurch haben wir die komplette Kontrolle über unsere Produkteigenschaften, Qualität und unsere Kosten.

Die SGL Group und ihren Carbonfaserbereich verbindet man in der Öffentlichkeit derzeit vor allem mit dem BMW i3. Gibt es Pläne für die Zusammenarbeit mit anderen Herstellern?

Im Bereich Automotive ist unserem Joint Venture mit BMW, SGL ACF, sicherlich der technologische Durchbruch gelungen. Erstmals ist serienmäßig ein Elektrofahrzeug mit einer kompletten Fahrgastzelle aus Carbonfaser-Verbundwerkstoffen auf den Markt gekommen. Für uns als SGL Group war dies natürlich ein Ritterschlag. Seit 2015 wird zudem die neue 7er-Reihe mit mehreren CFK-Bauteilen etwa in der Dachkonstruktion versehen. Hier sprechen wir von wirklichen Großserien. Damit erleben wir den Durchbruch der Carbonfaser im Materialmix im Automobilbau. Nach einer anfänglichen Exklusivität für die revolutionäre neue Technologie, die wir gemeinsam mit der BMW Group auf die Straße gebracht haben, sind wir nun frei, auch andere Automobilhersteller zu beliefern – auch aus unserem US-Standort in Moses Lake heraus. Hieraus versprechen wir uns für die Zukunft ebenfalls substanzielles Wachstumspotenzial. Wir liefern ja bereits heute über unsere weiteren Joint Ventures Fahrzeugkomponenten auf Basis der Carbonfasertechnologie zum Beispiel an Porsche und Audi.

Welche Rolle spielt die Luftfahrtindustrie? Hier kommen Verbundfaserwerkstoffe schon seit Jahren in großer Menge, zum Beispiel im Dreamliner von Boeing, zum Einsatz.

Bezogen auf den Umsatz und im Vergleich zu den anderen Marktsegmenten spielt die Luftfahrtbranche in unserem Portfolio mit einem kleinen zweistelligen Millionenbetrag leider noch eine geringe Rolle. Dies soll sich aber in den nächsten Jahren nachhaltig ändern.

Wir wollen das Umsatzvolumen vervielfachen, indem wir unsere Kompetenzen aus der Automobilbranche auch hier verstärkt einsetzen. Besonderes Potenzial sehen wir im Bereich nichttragender Bauteile wie etwa Bodenplatten, Verkleidungen und Fahrwerksklappen.

15 %

ROCE ist unsere Profitabilitätszielvorgabe für alle Arbeitsgebiete

Sie sehen für Ihre Verbundwerkstoffe in den Segmenten Luftfahrt und Windenergie großes Wachstumspotenzial. Warum haben Sie sich dann 2013 von SGL Rotec und im letzten Jahr von HITCO getrennt?

Hier hat die SGL Group in der Phase, wo man noch stärker in die Breite investiert hat, Lehrgeld zahlen müssen. Bei beiden Geschäftsbereichen hat sich über die Jahre herausgestellt, dass die verwendeten Herstellverfahren nicht zur Kernkompetenz von SGL Group gehören. Da geht es mehr um manuelle Stückfertigung großer Bauteile. Dies können andere besser. Unser Fokus liegt ganz klar auf der Material- und Anwendungskompetenz. An unserem deutschen Standort in Meitingen richten wir daher ein Leichtbau- und Applikations-Centrum ein. Ziel ist es, unsere Kunden dabei zu unterstützen, Verbundwerkstoffe optimal anzuwenden – in der richtigen Kombination mit anderen Werkstoffen, mit den passenden Fertigungsverfahren und zu wettbewerbsfähigen Kosten.

Wie wollen Sie die Profitabilität im Carbonfasergeschäft erhöhen?

Wir wollen die Profitabilität einerseits durch das beschriebene Wachstum bei Nachfrage und Umsatz mit entsprechenden Skaleneffekten

und einer höheren Auslastung verbessern. Andererseits profitieren wir von der steigenden Kosteneffizienz. Dies gilt für die gesamte Wertschöpfung. Wir sehen eine dynamische Lernkurve, diese sorgt für bessere Qualität und weniger Ausschuss und damit deutlich geringere Kosten. Unser Joint Venture mit der BMW Group ist hierfür ein perfektes Beispiel. Auch unser momentan in Serie gehender eigener Precursor wird unsere Kostenposition weiter verbessern. Hier sind wir nicht mehr von dritten Anbietern abhängig. Daher sind wir überzeugt, auch bei CFM das avisierte ROCE-Renditeniveau von mindestens 15 % zu erreichen.

Ihr Geschäftsbereich GMS ist die große „Unbekannte“. Was ist hier das Besondere, woher kommt das Wachstum?

Wir sind seit vielen Jahren bei GMS deutlich profitabel. Wir wollen auch hier den Umsatz erheblich steigern. Die GMS ist unser „Hidden Champion“. Mit unseren technologischen Lösungen auf Kohlenstoff- und Graphitbasis sind wir weltweit führender Experte und einer der größten Anbieter. Nehmen Sie das Beispiel Graphit-Anodenmaterial für Energiespeicher. Bislang kam das Wachstum eher aus den sogenannten 3 Cs: Cameras, Cell Phones, Computer.



In jedem Laptop, in jedem Mobiltelefon befinden sich unter anderem Lithium-Ionen-Batterien, für deren Herstellung wir unser Anodenmaterial liefern. Jetzt und in Zukunft kommen dazu die Batterien für Elektroautos oder stationäre Energiespeichersysteme. Branchenexperten sehen hier ein Wachstum von mindestens 10 % pro Jahr, und wir wollen davon profitieren und diese Dynamik mindestens ebenfalls erreichen.

Bislang ist die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen ja eher bescheiden. Glauben Sie hier wirklich an den Durchbruch?

Ich fahre selber ein Elektroauto. Ich bin von der Technologie, der Leistungsfähigkeit und dem Fahrkomfort begeistert. Entscheidend für den zukünftigen Erfolg dieser Fahrzeuge werden die längere Reichweite der Batterie und eine entsprechende flächendeckende Ladeinfrastruktur sein. Beides wird kommen. Das Ziel in Europa, bis zum Jahr 2025 die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotten auf 75 Gramm pro Kilometer zu senken, kann nur mit einem signifikanten Anstieg von elektroangetriebenen Autos erreicht werden.

1/3

des GMS-Umsatzes wird mit Produkten generiert, die weniger als vier Jahre alt sind

Wann sehen wir denn endlich die Produktion von Elektrobatterien in Europa im großen Stil?

Der Zellenmarkt wird dominiert von Herstellern aus Fernost, aus Japan, China oder Südkorea. Hier haben wir in Europa und Deutschland sicherlich Nachholbedarf.

Wir sind jedoch mit unserem Anodenmaterial aus Graphit der einzige westliche Zulieferer. Das heißt, wann auch immer es zu einem weiteren Impuls bei der Akkuproduktion für Elektrofahrzeuge kommt, werden wir eine wichtige Rolle spielen.

Was sind weitere Anwendungsbereiche und Wachstumstreiber für Ihre Spezialgraphite?

Spezialgraphit ist auch unverzichtbar bei der Herstellung von Wafern für Computerchips und von Halbleitern jeder Art. Es gäbe auch keine Solarzellen und LEDs ohne Graphit. Dieser ist in den Herstellprozessen aufgrund seiner einzigartigen Produkteigenschaften, zum Beispiel Reinheit oder Hitzebeständigkeit, unverzichtbar. Diese Bereiche wachsen weltweit auch in Zukunft nachhaltig und zum Teil sehr dynamisch weiter. Für die LED-Nachfrage gehen Branchenexperten in den kommenden Jahren von einem jährlichen Zuwachs von 10 % aus. Zudem benötigen viele großtechnische Chemieprozesse Graphit, da das Material extrem korrosionsbeständig und wärmeleitend ist. Die chemische Industrie ist damit eine unserer großen Kundengruppen.

Ist die SGL Group denn für die Umsetzung der Wachstumsstrategie ausreichend durchfinanziert?

Die SGL Group hat in den vergangenen Jahren einen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag in allen Geschäftsbereichen in unsere Wertschöpfung und unsere Produktionsanlagen investiert, um langfristig organisch zu wachsen. Dies minimiert die Notwendigkeit, hier in Zukunft substantiell investieren zu müssen. Für das organische Wachstumsprogramm bei GMS und CFM ist die SGL Group solide finanziert. Klar ist aber: Je schneller es uns gelingt, die neue Unternehmensstrategie erfolgreich umzusetzen, desto schneller wird sich auch unsere Bilanzqualität verbessern, und zwar deutlich.

Wann rechnen Sie wieder mit einem substanziellen Free Cashflow?

Wir streben einen positiven Free Cashflow so schnell wie möglich an. Es ist uns ja bereits im Jahr 2015 gelungen, in unseren operativen Geschäften einen positiven Cashflow zu erzielen. Dies zeigt, welche Ertragskraft wir in unseren Geschäften haben. Denn es waren in erster Linie wieder Sondereffekte, die sich im Gesamtjahr 2015 negativ auf den Free Cashflow ausgewirkt haben.

2016 wird also erneut ein richtungsweisendes Jahr. Welche Erwartungen haben Sie?

Bis auf das Geschäft mit den Graphitelektroden sind wir zuversichtlich, was das Jahr 2016 betrifft. Hier hat sich leider die Situation im vierten Quartal 2015 nochmals deutlich eingetrübt. Die Kunden zögern mit Bestellungen. Das drückt auf die Nachfrage und die Preise und belastet die Gewinnaussichten. Im Kathodengeschäft sowie bei GMS und CFM sind wir dagegen optimistisch, die positive Entwicklung auch 2016 weiterzuführen. Trotzdem bedeutet das für den Konzern, dass wir aufgrund der schwachen Entwicklung bei den Graphitelektroden einen Verlust ausweisen werden. Entscheidend für die Bewertung des Jahres 2016 wird jedoch sein, wie erfolgreich wir bei der Umsetzung unserer Neuausrichtung sind.

Im abgelaufenen Jahr zählte die SGL Aktie nicht zu den Gewinnern. Warum sollte man in SGL Aktien investieren?

Ich bin überzeugt, dass die strategische Neuausrichtung der SGL Group Früchte tragen wird. Unsere Märkte sind Wachstumsmärkte. Mit unserer Expertise, Erfahrung und Leidenschaft für unsere Materialien und Lösungen tragen wir dazu bei, dass wir die Entwicklungen in den Megatrends Energieversorgung, Mobilität und Digitalisierung nachhaltig fördern und beschleunigen. Und wir werden in Zukunft weniger abhängig von zyklischen Geschäften sein. Wir verfolgen konsequent ein profitables, stabiles und nachhaltiges Wachstum.

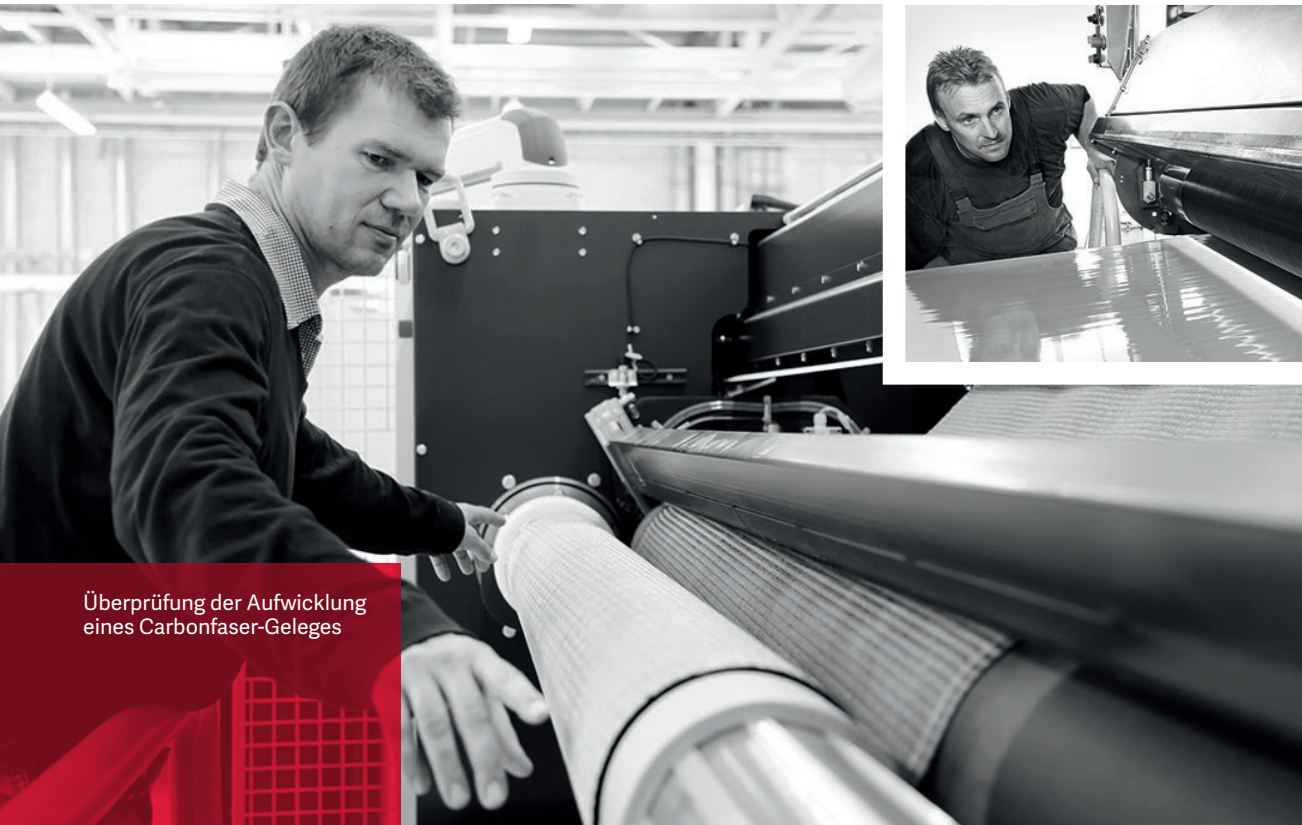


„Die strategische Neuausrichtung wird Früchte tragen.“

In besten Händen

Außergewöhnliche Materialeigenschaften sind das eine; Anwendungskompetenz, Begeisterung für moderne Technologien und Engagement das andere. Bei der SGL Group kommt all das zusammen. Unsere rund 5.700 Mitarbeiter verwandeln Hochleistungswerkstoffe auf Basis von Carbon und Graphit in innovative und nachhaltige Lösungen. Damit leisten sie einen elementaren Mehrwert für unsere Kunden – und für die Entwicklungen in den Megatrends Mobilität, Energieversorgung und Digitalisierung.

Optische Beurteilung von Prepregs für Leichtbauteile



Überprüfung der Aufwicklung eines Carbonfaser-Geleges

Detaillierte Planung von Apparaten und Systemen für die chemische Industrie





Zugprüfung von
Carbonfasern
im Labor



Bearbeitung eines
Mäanderheizers aus
Feinkorngraphit für
die Halbleiterindustrie



Dickenmessung
von Graphitfilz
für die thermische
Isolation von
Schmelztiegeln



Toleranzprüfung an Graphitkathoden
zur Herstellung von Aluminium



Endbearbeitung von Graphit-
elektroden für die Produktion
von Elektro Stahl

Inhalt

12 Management

- 14 Unsere Berichtssegmente 2015 im Überblick
- 16 Brief des Vorstands
- 18 Bericht des Aufsichtsrats
- 22 Corporate Governance- und Compliance-Bericht
- 28 SGL Group im Kapitalmarkt

34 Konzern-Lagebericht

- 35 Grundlagen des Konzerns
- 46 Wirtschaftsbericht
- 73 Corporate Social Responsibility
- 79 Nachtragsbericht
- 80 Chancen- und Risikobericht
- 90 Prognosebericht
- 95 Vergütungsbericht
- 103 Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4
und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB

105 Konzernabschluss

- 106 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 107 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 108 Konzernbilanz
- 110 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 112 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 114 Konzernanhang

181 Weitere Informationen

- 182 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 183 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 184 Organe
- 187 Glossar
- 191 Abkürzungsverzeichnis
- 192 Finanzkalender
- 192 Kontakt/Impressum
- 5-Jahres-Übersicht

Kennzahlen 2015

9,0% Kapitalrendite (ROCE_{EBITDA})

Mio. €	Anmerkungen	2015	2014	Veränd.
Ertragslage				
Umsatzerlöse		1.322,9	1.335,6	-1,0%
<i>davon Ausland</i>		80%	80%	-
<i>davon Inland</i>		20%	20%	-
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	1)	121,1	84,1	44,0%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	1)	32,6	2,7	> 100%
Ergebnis vor Ertragsteuern		-182,1	-104,4	-74,4%
Konzernergebnis	2)	-295,0	-247,0	-19,4%
Umsatzrendite (ROS)	3)	2,5%	0,2%	2,3%-Punkte
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA})	4) 5)	9,0%	5,9%	3,1%-Punkte
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		-3,22	-3,26	1,2%
Vermögenslage				
Eigenkapital der Anteilseigner		289,3	567,6	-49,0%
Bilanzsumme		1.856,1	2.170,3	-14,5%
Nettofinanzschulden		534,2	389,9	37,0%
Eigenkapitalquote	6)	15,6%	26,2%	-10,6%-Punkte
Verschuldungsgrad	7)	1,85	0,69	> 100%
Zahl der Mitarbeiter (31. Dezember)	8)	5.658	6.342	-10,8%
Finanzlage				
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		74,9	132,6	-43,5%
Abschreibungen		88,5	81,4	8,7%
Netto-Umlaufvermögen		450,3	462,4	-2,6%
Free Cashflow	9)	-74,9	-121,3	38,3%

¹⁾ Vor Sondereinflüssen von minus 160,9 Mio. € in 2015 und minus 51,2 Mio. € in 2014.

²⁾ Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens).

³⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse.

⁴⁾ EBIT vor Abschreibungen und Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

⁵⁾ Durchschnittlich gebundenes Kapital (= Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen jeweils zum Jahresanfang und Jahresende).

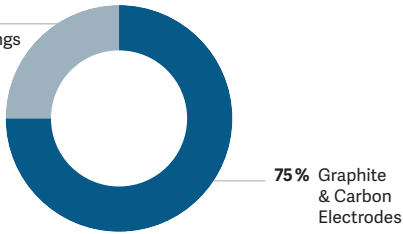
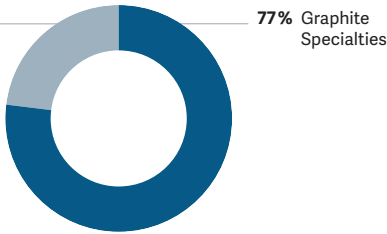
⁶⁾ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme.

⁷⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

⁸⁾ Jeweils 31.12. inklusive nicht fortgeführte Aktivitäten.

⁹⁾ Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten).

Unsere Berichtssegmente 2015 im Überblick

Berichtssegmente	PP Performance Products	GMS Graphite Materials & Systems
Produkte	<ul style="list-style-type: none"> – Graphit- und Kohlenstoffelektroden – Kathoden – Hochofenauskleidungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Graphitspezialitäten (Produkte auf Basis von Grob- und Feinkorngraphit) – Expandierter Graphit – Anlagen für chemische Prozesse
Schlüsselindustrien	<ul style="list-style-type: none"> – Aluminium – Stahl – Andere metallurgische Anwendungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Halbleiter – Energie/Chemie – Chemie – Automobil & Transport
Umsatzverteilung		
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> – Führende Wettbewerbsposition in Basisindustrien 	<ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltiges Wachstumspotenzial in erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und -speicherung – Breites Produktportfolio – Tiefgreifendes Material-Know-how bei PT

Kennzahlen		2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	533,4	588,2	–9,3%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	57,6	65,1	–11,5%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	19,4	26,0	–25,4%
Umsatzrendite ²⁾		3,6%	4,4%	–

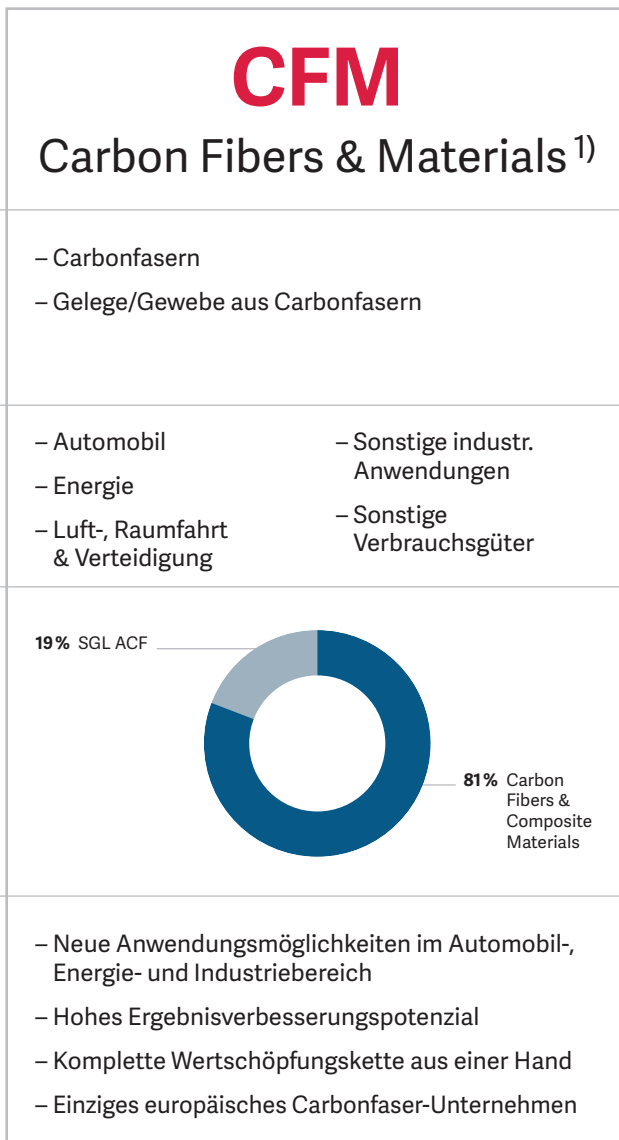
¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 73,0 Mio. € und Abwertungen von 78,9 Mio. € in 2015 beziehungsweise Restrukturierungsaufwendungen von 9,8 Mio. € und Abwertungen auf den Geschäftswert von 10,6 Mio. € in 2014.

²⁾ EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatzerlöse.

Kennzahlen		2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	453,5	440,4	3,0%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	56,6	61,5	–8,0%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	Mio. €	34,1	40,0	–14,8%
Umsatzrendite ²⁾		7,5%	9,1%	–

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 5,3 Mio. € in 2015 und von 0,1 Mio. € in 2014.

²⁾ EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatzerlöse.

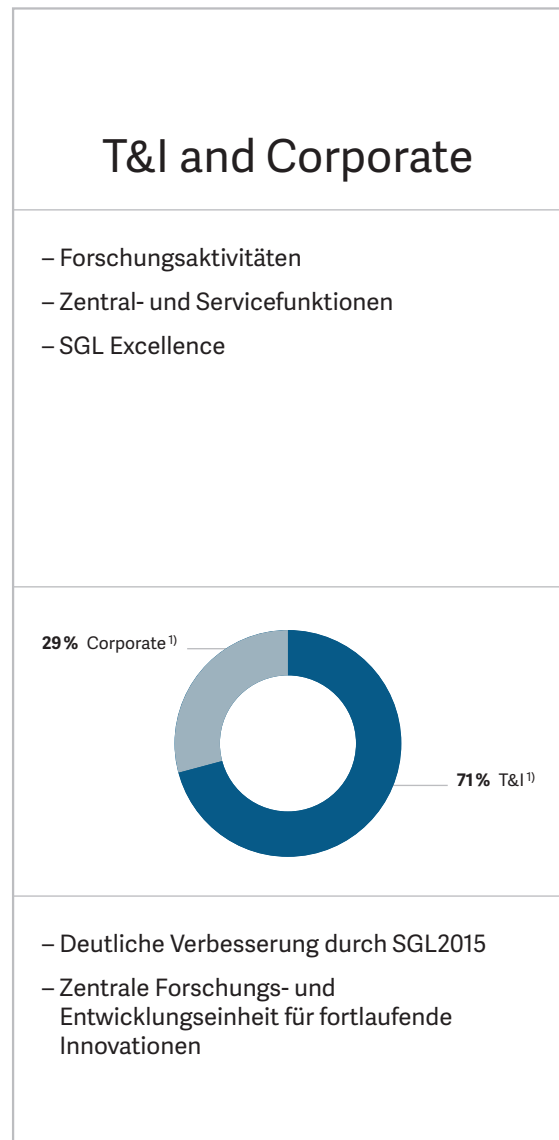


¹⁾ Ab 1. Januar 2016: Composites – Fibers & Materials.

Kennzahlen		2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	327,3	296,4	10,4%
EBITDA vor Sondereinflüssen ²⁾	Mio. €	30,0	-8,8	> 100%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ²⁾	Mio. €	9,3	-22,5	> 100%
Umsatzrendite ³⁾		2,8%	-7,6%	–

²⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 0,5 Mio. € in 2015 und 10,5 Mio. € in 2014.

³⁾ EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatzerlöse.



¹⁾ Mitarbeiteranteil zum 31. Dezember 2015.

Kennzahlen		2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	Mio. €	8,7	10,6	-17,9%
EBITDA vor Sondereinflüssen ²⁾	Mio. €	-23,1	-33,7	31,5%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ²⁾	Mio. €	-30,2	-40,8	26,0%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)		161	174	-7,5%

²⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 3,2 Mio. € in 2015 und 20,2 Mio. € in 2014.

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde der SGL Group,

wir haben im Geschäftsjahr 2015 die Neuausrichtung der SGL Group eingeleitet. Wir stellen fortan die beiden Geschäftsbereiche Composites – Fibers & Materials (CFM) und Graphite Materials & Systems (GMS) in das Zentrum unserer Wachstumsstrategie. Unseren dritten Geschäftsbereich Performance Products (PP) werden wir vor dem Hintergrund des sehr schwierigen Marktumfelds insbesondere für Graphitelektroden rechtlich verselbstständigen und damit strategische Optionen schaffen, um den Bereich nachhaltig und langfristig zukunftsfähig zu machen. Zudem passen wir im Graphitelektroden-geschäft die Kapazitäten und das Geschäftsmodell weiter an die veränderten Marktbedingungen an.

Ziel dieses Konzernumbaus ist die Rückkehr zu profitablen und nachhaltigem Wachstum. Bis zum Jahr 2020 wollen wir den Umsatz der beiden Kerngeschäftsbereiche CFM und GMS zusammen um 50 Prozent auf rund 1,1 Mrd. € steigern. Mit diesem Wachstum soll das Ergebnis überproportional zum Umsatz zulegen und die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) auf mindestens 15 Prozent steigen.

Neben der strategischen Entscheidung zur zukünftigen Ausrichtung der SGL Group haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr auch operative Fortschritte gemacht. Wir haben unser Kosteneinsparprogramm SGL2015 erfolgreich abgeschlossen. Das ursprüngliche Einsparziel von 150 Mio. € haben wir in zwei Schritten auf 240 Mio. € erhöht. Bis zum Jahresende 2015 wurden kumulierte Ersparnisse von 202 Mio. € erzielt. Mit den umgesetzten Maßnahmen werden bis Mitte des laufenden Jahres auch noch die verbleibenden Ersparnisse realisiert werden. Ausschlaggebend hierfür war die konsequente Umsetzung organisatorischer und struktureller Maßnahmen im gesamten Konzern. Zudem haben wir unser Unternehmensportfolio weiter bereinigt. Nach SGL Rotec im Jahr 2013 haben wir uns im vergangenen Jahr mit HITCO von weiteren Aktivitäten getrennt, die wir nicht mehr als Kerngeschäft betrachten, da sie in absehbarer Zeit nicht unsere Mindestrenditeanforderungen erreichen werden.

Im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials ist uns der lang erwartete Eintritt in die Gewinnzone gelungen, und im Bereich Graphite Materials & Systems haben wir trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen respektable Ergebnisse erzielt. Operativ haben damit beide zukünftigen Wachstumsbereiche einen Gewinn erzielt. Das gilt auch für das Kathoden-, das Hochofenstein- sowie das Kohlenstoffelektroden-geschäft im Geschäftsbereich Performance Products. Enttäuschend verlief

die Entwicklung im Graphitelektroden-geschäft, das aufgrund der erneuten Verschlechterung im Stahlmarkt im vierten Quartal in die Verlustzone gerutscht ist.

Insgesamt lag der Konzernumsatz mit rund 1,3 Mrd. € etwa auf dem Vorjahresniveau und damit im Rahmen unserer Prognose. Das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen konnte hingegen signifikant auf 32,6 Mio. € gesteigert werden. Einmalbelastungen für den Verkauf der Aerostructures-Aktivitäten von HITCO sowie Wertberichtigungen und Restrukturierungsaufwendungen vor allem im Graphitelektroden-geschäft haben jedoch zu einem deutlich negativen Nettoergebnis geführt.

Für das laufende Jahr 2016 erwarten wir in einem gesamtwirtschaftlich herausfordernden Umfeld in den beiden Geschäftsbereichen Composites – Fibers & Materials und Graphite Materials & Systems eine solide Entwicklung. Auch für das Geschäft mit Kathoden, Hochofensteinen und Kohlenstoffelektroden des Bereichs Performance Products gehen wir von einem stabilen Trend aus. Der anhaltende Preisdruck bei den Graphitelektroden wird jedoch das Gesamtbild trüben. Auf Konzernebene rechnen wir deshalb abermals mit einem Nachsteuerverlust.

Wir arbeiten weiter mit Nachdruck an der Umsetzung unserer strategischen Neuausrichtung. Die rechtliche Verselbstständigung des Geschäftsbereichs Performance Products werden wir bis zur Jahresmitte abgeschlossen haben – und damit etwa ein halbes Jahr früher als ursprünglich geplant. Wir haben daher den Prozess für die Prüfung der strategischen Optionen bereits eingeleitet. Zugleich forcieren wir die Wachstumsprojekte in den Geschäftsbereichen Composites – Fibers & Materials und Graphite Materials & Systems.

Keine Frage, „unser Weg nach vorne“ wird nicht einfach sein. Wir haben jedoch einen klaren Plan, den wir zusammen mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konsequent umsetzen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt hier unser besonderer Dank. Sie sind in den zurückliegenden drei Jahren zusammen mit uns durch schwierige Zeiten gegangen. Sie haben die Veränderungen aktiv mitgestaltet und dabei ihre Leidenschaft für ihre Aufgaben und unsere Hochleistungsprodukte beibehalten. Unser Dank gilt natürlich auch unseren loyalen Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern sowie unseren Aktionären. Wir werden alles daran setzen, die SGL Group wieder auf einen nachhaltigen Erfolgskurs zu führen.

Mit besten Grüßen

Der Vorstand der SGL Group



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2015 stand erneut im Zeichen der Neu- ausrichtung der SGL Group. Es war geprägt vom Beschluss zu einer beschleunigten Wachstumsstrategie in den Bereichen Graphite Materials & Systems (GMS) und Carbon Fibers & Materials (CFM) sowie von der Entscheidung, den Bereich Performance Products (PP) zu verselbstständigen. Das im Jahres- verlauf durch die Überkapazitäten in China und den Preis- verfall bei Eisenerz noch schwieriger gewordene Marktumfeld für das Geschäft mit Graphitelektroden machte die Prüfung weiterer Maßnahmen, wie etwa Werksschließungen, erforder- lich. Der Vorstand wird mit der Unterstützung des Aufsichtsrats den Konzernumbau konsequent fortsetzen, um zu lang- fristig profitablen Wachstum zurückzukehren.

Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Die Arbeit des Aufsichtsrats war auch im vergangenen Jahr im Wesentlichen geprägt von den herausfordernden wirtschaft- lichen Rahmenbedingungen für die SGL Carbon SE und ihrer verbundenen Unternehmen (SGL Group). Ich stand als Vorsit- zende des Aufsichtsrats mit dem Vorsitzenden des Vorstands im regelmäßigen und engen Dialog über die Geschäftsentwick- lung, die Planung und das Risiko-Management, aber auch über besondere unternehmensbezogene Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in vier Sitzungen im März, April, September und Dezember 2015 sowie in zwei außer- ordentlichen Sitzungen im Juli 2015 beratend begleitet und die Führung der Geschäfte sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz und Satzung Entschei- dungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Vor den Sitzungen hat der Vorstand Gespräche mit den Vertre- tern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat geführt. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse hatten Gespräche mit ihren Aufsichtsratskollegen und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der jeweiligen Ausschusssitzungen. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informierte uns der Vorstand mündlich sowie durch Unterlagen zu den behandelten Tages- ordnungspunkten umfassend und zeitnah. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden

ausführlich erläutert, sodass wir mit dem Vorstand über die Gründe für die Abweichungen und entsprechende Maßnahmen diskutieren konnten. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartals- abschlüsse sowie die Wahrnehmung der SGL Group an den Finanzmärkten.

In allen Sitzungen des Aufsichtsrats wurden die Wirtschafts- lage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Folgequartal sowie auf den Rest des Jahres erörtert. Dazu gehörten ins- besondere die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen, der Chancen und Risiken sowie die Maßnahmen zum Risiko-Management. Wichtige Schwerpunkte regelmäßiger und intensiver Erörterungen im Aufsichtsrat waren die schwie- rigen Markt- und Wettbewerbsbedingungen insbesondere im Graphitelektroden-geschäft, Maßnahmen zur Kostenreduktion und die vom Vorstand präsentierten Wachstumspläne für die Geschäftsbereiche GMS und CFM. Daneben waren der Verkauf der Aerostructures-Aktivitäten von HITCO sowie die kurz- und mittelfristige Finanzplanung wichtige Themen, mit denen wir uns auseinandergesetzt haben.

Sämtliche Sitzungen haben sich wegen der schwierigen Markt- verhältnisse mit dem Graphitelektroden-geschäft und den mög- lichen Gegenmaßnahmen beschäftigt.

In der März-sitzung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2014 mit dem Abschlussprüfer diskutiert und ebenso wie den Geschäftsbericht genehmigt. Die Tagesordnung für die Haupt- versammlung wurde verabschiedet, welche auch den Vorschlag des Nominierungsausschusses hinsichtlich der Anteilseigner- kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsrat umfasste. Nach Bericht des Vorstands zum Stand der Verhandlungen zur Veräußerung von HITCO wurde die Veräußerung im Grundsatz genehmigt. In dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat ebenfalls mit der Vergütung des Vorstands, insbesondere mit der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2014 sowie der Definition neuer Ziele für 2015.

Neben der aktuellen Geschäftslage und der Einschätzung des Vorstands über den weiteren Geschäftsverlauf 2015 hat der Aufsichtsrat in der Aprilsitzung u. a. Frau Klatten erneut zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie das in der Haupt- versammlung 2015 neubestellte Aufsichtsratsmitglied Georg Denoke zum Mitglied und zugleich Vorsitzenden des Prüfungs- ausschusses gewählt.

Im Juli fanden zwei außerordentliche Sitzungen statt, in denen sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Geschäftsentwicklung und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft beschäftigte. Im Schwerpunkt befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsbereich PP und der Diskussion möglicher strategischer Optionen. Des Weiteren wurde die Option der Begebung einer neuen Wandelanleihe zur Refinanzierung der in 2016 fällig werdenden ausstehenden Wandelanleihe erörtert und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ermächtigt, die dazu seitens des Aufsichtsrats erforderlichen Entscheidungen zu treffen. Hinzu kam die finale Genehmigung der Veräußerung der Aerostructures-Aktivitäten von HITCO.

Nachdem die neue Wandelanleihe Anfang September erfolgreich platziert werden konnte, befasste sich der Aufsichtsrat in der Septembersitzung mit der Abspaltung der PP-Aktivitäten und den Fortschritten bei der Abwicklung des Verkaufs der Aerostructures-Aktivitäten von HITCO. Ebenso befasste sich der Aufsichtsrat mit Themen der Corporate Governance und mit Zielquoten für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE. Der Aufsichtsrat hielt eine kurzfristige Veränderung im Vorstand nicht für sinnvoll, sondern beschloss, den aktuellen Stand beizubehalten und als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE zunächst einen Anteil von 0% festzusetzen. Des Weiteren waren insbesondere Themen im Zusammenhang mit der Angemessenheit und Systematik der Vorstandsvergütung sowie der Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat Gegenstand der Sitzung. Der Aufsichtsrat hat dabei u. a. beschlossen, im Regelfall die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat auf drei Amtsperioden zu beschränken.

Ebenso beschloss der Aufsichtsrat in der Septembersitzung die Einrichtung eines Unterausschusses für Strategiefragen zur engen Begleitung und Beratung des Vorstands im Hinblick auf alle strategischen Themen der Gesellschaft.

Die operative Planung und das Budget für das Geschäftsjahr 2016 sowie die mittelfristige Planung waren Schwerpunkte der Sitzung im Dezember. Daneben hat sich der Aufsichtsrat einen Überblick zum Status einzelner Projekte geben lassen, insbesondere zur geplanten Verselbstständigung des Geschäftsbereichs PP.

Die Präsenz bei den sechs Aufsichtsratssitzungen lag durchschnittlich bei über 97%. Die Ausschüsse tagten jeweils in vollständiger Besetzung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat



Susanne Klatten, Vorsitzende des Aufsichtsrats

daher an deutlich mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse teilgenommen, denen er beziehungsweise sie angehört. Im Berichtszeitraum traten keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Jahres- und Konzernabschluss 2015

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenumsitzung im März 2016 davon überzeugt, dass die Buchführung, der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der nach den Regeln der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (wie in der Europäischen Union anwendbar) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten

Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2015 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenium hat diese ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer nahm sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch des Aufsichtsrats teil, in denen über den Jahresabschluss beraten wurde, berichtete über seine Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Da das Geschäftsjahr 2015 der SGL Carbon SE mit einem Bilanzverlust abschloss, war kein Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen.

In seiner Sitzung am 22. März 2016 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Erläuterungen gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht (siehe hierzu Seite 103–104) wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterungen geprüft und deren Vollständigkeit festgestellt.

Corporate Governance

Unter Berücksichtigung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 haben wir in der Septembersitzung des Aufsichtsrats die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE aktualisiert. Der Ausschuss für Governance und Ethik, der sich aus drei unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern zusammensetzt, hat im Berichtsjahr drei Mal getagt. Weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens seitens des Vorstands und Aufsichtsrats finden Sie im Corporate Governance und Compliance-Bericht auf den Seiten 22–27 dieses Geschäftsberichts und in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website www.sglgroup.com in der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“.

Die im September verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz enthält nunmehr keinerlei Ausnahme zu den Sollvorschriften des Kodex mehr. Weitere Details zur Entsprechenserklärung sind im Corporate Governance- und Compliance-Bericht dieses Geschäftsberichts und auf der Website des Unternehmens unter www.sglgroup.com veröffentlicht.

Aktivitäten der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf ständige Ausschüsse eingerichtet, deren Besetzung im Corporate Governance- und Compliance-Bericht (siehe hierzu Seite 23–24) dargestellt ist. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der **Strategie- und Technologieausschuss** hat sich in seiner Sitzung im Juli 2015 mit den strategischen Zielen für ein langfristig profitables Wachstum der SGL Group beschäftigt. Der Ausschuss hat sich außerdem intensiv mit der Wachstumsinitiative für GMS und CFM befasst, die eine organische Umsatzsteigerung beider Geschäftsbereiche um ca. 50% bis zum Jahr 2020 vorsieht. Gleichzeitig hat der Strategie- und Technologieausschuss das Konzept der rechtlichen Verselbstständigung des Geschäftsbereichs PP diskutiert. Die vom Vorstand vorgeschlagene Vorgehensweise, die insbesondere das Geschäftsmodell der Graphitelektrode an die spezifischen Marktgegebenheiten in der Stahlindustrie anpassen sowie gleichzeitig die volle Flexibilität für strategische Optionen schaffen soll, wird vom Ausschuss unterstützt.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr insgesamt viermal im März, Juli, September und Dezember zusammen und hat sich zudem regelmäßig vor Bekanntgabe der Quartalsberichte informieren lassen. Über die Begebung der im September 2015 platzierten Wandelanleihe hat der Prüfungsausschuss final entschieden. Im Rahmen der Erläuterung der Quartalsabschlüsse befasste sich der Prüfungsausschuss auch stets mit laufenden Themen der Berichterstattung, der internen Revision und aktuellen Sonderthemen. An allen Sitzungen nahmen auch die Abschlussprüfer teil, um Prüfungsorganisation, Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Feststellungen der Jahresabschlussprüfung zeitnah zu besprechen. In der Juli-sitzung befasste sich der Prüfungsausschuss neben der Finanzierungssituation, Statusberichten zum Verkauf des Aerostructures-Geschäfts bei der HITCO und den Verhandlungen mit der

spanischen Finanzverwaltung über die Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung insbesondere mit der EU-Reform der Abschlussprüfung. In der Septembersitzung wurden hauptsächlich die Platzierung der neuen Wandelanleihe und die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Abwicklung des Verkaufs der Aerostructures-Aktivitäten von HITCO besprochen. Aufbau und Funktionsweise des Risiko-Management-Systems und die vom zentralen Controlling durchgeführte Überprüfung der Zielerreichung von Investitionsprojekten bildeten weitere Schwerpunkte. Kernthemen der März- sowie der Dezembersitzung waren neben dem Jahres- und Konzernabschluss das Risikoerfassungs- und Risiko-Management-System, die Effizienz des internen Kontrollsystems sowie die Prüfungsgebühren 2015. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit den im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungen und wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision sowie dem Prüfungsplan für 2016.

Der **Personalausschuss** beschäftigte sich in insgesamt vier Sitzungen mit den Zielerreichungen und -vereinbarungen der Vorstände sowie der Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Ebenso hat sich der Personalausschuss mit dem Thema Frauenanteil im Vorstand befasst.

Der **Nominierungsausschuss** hat in einer Sitzung im März 2015 über die Vorschläge an die Hauptversammlung hinsichtlich der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat beraten und dem Aufsichtsrat empfohlen, Frau Klatten und Herrn Eichler zur Wiederwahl sowie Herrn Denoke zur Neuwahl durch die kommende Hauptversammlung vorzuschlagen.

Der **Aufsichtsratsausschuss Governance und Ethik** kam im letzten Jahr zu insgesamt drei Sitzungen im März, September und Dezember zusammen. Der Ausschuss beschäftigte sich neben der laufenden Analyse potenzieller Interessenkonflikte im Aufsichtsrat auch insbesondere mit aktuellen Fragestellungen betreffend der Joint Ventures mit der BMW Group. Zur Beurteilung der Frage, ob Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Aufsichtsrats vorlagen oder unzulässige Einflussnahme durch Großaktionäre auf Geschäftsentscheidungen stattfand, ließ sich der Ausschuss kontinuierlich vom Vorstandsvorsitzenden berichten. Im Berichtszeitraum hat der Ausschuss im Rahmen seiner Prüfungen keine Anhaltspunkte gefunden, die weitergehende Maßnahmen notwendig machten.

Besetzung des Vorstands

Im Vorstand der Gesellschaft gab es im Berichtszeitraum keine Änderungen.

Besetzung des Aufsichtsrats

Anlässlich der Hauptversammlung im April 2015 wurden Frau Klatten und Herr Eichler erneut in den Aufsichtsrat gewählt. An die Stelle des ausscheidenden Herrn Andrew Simon wurde Herr Georg Denoke gewählt.

Dank des Aufsichtsrats

Ein besonderer Dank geht an Herrn Andrew Simon, der im Aufsichtsrat und als Vorsitzender des Prüfungsausschusses viele Jahre tatkräftig zum Wohle des Unternehmens gearbeitet hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die Bewältigung der Herausforderungen in der Unternehmensentwicklung der SGL Group im Geschäftsjahr 2015 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, den 22. März 2016

Der Aufsichtsrat



Susanne Klatten
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Corporate Governance- und Compliance-Bericht

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Gute „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtet ist. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE bekennen sich zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten und nachhaltig ausgerichteten Unternehmensführung. Die SGL Carbon SE orientiert sich an anerkannten Standards guter Corporate Governance und legt großen Wert auf die Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SGL Carbon SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Anteilseigner können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. An den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimme – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben.

Enge Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand leitet die SGL Carbon SE und die SGL Group. Er umfasst derzeit drei Mitglieder. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Tätigkeit sowie die Einrichtung und Überwachung eines effizienten Risiko-Management-Systems. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle relevanten Entwicklungen im Unternehmen. Hierzu zählen vor allem der aktuelle Geschäftsverlauf, die Planung und Strategie sowie das Risiko- und Compliance-Management. Der Aufsichtsrat hat insbesondere die Aufgabe, die grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands zu überwachen und ihn in geschäftlichen Angelegenheiten zu beraten. In Entscheidungen, die von grundsätzlicher Bedeutung

für das Unternehmen sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Dies betrifft beispielsweise die Aufnahme neuer beziehungsweise die Aufgabe bestehender Geschäftsbereiche oder die Emission von Anleihen. Der SE-Aufsichtsrat hat 12 Mitglieder und ist paritätisch besetzt. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung bestellt, wobei diese an den Vorschlag zur Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer gebunden ist. Bei Stimmgleichheit steht dem Aufsichtsratsvorsitzenden und – für den Fall, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht an einer Beschlussfassung teilnehmen kann – dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Anteilseigner nach der Satzung der SGL Carbon SE ein Recht zum Stichentscheid zu. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hat der Aufsichtsrat bereits im Dezember 2010 Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen. Nach der aktuellen Fassung vom September 2015 sind bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die folgenden Ziele zu berücksichtigen:

Das Anliegen einer guten Corporate Governance ist es, eine auf die Struktur des Unternehmens zugeschnittene angemessene Zusammensetzung der Leitungsgremien sicherzustellen. Danach ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt im Regelfall 72 Jahre. Ein Mitglied des Aufsichtsrats soll mit Ablauf seiner dritten Amtszeit im Aufsichtsrat im Regelfall nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Amtszeiten aufgrund einer gerichtlichen Bestellung in den Aufsichtsrat bleiben unberücksichtigt. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied an der Gesellschaft gemäß 5.4.1 DCGK wesentlich beteiligt ist, einen solchen wesentlichen Aktionär der Gesellschaft kontrolliert oder als Repräsentant eines wesentlichen Aktionärs agiert, liegt eine grundsätzliche Ausnahme von der vorgenannten Regel vor und es gilt insoweit keine zeitliche Beschränkung. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht. Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, sollen insgesamt nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen bekleiden.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Kenntnisse auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (Financial Expert). Der Aufsichtsrat soll, entsprechend der Geschäftsstruktur der SGL Group, mit Mitgliedern aus verschiedenen Ländern besetzt sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über Erfahrungen aus Geschäftsbereichen der SGL Group verfügen, beispielsweise aus der Stahlindustrie oder aus Technologiesektoren. Die Zahl der Mitglieder, die Erfahrungen im technischen Bereich haben (insbesondere in den Bereichen Chemie und Ingenieurwesen), und der Mitglieder mit kaufmännischem Hintergrund soll ausgewogen sein. Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher soll mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein.

Die vorgenannten Ziele des Aufsichtsrats an seine Zusammensetzung wurden und werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. In seiner aktuellen Zusammensetzung wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats in fachlicher Hinsicht wie auch unter Diversity- und Unabhängigkeitsgesichtspunkten erreicht. Im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der Gesellschaft verlangt überdies das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015, dass (vorbehaltlich von Übergangsregelungen für Altmandate) sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft zu mindestens 30% aus Frauen und zu mindestens 30% aus Männern zusammensetzt.

Regeln bei möglichen Interessenkonflikten

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats beziehungsweise einem seiner Stellvertreter gegenüber offenlegen. Dies umfasst sowohl konkret auftretende Interessenkonflikte als auch hinreichend wahrscheinliche potenzielle Interessenkonflikte. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Um sich mit etwaigen Fragestellungen zu (potenziellen) Interessenkonflikten in jedem Fall angemessen beschäftigen zu können und auf Anregung von Aktionären wurde mit dem Governance- und Ethikausschuss im September 2013 ein neuer Ausschuss im Aufsichtsrat unter anderem

mit diesem Aufgabenbereich gebildet (siehe nachfolgend den Abschnitt zu den Ausschüssen des Aufsichtsrats). Im Berichtszeitraum traten keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen waren. Im Berichtszeitraum bestanden auch keine Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft.

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernanhang **Textziffer 27** dargestellt.

Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit dem in Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex beschriebenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Ausschüsse unterstützen die Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt fünf ständige Ausschüsse gebildet, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie des Aktiengesetzes arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

Personalausschuss

Der Personalausschuss unter Leitung von Frau Klatten berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung. Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer und Abberufung amtierender Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Herr Dr. Lienhard und Herr Jodl.

Nominierungsausschuss

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Frau Klatten gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Bis zur Hauptversammlung am 30. April 2015 stand der Ausschuss unter der Leitung von Herrn Simon, der mit dem Ende dieser Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausschied. In der Aufsichtsratssitzung im Anschluss an die Hauptversammlung 2015 wurde Herr Denoke zum neuen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt. Die weiteren Mitglieder sind Frau Dr. Bortenlänger und die Herren Leppek und Stettberger. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risiko-Management, der Compliance und damit auch mit dem internen Kontroll- und Revisionsystem des Unternehmens. Darüber hinaus ist er zuständig für die Prüfung des Konzernabschlusses der SGL Group und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar und bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor. Im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelanleihe im Jahr 2015 hat der Aufsichtsrat dem Prüfungsausschuss auch die Kompetenz zur abschließenden Entscheidung des Aufsichtsrats über die Durchführung der Finanzierungsmaßnahme übertragen.

Strategie-/Technologieausschuss

Im Strategie-/Technologieausschuss werden neben grundlegenden Fragen der Unternehmensstrategie auch wichtige technologische Themen wie das Forschungs- und Entwicklungsportfolio erörtert. Dem Strategie-/Technologieausschuss, der von Herrn Dr. Camus geleitet wird, gehören neben allen Anteilseignervertretern die Herren Rzemiński und Zorn an.

Governance- und Ethikausschuss

Der Governance- und Ethikausschuss prüft insbesondere, ob bei Geschäften zwischen SGL-Konzernunternehmen und Aufsichtsratsmitgliedern, diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie Aktionären mit einer Beteiligung an der SGL Carbon SE von mehr als 5% der Stimmrechte branchenübliche Standards eingehalten werden und diese Geschäfte den Interessen der SGL Group nicht zuwiderlaufen. Mitglieder des Ausschusses sind Herr Dr. Camus (Vorsitz), Frau Dr. Bortenlänger und Herr Zorn.

Neben diesen ständigen Ausschüssen kann der Aufsichtsrat bei Bedarf temporäre projektbezogene Ausschüsse bilden.

Systematisches Risiko-Management

Da der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken Bestandteil jeder guten Corporate Governance ist, hat die SGL Group schon frühzeitig ein entsprechendes Risiko-Management-System entwickelt. Das System stellt ein angemessenes Risiko-Management und -Controlling im Unternehmen sicher. Es ist so konzipiert, dass etwaige geschäftliche oder finanzielle Risiken frühzeitig erkannt werden und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat und insbesondere den Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen. Weiterführende Erläuterungen zum Risiko-Management-System (RMS) finden sich im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 80 – 89.

Entsprechenserklärung aktualisiert

Im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE im Interesse einer fortlaufenden Verbesserung der Corporate Governance eingehend mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und insbesondere mit den von der zuständigen Regierungskommission am 5. Mai 2015 beschlossenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Am 17. September 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat unseres Unternehmens die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die SGL Carbon SE entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der derzeit gültigen Fassung:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären:

1. Die letzte Entsprechenserklärung erfolgte am 17. Dezember 2014. Seit diesem Tag hat die SGL Carbon SE den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher

Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 24. Juni 2014 (Bekanntmachung vom 30. September 2014) mit der folgenden Ausnahme entsprochen:

- Kodex-Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Sätze 2, 3: Bei der Bemessung der Vorstandsvergütung im Rahmen der derzeit bestehenden Vorstandsdienstverträge ist eine Umsetzung der Empfehlung, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung zu berücksichtigen und für den Vergleich festzulegen, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft festzulegen sind, nicht erfolgt. Bei Festlegung des aktuellen Vergütungssystems für den Vorstand zum 1. Januar 2014 war die Überprüfung der Vergütungsstruktur der oberen Managementebenen der Gesellschaft noch nicht abgeschlossen und es sollten auf dieser Grundlage keine entsprechenden Feststellungen getroffen werden. Eine Betrachtung des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sollte vielmehr erst vorgenommen werden, wenn das neue Vergütungssystem der oberen Managementebenen der Gesellschaft, das zum 1. Januar 2015 wirksam wurde, einige Zeit in Kraft war und nach Einschätzung des Aufsichtsrats eine stabile Grundlage für einen sachgerechten Vergleich bot.

2. Die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ legte am 5. Mai 2015 (Bekanntmachung vom 12. Juni 2015) eine neue Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vor. Auch der neuen Kodex-Fassung entsprach die SGL Carbon SE wie unter Ziffer 1. oben ausgeführt mit Ausnahme einer neuen Empfehlung in der überarbeiteten Kodex-Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1. Nach dieser neuen Empfehlung soll der Aufsichtsrat eine unternehmensspezifische Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festlegen.

3. In der heutigen Aufsichtsratssitzung [d.h. am 17. September 2015] hat der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion eine Regelgrenze im Sinn der Kodex-Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 beschlossen. Des Weiteren wurde auch die Angemessenheit der Vorstandsvergütung nach Maßgabe der Kodex-Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Sätze 2, 3 (vertikaler Vergleich) festgestellt. Ab heute entspricht daher die SGL Carbon SE den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Kodex-Fassung vom 5. Mai 2015 vollumfänglich.

Die Corporate Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.“

Aktive und transparente Kommunikation für unsere Aktionäre

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (zum Beispiel Hauptversammlung, (Telefon-)Konferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte (zum Beispiel Geschäftsbericht, Vierteljahresberichte, Halbjahresberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach § 15a WpHG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres den Betrag von 5.000 € übersteigt. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die uns im Berichtsjahr gemeldeten Transaktionen:

Directors' Dealings in 2015

Datum des Geschäfts	Name der Person	Bezeichnung des Wertpapiers/Rechts	WKN und Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	Art des Geschäfts	Preis/ Währung (€)	Stückzahl	Geschäftsvolumen (€)
Aufsichtsrat							
10.09.2015	SKion GmbH	Wandelanleihe	A168YY/DE000A168YY5	Zeichnung	100.000,00	250	25.000.000,00

Zum Jahresresultimo hielten die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens gemeinsam rund 0,12% der Aktien, das heißt weder direkt noch indirekt mehr als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten rund 27,35% der Aktien, davon das Aufsichtsratsmitglied Frau Susanne Klatten über die SKion GmbH rund 27,35%.

Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung

Im Zuge der Neuausrichtung des Vorstands der Gesellschaft wurde das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2014 neu gefasst. Bei der Neugestaltung wurden, im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände und Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das neue Vergütungssystem für den Vorstand in der Hauptversammlung am 30. April 2014 mit einer Mehrheit von 99,64% der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung geregelt und wurde ebenfalls in der Hauptversammlung am 30. April 2014 letztmalig angepasst.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sowie die individuelle Vergütung der Vorstands- sowie der Aufsichtsratsmitglieder sind im Vergütungsbericht als Bestandteil des Konzern-Lageberichts in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht (siehe Seite 95 – 102).

Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter der SGL Group

Die im Berichtszeitraum bestehenden wertpapierorientierten Anreizsysteme der SGL Group sind im Konzernanhang zum Konzernabschluss in **Textziffer 30** dargestellt.

Compliance als Teil unserer Führungs- und Unternehmenskultur

Der im Jahr 2005 eingeführte SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) unterstreicht die Verpflichtung der SGL Group und ihrer Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze sowie interner Richtlinien und setzt Standards für verantwortungsvolles und rechtmäßiges Verhalten. Der Kodex spiegelt die gemeinsamen Werte der SGL Group wider, die die Unternehmenskultur und das Verhalten im Geschäftsleben bestimmen. Compliance ist bei der SGL Group eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, den Compliance-Verantwortlichen und der Abteilung Group Compliance angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit den SGL Group Verhaltensgrundsätzen und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein unserer Führungskräfte und Mitarbeiter präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig unseren Unternehmenserfolg.

Die SGL Group hat seit vielen Jahren spezifische Compliance-Programme eingeführt und umgesetzt. Zur weltweiten Steuerung dieser Programme hat der Vorstand die Abteilung Group Compliance beauftragt. Deren Aufgabe ist es, weltweit die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen für die SGL Group zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Ziel ist es dabei, dass Compliance über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgeht und sich als Teil einer werteorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankert.

Teil der SGL Group Compliance-Organisation ist ein Netzwerk von regionalen und lokalen Compliance-Vertretern. Um den Wissenstransfer zwischen dem Compliance-Netzwerk und Group Compliance sicherzustellen, finden quartalsweise Telefonkonferenzen statt sowie alle zwei Jahre regionale Compliance-Konferenzen. Diese Plattformen ermöglichen die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Compliance-Programms unter Berücksichtigung der standortspezifischen Bedürfnisse sowie die regelmäßigen Schulungen der Compliance-Verantwortlichen. Die lokalen Compliance-Vertreter sind für die Mitarbeiter an den Standorten Ansprechpartner rund um das Thema Compliance und unterstützen die Compliance-Abteilung bei der lokalen Einführung der Compliance-Initiativen. So wird das Compliance-Netzwerk auch abteilungsübergreifend von der SGL-Initiative Information Security genutzt. Die lokalen

Compliance-Vertreter unterstützen die Initiative darin, das Bewusstsein für Informationssicherheit an den Standorten zu erhöhen und neue Themen hierzu gruppenweit einzuführen.

Der SGL Group Verhaltenskodex und die Richtlinie zum Hinweisgeber-System sind in insgesamt zehn lokalen Sprachen verfügbar und werden als Teil der Einstellungsunterlagen an alle neuen Mitarbeiter ausgegeben. Die unterzeichnete Bestätigung zur Einhaltung der SGL Group Verhaltensgrundsätze wird in der jeweiligen Personalakte abgelegt. Alle SGL-Mitarbeiter nehmen an den Pflichtschulungen zum Verhaltenskodex, die als Präsenztrainings und E-Learning-Trainings durchgeführt werden, teil. Im Berichtsjahr wurde ferner ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer eingeführt, da die SGL Group von sämtlichen ihrer Nachunternehmer und Lieferanten erwartet, sich gleichermaßen zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten zu verpflichten.

Aufgrund geänderter lokaler Gesetzgebung sowie der gestiegenen Anforderungen durch internationale Anti-Korruptionsgesetze wurde die SGL Group Richtlinie für Geschenke und Einladungen im Jahr 2015 überarbeitet. Die Richtlinie ist ebenfalls in mehreren lokalen Sprachen verfügbar und Bestandteil der Einstellungsunterlagen. Als weiterer wichtiger Bestandteil des SGL Group Anti-Korruptionsprogramms wurden im letzten Jahr Anti-Korruptionsschulungen zunächst für Mitarbeiter im Bereich Einkauf und Verkauf eingeführt, die zukünftig auch für Mitarbeiter aus den Bereichen Marketing und der Finanzabteilungen angeboten werden. Die Top-Führungskräfte wurden im Rahmen des jährlich stattfindenden Group Communication Forums (GCF) zu diesem Thema geschult. Im Rahmen des SGL Group Anti-Korruptionsprogramms wurde bereits im Jahr 2013 ein Business Partner Compliance-Prozess zur Überprüfung aller eingesetzten Absatzmittler eingeführt. Dieser Prozess sieht vor, dass sämtliche Absatzmittler vor Vertragsunterzeichnung eine mehrstufige Prüfung durchlaufen.

Alle Compliance-relevanten konzernweiten Richtlinien und Schulungsunterlagen sowie Informationen zum Compliance-Netzwerk stehen den Mitarbeitern im SGL-Intranet zum Download zur Verfügung. Hier können sich alle Mitarbeiter rund um das Thema Compliance umfassend informieren. Sofern der Mitarbeiter eine vertrauliche Meldung (Whistleblowing) über einen potenziellen Compliance-Verstoß machen möchte, steht im SGL-Intranet der Link für das vertrauliche E-Mail-Postfach zur Verfügung.

Ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm wurde bereits 2001 bei der SGL Group eingeführt.

Ein wesentliches Element sind die regelmäßig stattfindenden Pflichtschulungen, die in Form von Präsenz- und E-Learning-Schulungen angeboten werden. Zielgruppe dieser Pflichtschulung sind sämtliche Führungskräfte der oberen drei Managementebenen im Konzern sowie alle Mitarbeiter in den Bereichen Einkauf, Verkauf und Marketing. Im Jahr 2015 wurde das E-Learning-Schulungsangebot um ein weiteres Modul ergänzt. Die Zielgruppe wird kontinuierlich alle zwei Jahre im Bereich Kartellrecht geschult. Sämtliche neuen Mitarbeiter, die unter die Zielgruppe fallen, erhalten die SGL Group Antitrust-Compliance-Richtlinie mit den Einstellungsunterlagen ausgehändigt und müssen diese unterzeichnen.

Weitere Maßnahmen betreffen zum Beispiel das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinien, die unter anderem den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter beziehungsweise die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen regeln. Seit Jahren besteht das sogenannte Ad-hoc-Committee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen infrage stehende Sachverhalte auf eine Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten.

Das bestehende Compliance-Programm zur Exportkontrolle arbeitet seit 2009 mit einem IT-basierten Compliance-Modul, das eine effiziente Überprüfung der relevanten Exportvorgänge unterstützt. Des Weiteren finden im Bereich Exportkontroll-Compliance regelmäßig Präsenzs Schulungen und Workshops statt. Zusätzlich wird ein web-basiertes Onlinetraining angeboten. Die Teilnahme an den Schulungen ist für die Zielgruppe verpflichtend.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2015 ausführlich mit dem Compliance-Bericht befasst. Außerdem wurde der Governance- und Ethikausschuss ebenfalls über die Compliance-Aktivitäten informiert.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Niederlassung Eschborn, ist seit dem Geschäftsjahr 2004 (1. Januar 2004 - 31. Dezember 2004) Abschlussprüfer für die SGL Carbon SE und den SGL Carbon SE Konzern. Als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet Herr Bösser seit dem Geschäftsjahr 2013 (1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013).

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers finden Sie im Geschäftsbericht 2015 auf der Seite 176.

SGL Group im Kapitalmarkt

Die Aktie der SGL Group konnte der insgesamt positiven Börsenentwicklung im Jahr 2015 nicht folgen: Sie notierte zum Jahresende bei einem Schlusskurs von 12,94 € und damit um knapp 6 % schwächer als zum Jahresende 2014.

Der Verlauf der wichtigsten Aktienindizes im Jahr 2015 war durch ausgeprägte Volatilitäten gekennzeichnet. Hierzu trugen die weltweite expansive Geldpolitik der Notenbanken, verschiedene geopolitische Krisen sowie erfolgreich verlaufene große Börsengänge bei. Mehrmalige Reduzierungen der globalen Wachstumserwartungen durch den IWF hatten lediglich begrenzten Einfluss auf den Verlauf der Aktienmärkte.

Während des gesamten Jahres 2015 haben sich die Preise für Rohstoffe signifikant abgeschwächt. So gab der Ölpreis auf Basis Brent im Jahresverlauf 35 % nach. Der Eisenerzpreis, der für einen Teil unserer Kunden einen wichtigen Kostenfaktor darstellt, war um 43 % rückläufig und erreichte mehrjährige Tiefststände. Fundamental basierte dieser Preisrückgang auf einem Überangebot bei einer generell leicht schwächeren Nachfragedynamik in Schwellenländern, vor allem in China. Begleitet wurde dieser Verfall der Rohstoffpreise von deutlichen Abwertungen etlicher Schwellenländerwährungen.

Die europäischen Aktienmärkte standen im abgelaufenen Jahr unter dem Einfluss der Entscheidung der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 22. Januar 2015, die monatlichen Anleihekäufe auf 60 Mrd. € zu erhöhen. Diese expansive Geldpolitik verhalf einerseits verschiedenen Leitindizes zu einer positiven Jahresbilanz. Auf der anderen Seite fielen die Kapitalmarkrenditen für Zinsprodukte auf neue mehrjährige Tiefststände. Der europäische Leitzins verharnte mit 0,05 % unverändert auf dem Niveau zum Ende des Vorjahres. Der Euro wertete infolge der expansiven Geldpolitik der EZB, insbesondere zu Beginn des Jahres, deutlich ab und verlor im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar rund 10 % an Wert.

In Deutschland schloss der DAX das Jahr 2015 mit einem Plus von 9,6% auf 10.743 Punkte ab. Im Vergleich zur Steigerung im Vorjahr in Höhe von 2,6% war der deutlichere Anstieg im

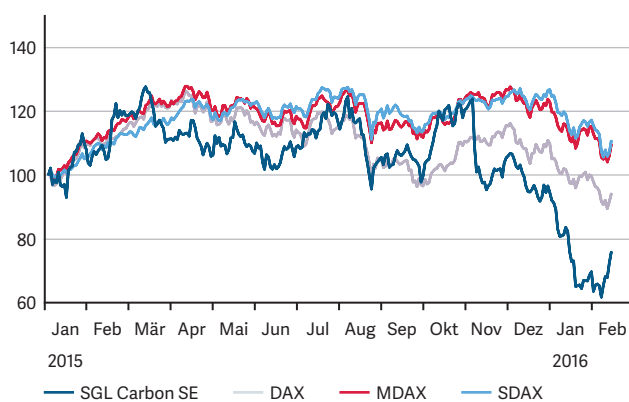
Jahr 2015 überwiegend dem Einfluss der expansiven Geldpolitik geschuldet. Aufgrund der oben beschriebenen Einflussfaktoren zeigte der DAX jedoch einen volatilen Verlauf, wobei am 10. April 2015 mit 12.375 Punkten ein historischer Rekordstand erreicht wurde. Im September 2015 wurde als Folge von schwächer als erwarteten Konjunkturdaten mit 9.428 Punkten der Tiefpunkt im Jahresverlauf erreicht. Der MDAX Aktienindex für die mittelgroßen Unternehmen zeigte im abgelaufenen Jahr einen wesentlich stärkeren Anstieg um 22,7%, während der SDAX Aktienindex für die kleineren Unternehmen, in dem auch die Aktie der SGL Group eingruppiert ist, mit 26,6% noch stärker zulegen konnte.

Kennzahlen zur Aktie der SGL Carbon SE

	2015	2014
Aktienanzahl am Jahresende (Stück)	91.806.502	91.422.526
Höchstkurs (€) ¹⁾	17,50	29,45
Tiefstkurs (€) ¹⁾	12,57	12,28
Schlusskurs zum Jahresende (€)	12,94	13,72
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. €)	1.188,0	1.254,3
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im Xetra-Handel (Stück)	197.178	205.445
Streubesitz (%)	rund 37	rund 37
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert)	-3,22	-3,26

¹⁾ Historische Kurse angepasst um Kapitalerhöhung.

Relative Performance der Aktie



Aktie der SGL Group profitierte erst zum Jahresschluss nicht mehr von der positiven Entwicklung der Aktienmärkte

Trotz der anhaltend schwierigen geschäftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2015 konnte unser Aktienkurs, mit zum Teil größeren Schwankungen, bis Anfang November 2015 der Performance des SDAX Aktienindex folgen.

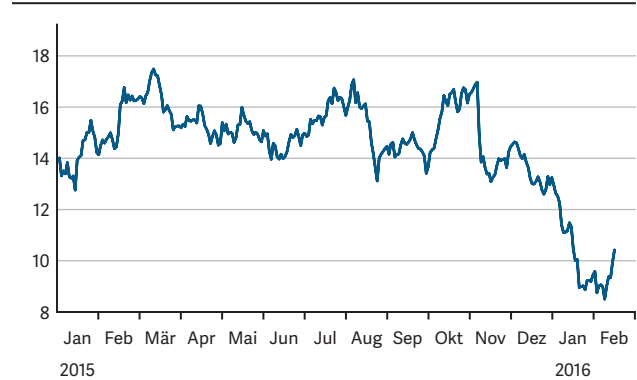
Positiv reagierte unser Aktienkurs auf die Meldung vom 24. April 2015. An diesem Tag wurde der Einsatz von unseren Carbonfasern im neuen 7er BMW vorgestellt. Auch die Meldung vom 7. Juli 2015 wurde vom Kapitalmarkt honoriert, mit der wir die Weiterentwicklung unserer strategischen Neuausrichtung veröffentlicht haben. Im Rahmen dieser Neuausrichtung wurden die rechtliche Verselbstständigung des Geschäftsbereichs Performance Products und eine Wachstumsinitiative für die Geschäftsbereiche Graphite Materials & Systems sowie Carbon Fibers & Materials beschlossen. Am 20. Juli 2015 hatten wir über die Unterzeichnung des Vertrags für den Verkauf der Aerostructures-Aktivitäten der HITCO an die kanadische Avcorp Industries berichtet. Auch diese Meldung wurde von einer erfreulichen Aktienkursentwicklung begleitet.

Am 3. November 2015 veröffentlichten wir einen Ergebnisausblick für das vierte Quartal und eine erste Indikation für 2016, der durch eine erneute Abschwächung der Marktbedingungen für die Stahlindustrie negativ beeinflusst war. Dieser Ausblick führte zu einer rückläufigen Aktienkursentwicklung.

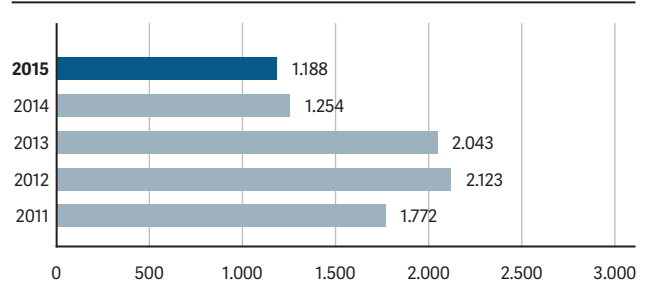
Den Höchstkurs erzielte die Aktie der SGL Group am 11. März 2015 mit einem Kurs von 17,50 €. Den Tiefstkurs im Jahresverlauf hat die Aktie am 21. Dezember 2015 mit 12,57 € erreicht. Im Jahresverlauf 2015 büßte unsere Aktie infolge der oben geschilderten Einflussfaktoren knapp 6% ein und notierte am Jahresende bei 12,94 €.

In den ersten Wochen des Jahres 2016 konnte sich unsere Aktie der allgemein sehr negativen Börsenentwicklung nicht entziehen. Unter teilweise hoher Volatilität hat der Aktienkurs der SGL Group deutlich stärker als der SDAX Aktienindex nachgegeben und ist eher der Aktienkursentwicklung sämtlicher Stahl-, Minen- und Ölunternehmen gefolgt. Der Tiefpunkt der Aktienkursentwicklung auf Basis der Tagesschlusskurse wurde am 8. Februar 2016 mit 8,44 € erreicht. Seither hat sich der Aktienkurs deutlich erholt und lag am 15. Februar bei 10,38 €, damit aber immer noch signifikant unter dem Schlusskurs des abgelaufenen Jahres.

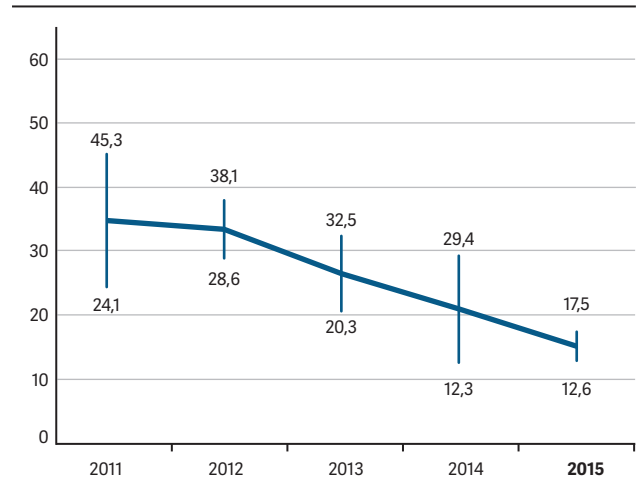
Performance der Aktie in €



Marktkapitalisierung in Mio. €



Höchst- und Tiefstkurs der Aktie ¹⁾ in €



¹⁾ Historische Kurse angepasst um Kapitalerhöhung.

Rückläufige Marktkapitalisierung infolge des niedrigeren Aktienkurses – Handelsumsatz nach wie vor hoch

Die Marktkapitalisierung reduzierte sich vor allem aufgrund der negativen Aktienkursentwicklung im Jahresverlauf 2015. Nach 1.254,3 Mio. € im Vorjahr betrug sie zum Jahresende 1.188,0 Mio. €. Gemäß der Index-Ranglistenberechnung der Deutsche Börse AG nahm die SGL Carbon SE mit einer Marktkapitalisierung des Streubesitzes von 463,9 Mio. € zum Stichtag 30. Dezember 2015 den 68. Platz nach Position 66 im Vorjahr ein (Quelle: Deutsche Börse). Die Deutsche Börse ermittelt diesen Wert aus dem durchschnittlichen volumengewichteten Aktienkurs der letzten 20 Tage zum jeweiligen Stichtag. Mit 91.806.502 Stück befanden sich zum 31. Dezember 2015 vor allem aufgrund der im Frühjahr 2015 erfolgten Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Aktien für Mitarbeiterbonuspläne rund 0,4 Mio. Aktien mehr in Umlauf als Ende 2014.

Stabile Aktionärsbasis

Größter Anteilseigner unseres Unternehmens ist mit ca. 27,35 % Anteilsbesitz unverändert die SKion GmbH, die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten.

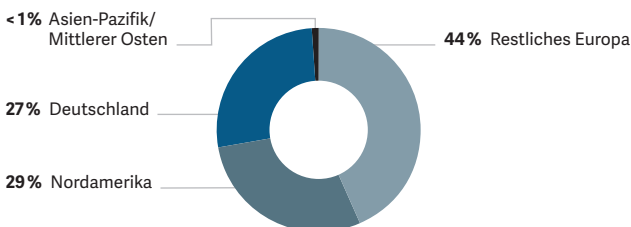
Darüber hinaus halten die BMW AG und die Volkswagen AG, basierend auf den jeweiligen Stimmrechtsmitteilungen, folgende meldepflichtige Aktienbestände:

BMW AG	15. Oktober 2014 ¹⁾	18,44 %
Volkswagen AG	4. August 2015 ¹⁾	9,88 %

¹⁾ Datum der letzten Stimmrechtsmitteilung.

Des Weiteren hält die Voith GmbH, Heidenheim, gemäß den uns übermittelten Stimmrechtsmitteilungen derzeit mehr als 5 % der Stimmrechte an der SGL Carbon SE.

Geografische Verteilung der institutionellen Investoren



Gemäß unserer Aktionärsbefragung vom März 2015 ergab sich für die institutionellen Investoren folgende geografische Verteilung: Etwa 27 % der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 44 % im restlichen Europa und 29 % in Nordamerika. Andere Regionen, wie Asien, Mittlerer Osten und Südamerika, tragen mit deutlich unter 1 % kaum zur Aktionärsbasis bei.

Geschäftsverlauf erfordert weitere Aussetzung der Dividendenzahlung

Aufgrund des Bilanzverlustes der SGL Carbon SE Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2015 ist eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, unser Unternehmen wieder nachhaltig profitabel zu gestalten. Erst dann wird die Zahlung einer kontinuierlichen ertragsabhängigen Dividende möglich sein.

Hauptversammlung 2015

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der SGL Carbon SE am 30. April 2015 waren 69,46 % (Vorjahr: 72,37 %) des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Dies entsprach 63.764.214 Aktien mit ebenso vielen Stimmen. Insgesamt nahmen rund 750 interessierte Aktionäre, Aktionärsvertreter und Gäste an unserer Hauptversammlung teil. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit überwiegender Mehrheit zugestimmt. Die Rede des Vorstandsvorsitzenden Dr. Jürgen Köhler wurde wieder im Internet übertragen. Diese Rede sowie alle Abstimmungsergebnisse stehen unseren Anteilseignern und Interessierten auf unserer Investor Relations Website unter dem Menüpunkt „Hauptversammlung“ zur Verfügung. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE findet am 18. Mai 2016 statt.

Intensive Kapitalmarktkommunikation

Die SGL Group wurde Mitte Februar 2016 von elf deutschen und internationalen Finanzanalysten beobachtet, analysiert und bewertet (Vorjahr: 14 Finanzanalysten). Im Dialog mit den Analysten stellten die strategische Neuausrichtung des Konzerns, die rechtliche Verselbstständigung des Berichtssegments PP, die Ertragsituation im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld sowie die mittelfristige Entwicklung der SGL Group die zentralen Themen dar. Mitte Februar 2016 bewerteten die Analysten unsere Aktie wie folgt: Sechs Analysten stuften die Aktie mit der Empfehlung Verkaufen, Underperform beziehungsweise Underweight und vier Analysten mit der Empfehlung Halten beziehungsweise Neutral ein. Ein Analyst riet zum Kauf der Aktie mit der Empfehlung Buy. Gemäß den Anlageempfehlungen der Analysten ergab sich eine breite Spanne bei ihren Kurszielen. Während der Schlusskurs unserer Aktie am 15. Februar 2016 bei 10,38 € lag, bewegten sich die Kursziele der Analysten zwischen 8,00 € und 15,50 €.

Eine Zusammenfassung der Analysten, die die SGL Group regelmäßig bewerten, stellen wir auf unserer Investor Relations Website unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung.

Analysten-Coverage ¹⁾

Baader Bank
Bank of America Merrill Lynch
Bankhaus Lampe
Commerzbank
Deutsche Bank
DZ Bank
J.P. Morgan Cazenove
Kepler Cheuvreux
Landesbank Baden-Württemberg
MainFirst Bank
MM Warburg

¹⁾ Stand: 15. Februar 2016.

Es ist unser Anspruch, alle Kapitalmarktteilnehmer transparent, zeitnah und umfassend über die Geschäftslage und Zukunftsperspektiven der SGL Group zu informieren. In diesem Sinne haben wir unsere Investor Relations Aktivitäten auch 2015 intensiv fortgeführt. Im Rahmen von mehr als 200 Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren im In- und Ausland stellten wir detailliert die SGL Group im Allgemeinen, die strategische Neuorientierung, die rechtliche Verselbstständigung des Berichtssegments PP, inklusive des derzeit herausfordernden Marktumfelds im Geschäft mit Graphitelektroden, und die mittel- und langfristigen Wachstumsperspektiven vor.

Zentrale Instrumente zum intensiven persönlichen Austausch mit institutionellen Investoren waren vor allem Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows. Insgesamt nahmen wir im Jahr 2015 an zwölf Investorenkonferenzen und zwei Roadshows im In- und Ausland teil. Im abgelaufenen Jahr haben wir unsere Aktivitäten in Bezug auf Anleiheinvestoren deutlich ausgeweitet und an mehreren Kapitalmarktkonferenzen speziell für diese Investorengruppe teilgenommen.

Ein weiteres wichtiges Instrument für die zeitnahe und umfangreiche Information der Kapitalmarktteilnehmer sind darüber hinaus unsere Telefonkonferenzen, in denen der Vorstand der SGL Group die am Morgen veröffentlichten Zwischen- beziehungsweise Geschäftsberichte am selben Tag erläutert. Diese Telefonkonferenzen werden zeitgleich auf unserer Investor Relations Website übertragen und stehen darüber hinaus als Aufzeichnung zum Abruf bereit.

Vor allem für Privatanleger und interessierte Dritte bietet unsere Investor Relations Website ein breites Informationsangebot. Neben den Geschäfts- und Zwischenberichten werden hier weitere Unterlagen, wie Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen, bereitgestellt. Darüber hinaus sind alle Meldungen über Aktientransaktionen des Vorstands und Aufsichtsrats (sogenannte Directors' Dealings) und Stimmrechtsmeldungen online verfügbar. Gerne können sich Interessierte auch in unsere Verteiler für den elektronischen Versand von Finanzberichten oder Investor Relations Pressemeldungen aufnehmen lassen.

Stammdaten der Aktie

Handelsplätze	Xetra; Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Wertpapierkennnummer (WKN)	723 530
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 723 5301
Börsensegment	SDAX
Marktsegment	Prime Standard
Reuters-Kürzel	
Xetra	SGCG.DE
Frankfurt	SGCG.F
Bloomberg-Kürzel	
Xetra	SGL GY
Deutschland	SGL GR

Verbesserung der Fälligkeitsstruktur durch erfolgreiche Refinanzierung

Die Fälligkeitsstruktur unserer Finanzierung konnten wir im Berichtsjahr erheblich verbessern. Am 9. September 2015 hat die SGL Carbon SE eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelanleihe mit Wandlungsrecht in Stückaktien der SGL Carbon SE über einen Nominalbetrag von 167 Mio. €, mit einem Zinskupon von 3,5% p. a. und einer Laufzeit bis 30. September 2020 begeben. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 18,6451 € festgelegt. Das entspricht einem Aufschlag von 30% auf den Referenzpreis von 14,3424 €. Die Emission wurde institutionellen Investoren außerhalb der USA zum Kauf angeboten, wobei das Bezugsrecht der bestehenden Aktionäre der SGL Carbon SE ausgeschlossen wurde.

Unsere Ankerinvestoren, die SKion GmbH, die BMW AG und die Volkswagen AG, hatten uns ihre Absicht mitgeteilt, bis zu 55% der Wandelanleihe zu zeichnen, d.h. ungefähr entsprechend ihren bisherigen Beteiligungsquoten an der SGL Group. Infolge der hohen Nachfrage seitens institutioneller Anleger konnten die Zeichnungswünsche der Ankeraktionäre nicht vollumfänglich bedient werden.

Der Erlös aus der Platzierung der Wandelanleihe wurde vor allem für die Refinanzierung des noch ausstehenden Volumens in Höhe von 134,7 Mio. € (ursprünglich 190 Mio. €) der Wandelanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2016 (Kupon: 3,5%) verwendet. Im Rahmen einer Rückkauf-Einladung konnten die aktuellen Inhaber ihre Schuldverschreibungen zu einem Rückkaufpreis von 102% des Nennwerts (entspricht 51.000 € je Schuldverschreibung 2009/2016) gegen Barzahlung des Rückkaufpreises anbieten. Dieses Angebot haben über 80% der Investoren angenommen. Die verbliebenen Inhaber der Schuldverschreibung 2009/2016 wurden gemäß den Anleihebedingungen wegen eines nur noch geringfügig ausstehenden Betrags zum Nennwert abgefunden.

Anleihen der SGL Carbon SE im Überblick

Die Kurse der Unternehmensanleihe 2013/2021 sowie der beiden Wandelanleihen 2012/2018 und 2015/2020 zeigten im abgelaufenen Jahr eine unterschiedliche Entwicklung. Während sich die Unternehmensanleihe 2013/2021 und die Wandelanleihe 2015/2020 im Jahresverlauf in der Größenordnung des Rückgangs des Aktienkurses leicht negativ entwickelten, war die Kursentwicklung der Wandelanleihe 2012/2018 leicht positiv. Insgesamt notierten die Anleihen am Jahresende 2015 geringfügig unter ihrem Nominalwert. In den ersten Wochen des neuen Jahres konnten sich vor allem die Wandelanleihen nicht dem negativen Trend der Aktie entziehen. Zusätzlich hat sich hier ein Anstieg der Risikoaversion am Markt für Hochzinsanleihen negativ bemerkbar gemacht.

Unternehmensanleihe

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A1X3PA	XS1002933403	4,875 %	15. Januar 2021

Wandelanleihen

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A1ML4A	DE000A1ML4A7	2,75 %	25. Januar 2018
A168YY	DE000A168YY5	3,5 %	30. September 2020

Performance der Wandelanleihe in €
(Laufzeit bis 25. Januar 2018)



Weitere Informationen über die SGL Group, zur Aktie und den Anleihen

Ihr Investor Relations Kontakt:

Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden

Telefon: + 49 611 6029-103
Telefax: + 49 611 6029-101
E-Mail: Investor-Relations@sglgroup.com

Oder besuchen Sie den Investor Relations Bereich auf unserer Website (www.sglgroup.com).

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Performance der Wandelanleihe in €
(Laufzeit bis 30. September 2020)



Performance der Unternehmensanleihe in €
(Laufzeit bis 15. Januar 2021)



Konzern-Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2015 war ein richtungsweisendes Jahr für die SGL Group, in dem wir mit der Weiterentwicklung der strategischen Neuausrichtung das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft gelegt haben. Im vorliegenden Konzern-Lagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung mit ihren Rahmenbedingungen im Berichtsjahr und erläutern detailliert die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Darüber hinaus berichten wir über Nachhaltigkeit sowie die unternehmerische Verantwortung der SGL Group und geben einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken.

35 Grundlagen des Konzerns

- 35 Geschäftsmodell des Konzerns
(Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit)
- 39 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie
- 44 Technology & Innovation

46 Wirtschaftsbericht

- 46 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 48 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 49 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 50 Ertragslage des Konzerns
- 58 Ertragslage der Berichtssegmente
- 62 Finanzlage
- 68 Vermögenslage
- 71 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage
- 72 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

73 Corporate Social Responsibility

79 Nachtragsbericht

80 Chancen- und Risikobericht

90 Prognosebericht

95 Vergütungsbericht

103 Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns (Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit)

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind aktuell Mitglied im SDAX Aktienindex der Deutschen Börse. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter **Textziffer 32**).

Geschäftsbereiche und Organisationsstruktur

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2015 insgesamt 5.658 Mitarbeitern. Eigenständig oder gemeinsam mit unseren Joint Venture-Partnern betreiben wir insgesamt 41 Produktionsstätten, davon 22 in Europa, elf in Nordamerika und acht in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern stellen wir uns flexibel auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen ein. Mit der Erschließung neuer Standorte, zum Beispiel dem Carbonfaserwerk im US-amerikanischen Moses Lake, das wir zusammen mit unserem Joint Venture-Partner BMW Group betreiben, passt sich die SGL Group konsequent der fortschreitenden Globalisierung an. Hierzu zählt auch die Schließung von Standorten wie die Einstellung der Graphitelektroden-Produktion in Lachute (Kanada), Narni (Italien) und aktuell in Frankfurt-Griesheim (Deutschland).

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist fokussiert auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Produkten aus Carbon (Kohlenstoff). Als „SGL Group – The Carbon Company“ agiert das Unternehmen weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf vier Carbon-Werkstoffbereiche: Grobkorngraphit, Feinkorngraphit, expandierten Naturgraphit sowie Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe.

Die SGL Group beliefert als Hersteller von Produkten aus Carbon eine Vielzahl von Industrien. Der Werkstoff Carbon zeichnet sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie das geringe Gewicht bei gleichzeitiger Festigkeit aus.

Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften des Carbons reicht das Absatzspektrum der SGL Group von eher traditionellen Wirtschaftszweigen (etwa der Stahl-, Aluminium- oder Chemieindustrie) bis hin zu jungen, zukunftssträchtigen Wachstumsfeldern wie der Lithium-Ionen-Batterien-, der LED- und der Solar-Branche.

Zur Schaffung von zusätzlichen Synergien und zur weiteren Verschlankeung der Organisation und der Geschäftsprozesse hat die SGL Group zum 1. Januar 2015 die bisherigen fünf zu drei Geschäftsbereichen zusammengeführt. Die beiden eigenständigen Geschäftsbereiche Graphite & Carbon Electrodes (GCE) und Cathodes & Furnace Linings (CFL) wurden zu einem Geschäftsbereich Performance Products (PP) zusammengelegt. Die bisherigen Geschäftsbereiche Graphite Specialties (GS) und Process Technology (PT) bilden den Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS). Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) blieb zunächst unverändert und wurde weiterhin zusammen mit den anteilmäßig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF) im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) dargestellt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden dann Carbon Fibers & Composite Materials und der 51%-Anteil von SGL Automotive Carbon Fibers (SGL ACF) auch organisatorisch unter einheitlicher Führung zum neuen Geschäftsbereich CFM zusammengeschlossen. Gleichzeitig änderte sich auch der Name. „CFM“ steht künftig für „Composites – Fibers and Materials“. Hinter dieser Umbenennung steht der Gedanke, das neu definierte Geschäftsmodell der CFM besser zu beschreiben. Während die Materialkompetenz und das globale Produktionsnetzwerk für Fasern und Materialien auch weiterhin das Fundament des Geschäftsbereichs bilden, wird CFM den Geschäftsansatz systematisch erweitern in Richtung Entwicklung von Verbundwerkstoffen für seine verschiedenen Marktsegmente. Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden somit alle operativen Geschäftsprozesse in den drei Geschäftsbereichen PP, GMS und CFM gebündelt.

Die Zentral- und Servicefunktionen, die Forschungsaktivitäten und unsere SGL Excellence-Aktivitäten wurden wie bisher in einem separaten Berichtssegment T&I and Corporate (alte Bezeichnung: Corporate & Others) erfasst.

Auf der Ebene der Geschäftsbereiche wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Die drei global agierenden Geschäftsbereiche tragen die vollumfängliche Geschäftsverantwortung, die auch die direkte Ergebnisverantwortung beinhaltet. Zusätzlich unterstützen die Zentral- und Servicefunktionen, die Forschungsaktivitäten in der zentralen F&E-Organisation – Technology & Innovation (T&I) – sowie unsere auf Six Sigma basierenden SGL Excellence-Aktivitäten das profitable Wachstum der Geschäftsbereiche.

Im Zuge des konzernweiten Kosteneinsparprogramms SGL2015 wurde für nicht mehr zum Kerngeschäft des Unternehmens zählende Gesellschaften und Aktivitäten der Verkaufsprozess eingeleitet. Der Vorstand der SGL Group hat im Juni 2014 beschlossen, die Gesellschaft HITCO Carbon Composites, Inc. (Gardena, USA) zu veräußern. Entsprechend wurde der damalige Geschäftsbereich Aerostructures (AS) mit dieser Entscheidung zum 30. Juni 2014 als nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung klassifiziert. Am 20. Juli 2015 wurde der Vertrag über den Verkauf des Geschäfts mit Flugzeugstrukturbauteilen (Aerostructures) von HITCO an Avcorp Industries Inc. (Kanada) unterzeichnet und am 18. Dezember 2015 abgewickelt (Closing).

Am 7. Juli 2015 wurde die rechtliche Verselbstständigung des Geschäftsbereichs Performance Products innerhalb der SGL Group beschlossen, um das Geschäftsmodell an die veränderten Marktanforderungen, insbesondere bei Graphitelektroden,

anzupassen und Flexibilität für strategische Optionen zu schaffen. Weitere Erläuterungen zu der strategischen Neuausrichtung befinden sich im Kapitel „Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie“ auf Seite 39.

Berichtsstruktur

In diesem Geschäftsbericht erfolgen die Darstellung der Geschäftsaktivitäten für die vergangenen Geschäftsjahre sowie die Ausführungen im Prognosebericht auf Basis der drei oben beschriebenen Geschäftsbereiche, die zusammen mit den Konzernfunktionen insgesamt vier Berichtssegmenten entsprechen: Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS), Carbon Fibers & Materials beziehungsweise Composites – Fibers & Materials im Prognosebericht (CFM) sowie T&I and Corporate.

Berichterstattung der Gemeinschaftsunternehmen

Aus strategischen Gründen hält die SGL Group Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (z. B. SGL Quanghai Carbon, SGL Kämpfers) werden vollkonsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen enthalten. Unsere Anteile von jeweils 51% an der SGL Automotive Carbon Fibers (Deutschland) und der SGL Automotive Carbon Fibers (USA), unseren Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern und Carbonfaser-Gelegen für die Automobilindustrie (kurz: SGL ACF), werden unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschrift IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) bilanziert und auf Basis der SGL Group-Quote anteilmäßig im Konzernabschluss konsolidiert. In der Berichterstattung werden diese Aktivitäten zusammen mit CF/CM im Berichtssegment CFM berichtet. Darüber hinaus hält die SGL Group auch an folgenden wesentlichen Unternehmen Anteile, die nach der At-Equity-Methode bilanziert werden.

Wesentliche At-Equity bilanzierte Beteiligungen (Stand: 31. Dezember 2015)

	Anteil	Kundenindustrie	Operative Zuordnung zu
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Deutschland	50,0%	Automobil	CFM
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.a., Italien	50,0%	Automobil	CFM

Weitere Informationen zu den nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen siehe **Textziffer 8**.

Leitung und Kontrolle

Unsere Führungsgrundsätze, die **Guiding Principles**, regeln die Verantwortlichkeiten und strukturieren die Verpflichtungen von Vorstand, Geschäftsbereichs-Management und Zentralfunktionen. Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie im Geschäftsbereichs-Management. Im Geschäftsjahr 2015 betrieben drei global agierende Geschäftsbereiche das operative Geschäft. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Zentralfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und Service-Funktionen (Shared Services) erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Neben den Guiding Principles haben wir auch **Common Values** definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich im SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der SGL Group zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden Guiding Principles und Common Values in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. Basierend auf einem festgelegten Kennzahlensystem vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern, die Geschäftsbereiche sowie die einzelnen Führungskräfte. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 19. Dezember 2013 wurde zum 1. Januar 2014 ein neues Vorstandsvergütungssystem eingeführt. Details des Vergütungssystems und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht auf Seite 95 ff.

Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Kernprodukt des Geschäftsbereichs **Performance Products (PP)** sind hochwertige Graphitelektroden, die in Elektrolichtbogenöfen bei der Stahlerzeugung durch Recycling von Schrott verwendet werden. Der Anteil des Elektrostahls an der weltweiten Stahlproduktion liegt derzeit bei ca. 22%. Der Anteil der Graphitelektroden an den Gesamtkosten der Elektrostahlerstellung ist mit 2–3% relativ gering, ihr Einsatzverhalten bestimmt aber maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Stahlerzeugung. Graphitelektroden sind Verbrauchsgüter, die im Einsatz nach sechs bis acht Stunden verbraucht sind und im laufenden Produktionsprozess des Stahlofens kontinuierlich ersetzt werden. Des Weiteren produziert der Geschäftsbereich hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion Verwendung finden. Kathoden zeichnen sich durch eine Lebensdauer von bis zu sieben Jahren in Aluminiumschmelzöfen aus und sind daher im Gegensatz zu Elektroden als Investitionsgüter zu betrachten. Kohlenstoffelektroden, die in Schmelzprozessen anderer metallurgischer Anwendungen (z. B. Siliziummetall) verwendet werden, sowie Hochofenauskleidungen zur Roheisenherstellung, ebenfalls Investitionsgüter, runden den Geschäftsbereich PP ab. Mit sechs Produktionsstätten in Europa, zwei in Nordamerika und einer in Asien verfügt der Geschäftsbereich Performance Products über ein globales Produktionsnetzwerk.

Der Geschäftsbereich **Graphite Materials & Systems (GMS)** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Graphitbasis. Gemäß Kundenanforderungen werden überwiegend Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Hohes Wachstum erfahren derzeit Produktentwicklungen für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung wie Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien. Darüber hinaus werden die Umsätze im Geschäftsbereich GMS in erster Linie mit Kunden aus der Solar-, der Halbleiter- und der LED-Branche, der Chemie- und Automobilindustrie sowie aus den Bereichen Metallurgie und Hochtemperaturanwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden zum Beispiel Einsatz in Heizelementen für die Produktion von Einkristallsilizium in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Mit graphitbasierten

Dichtungsringen sowie Lager- und Pumpenbauteilen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, zum Beispiel in der Klima- und Wärmetechnik sowie der Chemie- und der Automobilindustrie. Des Weiteren werden mit Graphitwärmetauschern, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen hochwertige Produkte und Lösungen angeboten, zum Beispiel für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft.

Im Berichtssegment **Carbon Fibers & Materials (CFM)** (ab 1. Januar 2016: Geschäftsbereich **Composites – Fibers & Materials**) ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt und deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien ab. Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe profitieren nachhaltig vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften, wie geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit, werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) konzentriert sich vor allem auf Kunden aus der Automobilindustrie, der Windenergie und anderen industriellen Branchen. Ergänzt wird die Wertschöpfungskette des Bereichs CF/CM durch unsere Joint Ventures Brembo SGL und Benteler SGL, in denen faserbasierte Komponenten und Bauteile für die Automobilindustrie entwickelt und gefertigt werden. In unseren beiden 2009 gegründeten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group, den SGL ACF-Gesellschaften (SGL Group Beteiligungsquote: jeweils 51%), produzieren wir am Standort Moses Lake (USA) Carbonfasern, die am zweiten Standort Wackersdorf (Deutschland) zu Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet werden. Daraus stellt die BMW Group Komponenten her, zum Beispiel für die Fahrgastzelle des i3 und des i8 sowie einzelne Bauteile für die 7er Serie.

Die Hauptrohstoffe in unseren Geschäftsbereichen PP und GMS sind Petroleumkokse, Peche und Anthrazite. Die SGL Group bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Hauptrohstoff im Berichtssegment CFM ist Acrylnitril (ACN) zur Herstellung von Acrylfasern, die dann als sogenannter Polyacrylnitril (PAN)-Precursor zu Carbonfasern weiterverarbeitet werden können. Die zukünftige Versorgung mit dem Ausgangsprodukt PAN-Precursor haben wir 2012 mit der Akquisition des portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe abgesichert. Nach der Umstellung der Textillinien auf PAN-Precursor wird der Ausbau der gesamten Carbonfaser-Wertschöpfungskette zunächst vollendet sein. Darüber hinaus versorgen wir unsere Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group mit dem Vorprodukt PAN-Precursor aus unserem Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi Rayon Corporation (Japan). Den Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse decken wir sowohl durch überregionale als auch durch lokale Energieversorgungsunternehmen ab.

Produkte und Dienstleistungen der At-Equity bilanzierten Unternehmen

Brembo SGL

Das Joint Venture mit Brembo S.p.a. (Italien) entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben (<http://www.carbonceramicbrakes.com>), insbesondere im Markt für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen.

Benteler SGL

In unserem Joint Venture mit Benteler (<http://www.Benteler-SGL.com>) entwickeln und produzieren wir im Wesentlichen carbonfaserverstärkte Kunststoffbauteile (CFK-Bauteile) für die Automobilindustrie mit dem Ziel, den Einsatz von CFK-Bauteilen in der Automobilbranche voranzutreiben.

Wesentliche Absatzmärkte

Nach wie vor ist die Stahlindustrie die größte Kundenindustrie der SGL Group. Allerdings ist ihr Umsatzanteil am Konzernumsatz der SGL Group im abgelaufenen Jahr erneut deutlich auf nunmehr 30% gegenüber 35% im Vorjahr gesunken. Grund

dafür war vor allem der signifikante Preis- und Mengenrückgang im Graphitelektroden-geschäft. Entsprechend haben sich die relativen Anteile der anderen Kundenindustrien leicht erhöht oder waren stabil. Erwähnenswert ist hier vor allem der gestiegene Umsatzanteil mit anderen metallurgischen Industrien von 14% im Berichtsjahr gegenüber 11% im Vorjahr, der vor allem auf die höheren Kathodenumsätze im Geschäftsbereich Performance Products zurückzuführen ist. Auch der Umsatzanteil mit der Automobilindustrie ist von 7% im Vorjahr auf 9% im abgelaufenen Geschäftsjahr gewachsen, vor allem aufgrund der höheren Auslieferungen von Carbonfaser-Gelegen an die BMW Group. Der Umsatzanteil bezogen auf die Halbleiterindustrie ist ebenfalls leicht gestiegen auf 3% im Jahr 2015 nach 2% im Jahr 2014.

Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den Guiding Principles, die die Regeln der Zusammenarbeit und die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch das operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt auch die unternehmensinterne Steuerung der SGL Group. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Informationssystem, rollierende 12-Monats-Planungen und -Berichte sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche, einschließlich notwendiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen oder auch definierte Aufgabenkomplexe zu Personalfragen, Sicherheit, Compliance und Umweltschutz.

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsbereichen sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen. Im Geschäftsbereich **Performance Products** signalisieren diese

Indikatoren im Allgemeinen ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung eines laufenden Geschäftsjahres. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie am Anfang der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 oder des seit 2013 stark wachsenden Überangebots von chinesischem Stahl mit entsprechend reduzierter Stahlproduktion in der restlichen Welt, entwickelte sich das Kundenbestellverhalten für unser Hauptprodukt Graphitelektroden jedoch zunehmend kurzfristiger. Dagegen bedient der Geschäftsbereich **Graphite Materials & Systems** eine Vielzahl von Industrien.

Für das Berichtssegment **Carbon Fibers & Materials** (ab 1. Januar 2016: Geschäftsbereich **Composites – Fibers & Materials**) lassen sich mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren nur begrenzt ableiten, da aufgrund des frühen Lebenszyklusabschnitts der Produkte die Entwicklungen noch sehr stark projektgetrieben sind. Dementsprechend kann der Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten von Projektverzögerungen betroffen sein. Dennoch sehen wir einen sich verstärkenden Trend der Substitution von traditionellen Materialien durch Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe bei einer Reihe von industriellen Anwendungen, wie zum Beispiel in der Automobil- und in der Windindustrie.

Vision

Unsere Vision:

We are the leading Carbon Company

ist in dem klaren Bekenntnis zum Werkstoff Carbon begründet – mit seinen vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten vom Naturgraphit über synthetischen Graphit bis hin zu Carbonfasern und Composites. Werkstoffe und Produkte, die auf Carbon aufbauen, sind „unsere Welt“ und gleichzeitig auch Teil unseres Firmennamens:

SGL Group – The Carbon Company

Unser Ziel ist nachhaltiges profitables Wachstum. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür ist unser Führungsanspruch in allem, was wir tun. Wir sind der Hersteller mit dem weltweit breitesten Angebot an Produkten aus Carbon und nehmen bereits heute in den meisten unserer Arbeitsgebiete global führende Marktpositionen ein. „Leading“ bedeutet für uns aber mehr: Wir wollen in unseren Kerngeschäften die führende Rolle einnehmen, mit modernsten Technologien, Ideen, Innovationen, Produkten, Qualität und Lieferservice. Unsere Vision ist daher nicht nur eine Botschaft an unsere Kunden, sondern vor allem auch eine Selbstverpflichtung für alle Mitarbeiter der SGL Group, Spitzenleistungen zu erbringen, die vom Markt entsprechend honoriert werden.

Das operative Bindeglied zwischen unserer Marke „SGL Group – The Carbon Company“ und unserer Vision ist unser Anspruch:

Broad Base. Best Solutions.

Unsere Stärke und der Mehrwert für unsere Kunden liegen in unserer Broad Base. Darunter verstehen wir unsere Kernkompetenzen (Hochtemperaturtechnik, Werkstoff-, Anwendungs- und Engineering-Know-how), unser breites Produktportfolio und unsere globale Präsenz mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und 41 Produktionsstätten in Europa, Nordamerika und Asien. Als einziges europäisches Unternehmen verfügen wir zum Beispiel im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials über die gesamte Wertschöpfungskette vom Ausgangsprodukt PAN-Precursor über die Carbonfaser und Halbzeuge bis hin zu ausgewählten Verbundbauteilen (z. B. für die Automobilindustrie).

Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Kunden Best Solutions. Das bedeutet, dass wir mit eigenen Ideen, Konzepten und Innovationen gemeinsam mit unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten und damit Maßstäbe für Kundennutzen setzen wollen.

In vielen Fällen tragen unsere Best Solutions auch zur Entwicklung von Lösungen bei, die zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verringerung von Treibhausgasen führen. Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders für die Umsetzung globaler Trends wie Gewichtsreduktion sowie erneuerbare Energien und Steigerung der

Energieeffizienz. So erzielten wir im Berichtsjahr etwas mehr als 50% des Konzernumsatzes mit umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen.

Best Solutions wollen wir auch mit unserer SGL Excellence-Philosophie erreichen, die wir bereits im Jahr 2002 eingeführt haben. Ziel von SGL Excellence ist es, unsere Leistungen mithilfe von erprobten Six-Sigma-Methoden und Lean-Management-Ansätzen sowie einer straffen Organisation kontinuierlich zu verbessern. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden nicht nur unternehmensintern genutzt, sondern auch unseren Schlüsselkunden für Verbesserungen in den gemeinsamen Prozessabläufen angeboten. SGL Excellence umfasst alle Bereiche im Unternehmen weltweit und gliedert sich in Operational Excellence (Kosten, Abläufe, Qualität in der Produktion), Commercial Excellence (Servicequalität, Abläufe im kaufmännischen Bereich, Kunden- und Lieferantenbeziehungen), Innovation Excellence (Ideen, Projekte, Innovationen) und People Excellence (die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort). Dies sind wichtige Hebel zur Erzielung von Best Solutions.

Kosteneinsparprogramm SGL2015

Seit Mitte des Geschäftsjahres 2013 sind wir mit erschwerten Markt- und Wettbewerbsbedingungen konfrontiert, die unsere Ergebnisentwicklung seit diesem Zeitpunkt in starkem Maße beeinflusst haben. Diese beinhalten insbesondere eine unbefriedigende Preis- und Mengenentwicklung bei Graphit-elektroden.

Als Reaktion auf den plötzlichen Ergebniseinbruch Mitte 2013 hatten wir konsequent und mit hoher Dringlichkeit das Kosteneinsparprogramm SGL2015 initiiert. Dieses Programm basiert auf drei Säulen: Zum einen haben wir unsere Organisationsstruktur, insbesondere im Verwaltungsbereich, mit Unterstützung externer Berater auf den Prüfstand gestellt. Dies beinhaltete die Vereinfachung von Geschäftsprozessen sowie die Verschlinkung von Managementstrukturen. Zum anderen enthielt SGL2015 Maßnahmen zur Standortrestrukturierung (Verlagerung, Einstellung oder Verkauf von Produktionsstätten). Portfolio-Optimierungen bildeten die dritte Säule des Programms (mögliche Ausgliederung von Nichtkernaktivitäten, Überführung von Aktivitäten in Partnerschaften).

Ursprünglich sollten, basierend auf den Ist-Kosten des Jahres 2012, Kosteneinsparungen von rund 150 Mio. € bis Ende 2015 erzielt werden. Bereits in den Jahren 2013 beziehungsweise 2014 wurden davon rund 69 Mio. € beziehungsweise rund 88 Mio. € realisiert. So konnten wir in zwei Schritten das Einsparziel im September 2014 auf über 200 Mio. € und im ersten Quartal 2015 auf 240 Mio. € erhöhen. Im Berichtsjahr folgte die Realisierung weiterer Kosteneinsparungen von 45 Mio. € und somit konnten kumuliert bereits 202 Mio. € seit Auflage des Programms eingespart werden. Die verbleibenden Einsparungen sollen im ersten Halbjahr 2016 erzielt werden.

Mit dem SGL2015 Programm waren einmalige Restrukturierungsaufwendungen verbunden, die wir mit einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag antizipiert hatten. Mit 84 Mio. € wurde ein wesentlicher Teil dieser Restrukturierungsaufwendungen bereits mit dem Jahresabschluss 2013 verarbeitet. In den Geschäftsjahren 2014 beziehungsweise 2015 fielen weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 34 Mio. € beziehungsweise 9 Mio. € an. Für das Geschäftsjahr 2016 werden im Zusammenhang mit SGL2015 keine weiteren Aufwendungen mehr erwartet. Von den Restrukturierungsaufwendungen sind lediglich rund zwei Drittel zahlungswirksam (davon rund 46 Mio. € im Jahr 2014 und rund 13 Mio. € im Jahr 2015). Für 2016 wird ein etwas geringerer Betrag als im Berichtsjahr erwartet.

Im Rahmen von SGL2015 wurde mittlerweile eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie für Standortrestrukturierungen realisiert. Hierzu gehört die zum Ende des ersten Quartals 2014 erfolgte Schließung der Graphitelektrodenproduktion des kanadischen Werks in Lachute. In einem zweiten Schritt haben wir im zweiten Halbjahr 2014 unsere Graphitelektrodenproduktion im italienischen Werk in Narni eingestellt. Am 1. Februar 2016 haben wir die Schließung des deutschen Graphitelektrodenwerks in Frankfurt-Griesheim öffentlich bekannt gegeben.

Am 10. Dezember 2013 hatten wir Details zur Organisationsrestrukturierung veröffentlicht. Im Kern sah die Restrukturierung die Straffung der Zentral- und Servicefunktionen, eine Verschlingung der Managementstrukturen sowie die weitere Stärkung der operativen Rolle der Geschäftsbereiche vor.

Konzernweit waren von der geplanten Restrukturierung rund 300 Arbeitsplätze betroffen. Zusätzlich zu dem geplanten Arbeitsplatzabbau sollten durch das Teilprojekt Organisationsrestrukturierung die allgemeinen Sach- und Gemeinkosten bis 2015 um rund 40 Mio. € sinken. Darüber hinaus haben wir im November 2014 eine weitere Straffung der Organisation auf nunmehr nur noch drei Geschäftsbereiche angekündigt. Bis Ende 2015 wurden 325 Arbeitsplätze abgebaut und Einsparungen bei den Sach- und Gemeinkosten in Höhe von 36 Mio. € erzielt.

Des Weiteren hatten wir als erste Maßnahme zur Portfolio-Optimierung am 20. Dezember 2013 den Verkauf unserer Rotorblattaktivitäten an einen strategischen Investor bekannt gegeben und bis Jahresende 2013 abgewickelt. Im Juli 2015 haben wir zudem einen Vertrag über den Verkauf des Geschäfts mit Flugzeugbauteilen der HITCO Carbon Composites, Inc. (USA) an die kanadische Avcorp Industries Inc. unterzeichnet und den Verkauf im Dezember 2015 abgewickelt.

Für die weitere Optimierung der Geschäftsabläufe wurde zu Beginn des Jahres 2015 ein zusätzliches Konzernprogramm namens „Business Process Excellence (BPX)“ aufgesetzt, das zentrale Prozesse weiter vereinfachen und vereinheitlichen und damit zusätzliche nachhaltige Verbesserungen realisieren soll. Im ersten Schritt fokussiert sich das Programm auf die Bereiche Einkauf, Lieferkettenmanagement und Vertrieb.

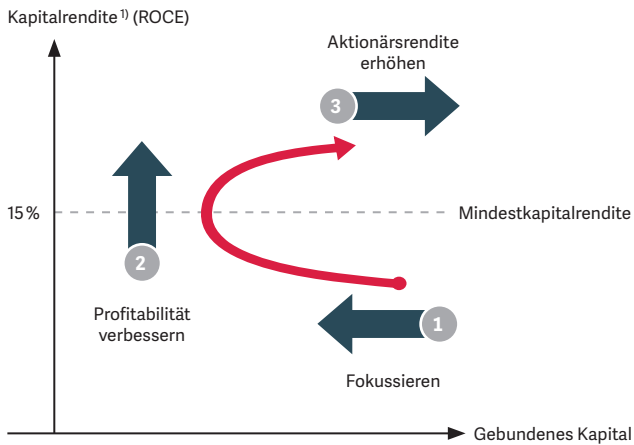
Weiterentwicklung der neuen strategischen Ausrichtung

Bereits im Herbst 2014 hatten wir die Eckpunkte der neuen strategischen Ausrichtung definiert. Kernelement war die Umstellung der zentralen Steuerungsgröße von Umsatzrendite (ROS)¹⁾ auf Kapitalrendite (ROCE)²⁾, da diese Kennzahl die Profitabilität unseres kapitalintensiven Geschäfts genauer reflektiert und in Zukunft dazu führen soll, dass erheblich renditeorientierter investiert wird. Darüber hinaus orientiert sich auch die laufende Überprüfung des Portfolios an der mittelfristigen Erreichbarkeit des ROCE-Ziels. Zur konsequenten Umsetzung dieses Ziels wurden die langfristigen Anreizsysteme nicht nur des Vorstands, sondern auch für alle oberen und mittleren Managementebenen auf den Konzern-ROCE ausgerichtet.

¹⁾ Auf Basis des EBIT.

²⁾ Auf Basis des EBITDA. Das gebundene Kapital (CE, Capital Employed) ist definiert als Summe aus Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

Strategische Neuausrichtung. Fokussieren – Profitabilität verbessern – Aktionärsrendite erhöhen



¹⁾ Gemessen am EBITDA geteilt durch das gebundene Kapital.

Der strategische Prozess besteht aus drei Elementen, die sich teilweise überschneiden. Im ersten Schritt wurde das Portfolio daraufhin untersucht, welche Anlagen, Produkte oder Geschäfte das Mindestrenditeziel in einer überschaubaren Zeit erreichen können. Die Veräußerungen der Rotorblattherstellung und der Flugzeugbauteilefertigung von HITCO Carbon Composites sowie die Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens mit Lindner zur Vermarktung von Graphitklimadecken sind in diesem Zusammenhang zu sehen. Weitere Anpassungen sind aus heutiger Sicht nicht auszuschließen. Die zweite Stufe besteht aus Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung, die in erster Linie unter dem konzernweiten Kosteneinsparprogramm SGL2015 zusammengefasst sind. Im dritten Schritt werden wir auch wieder wachsen, wobei für die meisten Geschäfte aufgrund der hohen Investitionen in den vergangenen Jahren ausreichend Kapazitäten zur Verfügung stehen. Aus heutiger Sicht sehen wir nur für sehr ausgewählte Projekte wie beim Anodenmaterial für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie einen potenziellen Investitionsbedarf und auch nur dann, wenn damit unser ROCE-Ziel mindestens zu erreichen ist.

Finanzielle Ziele

Die intern wie extern einheitlich ermittelten Steuerungsgrößen wurden ebenfalls im zweiten Halbjahr 2014 überarbeitet. Wie bereits oben ausgeführt, ist künftig die wichtigste Steuerungsgröße:

Kapitalrendite (ROCE) ¹⁾	mind. 15%
-------------------------------------	-----------

¹⁾ Auf Basis des EBITDA. Das Capital Employed (CE) beziehungsweise das durchschnittlich gebundene Kapital ist definiert als Summe aus Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

Abgeleitet von dieser EBITDA-Zielkapitalrendite betrachten wir im Rahmen der laufenden, internen Steuerung des Konzerns und der Geschäftsbereiche auch eine Kapitalrendite auf Basis des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Überleitung ergibt sich dabei aus einem relativ konstanten Abschreibungsniveau.

Weitere wesentliche mittelfristige finanzielle Ziele sind:

Verschuldungsgrad ¹⁾	~ 0,5
Eigenkapitalquote	> 30%
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	Positiv
Verschuldungsfaktor ²⁾	< 2,5
Free Cashflow	Positiv

¹⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

²⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA vor Sondereinflüssen.

Im Juli 2015 wurden weitere strategische Meilensteine für langfristig profitables Wachstum definiert. Zum einen wurde für die Geschäftsbereiche GMS und CFM eine umfassende Wachstumsinitiative beschlossen, mit der bis 2020 ein organisches Umsatzwachstum um rund 50% im Vergleich zu 2014 angestrebt wird. Außerdem sind selektive externe Wachstumsschritte zur Ergänzung des Portfolios bezüglich Technologie- und Marktpositionen geplant. Zum anderen soll der Geschäftsbereich Performance Products (PP) innerhalb der SGL Group rechtlich verselbstständigt werden. Mit dieser Maßnahme kann die Einheit ihr Geschäftsmodell zukünftig optimal an die veränderten Marktbedingungen insbesondere bei Graphit-elektroden anpassen. Darüber hinaus eröffnet dieser Schritt erhöhte Flexibilität für strategische Optionen.

Wachstumsinitiative bei GMS und CFM: Dynamischer Umsatzanstieg bis 2020 angestrebt

Die Geschäftsbereiche GMS und CFM sind bereits heute gekennzeichnet durch dynamische Markt- und Produktentwicklungen mit deutlich überdurchschnittlichen Wachstumspotenzialen. Die SGL Group tritt mit ihren innovativen Carbon- und Graphitprodukten als „Enabler“ für Produktionsprozesse und für Produkte ihrer Kunden auf, die globale Megatrends wie Mobilität, Digitalisierung, Energieeffizienz und Urbanisierung bedienen. Dabei werden den Kunden maßgeschneiderte Anwendungen über die gesamte materialbezogene Wertschöpfungskette angeboten. Im Geschäftsbereich GMS sind hier beispielsweise das Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien und bei CFM die carbonfaserbasierten Verbundmaterialien unter anderem für den automobilen Leichtbau zu nennen.

Die beiden Geschäftsbereiche wiesen 2015 einen kombinierten Umsatz von 781 Mio. € und ein EBIT vor Sondereinflüssen von 43 Mio. € aus. Während GMS in der jüngsten Vergangenheit die Zielrenditen bereits erreicht hat, konnte CFM im Berichtsjahr den Turnaround und einen positiven Ergebnisbeitrag erzielen. Im Rahmen eines beschleunigten organischen Wachstums sollen die Marktposition beider Geschäftsbereiche entlang der Wertschöpfungskette ausgebaut sowie die Prozesse und Kosten in den jeweiligen Einheiten weiter optimiert werden. Der kombinierte Umsatz soll bis 2020 um ca. 50 % gegenüber den 737 Mio. € aus 2014 gesteigert werden, bei gleichzeitiger Erfüllung der avisierten Mindestkapitalrendite (ROCE) von 15 %. Darüber hinaus ist geplant, selektiv externe Wachstumschancen zu nutzen. Diese sollen primär der Ergänzung des Portfolios bezüglich technologischer Kompetenzen und regionaler Marktpositionen dienen.

Verselbstständigung von PP: Anpassung des Geschäftsmodells und Flexibilität für strategische Optionen

Das Geschäftsmodell der PP wird zunehmend auf standardisierte Produkte für zyklische Märkte ausgerichtet, die eher langfristig Wachstumspotenziale aufweisen. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen insbesondere bei den Graphitelektroden. Die entsprechenden Maßnahmen sollen die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsbereichs weiter sicherstellen. Gleichzeitig eröffnet die Verselbstständigung des Geschäftsbereichs die Chance,

flexibel auf strategische Optionen zu reagieren, die sich möglicherweise in der Branche ergeben werden. Damit schafft sich die SGL Group Freiräume, um unter Umständen an möglichen zukünftigen Konsolidierungsszenarien in der Graphit-elektrodenindustrie teilnehmen zu können. Es wurde zunächst angestrebt, die rechtliche Verselbstständigung bis spätestens Ende 2016 zu vollziehen.

Die erneute Verschlechterung der Marktbedingungen bei Graphitelektroden zum Jahresende 2015 durch weiter steigende chinesische Stahlexporte und nochmals sinkende Eisenerzpreise wird trotz erfüllter Kosteneinsparungen zu einer deutlichen Verschlechterung der Ertragssituation im Geschäftsbereich PP im Geschäftsjahr 2016 führen. Diese neue Entwicklung erfordert eine beschleunigte Umsetzung und gewissenhafte Ausführung der erforderlichen Maßnahmen. Dementsprechend soll der technische Trennungsprozess des Geschäftsbereichs PP innerhalb des Konzerns deutlich früher als geplant abgeschlossen werden, d.h. bereits etwa zur Jahresmitte 2016. Zusätzlich hat die SGL Group auch den Prozess beschleunigt, die strategischen Optionen für PP zu definieren und umzusetzen.

Gleichzeitig haben wir weitere Standortoptimierungs- und Kapazitätskürzungsmaßnahmen sowie einen weiteren Stellenabbau im Rahmen der Umstellung des Geschäftsmodells überprüft und beschlossen – in diesem Zusammenhang sind im Jahr 2015 zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 82 Mio. € erfasst worden, die größtenteils nicht zahlungswirksam sind. In diesem Kontext ist auch die bereits genannte Schließung des Graphitelektrodenwerks am deutschen Standort Frankfurt-Griesheim zu sehen, die wir am 1. Februar 2016 verkündet haben.

Entwicklung des Aktienkurses 2015

Eine Beschreibung der Aktienkursentwicklung sowie Kennzahlen und weitere Informationen rund um die Aktie der SGL Carbon SE finden sich im Aktienkapitel auf den Seiten 28–33.

Technology & Innovation

Unsere zentrale Forschung und Entwicklung

Unsere moderne Forschungsinfrastruktur am größten Unternehmensstandort in Meitingen bietet optimale Bedingungen für unsere globale Forschung und Entwicklung „Technology & Innovation“ (T&I). Die Pilotanlage für Precursor bei Fisipe in Portugal wird ergänzt durch eine fortschrittliche und richtungsweisende Carbonfaserpilotanlage. In den Laboren für Verbundwerkstoffe werden unsere Carbonfaserprodukte getestet und weiterentwickelt. Das Labor für Energiesysteme ermöglicht die anwendungsspezifische Untersuchung unserer Werkstoffe und bildet damit die Grundlage für verbesserte Kohlenstoff- und Graphitprodukte in Batterien und Brennstoffzellen. Die Entwicklung synthetischer Kohlenstoff- und Graphitmaterialien wird durch Pilotanlagen in Meitingen und Polen unterstützt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der T&I unterstützen die strategischen Ziele der SGL Group und gliedern sich in die Kernbereiche Carbon Fibers & Composite Materials, Future and Group Technologies, Graphite Materials & Systems sowie Performance Products.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die Forschungsaufwendungen 37,5 Mio. € (Vorjahr: 38,0 Mio. €), das entspricht einem unveränderten Anteil der Forschungskosten am Konzernumsatz von 2,8% (Vorjahr: 2,8%). Zum Jahresende 2015 waren 115 Mitarbeiter (Vorjahr: 121) in der T&I beschäftigt.

Highlights aus unseren Entwicklungsfeldern

Im Bereich **Carbon Fibers & Composite Materials** haben wir langjährige Programme auch im Jahr 2015 fortgesetzt. Hierzu zählt „Air Carbon II“, bei dem wir zusammen mit Partnern aus der europäischen Luftfahrtindustrie neuartige Carbonfasern entwickeln. Die geplanten Meilensteine dieses Projektes haben wir erfolgreich erreicht. Ebenso haben wir das Entwicklungsprogramm für thermoplastische Carbonfaser-Verbundwerkstoffe erfolgreich weitergeführt. Diese Werkstoffgruppe bietet gegenüber duroplastischen Matrixsystemen Vorteile wie kurze Zykluszeiten, hohe Schadenstoleranz und bessere Recyclingfähigkeit. Das macht sie vor allem für Anwendungen im Automobilbau interessant. Aus dieser Werkstoffgruppe haben wir

2015 thermoplastische unidirektionale Carbonfaser-Tapes, langfaserverstärkte Thermoplaste sowie Organobleche auf Basis von Glas- und Carbonfasern erfolgreich im Markt eingeführt.

2015 haben wir ein Entwicklungsprojekt für eine neuartige maßgeschneiderte Carbonfaser für thermoplastische Anwendungen neu gestartet, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Inhalt dieses Projektes „MAI CaFeE“ (Carbon Fiber with enhanced Elongation) ist die Entwicklung einer Carbonfaser mit einer deutlich erhöhten Dehnung und einer optimal an das bereits entwickelte Schlichte-System angepassten Oberflächenstruktur.

Im Jahr 2015 konnten wir einige Entwicklungsprojekte für neuartige Halbzeugprodukte wie optisch transparente Prepregs oder die Erweiterung des Portfolios schnell härtender Harzmatrix („Snap Cure“) erfolgreich abschließen. Diese eröffnen zum Beispiel Kunden im Automobilbereich neue Möglichkeiten.

Im 2015 neu aufgestellten Bereich **Future and Group Technologies** fassen wir Aktivitäten von gruppenübergreifender und technologisch strategischer Bedeutung zusammen. Ein Hauptschwerpunkt der Aktivitäten im letzten Jahr war die Identifikation von Zukunftsfeldern. Ausgehend von einer systematischen Analyse der weltweiten Technologie- und Megatrends, der Unternehmensstrategie sowie unserer Kernkompetenzen haben wir vier technologische Themenfelder ausgewählt. Ein stärkerer Fokus auf Zukunftsfelder soll die mittel- und langfristige Innovationskraft steigern und neue Wachstumsopportunitäten eröffnen. Die Ausarbeitung der vier Felder werden wir im Rahmen von Studien und Projekten im Jahr 2016 vorantreiben.

Das von uns über Jahre aufgebaute Know-how und unsere Beratungskompetenz in der Herstellung und Entwicklung von Gasdiffusionsmedien für Brennstoffzellen führten auch im Jahr 2015 zu einer weiteren positiven Entwicklung.

Im Bereich **Graphite Material & Systems** entwickeln wir unter anderem Komponenten für zukunftsweisende Energiesysteme wie Lithium-Ionen-Batterien und Redox-Flow-Batterien. Im Jahr 2015 konnten wir unsere technische Kompetenz bei Lithium-Ionen-Batterien weiter ausbauen. In enger Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner Hitachi Chemical,

dem Weltmarktführer für synthetische Graphitanodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien, arbeiteten wir an der Kostenoptimierung bei konstant hoher Qualität. Um den künftigen Anforderungen der Elektromobilität gerecht zu werden, entwickeln wir gemeinsam mit Partnern im Rahmen von Förderprojekten die nächste Generation von Anodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien mit erhöhter Speicherdichte für eine höhere Reichweite von Elektrofahrzeugen.

In einem Kundenprojekt mit BMW haben wir die Entwicklung von Anodenmaterialien mit höherer Speicherkapazität erfolgreich abgeschlossen. Eine kostengünstigere Prozessvariante zur Herstellung von Graphitanodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien haben wir mit Unterstützung der Entwicklungsabteilung erfolgreich in der Produktion getestet.

Unsere Projekte im Bereich **Performance Products** zielen auf die Verbesserung der Energie-, Material- und Kosteneffizienz der Produktionsprozesse sowie auf die Entwicklung alternativer und verbesserter Materialien. Die Modellierung ist dabei eines unserer wichtigsten Werkzeuge. Kontinuierlich testen wir zusätzliche Rohstoffquellen und qualifizieren neue Rohstoffe für die Fertigung, um die Qualität unserer Produkte und unsere Kostensituation zu verbessern.

Im Jahr 2015 haben wir ein neues Material für Hochofensteine entwickelt, das in bisher nicht erreichbaren Kundensegmenten qualifiziert wird. Im Bereich Graphitelektroden haben wir Verbesserungen der Elektrodenstrangverbindung im Stahlwerk entwickelt und erfolgreich bei Kunden getestet.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg

Im Rahmen der Kooperation mit der Technischen Universität AGH in Krakau auf dem Gebiet der synthetischen Graphite arbeiteten mehrere Masteranden und Doktoranden an langfristigen Themen im Bereich der Rohstoff- und Prozessentwicklung sowie der Anwendungsmodellierung. Des Weiteren ist die SGL Group aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften. Schwerpunkt unseres Engagements im Vorstand des Arbeitskreises Kohlenstoff (AKK) war 2015 die Unterstützung der Organisation und die Ausrichtung der „The Annual World Conference on Carbon“ in Dresden mit ca. 600 internationalen Teilnehmern.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeiten wir gemeinsam mit Unternehmen wie zum Beispiel BASF, Bosch, Daimler und BMW an der Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher.

Die SGL Group ist aktives Mitglied des Carbon Composites e.V. (CCeV) und in dessen Vorstand vertreten. Der Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab. Seit 2013 bildet der CCeV gemeinsam mit drei weiteren Verbänden und Organisationen der deutschen Faserverbundindustrie die neue Dachorganisation „Composites Germany“.

Der von der SGL Group geförderte Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites (LCC) an der TU München (TUM) dient als Drehscheibe für multinationale Projekte mit Industriepartnern. Die bestehenden Netzwerke, zum Beispiel zu Universitäten in Singapur, helfen uns bei der Internationalisierung unserer eigenen Entwicklungsaktivitäten.

Auch im Geschäftsjahr 2015 haben wir in allen Geschäftsbereichen durch neue Patentanmeldungen den Schutz unseres Know-hows weiter vorangetrieben.

T&I als Talentpool für die SGL Group

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurde die T&I ihrer Aufgabe gerecht, neue Talente für das Unternehmen zu begeistern. Insgesamt 41 Diplomanden, Praktikanten und Werkstudenten haben wir 2015 in der T&I betreut. Damit fördern wir die Entwicklung von Nachwuchstalente, vor allem im Bereich der Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wechselten neun gut ausgebildete T&I-Mitarbeiter in die Geschäftsbereiche, um neue Funktionen zu übernehmen und die Vernetzung innerhalb des Unternehmens zu stärken.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Entgegen den ursprünglichen Prognosen blieb die globale Konjunkturbelebung auch 2015 aus. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) war die Wachstumsrate mit 3,1% statt erwarteter 3,5% sogar niedriger als in den beiden Vorjahren. Die Weltwirtschaft litt vor allem unter der Wachstumsschwäche Chinas. Das Jahr war zudem geprägt von dem anhaltenden Preisverfall bei Öl und Rohstoffen, einer Aufwertung des US-Dollar und hohen Volatilitäten an den Finanzmärkten. Die Auftriebskräfte in den etablierten Volkswirtschaften blieben laut IWF mit 1,9% weniger stark als geschätzt (plus 2,4%). Die Schwellen- und Entwicklungsländer verloren stärker an Dynamik als erwartet und wuchsen nur mit 4,0% statt mit 4,3%.

Die Weltwirtschaft hat sich 2015 abgeschwächt

In den USA gewann der Aufschwung zwar nach einem erneut schwachen ersten Quartal an Kraft. Wegen der verhaltenen Industriekonjunktur (Dollaraufwertung, Einbruch im Energiesektor) war das Wachstumstempo aber geringer als gehofft. Die amerikanische Notenbank (Fed) leitete erst Ende 2015 die lange avisierte Zinswende ein. Die weitere Lockerung der Geldpolitik durch die EZB (Start des Anleihekaufprogramms), die Euro-Abwertung und fallende Energiepreise gaben dem Aufschwung im Euroraum in nahezu allen Ländern Rückenwind. Die deutsche Konjunktur wuchs getrieben vom privaten Konsum und den Ausrüstungsinvestitionen robust. Chinas wirtschaftliche Expansion schwächte sich dagegen spürbar weiter ab, mit erheblichen Bremswirkungen auf die Nachbar- und die Industrieländer. Die Schwellenländer in Südostasien (ASEAN-5) konnten sich nicht wie erhofft beleben. Brasilien und Russland fielen tief in die Rezession.

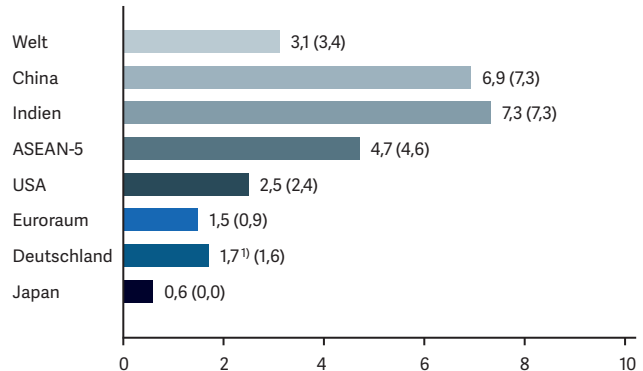
Entwicklung wichtiger Kundenindustrien

Stahlindustrie: China belastete den globalen

Stahlmarkt – keine Trendwende für Elektrostahl

Der Weltstahlverband (WSA) schätzt, dass die globale Stahlnachfrage 2015 um 1,7% auf 1.513 Mio. Tonnen gesunken ist (Vorjahr: plus 0,7%), allein in China um 3,5%. Die Produktion von Rohstahl schrumpfte laut WSA 2015 weltweit um 2,8% auf 1.623 Mio. Tonnen. China, das 50% des gesamten Rohstahls erzeugt (fast ausschließlich Hochofenstahl), schränkte die Produktion nur um 2,3% ein und exportierte massiv. Auch in

Das Bruttoinlandsprodukt 2015 (2014) im Überblick in % Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2016.

¹⁾ Statistisches Bundesamt

der EU (minus 1,8%), Japan (minus 5,0%), den USA (minus 10,5%), Südkorea (minus 2,6%) und Brasilien (minus 1,9%) sank die Produktion. In Deutschland (minus 0,6%) und Russland (minus 0,5%) blieben die Einbußen moderat, nur Indien (plus 2,6%) steigerte 2015 den Output. Die globalen Kürzungen reichten nicht aus, um den Markt zu stabilisieren. Die Kapazitätsauslastung sank im Mittel auf 69,7% (Vorjahr: 73,4%) und die Stahlpreise rutschten nochmals deutlich ab. Der Hochofenstahl wurde zugleich durch den massiven Preisverfall bei Eisenerz (gut minus 40% in US-Dollar) und Kohle begünstigt. Für unsere Graphitelektroden ist dagegen die Elektrostahlerzeugung relevant. Trotz der in US-Dollar halbierten Kosten für Stahlschrott hat sich die Elektrostahlproduktion in diesem Umfeld noch nicht erholt. Gemäß Wirtschaftsvereinigung Stahl sank sie in Deutschland 2015 sogar um 3,4%.

Aluminiumüberproduktion und Preisrutsch bremsten den Investitionsbedarf

Laut dem International Aluminium Institute (IAI) stieg die weltweite Produktion von Primäraluminium 2015 um 9,0% auf 57,9 Mio. Tonnen. Mit Ausnahme Nordamerikas (minus 2,5%) wurden in allen wichtigen Regionen zum Teil kräftige Zuwächse generiert. Die Aluminum Association gibt den Rückgang für die USA mit 7,2% an, mit 0,8% blieb der Rückgang in Kanada moderat. Dagegen haben nach IAI-Angaben die Hersteller in Europa (West: plus 4,1%, Ost: plus 1,7%) und den Golf-Staaten (plus 5,6%) die Produktion ausgeweitet. Wachstumstreiber für

den globalen Output war Asien. Allein China, das gut die Hälfte des Primäraluminiums weltweit erzeugt, hat die Produktion um 15,1% hochgefahren. Die asiatischen Länder außerhalb Chinas steigerten die Produktion sogar um 23,5%. Trotz der um gut 4% gestiegenen Nachfrage, die u.a. durch die Automobil- und die Flugzeugindustrie getragen wird, litt der Aluminiummarkt unter dem nennenswerten Angebotsüberhang. Die Aluminiumpreise sind 2015 deutlich gefallen – in US-Dollar um gut 20%. Angesichts des massiven Drucks auf die Profitabilität hielten sich die Hersteller außerhalb Asiens mit Investitionen zurück.

Chemieindustrie: Stabiles Wachstum, weiterhin Investitionszurückhaltung im Inland

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) schätzt, dass die weltweite Chemie- und Pharmaproduktion 2015 erneut um 4,0% statt wie ursprünglich erwartet um 4,5% gestiegen ist. Ein hohes Produktionsplus von 9,5% erzielte die Chemie in China, allerdings kühlte sich das Expansionstempo im Vergleich zum Vorjahr weiter ab. Ein beschleunigtes Wachstum verbuchte die Branche vor allem in den USA (plus 3,5%), Indien (plus 4,5%) und Russland (plus 5,5%). Zudem kehrte Japan (plus 0,5%) auf einen, wenn auch flachen, Wachstumskurs zurück. In der EU verlangsamte sich das Produktionswachstum von 4,1% im Vorjahr auf 3,0%. Dabei bremste das erneut nur geringe Wachstum der in Deutschland ansässigen Chemie- und Pharmaunternehmen von 1,0% (Vorjahr: plus 0,7%). Ohne Pharma- (plus 4,5%) sank die Inlandsproduktion wie im Vorjahr um 0,5%. Neben Einbußen in der Basischemie war der Output durch höhere Importe auch bei Konsumchemikalien rückläufig. Die Branche hat ihre Investitionen in Deutschland 2015 nur um 1,0% erhöht, im Ausland um 2,0%.

Lithium-Ionen-Batterien: Zweistelliges Wachstum, Bedeutung der E-Mobilität nimmt zu

Bisher wurde die Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien überwiegend durch die Konsumelektronik (Notebooks, Tablets, Smartphones) getrieben. Mittlerweile trägt auch die Automobilindustrie immer stärker dazu bei. Im Jahr 2015 sind die Neuzulassungen von Elektro-Pkw in Westeuropa um 103% auf 185.266 und die von E-Hybrid-Pkw um 21% auf 225.528 Einheiten gestiegen (ACEA). Die Produktion von Elektroautos (inklusive Hybrid) in China sprang 2015 laut Branchenverband CAAM um rund 230% auf 340.471 Pkw und Lkw. Das Industrieministerium beziffert die Produktion für 2015 sogar auf 379.000. Nach Schätzungen von Branchenexperten (TechNavio) wächst der

Gesamtmarkt für Lithium-Ionen-Batterien mit 11,9% p.a., bei Elektroautomobilen sogar um 22,8% p.a. Nach Navigant Research sollte der Weltmarkt für Materialien zur Produktion von Hochleistungsbatterien im Jahr 2015, bei einem jährlichen Wachstum von gut 11%, ein Volumen von mehr als 8 Mrd. US-Dollar erreicht haben.

Polysilizium: Photovoltaik (PV)-Boom trieb Hersteller zu weiterem Kapazitätsausbau

Die Endmärkte für Polysilizium sind die PV-, mit einem Anteil von gut 90%, und die Halbleiterindustrie. Marktforscher schätzen, dass das Volumen der weltweit neuinstallierten PV-Leistung 2015 infolge des Booms in den größten Teilmärkten, China und USA, auf 53 bis gut 58 GW expandiert ist. Das ist ein Wachstum von 20% bis 33%. Dabei sind die PV-Märkte in Deutschland und Japan 2015 geschrumpft. Halbleiter, der zweite Endmarkt für Polysilizium, stagnierte 2015 laut dem Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics wegen der schwächer als geschätzten Nachfrage nach PCs, Tablets und Smartphones (plus 0,2%). Getrieben von positiven Erwartungen eines auch künftig dynamischen PV-Wachstums operieren sowohl der PV- als auch der kapitalintensive Polysiliziummarkt regelmäßig mit freien Kapazitäten, in die die Nachfrage hineinwächst. Die Hersteller haben 2015 wieder verstärkt in den Ausbau ihrer Polysiliziumkapazitäten investiert.

Automobilindustrie global nur mit geringem Plus, Leichtbau rückt in den Fokus

Nach Angaben der Branchenexperten von LMC Automotive ist der weltweite Automobilmarkt (Light Vehicles) 2015 nur geringfügig gewachsen (Produktion plus 1,6%, Absatz plus 1,2%). Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) verbuchten 2015 die drei mit Abstand größten Pkw-beziehungsweise Light Vehicles-Märkte, China (plus 9,1%), USA (plus 5,8%) und Westeuropa (plus 9,0%), deutlich höhere Verkaufszahlen als im Vorjahr. In Japan (minus 10,3%), Brasilien (minus 25,6%) und Russland (minus 35,7%) brachen die Zulassungszahlen dagegen zweistellig ein. Im Zentrum der Automobilentwicklung stehen immer stärker die elektronische Vernetzung und besonders die Abgasreduzierung. Dies treibt die Elektromobilität an; allein die deutsche Autoindustrie hat hierfür in den letzten Jahren laut VDA über 14 Mrd. € in Forschung und Entwicklung investiert. Bei Elektroautos sowie im Bau von Automobilen mit Verbrennungsmotoren spielt – neben einer optimierten Antriebstechnik – die konsequente Gewichtsreduzierung die zentrale Rolle. Sie ist nur über den Leichtbau zu erzielen. Davon profitiert unser Carbonfasergeschäft.

Windindustrie erneut mit zweistelligem Wachstum

Die Windindustrie ist nach der kräftigen Erholung im Vorjahr auch 2015 weiter, und zwar stärker als prognostiziert, gewachsen. Der Global Wind Energy Council (GWEC) ging in dem Ausblick für 2015 im April noch von einem Zuwachs um 3,9% auf 53,5 GW aus. Laut der World Wind Energy Association (WWEA) erreichten die globalen Neuinstallationen aber allein bis Mitte 2015

ein Niveau von 21,7 GW (plus 23%). Auf dieser Basis schätzt die WWEA den Zubau für das Gesamtjahr auf rund 57 GW (plus 7%). Getragen wurde das Wachstum erneut durch China, Brasilien, Indien und die USA. In Deutschland und anderen europäischen Ländern lag der Zubau jedoch zum Teil deutlich niedriger als im Vorjahr. Die im Weltmarkt installierten Kapazitäten sollten laut WWEA Ende 2015 rund 428 GW (plus 15%) erreicht haben.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Geschäftsjahr 2015 durch weitere Restrukturierungsaktivitäten belastet

Im letztjährigen Geschäftsbericht und zur Bilanzpressekonferenz im März 2015 hatten wir folgende Jahresziele aufgestellt:

Prognose für 2015 aus dem Geschäftsbericht 2014	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2015	Einhaltung
Umsatz wird gegenüber Vorjahr nahezu gleich sein	Umsatz 1 % unter Vorjahr	✓
EBIT vor Sondereinflüssen wird sich gegenüber 2014 deutlich verbessern	EBIT vor Sondereinflüssen: 33 Mio. € (2014: 3 Mio. €)	✓
EBITDA wird sich gegenüber 2014 deutlich verbessern	EBITDA: 121 Mio. € (2014: 84 Mio. €)	✓
ROCE _(EBIT) und ROCE _(EBITDA) vor Sondereinflüssen werden sich gegenüber 2014 deutlich verbessern	ROCE _(EBIT) bei 2,4 % (2014: 0,2 %) ROCE _(EBITDA) bei 9,0 % (2014: 5,9 %)	✓
Restrukturierungsaufwendungen in hoher einstelliger Millionen-Euro-Höhe	Restrukturierungsaufwendungen von 82 Mio. €	–
Konzernverlust fortgeführte Aktivitäten deutlich geringer als in 2014	Konzernergebnis bei minus 199 Mio. € (2014: 128 Mio. €)	–
Einsparungen im Bereich eines mittleren bis hohen zweistelligen Millionen-Euro-Betrages	Einsparung bei 45 Mio. €	✓
Investitionen 2015 deutlich unter Vorjahr	Investitionen bei 75 Mio. € (2014: 133 Mio. €)	✓
Deutlich negativer Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten und deutlicher Anstieg der Nettofinanzschulden	Free Cashflow bei minus 75 Mio. € und Nettofinanzschulden bei 534 Mio. € (2014: 390 Mio. €)	✓

Umsatzerlöse um 1 % unter Vorjahresniveau

Die positive Umsatzentwicklung in den Berichtssegmenten GMS und CFM wurde durch die rückläufige Preis- und Nachfrageentwicklung bei Graphitelektroden im Berichtssegment PP vollständig kompensiert. Der Konzernumsatz lag mit 1.322,9 Mio. € um etwa 1% (währungsbereinigt minus 8%) unter dem Vorjahreswert.

EBIT vor Sondereinflüssen, EBITDA und Vermögensrendite (ROCE_{EBIT}) deutlich verbessert

Das EBIT vor Sondereinflüssen hat sich in der Berichtsperiode auf 32,6 Mio. € gegenüber 2,7 Mio. € im Vorjahr deutlich verbessert. Dies stützt sich insbesondere auf die erfreuliche Entwicklung im Berichtssegment CFM, mit einem EBIT-Turnaround von minus 22,5 Mio. € auf 9,3 Mio. €. Entsprechend positiv haben sich das EBITDA mit einer Steigerung von 84,1 Mio. € auf 121,1 Mio. € sowie die entsprechenden Renditekennziffern entwickelt.

Hohe Restrukturierungsaufwendungen im Jahr 2015 aus geplanter Standortschließung

Die Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Sondereinflüsse haben sich von 41 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 82 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 verdoppelt. Zusätzlich zu den bereits im Vorjahr antizipierten Maßnahmen insbesondere in Verbindung mit SGL2015 wird, vor dem Hintergrund der sich weiter verschlechternden Stahlmarktsituation, die Schließung eines weiteren Graphitelektrodenstandortes notwendig. Dadurch erhöhten sich die im Berichtsjahr auszuweisenden Aufwendungen um 63 Mio. €.

Weitere Einsparungen von 45 Mio. € im Berichtsjahr erzielt

Nach 69 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 und 88 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 konnten wir im Berichtsjahr die Einsparungen aus unserer SGL2015-Initiative wie geplant weiter erhöhen. Die Einsparungen im Jahr 2015 beliefen sich auf 45 Mio. €. Im Jahr

2016 dürften erneut Einsparungen in Höhe eines weiteren mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags erzielbar sein. Entsprechend konnte das Gesamteinsparziel (basierend auf den Ist-Kosten 2012) von anfänglich 150 Mio. € in zwei Schritten auf über 200 Mio. € im September 2014 und nunmehr auf 240 Mio. € angehoben werden.

Investitionsvolumen im Jahr 2015 angepasst

Mit rund 75 Mio. € fielen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Berichtsjahr wie prognostiziert signifikant niedriger aus als im Vorjahr (133 Mio. €). Die 2014 enthaltenen Investitionen von rund 70 Mio. € für die Ausweitung der Carbonfaser- und Gelegekapazitäten in den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF) wurden 2015 planmäßig deutlich auf rund 11 Mio. € zurückgeführt und sind damit abgeschlossen.

Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten durch Einmalzahlungen belastet

Der Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich auf minus 74,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von minus 121,3 Mio. € und blieb wie erwartet deutlich negativ. Im Wesentlichen waren Einmalzahlungen wie eine Steuernachzahlung und Zahlungen für die Beendigung von Währungsicherungen die Hauptursachen für den negativen Free Cashflow. Die bessere operative Ertragslage und der weitere Abbau des Nettoumlaufvermögens um 22 Mio. € konnten diese Effekte im Geschäftsjahr 2015 nur teilweise kompensieren.

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Platzierung einer neuen Wandelanleihe und Rückkauf der Wandelanleihe 2009/2016

Am 9. September 2015 hat die SGL Carbon SE eine unbesicherte Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag von 1670 Mio. € und einer Laufzeit bis September 2020 begeben. Die Wandelanleihe ist in rund 9 Mio. Aktien wandelbar und hat einen Zinskupon von 3,5% p.a. Der Erlös aus der Platzierung der Wandelanleihe wurde für die Refinanzierung des zu diesem Zeitpunkt noch ausstehenden Nominalbetrags der Wandelanleihe 2009/2016 in Höhe von 134,7 Mio. € sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Dazu wurden bis zum 15. September 2015 im Rahmen einer Rückkauf-Einladung über 80% des ausstehenden Betrages der Wandelanleihe 2009/2016 von den Inhabern angedient. Die verbliebenen Schuldverschreibungen hat die

SGL Carbon SE im Oktober im Rahmen ihres Rechts zur vorzeitigen Rückzahlung wegen eines geringfügig ausstehenden Gesamtnennbetrages zu ihrem Nennwert zurückgezahlt.

Erhebliche Belastungen für 2015 durch Sondereinflüsse

Im Geschäft mit Graphitelektroden (GE) führten die schwache Nachfrage und der anhaltende Preisdruck zu erheblich reduzierten Ergebniserwartungen und erforderten zum Ende des Geschäftsjahres 2015 eine anlassbezogene Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment-Test) für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte. In der Folge hat die SGL Group gemäß IFRS im Geschäftsjahr 2015 nicht zahlungswirksame Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 78,9 Mio. € vorgenommen, die dem Berichtsegment PP zuzurechnen sind. Einzelheiten hierzu finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 7**.

Vor dem Hintergrund der weiter verschlechterten Marktsituation bei Graphitelektroden (GE) wurde Anfang Februar 2016 die Schließung des GE-Standorts Frankfurt-Griesheim öffentlich bekannt gegeben. Die Schließung trägt dazu bei, Auslastung und Kostenbasis des verbleibenden GE-Produktionsnetzwerks zu verbessern und somit einen Beitrag zur Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs PP zu leisten. Die Schließung erforderte zum Geschäftsjahresende 2015 zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 63,0 Mio. €. Als weiteres Restrukturierungsprojekt wird das Geschäftsmodell der PP angepasst. Der neue Ansatz umfasst ein neues Vertriebskonzept, optimierte Strukturen und angepasste Personalressourcen (mit Fokus auf Management- und Supportfunktionen) sowie Maßnahmen zur weiteren Prozessoptimierung an den Standorten. Die Details der Umsetzung der PP-Transformation werden mit den Arbeitnehmervertretern im ersten Quartal 2016 vereinbart. Zum Jahresende 2015 wurden für die Transformationsmaßnahmen bereits Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,4 Mio. € berücksichtigt.

Um den Standort Bonn im Berichtsegment GMS nachhaltig profitabel zu gestalten, wurde im Sommer 2015 das Zukunftskonzept Bonn2020 gestartet. Ziele von Bonn2020 sind die Umsetzung von Kosteneinsparinitiativen und die Entwicklung eines Zukunftskonzepts für diesen Standort. Die Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretern entwickelt und führten im Geschäftsjahr 2015 zu Restrukturierungsaufwendungen von 4,4 Mio. €.

Für Berichtszwecke werden Wertminderungen sowie die Restrukturierungsaufwendungen unter dem Oberbegriff Sondereinflüsse zusammengefasst. Im Gesamtjahr 2015 betragen diese Sondereinflüsse insgesamt 160,9 Mio. € (Vorjahr: 51,2 Mio. €), davon Wertminderungen in Höhe von 78,9 Mio. € sowie Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Kostensenkungsprogramms SGL2015 von 9,0 Mio. €, Maßnahmen in Frankfurt-Griesheim beziehungsweise Bonn von 63,0 Mio. € beziehungsweise 4,4 Mio. €, für die Anpassung des Geschäftsmodells der PP von 3,4 Mio. € und Beratungs- und sonstige Restrukturierungsmaßnahmen von 2,2 Mio. €.

Verkauf von HITCOs Geschäft mit Flugzeugstrukturbauteilen führte zu Wertberichtigung

Die SGL Group hat am 20. Juli 2015 eine Vereinbarung mit der in Toronto an der Börse notierten Avcorp Industries Inc. (Kanada) unterzeichnet, in der die Aktivitäten unserer Tochtergesellschaft HITCO Carbon Composites, Inc. (USA) zur Herstellung von Flugzeugstrukturbauteilen aus Verbundmaterialien für die zivile und militärische Luftfahrt verkauft wurden. HITCOs Materialgeschäft war nicht Gegenstand dieser Transaktion. Insgesamt führte die Vereinbarung zu einem negativen Verkaufspreis (einschließlich Rückzahlung erhaltener Kundenanzahlungen sowie Kosten für verschiedene Dienstleistungen zugunsten des Käufers) von 47 Mio. US-Dollar. Die mit dem Verkauf in Verbindung stehenden Zahlungsmittelabflüsse belaufen sich auf ca. 40 Mio. €, von denen rund 21 Mio. € bei Vertragserfüllung (Closing) Mitte Dezember 2015 gezahlt wurden. Der verbleibende Betrag wird in zwei Tranchen in den Jahren 2016 und 2017 gezahlt. Der Vertragsabschluss führte im Geschäftsjahr 2015 zu einem Veräußerungsverlust in Höhe von 65,5 Mio. €, die zusammen mit dem operativen Ergebnis von minus 30,6 Mio. € als nicht fortgeführte Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt sind.

Weitere Straffung der Organisationsstruktur im Rahmen von SGL2015 – Berichtsstruktur angepasst

Im Rahmen des konzernweiten Kosteneinsparprogramms SGL2015 wurde die Organisationsstruktur zum 1. Januar 2015 weiter gestrafft und die fünf Geschäftsbereiche zu drei operativen Geschäftsbereichen zusammengeführt. Mit dieser Umstrukturierung werden zusätzliche Synergien geschaffen sowie die Organisation und Geschäftsprozesse innerhalb der Bereiche weiter verschlankt.

Die beiden Geschäftsbereiche Graphite & Carbon Electrodes (GCE) und Cathodes & Furnace Linings (CFL) wurden zu einem operativen Geschäftsbereich Performance Products (PP) zusammengelegt. Dieser wird in den Finanzberichten unverändert im gleichnamigen Berichtssegment Performance Products ausgewiesen. Die bisherigen Geschäftsbereiche Graphite Specialties (GS) und Process Technology (PT) wurden zusammengefasst zu einem Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS), der als solcher berichtet wird. Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) bleibt unverändert und wird weiterhin zusammen mit den anteilmäßig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF) im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) dargestellt. Somit sind seit dem 1. Januar 2015 alle operativen Geschäftsprozesse in den drei Berichtssegmenten PP, GMS und CFM gebündelt. Die Zentral- und Servicefunktionen, die zentralen Forschungsaktivitäten und unsere SGL Excellence-Aktivitäten werden im Berichtssegment T&I and Corporate erfasst.

Ertragslage des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	1.322,9	1.335,6	-1,0%
Bruttoergebnis	248,6	221,0	12,5%
Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen ¹⁾	32,6	2,7	> 100%
Betriebsergebnis (EBIT)	-128,3	-48,5	> -100%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	0,5	-6,4	> 100%
Finanzergebnis	-54,3	-49,5	-9,7%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-182,1	-104,4	-74,4%
Ertragsteuern	-15,1	-21,4	29,4%
Nicht beherrschende Anteile	-1,7	-2,0	15,0%
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	-198,9	-127,8	-55,6%
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-96,1	-119,2	19,4%
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	-295,0	-247,0	-19,4%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-3,22	-3,26	1,2%
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	-3,22	-3,26	1,2%

¹⁾ Vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen von 82,0 Mio. € und 78,9 Mio. € in 2015 beziehungsweise 40,6 Mio. € und 10,6 Mio. € in 2014.

Umsatzentwicklung der Berichtssegmente

Die Verringerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahreswert um 1% (währungsbereinigt minus 8%) ist auf den deutlichen Umsatzrückgang von 9% (währungsbereinigt

minus 17%) im Berichtssegment PP wegen der negativen Preis- und Mengenentwicklung bei Graphitelektroden zurückzuführen. Der Anteil des Berichtssegments PP am Gesamtumsatz des Konzerns verminderte sich entsprechend auf 40% (Vorjahr: 44%).

Umsatzverteilung

Mio. €	2015	Anteil	2014	Anteil	Veränd.
PP	533,4	40,3%	588,2	44,0%	-9,3%
GMS	453,5	34,3%	440,4	33,0%	3,0%
CFM	327,3	24,7%	296,4	22,2%	10,4%
T&I and Corporate	8,7	0,7%	10,6	0,8%	-17,9%
Gesamt	1.322,9	100%	1.335,6	100%	-1,0%

Dagegen verzeichnete das Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) einen leichten Umsatzanstieg von 3% (währungsbereinigt minus 4%) gegenüber dem Vorjahr. Während das Vorjahr von einem Großauftrag eines Kunden aus der Elektronikindustrie profitierte, wirkte sich 2015 insbesondere die Belebung im Photovoltaik- und Halbleitermarkt positiv aus. Auch unser Projektgeschäft für die chemische Industrie entwickelte sich überdurchschnittlich. Der Anteil des Berichtssegments GMS am Konzernumsatz erhöhte sich von 33% auf 34%.

Erfreulich hat sich auch der Umsatz im Berichtssegment CFM entwickelt. Ursächlich hierfür war hauptsächlich der Hochlauf in verschiedenen automobilen Programmen. Unter Einbeziehung des Materialgeschäfts der HITCO übertraf die Umsatzsteigerung

des Berichtssegments CFM mit 10% (währungsbereinigt 4%) die Umsatzentwicklungen der beiden anderen Berichtssegmente PP und GMS. Entsprechend stieg der CFM-Anteil am Konzernumsatz von 22% im Vorjahr auf 25% im Jahr 2015.

Die Umsatzentwicklung der SGL Group wurde durch niedrigere Preise, insbesondere im Berichtssegment PP, mit insgesamt 63 Mio. € negativ beeinflusst. Zudem haben gesunkene Mengen, vor allem in den Berichtssegmenten PP und GMS, den Konzernumsatz um insgesamt 61 Mio. € verringert. Dagegen führten Währungseffekte, insbesondere aus dem stärkeren US-Dollar, zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 91 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Details zur Ertragslage der Berichtssegmente finden sich auf den Seiten 58–61.

Umsatz nach Zielort

Mio. €	2015	Anteil	2014	Anteil	Veränd.
Deutschland	266,2	20,1%	264,0	19,8%	+0,8%
Übriges Europa	325,0	24,6%	313,6	23,5%	+3,6%
Nordamerika	299,9	22,7%	310,7	23,2%	-3,5%
Asien	326,1	24,6%	317,4	23,8%	+2,7%
Restliche Welt ¹⁾	105,7	8,0%	129,9	9,7%	-18,6%
Gesamt	1.322,9	100,0%	1.335,6	100,0%	-1,0%

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Australien.

Umsatz nach Regionen: Größter Absatzmarkt blieb Europa

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse blieb weitgehend konstant. So lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Group unverändert in Europa (591,2 Mio. €; Umsatzanteil: 45%), wobei Deutschland mit 266,2 Mio. € beziehungsweise einem Anteil von 20% der größte Einzelmarkt war. In Asien, der zweitwichtigsten Region, stieg der Umsatz um 3% auf 326,1 Mio. € im Jahr 2015 (Vorjahr: 317,4 Mio. €). Das war die stärkste Entwicklung der drei großen Regionen in der SGL Group. Die Umsätze in der Region Nordamerika sind gegenüber dem Vorjahr um 3% leicht gesunken, wobei der Anteil am Konzernumsatz mit rund 23% annähernd stabil blieb.

Die Geschäfte in Nordamerika entwickelten sich im Berichtsjahr bedingt durch den Wegfall eines im Vorjahr erhaltenen Großauftrags mit einem Kunden aus der Elektronikindustrie im Berichtssegment GMS rückläufig. Der starke US-Dollar hat diesen Effekt zum Teil ausgeglichen. Die positive Umsatzentwicklung in Asien resultierte aus gestiegenen Liefermengen für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie und die Photovoltaikindustrie im Berichtssegment GMS. Der höhere Umsatz im übrigen Europa war vor allem durch ein besseres Projektgeschäft im Berichtssegment GMS bedingt. Die Umsatzentwicklung in Deutschland war durch gegenläufige Effekte gekennzeichnet. Der höhere Umsatz mit Faserverbundwerkstoffen für die Automobilindustrie im Berichtssegment CFM hat den Umsatzrückgang bei Graphitelektroden in Deutschland im Wesentlichen ausgeglichen.

Umsatz nach Herkunft

Mio. €	2015	Anteil	2014	Anteil	Veränd.
Deutschland	412,5	31,2 %	429,6	32,2 %	- 4,0 %
Übriges Europa	580,6	43,9 %	616,3	46,1 %	- 5,8 %
Nordamerika	245,5	18,5 %	212,5	15,9 %	+ 15,5 %
Asien	84,3	6,4 %	77,2	5,8 %	+ 9,2 %
Gesamt	1.322,9	100,0 %	1.335,6	100,0 %	- 1,0 %

Nach der regionalen Herkunft des Umsatzes fertigten wir weiterhin mit den Schwerpunkten in Deutschland (31%), dem übrigen Europa (44%) und Nordamerika (19%) (Vorjahr: jeweils 32%, 46% und 16%). Der Rückgang in Deutschland und im übrigen Europa resultierte insbesondere aus nachfragebedingt gesunkenen Umsätzen bei Graphitelektroden. Der Anstieg in Nordamerika zeigt die leicht höheren Auslieferungen von unserem Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern. In Asien resultierte der Anstieg aus höheren GMS-Aktivitäten in China und Japan.

Entwicklung der Auftragslage

Die Auftragseingänge haben sich im Verlauf des Jahres 2015 in allen Geschäftsbereichen befriedigend entwickelt. Insgesamt lag der wertmäßige Auftragsbestand der drei Geschäftsbereiche am Jahresende 2015 preisbedingt unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Berichtssegment **PP** bewegten sich die Auftragsbestände bei Graphitelektroden zum Jahresende 2015 etwas unterhalb

des Vorjahresniveaus. Der Auftragsbestand bei Kathoden lag, bedingt durch Verzögerungen bei Vertragsverhandlungen, leicht unter dem starken Niveau des Vorjahres. In beiden Bereichen erfolgt die Nachfrage nach wie vor auf einem niedrigeren Preisniveau. Insgesamt erwarten wir für 2016 eine zum Vorjahr vergleichbare Auslieferungsmenge.

Im Geschäftsbereich **GMS** verzeichneten wir im Jahr 2015 einen insgesamt stabilen bis leicht steigenden Auftragseingang. Insbesondere ist die Nachfrage aus dem Solarbereich und bei elektronischen Anwendungen positiv. Der allgemeine Aufwärtstrend des Geschäfts mit Lithium-Ionen-Batterien ist weiter intakt und mehrheitlich getrieben durch eine steigende Nachfrage in der Elektromobilität und in stationäre Batterieanlagen. Im Bereich der Process Technology ist der Auftragszugang stabil und hat sich im Basisgeschäft leicht positiv entwickelt. Gegenläufig wirkt aufgrund des sinkenden Ölpreises die zurückhaltende Nachfrage im Bereich Fracking/Shale Gas.

Die Auftragslage im Berichtssegment **CFM** entwickelt sich weiter positiv. Insbesondere bei unseren Projekten für die Automobilindustrie sehen wir eine deutliche Umsatzsteigerung. Gegenläufig entwickelt sich unser Umsatz mit Acrylfasern, da dort der Preis eng mit dem gesunkenen Ölpreis korreliert.

Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen auf 33 Mio. € gestiegen

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	1.322,9	1.335,6	-1,0%
Umsatzkosten	-1.074,3	-1.114,6	3,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	248,6	221,0	12,5%
Vertriebskosten	-149,5	-145,0	-3,1%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-37,5	-38,0	1,3%
Allgemeine Verwaltungskosten	-57,4	-60,9	5,7%
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	28,4	25,6	10,9%
Betriebsergebnis EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	32,6	2,7	> 100%
Restrukturierungsaufwendungen/Sonstiges	-82,0	-40,6	> -100%
Wertminderungen	-78,9	-10,6	> -100%
Betriebsergebnis (EBIT)	-128,3	-48,5	> -100%

¹⁾ Vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen von 82,0 Mio. € und 78,9 Mio. € in 2015 beziehungsweise 40,6 Mio. € und 10,6 Mio. € in 2014.

Die Umsatzerlöse der SGL Group reduzierten sich um 12,7 Mio. € oder um 1,0% gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich dazu sanken die Umsatzkosten überproportional um 3,6% gegenüber dem Vorjahreswert. Wesentliche Treiber dieser relativen Kostenreduzierung stellten neben den im Geschäftsjahr 2015 gesunkenen Energie- und Rohstoffkosten insbesondere weitere Kosteneinsparungen aus SGL2015 dar. Die im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthaltenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind hauptsächlich durch die Fertigstellung der Carbonfaserlinien bei SGL ACF auf 88,5 Mio. € angestiegen (Vorjahr: 81,4 Mio. €). Die in den Umsatzkosten enthaltenen Personalkosten konnten trotz der Tarifsteigerungen bei den Lohn- und Gehaltskosten durch die geringere Mitarbeiterzahl insgesamt konstant gehalten werden. Entsprechend verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 12,5% auf 248,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: 221,0 Mio. €).

Das im Sommer 2013 initiierte Kosteneinsparprogramm SGL2015 führten wir im Jahr 2015 erfolgreich weiter. Die Einsparungen aus SGL2015 beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf rund 45 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €). Darin enthalten waren Einsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative in Höhe von rund 18 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €). Die Schwerpunkte der Einsparungen betrafen zwar in hohem Maße die Umsatzkosten, führten aber auch in den nachfolgend beschriebenen Funktionskosten zu Entlastungen. Insgesamt kumulieren sich die Einsparungen aus SGL2015 zum Jahresende 2015 auf 202 Mio. €.

Die übrigen Funktionskosten (Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,2% auf 244,4 Mio. € gestiegen. Sie haben sich damit zu den Umsatzerlösen leicht überproportional entwickelt (Vorjahr: 243,9 Mio. €). Der Saldo der nicht den Funktionskosten zurechenbaren sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf einen Ertrag von 28,4 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 25,6 Mio. €).

Vertriebskosten – Überproportionaler Anstieg

Die Vertriebskosten stiegen um 3,1% oder 4,5 Mio. € auf 149,5 Mio. € im Jahr 2015 (Vorjahr: 145,0 Mio. €) und damit überproportional zum Umsatzrückgang. Wesentliche Gründe für den Anstieg waren die höheren Frachtkosten wegen der gestiegenen Auslieferungsmengen im Kathodengeschäft (CFL/CE) sowie Wertberichtigungen von Kundenforderungen im Berichtssegment PP. Zudem erhöhten sich umrechnungsbedingt durch den stärkeren US-Dollar die Frachtkosten leicht im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil der Vertriebskosten einschließlich der Frachtkosten in Relation zu den Umsatzerlösen ist entsprechend auf 11,3% gegenüber dem Vorjahreswert von 10,9% angestiegen.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fokussiert

Die Schwerpunkte der Aktivitäten bestehen in der Entwicklung von Komponenten für zukunftsweisende Energiesysteme, der Weiterentwicklung von synthetischen Graphiten und in der Prozessoptimierung zur Herstellung von Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffen. Da wir unsere Forschung stärker auf Kernaktivitäten fokussieren, konnten auch die Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2015 weiter auf 37,5 Mio. € reduziert werden (Vorjahr: 38,0 Mio. €). Sie entsprachen unverändert 2,8% vom Umsatz (Vorjahr: 2,8%).

Allgemeine Verwaltungskosten um weitere 6 % gesenkt

Auch im Geschäftsjahr 2015 konnten wir die allgemeinen Verwaltungskosten um weitere 3,5 Mio. € von 60,9 Mio. € im Jahr 2014 auf 57,4 Mio. € im Jahr 2015 senken. Dies war eine weitere Reduzierung um 5,7% im Geschäftsjahr 2015 nach einem bereits im Vorjahr realisierten Rückgang von 17,3%. Insgesamt summieren sich damit die Einsparungen über einen Zeitraum von drei Jahren auf rund 33% beziehungsweise mehr als 27 Mio. € und betreffen insbesondere die Verwaltungsstandorte in Wiesbaden (Deutschland) und Charlotte (USA). Die aus SGL2015 erzielten Einsparungen beliefen sich im Berichtsjahr auf rund 7 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Sie resultierten insbesondere aus geringeren Personalaufwendungen durch gesunkene Mitarbeiterzahlen und Anpassungen der Altersversorgungssysteme sowie aus rückläufigen operativen Beratungs- und Reisekosten. Somit konnten wir die Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zur Umsatzentwicklung wiederum stärker zurückführen.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen – Nettoaufwand aus Währungssicherung

Der Saldo aus sonstigen nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf plus 28,4 Mio. € (Vorjahr: plus 25,6 Mio. €). Dieser Betrag enthält Währungsgewinne und -verluste, wobei aus der Absicherung von Fremdwährungspositionen im Geschäftsjahr 2015 ein Aufwand von 3,3 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 4,8 Mio. €) entstand. Dieser Aufwand im Jahr 2015 ergab sich im Wesentlichen aus den Kurssicherungsgeschäften für Umsätze in US-Dollar und japanischen Yen. Zusätzlich waren im Berichtsjahr Kostenweiterbelastungen an Gemeinschaftsunternehmen von 8,7 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €), Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €), Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) sowie Versicherungsschädigungen von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) enthalten.

Restrukturierungsaufwendungen beinhalten zusätzliche Werksschließungskosten – Einsparziele von SGL2015 übertroffen

Die Aufwendungen für Restrukturierung im Geschäftsjahr 2015 betragen insgesamt 82,0 Mio. € (Vorjahr: 40,6 Mio. €). Am 1. Februar 2016 wurde als weitere größere Maßnahme im Berichtssegment PP die Schließung des deutschen Graphitelektrodenwerks in Frankfurt-Griesheim bekannt gegeben.

Die Produktion wird schrittweise im Laufe des Jahres 2016 heruntergefahren. Dies trägt dazu bei, die Auslastung und die Kostenbasis des GE-Produktionsnetzwerkes zu verbessern und einen Beitrag zur Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs PP zu leisten. Ziel ist es, den mit der Schließung verbundenen Stellenabbau sozialverträglich umzusetzen. Für die Schließung des Graphitelektrodenwerks in Frankfurt-Griesheim wurden bereits im Geschäftsjahr 2015 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 63,0 Mio. € berücksichtigt. Diese Kosten setzten sich zusammen aus Abwertungen auf Anlagevermögen und Vorräte in Höhe von 30,1 Mio. € sowie Abfindungs- und Abwicklungskosten von insgesamt 32,9 Mio. €.

Um den Standort Bonn im Berichtssegment GMS nachhaltig profitabel zu gestalten, wurde im Sommer 2015 das Zukunftskonzept Bonn2020 gestartet. Ziele von Bonn2020 sind die Umsetzung von Kosteneinsparinitiativen und die Entwicklung eines Zukunftskonzepts für diesen Standort. Die Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretern entwickelt und führten im Geschäftsjahr 2015 zu Restrukturierungsaufwendungen von 4,4 Mio. €.

Aus unserer seit 2013 laufenden Initiative SGL2015 konnten wir auch 2015 hohe Einsparungen generieren. Dabei ergaben sich im Jahr 2015 aus den Aktivitäten zu Prozess- und Standortoptimierungen in Verbindung mit den SGL Excellence-Aktivitäten zusammen Einsparungen von 45 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €). Damit konnten wir insgesamt die Kostenbasis gegenüber dem Basisjahr 2012 um 202 Mio. € senken. Unter SGL2015 wurden eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie Standortrestrukturierungen definiert, die zur Umsetzung anstehen oder sich bereits in der Realisierungsphase befinden und im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Restrukturierungsaufwendungen von 9,0 Mio. € geführt haben. Diese betreffen Kosten für die Schließung von Standorten sowie für laufende Managementberatung.

Wertminderungen

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2015 enthielten ausschließlich die Abwertung von langfristigen Vermögenswerten im Graphitelektrodengeschäft im Berichtssegment PP um 78,9 Mio. €. Im Vorjahr war die Abwertung des Geschäftswerts bei PP um 10,6 Mio. € enthalten. Details zu den Wertminderungen finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 7**.

Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen auf 33 Mio. € gestiegen

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ist von 2,7 Mio. € im Vorjahr auf 32,6 Mio. € im Jahr 2015 gestiegen. Die korrespondierende EBIT-Marge erhöhte sich von 0,2% im Vorjahr auf 2,5% im Berichtsjahr. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse von insgesamt minus 160,9 Mio. € im Jahr 2015 und von minus 51,2 Mio. € im Jahr 2014 ergab sich ein Betriebsergebnis von minus 128,3 Mio. € nach minus 48,5 Mio. € im Vorjahr.

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Betriebsergebnis (EBIT)	-128,3	-48,5	> -100%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	0,5	-6,4	> 100%
Finanzergebnis	-54,3	-49,5	-9,7%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-182,1	-104,4	-74,4%
Ertragsteuern	-15,1	-21,4	29,4%
Nicht beherrschende Anteile	-1,7	-2,0	15,0%
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	-198,9	-127,8	-55,6%
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-96,1	-119,2	19,4%
Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)	-295,0	-247,0	-19,4%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-3,22	-3,26	1,2%
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	-3,22	-3,26	1,2%

¹⁾ Vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen von 82,0 Mio. € und 78,9 Mio. € in 2015 beziehungsweise 40,6 Mio. € und 10,6 Mio. € in 2014.

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen deutlich verbessert

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen hat sich im Geschäftsjahr 2015 mit 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit minus 6,4 Mio. € deutlich verbessert. Die weiter erfreuliche Geschäftsentwicklung der Brembo SGL im Geschäftsjahr 2015 hat die im Jahr 2015 angefallenen Verluste des Benteler SGL

Joint Ventures überkompensiert. Entsprechend betrug das operative Ergebnis in Verbindung mit unseren Beteiligungen an Benteler SGL und Brembo SGL insgesamt 1,8 Mio. € (Vorjahr: minus 0,3 Mio. €). Negativ wirkte sich der Ergebnisbeitrag des Gemeinschaftsunternehmens SGL Lindner aus. In diesem Zusammenhang hatte die SGL Group – gemeinsam mit Lindner – bereits Anfang 2015 entschieden, das Joint Venture SGL Lindner zur Vermarktung von Kühldecken auf Graphitbasis nicht fortzusetzen.

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ¹⁾	246,5	220,4	11,8%

¹⁾ Aggregierte nicht konsolidierte 100%-Werte aller At-Equity bilanzierten Beteiligungen.

Der weitaus größte Teil der aggregierten und nicht konsolidierten Umsatzerlöse für die At-Equity bilanzierten Beteiligungen betrifft das Berichtssegment CFM. Diese beliefen sich im Gesamtjahr 2015 auf 245,9 Mio. € (Vorjahr: 215,8 Mio. €, jeweils 100% der Werte der Gesellschaften). Diese Umsatzerlöse sind nicht im konsolidierten Umsatz der SGL Group enthalten.

Brembo SGL: Steigende Nachfrage führte zu höherem Ergebnis

Das Gemeinschaftsunternehmen mit Brembo zur Herstellung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben konnte im Geschäftsjahr 2015 die Auslieferungen weiter steigern, sodass der Umsatz im Geschäftsjahr 2015 um 17% im Vergleich zur Vorjahresperiode wuchs. Die Fertigungen in Meitingen (Deutschland) und Stezzano (Italien) sind weiterhin nahezu voll ausgelastet. Der im Geschäftsjahr 2014 erzielte operative Gewinn konnte im Jahresverlauf 2015 weiter gesteigert werden.

Benteler SGL: Fokus auf Serienaufträge

Bei unserem Gemeinschaftsunternehmen mit Benteler wurden die Volumen der begonnenen Serienanläufe für Strukturbauteile und Blattfedern aus faserverstärkten Kunststoffen in unserem neuen Werk in Ort (Österreich) weiter gesteigert. Demgegenüber liefen einige Kleinserienaufträge aus, sodass sich der Umsatz insgesamt auf dem Niveau der Vorjahresperiode bewegt. Das Ergebnis wird weiter durch Anlaufkosten im Werk Ort belastet und lag auf Vorjahresniveau.

Verschlechtertes Finanzergebnis wegen positiven Einmaleffekts im Vorjahr

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Zinserträge	0,9	1,0	-10,0%
Zinsaufwendungen	-29,5	-29,4	-0,3%
Auf-/Abzinsungskomponente Wandelanleihen (nicht zahlungswirksam)	-9,6	0,7	> -100%
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-1,2	-1,3	7,7%
Zinsaufwand für Pensionen	-9,3	-10,9	14,7%
Zinsergebnis	-48,7	-39,9	-22,1%
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-3,2	-2,8	-14,3%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	1,8	-1,6	> 100%
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	-4,2	-5,2	19,2%
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-5,6	-9,6	41,7%
Finanzergebnis	-54,3	-49,5	-9,7%

Die Zinserträge blieben trotz des weiter sinkenden Zinsniveaus und des durchschnittlich niedrigeren Liquiditätsbestands nahezu konstant bei 0,9 Mio. € im Jahr 2015 (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen stellen insbesondere die zahlungswirksame Zinskomponente (Kupon) für die Unternehmensanleihe (Zinssatz 4,875%) und der beiden Wandelanleihen 2015/2020 beziehungsweise 2012/2018 mit einem Zinssatz von 3,5% beziehungsweise 2,75% dar. Daneben haben die gemäß IFRS zu aktivierenden Zinsen für Investitionsprojekte die Zinsaufwendungen um 2,1 Mio. € gemindert (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Insgesamt blieben die zahlungswirksamen Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr mit 29,5 Mio. € konstant (Vorjahr: 29,4 Mio. €). Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2015 bei 4,1% (Vorjahr: 3,8% p.a.).

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen

vergleichbaren Marktzins her. Das Zinsergebnis des Geschäftsjahres 2014 profitierte von einem positiven Einmaleffekt aus der Abzinsung der Wandelanleihe 2009/2016 als Ergebnis des im Jahr 2014 nicht ausgeübten Investoren-Puts. Dieser verbesserte den Saldo der nicht zahlungswirksamen Auf-/Abzinsungskomponente im Vorjahr um 9,6 Mio. €.

Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags ergaben sich ebenfalls Zinsaufwendungen, die wir separat im Finanzergebnis ausweisen und die sich geringfügig auf minus 1,2 Mio. € verringert haben (Vorjahr: minus 1,3 Mio. €). Durch die Herabsetzung der Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen trotz der gestiegenen Anwartschaftsbarwerte im Berichtsjahr mit minus 9,3 Mio. € unter dem Aufwand des Vorjahres (minus 10,9 Mio. €). Insgesamt verschlechterte sich das Zinsergebnis mit minus 48,7 Mio. € aufgrund des genannten Einmaleffekts um 22,1% gegenüber dem Vorjahreswert von minus 39,9 Mio. €.

Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten aus 2012, 2013 und 2015 beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis die Effekte aus Marktbewertungen von Zins- und Währungskursicherungsinstrumenten für Konzerndarlehen, Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne und externe lokale Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen. Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis minus 5,6 Mio. € im Jahr 2015 (Vorjahr: minus 9,6 Mio. €). Die Amortisation der abgegrenzten Refinanzierungskosten führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 3,2 Mio. €, während im Vorjahr 2,8 Mio. € anfielen. Aus den Fremdwährungseffekten der Finanzierung von Tochtergesellschaften ergab sich ein Ertrag von 1,8 Mio. € gegenüber einem Aufwand von 1,6 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen von minus 4,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: minus 5,2 Mio. €) enthielten im Wesentlichen die Kosten für die vorzeitige Ablösung der Wandelanleihe 2009/2016 mit 4,0 Mio. € und im Vorjahr die Abwertung einer Finanzbeteiligung mit 4,8 Mio. €.

Das Finanzergebnis (ohne Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen) verschlechterte sich somit in der Berichtsperiode um 9,7% auf minus 54,3 Mio. € (Vorjahr: minus 49,5 Mio. €).

Bereinigt um Einmaleffekte verbesserte sich das Finanzergebnis um 7,1% von minus 54,0 Mio. € im Jahr 2014 auf minus 50,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2015.

Konzern-Steueraufwand bei 15 Mio. €

Der Ertragsteueraufwand lag in der Berichtsperiode mit 15,1 Mio. € deutlich unter dem Betrag des Vorjahres von 21,4 Mio. €. Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2015 resultiert aus weiteren Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in den USA, bedingt durch reduzierte Ergebnisprognosen im relevanten Prognosehorizont von drei Jahren. Im Vorjahr war der Steueraufwand ebenfalls durch Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern belastet. Im Berichtsjahr betrug die zahlungswirksamen Steuern 47,1 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beruht auf Zahlungen aus der Beendigung von steuerlichen Betriebsprüfungen in Höhe von 34,7 Mio. €. Für die Risiken aus Betriebsprüfungen wurde bereits in früheren Geschäftsjahren ausreichend Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen getroffen, sodass sich im Geschäftsjahr 2015 keine weitere Ergebnisbelastung ergab.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die **Textziffer 10** im Konzernanhang.

Nicht beherrschende Anteile reduziert

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die operativen Ergebnisanteile (inklusive Wertminderungen) unserer Minderheitsgesellschafter. Minderheiten innerhalb unserer Gruppe bestehen insbesondere bei SGL Kumpers, bei der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder sowie bei SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd. Zusammen beliefen sich die Minderheitsanteile auf 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €).

Nicht fortgeführte Aktivitäten durch Aerostructures belastet

Der frühere Geschäftsbereich Aerostructures (AS) wurde bis zur Veräußerung im Dezember 2015 als nicht fortgeführte Aktivität in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Aus dem Periodenverlust der AS von 30,6 Mio. € und dem Abgangsverlust von 65,5 Mio. € ergab sich ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015 von minus 96,1 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2014 ermittelte sich das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von minus 119,2 Mio. € aus der Abwertung von 82,5 Mio. € und dem Periodenverlust der AS von minus 36,7 Mio. €.

Konzernergebnis durch hohe Sondereinflüsse bei minus 295 Mio. €

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergibt sich ein auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von minus 295,0 Mio. €, gegenüber einem Vorjahreswert von minus 247,0 Mio. €. Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 91,7 Mio. Aktien (Vorjahr: 75,7 Mio. Aktien) verringerte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf minus 3,22 € (Vorjahr: minus 3,26 €). Wegen der Verlustsituationen in den Geschäftsjahren 2015 sowie 2014 ist keine Verwässerung im Ergebnis je Aktie zu ermitteln.

Entwicklung der Ertragslage

Mio. €	2015	2014
Umsatzerlöse	1.322,9	1.335,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	121,1	84,1
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	32,6	2,7
in % vom Umsatz	2,5%	0,2%
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	-295,0	-247,0
in % vom Umsatz	-22,3%	-18,5%
Ergebnis je Aktie, unverwässert in €	-3,22	-3,26

Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2015 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 396,2 Mio. € aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 286,9 Mio. €). Der hohe Verlust resultiert aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften, wobei hohe Abschreibungen auf Finanzanlagen beziehungsweise Beteiligungsbuchwerte vorgenommen wurden. Der Jahresfehlbetrag und der vorgetragene Bilanzverlust aus dem Jahr 2014 von 351,4 Mio. € ergeben für das Jahr 2015 insgesamt einen Bilanzverlust von 747,6 Mio. €.

Ertragslage der Berichtssegmente

Performance Products (PP): Entwicklung weiterhin geprägt durch rückläufige Preise und Mengen bei Graphitelektroden

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	533,4	588,2	-9,3 %
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	57,6	65,1	-11,5 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	19,4	26,0	-25,4 %
Betriebsergebnis (EBIT)	-132,5	5,6	>-100 %
Umsatzrendite ²⁾	3,6 %	4,4 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	30,5	27,1	12,5 %
Cash Generation ³⁾	67,0	64,2	4,4 %
Abschreibungen	38,2	39,1	-2,3 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.845	1.990	-7,3 %

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 73,0 Mio. € und Abwertungen von 78,9 Mio. € in 2015 beziehungsweise Restrukturierungsaufwendungen von 9,8 Mio. € und Abwertungen auf den Geschäftswert von 10,6 Mio. € in 2014.

²⁾ EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatzerlöse.

³⁾ EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Das für unser Geschäft mit Graphitelektroden relevante Elektrostahlsegment war im Berichtsjahr weiterhin von einer schwachen Nachfrageentwicklung betroffen. Hauptursache für die erneut gesunkene Graphitelektrodenachfrage war die zunehmende chinesische Überproduktion im Hochofenstahl, der aufgrund immer geringerer Inlandsnachfrage zu sehr niedrigen Preisen vermehrt ins Ausland exportiert wurde. Dies führte dort zu einem Rückgang in der Elektrostahlproduktion, deren Anteil an der weltweiten Gesamtstahlproduktion nunmehr bei nur noch 22% liegt, verglichen mit bis zu 30% in der Vergangenheit. Darüber hinaus führte der dramatische Preisrückgang beim Eisenerz zu einer temporären relativen Verschlechterung der Kostenstrukturen in der Elektrostahlproduktion gegenüber der Stahlherstellung im Hochofen. Die daraus resultierende niedrigere Nachfrage nach Graphitelektroden und der damit verbundene Preisdruck führten im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr zu einem Umsatzrückgang im Berichtssegment Performance Products (PP) um 9% (währungsbereinigt

minus 17%) auf 533,4 Mio. € (Vorjahr: 588,2 Mio. €). Die deutlich gestiegenen Umsätze mit Kathoden und Hochofensteinen konnten den Umsatzrückgang bei Graphitelektroden nur geringfügig kompensieren.

Das EBIT vor Sondereinflüssen des Berichtssegments PP hat sich in der Berichtsperiode aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen um 25% auf 19,4 Mio. € gegenüber 26,0 Mio. € im Vorjahr vermindert. Allerdings entwickelte sich das EBIT vor Sondereinflüssen im ersten Dreivierteljahr 2015 aufgrund nachhaltiger Kostenentlastungen wie prognostiziert noch positiv. Erst die erneute deutliche Verschlechterung im Stahlmarkt im vierten Quartal drückte das Ergebnis im Gesamtjahr unter das Vorjahresniveau. Infolgedessen konnten wir die Anfang des Jahres gesetzten Ziele einer leichten Umsatz- und einer deutlichen Ergebnisverbesserung im Gesamtjahr 2015 nicht erreichen. Der gegenüber den Umsatzerlösen überproportionale Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen ist im Wesentlichen auf den Preis- und Mengenrückgang bei Graphitelektroden zurückzuführen. Dagegen entwickelte sich die Ertragsituation im Kathodengeschäft aufgrund der guten Auftragslage weiter positiv. Obwohl auch in diesem Markt rückläufige Preise zu verzeichnen sind, konnten wir uns aufgrund unserer kostengünstigen Produktionsstruktur und unserer breiten Produktpalette von dem negativen Trend in der Branche abheben. Die Einsparungen aus SGL2015 beliefen sich auf 20,2 Mio. €. Davon entfielen 8,1 Mio. € auf unsere SGL Excellence-Initiative.

Als Folge der beschriebenen Effekte ging die Umsatzrendite vor Sondereinflüssen im Gesamtjahr 2015 leicht auf 3,6% zurück (Vorjahr: 4,4%).

Wie zuvor berichtet, wurde im Rahmen des Kosteneinsparprogramms SGL2015 im Berichtssegment PP bereits Ende des ersten Quartals 2014 das Graphitelektrodenwerk im kanadischen Lachute geschlossen. Am 13. Februar 2014 wurde als zweite größere Maßnahme im Rahmen von SGL2015 die Schließung des italienischen Graphitelektrodenwerks in Narni mit der dazugehörigen Verwaltung in Lainate öffentlich bekannt gegeben. Unsere Produktion wurde im Laufe des ersten Halbjahres 2014 heruntergefahren und im zweiten Halbjahr endgültig eingestellt. Nach einer erneuten Verschlechterung der Bedingungen, insbesondere auf dem Elektrostahlmarkt im vierten Quartal 2015, haben wir Anfang Februar 2016 die

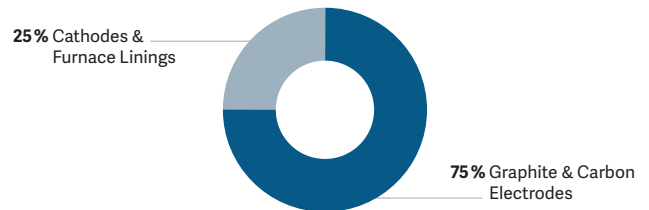
Schließung des deutschen Graphitelektrodenstandortes in Frankfurt-Griesheim öffentlich bekannt gegeben. Es ist geplant, die Produktion schrittweise herunterzufahren und den Standort bis voraussichtlich zum Jahresende 2016 zu räumen. Mit der Schließung der drei Graphitelektrodenwerke in Kanada, Italien und nun in Deutschland haben wir unser Produktionsnetzwerk an die Marktentwicklung angepasst.

Die Aufwendungen für die Schließung der Standorte Lachute und Narni wurden im Wesentlichen bereits im Jahresabschluss 2013 verarbeitet, während die Aufwendungen für die Schließung des Standorts Frankfurt-Griesheim im Berichtsjahr angefallen sind. Dies führte im Geschäftsjahr 2015 im Berichtssegment PP zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 73,0 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €). Neben den Aufwendungen für die Schließung von Frankfurt-Griesheim fielen zu einem geringeren Teil auch Kosten in Verbindung mit SGL2015 sowie der rechtlichen Verselbstständigung des Geschäftsbereichs PP an. Im Vorjahr wurde der verbliebene Geschäftswert von Graphite & Carbon Electrodes in Höhe von 10,6 Mio. € zum Jahresende 2014 wertberichtigt, im Berichtsjahr wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 78,9 Mio. € auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Somit beliefen sich im Jahr 2015 die Sondereinflüsse auf insgesamt 151,9 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. €) und das EBIT nach Sondereinflüssen auf minus 132,5 Mio. € (Vorjahr: plus 5,6 Mio. €).

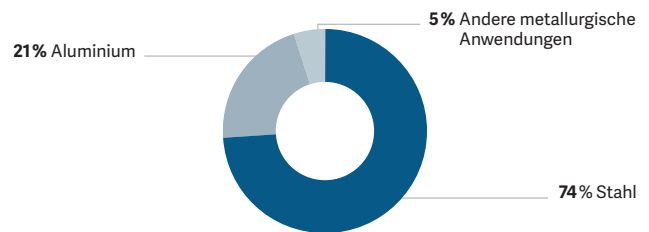
Die Investitionen lagen mit 30,5 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres (27,1 Mio. €) und betrafen vor allem den Standort Ozark (USA), wo der Prozessschritt Graphitierung erneuert wird, sodass die Anlage nach Abschluss der Maßnahme wesentlich kosteneffizienter und umweltfreundlicher betrieben werden kann. Darüber hinaus wurden auch notwendige Investitionen für Instandhaltung und Umweltschutzmaßnahmen getätigt.

Nachdem wir unser neues Werk für Graphitelektroden und Kathoden in Banting (Malaysia) im September 2012 offiziell eröffnet hatten, konnten wir in den letzten Jahren die Produktion für Graphitelektroden dort sukzessive hochfahren. Jedoch betrafen die eingetrübten Marktbedingungen in Südostasien auch den Standort Banting, sodass die Produktion im Jahr 2015 nicht das Volumen erreichte, das wir uns ursprünglich zum Ziel gesetzt hatten.

Umsatzverteilung 2015 (PP)



Umsatz nach Kundenindustrien 2015 (PP)



Graphite Materials & Systems (GMS): Großauftrag im Vorjahr prägte Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	453,5	440,4	3,0%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	56,6	61,5	-8,0%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	34,1	40,0	-14,8%
Betriebsergebnis (EBIT)	28,9	38,8	-25,5%
Umsatzrendite ²⁾	7,5%	9,1%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15,2	12,6	20,6%
Cash Generation ³⁾	27,0	45,1	-40,1%
Abschreibungen	22,5	21,5	4,7%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.504	2.641	-5,2%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 5,2 Mio. € in 2015 und von 1,2 Mio. € in 2014.

²⁾ EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatzerlöse.

³⁾ EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Der Umsatz im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) ist in der Berichtsperiode wie prognostiziert um 3% auf 453,5 Mio. € gestiegen von 440,4 Mio. € im Vorjahr (währungsbereinigt um 4% zurückgegangen). Hauptursache für den währungsbereinigten Umsatzrückgang war ein projektbezogener Großauftrag eines Kunden aus der Elektronikindustrie im Vorjahr. Die meisten anderen Kundenindustrien zeigten eine stabile bis leicht höhere Umsatzentwicklung, insbesondere aus den Solar-, Halbleiter- und LED-Industrien (ausgehend von niedrigen Niveaus im Vorjahr) sowie aus der Chemieindustrie für unser Prozess Technology-Geschäft (Anlagenbauteile für chemische Prozesse), wo wir insbesondere von einem Großauftrag profitierten. Auch das Geschäft mit Kunden aus der Lithium-Ionen-Batterien-Industrie bewegte sich auf einem weiterhin guten Niveau. Dagegen führte der erneut gesunkene Ölpreis im vierten Quartal zu einer schwierigeren Geschäftssituation in verschiedenen Abnehmerbranchen.

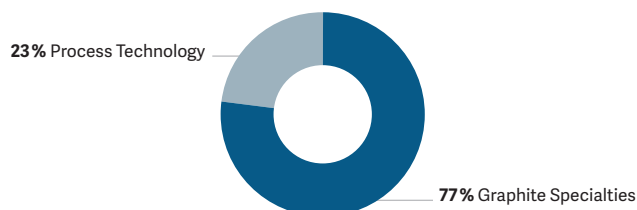
Die primär durch den Wegfall des Großauftrages bedingte geringere Auslastung der Produktionsanlagen hatte ein niedrigeres Ergebnis im Berichtssegment GMS zur Folge. Entsprechend sank das EBIT vor Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2015 um 15% auf 34,1 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €) und lag damit leicht unter den Erwartungen, die wir uns Anfang des Berichtsjahres gesetzt hatten. Die Umsatzrendite (vor Sondereinflüssen) entsprach 7,5% und lag damit leicht unter dem Niveau der Vorjahresperiode (9,1%).

Die Kosteneinsparungen aus SGL2015 beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 14,1 Mio. €. Davon entfielen 8,2 Mio. € auf unsere SGL Excellence-Initiative.

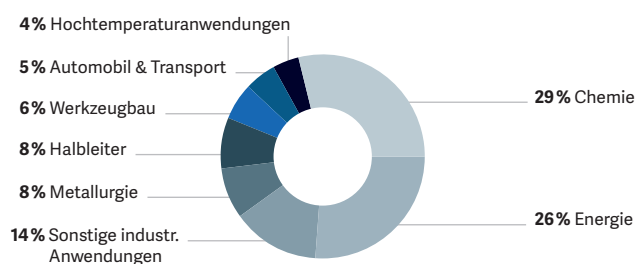
Im Geschäftsjahr 2015 fielen im Berichtssegment GMS Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5,3 Mio. € an (Vorjahr: 1,2 Mio. €), die sich vor allem auf Standortoptimierungsmaßnahmen in Deutschland beziehen. Somit belief sich das EBIT nach Sondereinflüssen im Gesamtjahr 2015 auf 28,9 Mio. € (Vorjahr: 38,8 Mio. €).

Die Investitionen lagen mit 15,2 Mio. € etwas über Vorjahr (12,6 Mio. €) und fokussierten sich auf Ersatz- und Wartungsmaßnahmen, vor allem an den polnischen Standorten und in Morganton (USA). Darüber hinaus wurden insbesondere in Polen sowie in Bonn kleinere Erweiterungsprojekte durchgeführt.

Umsatzverteilung 2015 (GMS)



Umsatz nach Kundenindustrien 2015 (GMS)



Carbon Fibers & Materials (CFM): Erstmals positiver Ergebnisbeitrag

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	327,3	296,4	10,4%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	30,0	-8,8	> 100%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	9,3	-22,5	> 100%
Betriebsergebnis (EBIT)	8,8	-33,0	> 100%
Umsatzrendite ²⁾	2,8%	-7,6%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	26,6	90,2	-70,5%
Cash Generation ³⁾	-25,4	-84,6	-70,0%
Abschreibungen	20,7	13,7	51,1%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.148	1.139	0,8%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 0,5 Mio. € in 2015 und 10,5 Mio. € in 2014.

²⁾ EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatzerlöse.

³⁾ EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Der Umsatz im Berichtssegment CFM stieg im abgelaufenen Jahr um 10% (währungsbereinigt um 4%) auf 327,3 Mio. € (Vorjahr: 296,4 Mio. €). Bereinigt um das Materialgeschäft der HITCO stieg der Umsatz, wie erwartet, geringfügig um 3% auf 307,0 Mio. €. Kunden aus der Automobil- und der Windindustrie verzeichneten moderates Wachstum, während der Umsatz im textilen Acrylfasergeschäft rohstoffkostengetrieben leicht zurückging, da der Verkaufspreis stark an den Einkaufspreis des Rohstoffs Acrylnitril gekoppelt ist.

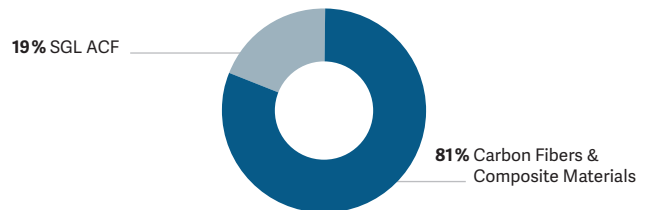
Wie prognostiziert, verbesserte sich das EBIT vor Sondereinflüssen im Berichtsjahr signifikant und wies ein positives Ergebnis von 9,3 Mio. € aus gegenüber minus 22,5 Mio. € in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Zur deutlichen Verbesserung der Ertragslage des Berichtssegments haben sowohl das Ende der Aufbau- und Anlaufphase und die verbesserte Produktivität in den Gemeinschaftsunternehmen mit BMW Group, SGL ACF, sowie eine deutlich verbesserte Kapazitätsauslastung in unseren Carbonfaserwerken beigetragen. Entsprechend stark verbesserte sich die Umsatzrendite auf 2,8% gegenüber minus 7,6% im Vorjahr.

Die Kosteneinsparungen aus SGL2015 beliefen sich im abgelaufenen Jahr bei CFM auf 4,1 Mio. €. Davon entfielen 2,1 Mio. € auf unsere SGL Excellence-Initiative.

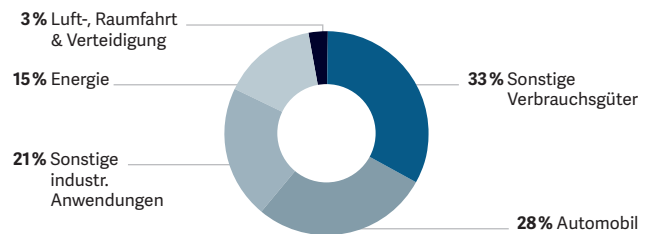
Mit 0,5 Mio. € fielen nur noch geringfügige Restrukturierungsaufwendungen im Berichtsjahr an (Vorjahr: 10,5 Mio. €). Insgesamt lag das EBIT nach Sondereinflüssen im Berichtssegment CFM im Geschäftsjahr 2015 bei 8,8 Mio. € (Vorjahr: minus 33,0 Mio. €).

Die Investitionen wurden planmäßig von 90,2 Mio. € im Jahr 2014 auf 26,6 Mio. € im Berichtsjahr deutlich zurückgeführt und reflektieren vor allem den abgeschlossenen Ausbau der Carbonfaser- und Gelegekapazitäten in den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group, SGL ACF. Die Investitionsschwerpunkte des Berichtsjahres betrafen die Ausweitung der Fertigungskapazitäten bei SGL Kumpers zur Belieferung des neuen 7er BMWs sowie bei der portugiesischen Fisipe die Maßnahmen zur Umrüstung bestehender Textilfaserlinien für die zukünftige Precursor-Produktion. Bei SGL ACF wurde vor allem in das Carbonfaserwerk in Moses Lake (USA) investiert.

Umsatzverteilung 2015 (CFM)



Umsatz nach Kundenindustrien 2015 (CFM)



T&I and Corporate: Deutliche Verbesserung durch SGL2015

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	8,7	10,6	-17,9%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	-23,1	-33,7	31,5%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	-30,2	-40,8	26,0%
Betriebsergebnis (EBIT)	-33,5	-59,9	44,1%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	161	174	-7,5%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 3,3 Mio. € in 2015 und 19,1 Mio. € in 2014.

Mit minus 30,2 Mio. € verbesserte sich das EBIT vor Sondereinflüssen im Berichtssegment T&I and Corporate signifikant gegenüber minus 40,8 Mio. € im Vorjahr trotz nahezu unveränderter Ausgaben für die Konzernforschung Technology & Innovation (T&I). Dies ist vor allem auf die erfolgreiche Umsetzung der SGL2015-Maßnahmen in den Zentralfunktionen zurückzuführen. Mit dieser Entwicklung übertrafen wir unsere Anfang des Jahres gesetzten Erwartungen.

Im Rahmen von SGL2015 wurden im Berichtssegment T&I and Corporate 6,6 Mio. € eingespart. Dies betraf in erster Linie Einsparungen aus den implementierten Personalmaßnahmen sowie niedrigere Reisekosten. In den Einsparungen durch SGL2015 waren im Berichtsjahr keine weiteren Beträge aus der SGL Excellence-Initiative enthalten.

Die Sondereinflüsse betragen in der Berichtsperiode minus 3,3 Mio. € (Vorjahr: minus 19,1 Mio. €) und beinhalteten im Vorjahr vor allem Kosten für Einmalzahlungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten sowie Aufwendungen als Folge der personellen Veränderungen im Vorstand zum 30. Juni 2014. Das EBIT nach Sondereinflüssen verbesserte sich somit deutlich auf minus 33,5 Mio. € gegenüber minus 59,9 Mio. € im Vorjahr.

Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzern-Finanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzern-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in unseren Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2015 haben 30 Konzerngesellschaften (Vorjahr: 29) am zentralen Inhouse-Cash-Center teilgenommen. Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maß zentral gesteuert werden können. Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich ca. 77% (Vorjahr: 74%) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt. Die SGL Group ist darüber hinaus permanent bestrebt, die Effizienz und Transparenz des Zahlungsverkehrs durch einen hohen Standardisierungsgrad sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu erhöhen. Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, arbeiten wir mit monatlichen KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe wir die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrads unseres Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend messen und weiter verbessern.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen, sowie der zur Verfügung stehenden freien Liquidität, der ungenutzten Kreditlinie als auch weiterer Maßnahmen wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

In unseren Finanzierungsverträgen sind Vorgaben zur Anlage von liquiden Mitteln enthalten. Diese Vorgaben bilden den Rahmen für etwaige Geldanlagen. Unser weiteres Hauptaugenmerk in Bezug auf die Anlage von liquiden Mitteln liegt auf der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz unserer Geschäftspartner. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Anlage von Geldern die Performance und den Erfolg der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern über die letzten Jahre (Kernbankenkonzep).t).

Konzern-Finanzierung

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Die SGL Group verfolgt kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und deren Finanzierungskosten. Verschiedene Finanzierungsquellen und Finanzierungsoptionen werden regelmäßig geprüft, sodass der Finanzierungsbedarf der Gruppe unter Berücksichtigung der Konzern-Finanzierungsziele jederzeit sichergestellt ist. Mit der Begebung unserer 167 Mio. € Wandelanleihe im dritten Quartal 2015 haben wir unsere Liquiditätsposition gestärkt und die im Juni 2016 fällige Wandelanleihe vorzeitig zurückgekauft. Damit betragen unsere liquiden Mittel zum Jahresende 2015 insgesamt 250,8 Mio. € und stellen eine mehr als ausreichende Liquiditätsreserve für das Geschäftsjahr 2016 dar.

Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in **Textziffer 26** im Konzernanhang.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Group konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des

Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows. Hierbei betrachten wir folgende wesentliche Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- US-Dollar – japanischer Yen
- US-Dollar – britisches Pfund
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte und standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Durch den Einsatz von hauptsächlich festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht derzeit keine Notwendigkeit zur Zinssicherung. Daher wurden im Geschäftsjahr 2015 keine Zinssicherungen durchgeführt. Die erwarteten Risiken aus Währungsschwankungen für das Geschäftsjahr 2016 sind adäquat abgesichert. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 28**.

Fremdfinanzierungsanalyse

Die Finanzierung der SGL Group setzt sich maßgeblich aus der Unternehmensanleihe über 250 Mio. € (Kupon: 4,875%, fällig 2021), einer Wandelanleihe über 240 Mio. € (Kupon: 2,75%, fällig 2018) und der im Geschäftsjahr 2015 emittierten Wandelanleihe über 167 Mio. € (Kupon: 3,50%, fällig 2020) zusammen. Weiterhin besteht die zum Stichtag ungenutzte Kreditlinie über 200 Mio. € mit einer Laufzeit bis Ende 2017.

Insgesamt verfügte die SGL Group am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 206,6 Mio. € (Vorjahr: 246,1 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 250,8 Mio. € (Vorjahr: 347,5 Mio. €).

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, das die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit B2 beziehungsweise B, mit jeweils negativem Ausblick. Die von der SGL Group begebene Unternehmensanleihe wurde aufgrund ihrer erstrangigen Sicherheitenstruktur von S&P mit einem Rating von BB- (Vorjahr: BB) bewertet. Moody's bewertet die Unternehmensanleihe weiterhin mit B1 (Vorjahr: B1).

Ratingagenturen haben der SGL Group die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B2 (Ausblick: negativ)	August 2014
Standard & Poor's	B (Ausblick: negativ)	September 2015

Für die Unternehmensanleihe haben die Agenturen folgende Ratings veröffentlicht:

Unternehmensanleihe

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B1	August 2014
Standard & Poor's	BB-	September 2015

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen verfügt die SGL Group unverändert über einen Zugang zum Kapitalmarkt für die potenzielle Emission von weiteren Kapitalmarktinstrumenten.

Hoher negativer Free Cashflow wegen Einmalzahlungen

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Group in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu zwölf Monaten (2015: 14,0 Mio. €; Vorjahr: 40,5 Mio. €). Für die Berichtsperiode und das Vorjahr wurde die Kapitalflussrechnung um die nicht fortgeführten Aktivitäten der Aerostructures-Geschäfte bereinigt.

Der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich auf minus 74,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von minus 121,3 Mio. €. Zusammen mit dem Mittelabfluss aus operativer Tätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten von 28,3 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €) und dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten von 23,0 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) ergibt sich insgesamt ein Free Cashflow von minus 126,2 Mio. €, gegenüber minus 148,7 Mio. € im Vorjahr.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern	-182,1	-104,4	-74,4%
Sondereinflüsse	160,9	51,2	> 100%
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	88,5	81,4	8,7%
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	21,7	48,3	-55,1%
Steuerzahlungen	-47,1	-7,0	> -100%
Übrige Posten	-53,4	-52,1	-2,5%
Mittelab-/zufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten	-11,5	17,4	> -100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne SGL ACF)	-64,1	-62,6	-2,4%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (SGL ACF)	-10,8	-70,0	84,6%
Kapitalerhöhungen bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	7,8	-14,6	> 100%
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	0,0	-0,8	-
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	3,7	9,3	-60,2%
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten	-63,4	-138,7	54,3%
Free Cashflow¹⁾	-74,9	-121,3	38,3%
Mittelzu-/abfluss aus Termingeldanlagen	26,5	-40,5	> 100%
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten	28,7	259,7	-88,9%
Free Cashflow nicht fortgeführte Aktivitäten	-51,3	-27,4	-87,2%
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0,8	1,4	-42,9%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	307,0	235,1	30,6%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	236,8	307,0	-22,9%
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	14,0	40,5	-65,4%
Liquide Mittel gesamt	250,8	347,5	-27,8%
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-96,7	112,4	> -100%

¹⁾ Definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten vor Termingeldanlagen.

Mittelabfluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit von 12 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten von 11,5 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 17,4 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Wesentliche Ursachen für diese Entwicklung waren Steuernachzahlungen in der Berichtsperiode, die zahlungswirksamen Effekte aus der Beendigung von US-Dollar-Währungssicherungsgeschäften und der gegenüber dem Vorjahr reduzierte Abbau des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 21,7 Mio. € (Vorjahr: 48,3 Mio. €).

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen verringerte sich zum 31. Dezember 2015 um 3% oder 12,1 Mio. € auf 450,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 462,4 Mio. €) und war von nicht zahlungswirksamen Effekten geprägt. Dazu gehörten vor allem Währungskurseffekte aus dem stärkeren US-Dollar. Bereinigt um Währungseffekte betrug der operative Abbau des Nettoumlaufvermögens insgesamt 21,7 Mio. € (Vorjahr: Abbau von 48,3 Mio. €). Dieser fortgesetzte Abbau reflektiert das erfolgreiche Working Capital-Management als Reaktion auf die rückläufige Nachfrage in verschiedenen Geschäftsbereichen. Dagegen sind die Steuerzahlungen um 40,1 Mio. € auf 47,1 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €) angestiegen. Vor dem Hintergrund einer Einigung bei steuerlichen Risiken aus Betriebsprüfungen wurden wie angekündigt im Oktober 2015 rund 35 Mio. € ausgezahlt.

Die übrigen Posten reflektiert im Wesentlichen die in der Berichtsperiode geleisteten Zahlungen im Zusammenhang mit SGL2015 sowie die zahlungswirksamen Effekte aus der Beendigung von Währungssicherungsgeschäften im US-Dollar in Höhe von 34,5 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €). Auszahlungen für das Kosteneinsparprogramm SGL2015 sind im Geschäftsjahr 2015 auf 13,4 Mio. € gesunken (Vorjahr: 46,1 Mio. €). Zudem haben auch höhere Zinszahlungen von 31,9 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €) zu dem Mittelabfluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit beigetragen.

Bereinigt um die Einmalzahlungen zur Beendigung der US-Dollar-Sicherungen, die SGL2015 Restrukturierungszahlungen

und die Steuernachzahlung ergibt sich im Geschäftsjahr 2015 ein Free Cashflow von minus 7,7 Mio. € (Vorjahr: minus 52,2 Mio. €).

Mittelabfluss aus fortgeführter Investitionstätigkeit deutlich verringert – Vorjahr von hohen Investitionen bei SGL ACF geprägt

Die Posten beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten. Die Investitionen in unseren etablierten Geschäften (ohne SGL ACF) lagen im Geschäftsjahr 2015 mit 64,1 Mio. € leicht über Vorjahresniveau (62,6 Mio. €). Der im Wesentlichen abgeschlossene Ausbau der Fertigungskapazitäten bei SGL ACF, unseren Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group, führte im Geschäftsjahr 2015 zu Investitionen von 10,8 Mio. €, wohingegen im Vorjahr noch 70,0 Mio. € investiert wurden. Das abgelaufene Geschäftsjahr beinhaltet Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit At-Equity bilanzierten Beteiligungen von 7,8 Mio. € (Vorjahr: Zahlungen in Höhe von 14,6 Mio. €). Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. € standen Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei Benteler SGL sowie für die Beendigung des Joint Ventures SGL Lindner von insgesamt 4,2 Mio. € gegenüber. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich somit im Wesentlichen aufgrund der im Jahr 2015 abgeschlossenen Investitionen zur Kapazitätserweiterung bei SGL ACF um 57,7 Mio. € von 132,6 Mio. € im Vorjahr auf 74,9 Mio. € im Berichtsjahr.

Investitionen und Abschreibungen

Mio. €	2015	2014	2013	2012 ¹⁾	2011 ¹⁾
Investitionen	75	133	117	131	135
Abschreibungen	89	81	80	80	66

¹⁾ Inklusive anteilmäßiger konsolidierter SGL ACF, ohne nicht fortgeführte Aktivitäten.

Von den **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 41% auf PP (30,5 Mio. €; Vorjahr: 27,1 Mio. €), 20% auf GMS (15,2 Mio. €; Vorjahr: 12,6 Mio. €), 36% auf CFM (26,6 Mio. €; Vorjahr: 90,2 Mio. €) und 3% (2,6 Mio. €; Vorjahr: 2,7 Mio. €) auf zentrale Projekte. Die Vergleichswerte des Vorjahres waren: PP 20%, GMS 10%, CFM 68% und zentrale Projekte 2%.

Insgesamt sanken die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2015 auf 810,4 Mio. € (Vorjahr: 918,1 Mio. €). Zum einen sank das Anlagevermögen aufgrund der Wertminderung bei PP um 78,9 Mio. €, der Abwertung der Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Frankfurt-Griesheim um rund 26 Mio. € sowie wegen Abschreibungen auf Gegenstände des

Anlagevermögens, die um 13,5 Mio. € höher als das Investitionsvolumen ausfielen. Zum anderen ist diese Entwicklung auf die positiven Fremdwährungseffekte aus dem starken US-Dollar zurückzuführen, die den Kursverfall des malaysischen Ringgit überkompensierten und das Sachanlagevermögen um insgesamt 9,4 Mio. € erhöhten.

Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten mit 3,7 Mio. € im Berichtsjahr bestanden im Wesentlichen aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken in Deutschland. Im Vorjahr enthielt dieser Posten den Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks und Gebäudes in Brasilien in Höhe von 0,8 Mio. €. Die Einzahlungen aus sonstigen langfristigen Finanzanlagen im Vorjahr enthielten den Verkauf von Wertpapieren (6,7 Mio. €).

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten

Im Berichtsjahr betrug der Mittelzufluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten 28,7 Mio. € nach einem Mittelzufluss im Vorjahr von 259,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr erfolgte ein Nettoliquiditätszufluss aus der Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 30,1 Mio. €, der sich überwiegend aus dem Mittelzufluss für die neue Wandelanleihe bis 2020 über 167,0 Mio. € abzüglich der angefallenen Kosten und dem Mittelabfluss aus der vorzeitigen Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2009 über 134,7 Mio. € ergab. Der Mittelzufluss im Vorjahr ermittelt sich aus der im Oktober 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 267,5 Mio. €, aus der Erhöhung der Verschuldung der SGL ACF in Höhe von 50,0 Mio. € und aus Mittelabflüssen für die Tilgung von lokalen Darlehen in Höhe von 50,8 Mio. €, insbesondere in Malaysia. Im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit waren im Jahr 2015 zudem Zahlungen im Rahmen der Refinanzierung in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) enthalten.

Liquide Mittel auf 251 Mio. € gesunken

Die frei verfügbaren liquiden Mittel verringerten sich 2015 durch den negativen Free Cashflow auf 250,8 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2015 (Vorjahr: 347,5 Mio. €). Zum Ende des Geschäftsjahres beinhalteten die liquiden Mittel kurzfristige Termingeldanlagen von 14,0 Mio. € (Vorjahr: 40,5 Mio. €). Damit sind wir in der Lage, trotz des schwierigen Umfelds unseren Liquiditätsbedarf abzusichern.

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasing-Verträgen. Die Verpflichtungen aus der Tilgung beziehungsweise Ablösung der Finanzschulden beliefen sich 2015 nominal auf insgesamt 785,0 Mio. € (Vorjahr: 737,4 Mio. €). Die durch die Gemeinschaftsunternehmen SGL ACF aufgenommenen Darlehen sehen eine ratierliche Rückzahlung aus den Free Cashflows von SGL ACF vor. Aus der 2015 begebenen Wandelanleihe von nominal 167 Mio. € ist der ausstehende Betrag im Jahr 2020 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 9,0 Mio. neuen Inhaberaktien. Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Wandelanleihe von nominal 240 Mio. € ist 2018 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 5,4 Mio. neuen Inhaberaktien. Die Fälligkeit der Unternehmensanleihe über 250 Mio. € liegt im Jahr 2021.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2015 auf 230,5 Mio. € (Vorjahr: 240,9 Mio. €). Davon hatten insgesamt 51,1 Mio. € (Vorjahr: 49,4 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2015 zusätzlich 38,0 Mio. € (Vorjahr: 42,6 Mio. €). Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 25**.

Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	1.856,1	2.170,3
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	289,3	567,6
Eigenkapitalquote	15,6%	26,2%
Nettoumlaufvermögen ¹⁾	450,3	462,4
Gebundenes Kapital ²⁾	1.283,6	1.401,5
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA}) ³⁾	9,0%	5,9%
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT}) ⁴⁾	2,4%	0,2%
Nettofinanzschulden ⁵⁾	534,2	389,9
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁶⁾	1,85	0,69

¹⁾ Netto-Umlaufvermögen: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

²⁾ Gebundenes Kapital am Jahresende: Summe aus Sachanlagen, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Geschäftswert, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

³⁾ Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

⁴⁾ Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

⁵⁾ Finanzschulden (nominal) abzüglich liquider Mittel.

⁶⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

Die Bilanzsumme sank zum 31. Dezember 2015 um 314,2 Mio. € beziehungsweise 14,5 % auf 1.856,1 Mio. € (Vorjahr: 2.170,3 Mio. €), wobei sich die Bilanzrelationen durch die Sondereinflüsse im Berichtsjahr signifikant verändert haben. Die Verringerung der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 ergibt sich aus der um 96,7 Mio. € geringeren Liquidität, aus dem Abgang der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte des Aerostructures-Geschäftes mit 63,5 Mio. € und aus vorgenommenen Wertminderungen im Anlagevermögen beziehungsweise restrukturierungsbedingte Abschreibungen in Höhe von 78,9 Mio. € beziehungsweise 27,3 Mio. €. Gegenläufig wirkten Währungseffekte insbesondere aus dem stärkeren US-Dollar, die die Kurseffekte aus dem schwächeren malaysischen Ringgit überkompensiert und zu der Erhöhung der Bilanzsumme mit 38,3 Mio. € beigetragen haben (Vorjahr: 82,1 Mio. €).

Das Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens verringerte sich durch das negative Konzernergebnis in Höhe von 295,0 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 247,0 Mio. €), das mit Verlusten aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 96,1 Mio. € und Sondereinflüssen von minus 160,9 Mio. € belastet

war, sowie durch erfolgsneutrale negative Fremdwährungseffekte in Höhe von 24,2 Mio. €. Gegenläufig wirkten die IFRS-Eigenkapitalkomponente der neuen Wandelanleihe nach Abzug von Transaktionskosten (19,4 Mio. €) sowie die Anpassung der Rechnungszinssätze für Pensionsrückstellungen in Deutschland und den USA an das höher erwartete Zinsumfeld, wodurch sich das Eigenkapital um 3,6 Mio. € (nach Steuereffekt) erhöhte. Insgesamt führten diese Effekte zu einer gegenüber dem Vorjahr verringerten Eigenkapitalquote von 15,6 % (Vorjahr: 26,2 %).

Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens verschlechterte sich als Folge des Jahresverlustes 2015 auf 1,85 (Vorjahr: 0,69). Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch ihre Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte. Diese waren zu 31 % (Vorjahr: 54 %) durch Eigenkapital finanziert. Die Kapitalrendite (ROCE_{EBIT}), definiert als Verhältnis von Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, verbesserte sich im Berichtsjahr auf 2,4 % (Vorjahr: 0,2 %). Die Kapitalrendite (ROCE_{EBITDA}), definiert als Verhältnis von Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, verbesserte sich im Berichtsjahr auf 9,0 % (Vorjahr: 5,9 %).

Bilanzstruktur

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	939,6	1.058,7	-11,2%
Kurzfristige Vermögenswerte	901,8	1.033,4	-12,7%
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	14,7	78,2	-81,2%
Summe Aktiva	1.856,1	2.170,3	-14,5%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner	289,3	567,6	-49,0%
Nicht beherrschende Anteile	16,5	17,1	-3,5%
Langfristige Schulden	1.204,8	1.083,1	11,2%
Kurzfristige Schulden	345,5	445,0	-22,4%
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0,0	57,5	-100,0%
Summe Passiva	1.856,1	2.170,3	-14,5%

Aktiva

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich im Berichtsjahr um insgesamt 119,1 Mio. € auf 939,6 Mio. € (Vorjahr: 1.058,7 Mio. €). Die deutliche Abnahme resultierte im Wesentlichen aus den Wertminderungen beziehungsweise restrukturierungsbedingten Abwertungen auf das Anlagevermögen bei PP mit 78,9 Mio. € beziehungsweise 27,3 Mio. € und die unter den Abschreibungen liegenden Investitionen, die das langfristige Anlagevermögen im Jahresvergleich um 13,6 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung von 51,2 Mio. €) minderten. Gegenläufig wirkten sich Währungseffekte aus, die das langfristige Anlagevermögen im Jahresvergleich um 14,0 Mio. € (Vorjahr: 44,7 Mio. €) erhöhten.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken um 131,6 Mio. € auf 901,8 Mio. € (Vorjahr: 1.033,4 Mio. €). Dagegen haben die veränderten Umrechnungskurse, insbesondere zum US-Dollar, zu einem Anstieg des Umlaufvermögens um 17,2 Mio. € beigetragen. Bereinigt um die Umrechnungseffekte sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 148,8 Mio. € gesunken. Diese Reduzierung ist überwiegend auf den um 96,7 Mio. € geringeren Bestand an liquiden Mitteln resultierend aus dem negativen Free Cashflow zurückzuführen. Die operative Reduzierung der kurzfristigen Vermögenswerte betrifft insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die um 29,5 Mio. € gesenkt werden konnten. Im Verhältnis zum Umsatzrückgang von 1,0 % sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 16,8 % überproportional gesunken. Die bilanziellen Vorräte blieben im Wesentlichen konstant und haben sich lediglich um 0,1 % beziehungsweise 0,4 Mio. € erhöht. Bereinigt um Fremdwährungseffekte von 10,5 Mio. € konnten die Vorräte operativ um 10,1 Mio. € reduziert werden.

Die zur **Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte** verminderten sich von 78,2 Mio. € im Vorjahr auf 14,7 Mio. € zum Jahresende 2015. Der verbleibende Posten enthält vor allem nicht mehr betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude in den USA und im Vorjahr zusätzlich die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte der Geschäftseinheit Aerostructures (HITCO).

Passiva

Das **Eigenkapital der Anteilseigner** sank um 278,3 Mio. € auf 289,3 Mio. € zum 31. Dezember 2015 (Vorjahr: 567,6 Mio. €). Diese Veränderung wurde im Wesentlichen durch das Konzernergebnis von minus 295,0 Mio. €, das mit Verlusten aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 96,1 Mio. € und Sondereinflüssen von

160,9 Mio. € belastet war, sowie die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Eigenkapitalkomponente der neu begebenen Wandelanleihe 2015/2020 mit 19,4 Mio. € verursacht. Weitere Effekte, die das Eigenkapital erfolgsneutral beeinflusst haben, betrafen die angepasste Abfindungsverpflichtung für nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften mit 12,3 Mio. € (Vorjahr: minus 11,7 Mio. €), die Veränderungen aus Cashflow-Hedges von 0,2 Mio. € (Vorjahr: minus 3,0 Mio. €) sowie Währungseffekte von minus 24,2 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €), die insbesondere durch die Entwicklung des malaysischen Ringgit im Jahr 2015 verursacht wurden. Die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) reduzierte sich auf 15,6 % am Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 26,2 %).

Verkürzte Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 01.01.2015	567,6	17,1	584,7
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	6,2	0,0	6,2
Eigenkapitalanteil der Wandelanleihen	18,1	0,0	18,1
Periodenergebnis	-295,0	1,7	-293,3
Sonstiges Ergebnis	-19,9	0,4	-19,5
Gesamtergebnis	-314,9	2,1	-312,8
Sonstige Eigenkapitalveränderungen ¹⁾	12,3	-2,7	9,6
Stand am 31.12.2015	289,3	16,5	305,8

¹⁾ Insbesondere im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen an Tochter-Personengesellschaften.

Aus der im Jahr 2015 begebenen Wandelanleihe können bis zu 9,0 Mio. neue Aktien und aus der 2012 begebenen Wandelanleihe können noch bis zu 5,4 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden.

Die Erhöhung der **langfristigen Schulden** und die Verringerung der kurzfristigen Schulden stehen im Zusammenhang mit der Ausgabe der neuen Wandelanleihe im September 2015 sowie dem Ausweis der Schulden von SGL ACF. Hauptanteil hatten hierbei die Finanzschulden der SGL ACF, die zum Geschäftsjahresende 2014 als kurzfristig ausgewiesen waren. Nach erfolgter Refinanzierung zum Ende Juni 2015 und der damit vereinbarten Fälligkeit der neuen Darlehen Ende 2018 werden die Finanzschulden von SGL ACF in Höhe von anteilig 125,4 Mio. € als langfristig ausgewiesen. Eine weitere Erhöhung der langfristigen Darlehen ergibt sich aus der Ablösung der Wandelanleihe aus 2009 über ein Volumen von 134,7 Mio. € und der neu begebenen Wandelanleihe bis 2020 mit einem Nominalvolumen von 167,0 Mio. €. Zudem haben die 2015 gebildeten Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 13,9 Mio. € und die Schulden aus dem Verkauf der AS mit 20,4 Mio. € einen langfristigen Charakter. Dagegen hatte die Anpassung der Pensionsrückstellungen aufgrund leicht gestiegener Diskontierungszinssätze in Deutschland und den USA eine Reduzierung der langfristigen Schulden um 4,5 Mio. € zur Folge. Insgesamt erhöhten sich die langfristigen Schulden um 121,7 Mio. € auf 1.204,8 Mio. € (Vorjahr: 1.083,1 Mio. €).

Die **kurzfristigen Schulden** reduzierten sich um 99,5 Mio. € auf 345,5 Mio. € (Vorjahr: 445,0 Mio. €) zum Geschäftsjahresende 2015. Dieser Rückgang ergibt sich aus der Entwicklung der anteilmäßig konsolidierten Finanzschulden der SGL ACF, die wegen der verlängerten Fristigkeiten mit 125,4 Mio. € nicht mehr als kurzfristige, sondern als langfristige Finanzschulden ausgewiesen sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden gegenüber dem Vorjahr um 13,5 Mio. € auf 162,9 Mio. € zurückgeführt (Vorjahr: 176,4 Mio. €). Bereinigt um Währungseffekte von 4,4 Mio. € ergab sich eine operative Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 17,9 Mio. €. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Erhöhung der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 26,9 Mio. €, insbesondere wegen der im Geschäftsjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellungen.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränd.
Kurz- und langfristige Finanzschulden	744,8	704,8	5,7%
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	28,6	21,5	33,0%
Enthaltene Refinanzierungskosten	11,6	11,1	4,5%
Summe Finanzschulden	785,0	737,4	6,5%
Termingeldanlagen	14,0	40,5	-65,4%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	236,8	307,0	-22,9%
Summe Liquidität	250,8	347,5	-27,8%
Nettofinanzschulden	534,2	389,9	37,0%
<i>davon: SGL ACF</i>			
Kurzfristige Finanzschulden	125,4	110,5	13,5%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9,9	11,0	-10,0%
Nettofinanzschulden SGL ACF	115,5	99,5	16,1%
Nettofinanzschulden ohne SGL ACF	418,7	290,4	44,2%

Zum Jahresende 2015 setzten sich die Finanzschulden aus der Unternehmensanleihe sowie den Wandelanleihen 2012/2018 und 2015/2020, den Verbindlichkeiten gegenüber lokalen Kreditinstituten, den sonstigen Finanzschulden sowie der saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponente für die noch ausstehenden Wandelanleihen und den Refinanzierungskosten zusammen. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz unter den Posten „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Die liquiden Mittel bestehen aus den Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten), wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind.

Die anteilmäßige Konsolidierung der SGL ACF führt zum 31. Dezember 2015 zu einer Erhöhung der Nettofinanzschulden auf 115,5 Mio. € (Vorjahr: 99,5 Mio. €). Die Finanzschulden der SGL ACF werden durch Gesellschafterdarlehen der BMW Group gestellt.

Die **liquiden Mittel** sanken zum 31. Dezember 2015 im Wesentlichen aufgrund des negativen Free Cashflows um 96,7 Mio. € auf 250,8 Mio. € gegenüber 347,5 Mio. € am Vorjahresende. Unter Einbeziehung der liquiden Mittel, der kurz- und langfristigen Finanzschulden von 744,8 Mio. € (Vorjahr: 704,8 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die Wandelanleihen mit 28,6 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) sowie der noch enthaltenen Refinanzierungskosten von 11,6 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €) ergab sich per Jahresende eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Group von 534,2 Mio. € (Vorjahr: 389,9 Mio. €). Diese liegt damit um 144,3 Mio. € beziehungsweise 37,0% über dem Stand vom 31. Dezember 2014.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Überblick über den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2015

Wir haben die meisten Ziele, die wir uns für das Geschäftsjahr 2015 gesetzt und in unserem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2014 veröffentlicht hatten, erreicht. Hierzu gehört vor allem die Konzernumsatz- und -ergebnisprognose für das EBIT und das EBITDA. Die besonders erfreuliche Entwicklung im Geschäftsbereich CFM, der den Ergebnisturnaround erfolgreich vollzogen und ein positives EBIT erwirtschaftet hat, konnte die stahlmarktbedingt schwächere Leistung des Geschäftsbereichs PP im Schlussquartal des Berichtsjahres mehr als kompensieren. Auch unsere Erwartungen für unser Kosteneinsparprogramm SGL2015 konnten wir vollumfänglich erfüllen. Wir hatten einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag angestrebt und konnten Ersparnisse von insgesamt 45 Mio. € realisieren.

Wie avisiert, haben wir die Investitionen deutlich zurückgefahren und lagen erstmals seit vielen Jahren unter dem Niveau der Abschreibungen. Hierzu beigetragen haben nicht nur die in den vergangenen Jahren abgeschlossenen Investitionsprojekte. Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds verfolgen wir eine generell sehr restriktive Ausgaben- und Investitionspolitik.

Auch der Free Cashflow war wie erwartet nur aufgrund von Einmaleffekten, die nicht das operative Geschäft aus fortgeführten Aktivitäten betreffen, negativ, wie zum Beispiel der Beendigung von Währungssicherungsgeschäften beziehungsweise einer Steuernachzahlung.

Hingegen sind die Sondereinflüsse wider Erwarten gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hauptursache hierfür war die erneute Verschlechterung der Stahlmarktbedingungen im vierten Quartal 2015, die eine weitere Werksschließung und eine Wertminderung im Graphitelektrodingeschäft erforderlich machte.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Während des Geschäftsjahres haben wir die Maßnahmen aus dem Kosteneinsparprogramm SGL2015 konsequent weitergeführt, die uns helfen, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Das Jahr 2016 steht für die konsequente Umsetzung der strategischen Neuausrichtung. Hierzu gehört die erfolgreiche Implementierung der identifizierten Wachstumsinitiativen in den Geschäftsbereichen GMS und CFM. Im Geschäftsbereich PP steht die rechtliche Verselbstständigung im Vordergrund, die bis Mitte des Jahres technisch vollzogen werden soll. Wir arbeiten mit Hochdruck an der Anpassung des Geschäftsmodells an die veränderten Märkte sowie an der Entwicklung von strategischen Handlungsalternativen.

Die Geschäfte der SGL Group sind unterschiedlich in das Geschäftsjahr 2016 gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze liegen unter Vorjahresniveau.

Im Berichtssegment PP erwarten wir für das erste Quartal 2016 Graphitelektroden- und Kathodenlieferungen auf Niveau des Vorjahresquartals. Wegen des niedrigeren Preisniveaus erwarten wir bei PP allerdings deutlich niedrigere Umsatzerlöse als im ersten Quartal 2015.

Das Geschäft mit Graphitspezialitäten startet im ersten Quartal 2016 leicht unter dem Niveau vom letzten Jahr, da größere Auslieferungen an Kunden erst ab dem zweiten Quartal 2016 starten. Process Technology liefert im ersten Quartal 2016 letzte Komponenten eines Großauftrags aus. Der Auftragseingang für Systeme entwickelt sich im ersten Quartal 2016 aufgrund des niedrigen Ölpreises verhalten. Der Quartalsumsatz bei GMS wird somit leicht unter dem Niveau des letzten Jahres erwartet.

Das Berichtssegment Composites – Fibers & Materials ist wegen der erfreulichen Auftragslage gut ins neue Jahr gestartet und zeigt operative Verbesserungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Quartalsumsatz bei CFM wird auf Vorjahresniveau erwartet, da das Mengenwachstum durch das ölpreisbedingt niedrigere Preisniveau bei Acrylfasern ausgeglichen wird.

Der Gesamtumsatz der fortgeführten Aktivitäten der SGL Group wird im ersten Quartal 2016 insbesondere infolge der Graphit-elektrodenpreisentwicklung unter dem Niveau des Vorjahresquartals liegen.

Angewandte Bilanzierungsgrundsätze auf Basis von Schätzungen

Die SGL Group erstellt den Konzernabschluss nach IFRS, wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern können und daher die Schätzungen routinemäßig angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 2**.

Ermessensentscheidungen werden durch das Management auch in Bezug auf die Anwendung weiterer Regelungen der IFRS getroffen. Da zu vielen IFRS laufend Anwendungsfragen diskutiert werden, ist es nicht auszuschließen, dass künftig Entscheidungen zur Anwendung der Regelungen von IFRS veröffentlicht werden, die zu einer anderen Auslegung von Regelungen führen als die von der SGL Group gewählte Vorgehensweise. Die SGL Group wäre dann gezwungen, die Bilanzierung anzupassen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte beziehungsweise außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 26**.

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke „SGL Group – The Carbon Company“. Darüber hinaus haben unsere langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2015 bei minus 377,2 Mio. € gegenüber minus 379,4 Mio. € zum 31. Dezember 2014. Am 31. Dezember 2015 betrug die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 522,5 Mio. € gegenüber 523,7 Mio. € im Vorjahr. Die Reduzierung resultierte insbesondere aus den gestiegenen Abzinsungsfaktoren. Als Folge hieraus verminderten sich die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen um 3,8 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 von 144,3 Mio. € auf 145,3 Mio. €.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der **Textziffer 23** des Konzernanhangs entnommen werden.

Corporate Social Responsibility

Soziales, ressourcen- und umweltbewusstes Verhalten, die Förderung nachhaltiger Produktlösungen, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste Bestandteile ihrer Unternehmenskultur und -ziele. Sie sind wichtige Voraussetzungen für unseren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Integrität und Werte

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest und spiegelt unsere gemeinsamen Werte wider. Der Kodex definiert, wie die SGL Group als Unternehmen ihrer gesetzlichen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht wird.

Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit dem Verhaltenskodex in Einklang steht. Der Kodex ist Bestandteil der Einstellungsunterlagen und steht in neun Sprachversionen zur Verfügung. Das Management und die Führungskräfte der SGL Group haben dabei im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung auch im Hinblick auf Compliance eine wichtige Vorbildfunktion. Den Mitarbeitern stehen in Fragen des Verhaltenskodexes neben der Führungskraft die lokalen Compliance-Vertreter an den Standorten sowie

die Abteilung Group Compliance als Ansprechpartner zur Verfügung. Für Meldungen über potenzielle Compliance-Verstöße steht den Mitarbeitern ein vertraulich behandeltes E-Mail-Postfach zur Verfügung, das auch anonyme Meldungen zulässt.

Seit Einführung des Compliance-Programms im Jahr 2011 wurden umfangreiche Präsenz- und E-Learning-Schulungen zum Verhaltenskodex durchgeführt. Die Teilnahme ist für alle Mitarbeiter verpflichtend. Zusätzlich werden die Mitarbeiter an ihren Standorten durch Schulungen und Kommunikationskampagnen kontinuierlich für das Thema Compliance sensibilisiert.

Darüber hinaus sollen auch die Verhaltensmaßstäbe der Geschäftspartner mit den Compliance-Standards der SGL Group übereinstimmen. Hierzu wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer (Supplier Code of Conduct) eingeführt (siehe auch Corporate Governance- und Compliance-Bericht Seite 26).

Mitarbeiter

Die SGL Group beschäftigte zum Jahresende 2015 insgesamt 5.658 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 11% (684 Mitarbeiter). Diese Entwicklung spiegelt einerseits den Verkauf des Strukturbauteil-Geschäfts der HITCO Carbon Composites und andererseits die laufenden Reorganisationsprozesse des Kosteneinsparprogramms SGL2015 und der strategischen Neuausrichtung wider.

Mitarbeiter nach Regionen

	31.12.2015		31.12.2014		Veränd.
Deutschland	2.165	38%	2.259	38%	-4%
Übriges Europa	1.893	34%	1.997	34%	-5%
Nordamerika	914	16%	949	16%	-4%
Asien	686	12%	739	12%	-7%
Fortgeführte Geschäfte	5.658	100%	5.944	100%	-5%
HITCO Strukturbauteil-Geschäft	-		398		
Gesamt	5.658		6.342		-11%

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen

	31.12.2015		31.12.2014		Veränd.
PP	1.845	33%	1.990	34%	-7%
GMS	2.504	44%	2.641	44%	-5%
CFM	1.148	20%	1.139	19%	1%
T&I and Corporate	161	3%	174	3%	-8%
Fortgeführte Geschäfte	5.658	100%	5.944	100%	-5%
HITCO Strukturbauteil-Geschäft	-		398		
Gesamt	5.658		6.342		-11%

Vielfalt als strategischer Vorteil

Die Struktur der Konzernbelegschaft in den fortgeführten Geschäften ist dabei weiterhin sehr international. Europa verzeichnet mit 71% (Vorjahr: 72%) den größten Anteil, gefolgt von Nordamerika mit 16% und Asien mit einem Anteil von 12% (beide unverändert zum Vorjahr). Diese Vielfalt an Nationalitäten, Kulturen und Sprachen ist ein wichtiger strategischer Vorteil.

Der Austausch und Wissenstransfer zwischen den Mitarbeitern wird dabei unter anderem durch die aktive Entsendung von Mitarbeitern an internationale Standorte gefördert. 2015 waren insgesamt 18 Führungskräfte als sogenannte „Expatriates“ im Ausland tätig (Vorjahr: 25). Der größte Anteil davon entfiel auf Malaysia, gefolgt von Portugal, China und den USA.

Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Gesundheitsmanagement

Der Anteil der weiblichen Belegschaft lag am Jahresende 2015 unverändert im Vergleich zum Vorjahr bei 15%. Der Frauenanteil im oberen Führungskreis – dieser umfasst die drei Managementebenen unterhalb des Vorstands – ist mit 13% geringfügig gesunken (Vorjahr: 14%). Weitere Informationen zum Thema Gleichberechtigung von Frauen und Männern bei der SGL Group finden Sie auf der Website www.sglgroup.com unter Investor Relations – Corporate Governance.

Die Konzernbelegschaft zeigt eine ausgewogene Altersstruktur, die sich im Vergleich zum Vorjahr nur sehr geringfügig verändert hat: 24% aller Mitarbeiter sind jünger als 36 Jahre, 27% sind zwischen 36 und 45 Jahre alt, 31% sind 46 bis 55 Jahre alt und 18% sind über 55 Jahre.

Zur Unterstützung ihrer Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie beim Thema Gesundheit bietet die SGL Group, neben flexiblen Arbeitszeitregelungen, an einigen Standorten auch spezielle Programme an, beispielsweise eine

Kinderbetreuung während der Sommerferien oder Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitskurse.

Aus- und Weiterbildung

Die konsequente Personalentwicklung ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie, sowohl wegen unserer Verantwortung für die Mitarbeiter als auch zur nachhaltigen Entwicklung der SGL Group.

Der Ausbildung wird seit jeher ein besonderer Stellenwert zugemessen. In Deutschland beschäftigte die SGL Group im Berichtsjahr 108 Auszubildende (Vorjahr: 124). Wie in den Vorjahren war der Großteil davon in den Werken Meitingen (63 Auszubildende) und Bonn (39 Auszubildende) beschäftigt. Insgesamt bildet die SGL Group in 13 Ausbildungsberufen und vier dualen Studiengängen aus. Neben den reinen Fachausbildungen bieten wir den Auszubildenden zusätzlich weitere attraktive Schulungen an, so beispielsweise Sprachkurse und Seminare zum Thema Gesundheit.

Die Weiterbildung der Mitarbeiter umfasst neben der vielfältigen individuellen Förderung der fachlichen Qualifikation auch halbjährliche Entwicklungsgespräche im Rahmen der Leistungsbeurteilung. Für Fach- und Führungskräfte wurde 2015 unter dem Titel „Corporate Training Framework“ ein neues Trainingsangebot mit den drei Themenbereichen Kommunikation, Mitarbeiterführung und Projektmanagement erfolgreich eingeführt. Hinzu kommt die gezielte Weiterentwicklung von Mitarbeitern für Führungspositionen mithilfe des Trainingsprogramms „Leadership@Work“ sowie einer regelmäßigen Potenzialanalyse von ausgewählten Talenten. Ein weiteres Instrument zur gezielten Bindung und Weiterbildung hochkarätiger Nachwuchsführungskräfte ist die Unterstützung beim Erwerb eines nebenberuflich zu erwerbenden MBA-Abschlusses, wobei die Förderung von betriebswirtschaftlichem Know-how und Managementkompetenzen speziell für Ingenieure und Naturwissenschaftler im Mittelpunkt steht.

Wettbewerb um Talente – Stipendien, Praktika und Abschlussarbeiten

Als innovatives Unternehmen stehen wir immer im Wettbewerb um die besten Talente am Arbeitsmarkt. Erfreulich ist für uns deshalb, dass die SGL Group 2015 zum wiederholten Mal durch das renommierte Top Employers Institute (früher: CRF-Institute) als „Top Arbeitgeber Deutschland“ zertifiziert wurde.

Um interessierten Studenten und Fachkräften unsere Begeisterung für den Werkstoff Carbon zu vermitteln und ihnen die Gelegenheit zu geben, das Unternehmen frühzeitig kennenzulernen, besuchen wir regelmäßig Hochschulen und nehmen an verschiedenen Firmenkontaktmessen (z. B. Bonding Aachen, IKOM München) teil. Darüber hinaus bieten wir auch konkrete Unterstützung in Form von Hochschulstipendien, Praktika und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten an. Dies ermöglichen wir unter anderem im Rahmen unserer umfangreichen Kooperationen mit verschiedenen Universitäten weltweit (siehe Seite 45).

Nachhaltige Produktlösungen

Die SGL Group leistet auch mit ihren Produkten einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Diese ermöglichen den Kunden beispielsweise umweltschonendere Produktionsprozesse oder die Herstellung umweltfreundlicher Produkte. Ausschlaggebend hierfür sind die außergewöhnlichen Materialeigenschaften von Carbon und Graphit. Je nach Ausprägung und Verarbeitung weist der Werkstoff etwa eine hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, große Hitze- und Korrosionsbeständigkeit auf oder zeichnet sich durch eine besondere Leichtigkeit bei gleichzeitig hoher Festigkeit aus.

Das bekannteste Beispiel für den Einsatz nachhaltiger Lösungen ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilsektor eine immer größere Rolle spielt und zunehmend in automobilen Serien eingesetzt wird. So werden unsere Carbonfaser-Verbundwerkstoffe etwa beim BMW i3, in der neuen BMW 7er Serie und auch im Audi R8 serienmäßig eingesetzt. In der Solarindustrie wiederum ist Graphit unersetzlich zur Herstellung von hochreinem Silizium, damit erneuerbare Energien genutzt werden können. Erste Wahl ist Graphit auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Anlagenkomponenten im Produktionsprozess von LEDs. Auch mit dem Einsatz unserer Kathoden in der

Aluminiumherstellung leisten wir einen Beitrag für den vermehrten Einsatz dieses leichten Metalls zur Gewichts- und damit Emissionsreduzierung vor allem im Flugzeug- und Automobilbau. Ein traditionelles Anwendungsgebiet stellt dagegen die Wiederaufbereitung von Stahlschrott dar. In diesem größten Recyclingprozess der Welt werden unsere Graphitelektroden eingesetzt, um in den Lichtbogenöfen der Stahlhersteller Stahlschrott zu schmelzen.

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 2015 etwas mehr als 50% des Konzernumsatzes auf Produkte für nachhaltige Lösungen zurück, die die Entwicklungen in den Megatrends Mobilität und Energie fördern.

Ressourcen und Umweltschutz

Ressourcenschonendes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind unabdingbare Voraussetzungen für die nachhaltige Entwicklung der SGL Group.

Die organisatorische Grundlage für die Kontrolle der Produktionsprozesse und die kontinuierliche Entwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit EHSA (Environment, Health & Safety Affairs). Diese Einheit koordiniert sämtliche konzernweiten Aktivitäten, setzt einheitliche Standards und auditiert in Zusammenarbeit mit lokalen EHSA-Verantwortlichen regelmäßig die Entwicklung. Darüber hinaus trägt die konzernweit etablierte SGL Excellence-Initiative mit Optimierungsprojekten unter anderem dazu bei, den sparsamen Umgang mit Rohstoffen und Betriebsmitteln sowie den Ausschuss in der Produktion kontinuierlich zu verbessern.

Insgesamt hat die SGL Group in den vergangenen vier Jahren rund 12 Mio. € in die Optimierung des Umweltschutzes und die Sicherheit der Produktionsanlagen investiert. Schwerpunkte der Investitionen bildeten Installationen zur Abgasreinigung, zur Rückgewinnung von Energie sowie zur weiteren Steigerung der Prozesssicherheit. Darüber hinaus verbessert die SGL Group ihre Umweltbilanz auch durch allgemeine Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen des Produktionsnetzwerks. Aktuelle Beispiele sind etwa die Erneuerung der Graphitierung am PP-Standort Ozark oder der in den vergangenen Jahren erfolgte Ausbau des Carbonfaserwerks in Moses Lake.

Steigerung der Energieeffizienz

Nahezu jeder Produktionsprozess im industriellen Bereich benötigt Energie, sei es für den Betrieb von Maschinen oder zur Durchführung von thermischen Produktionsschritten. Die Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit erfordert Energie, vor allem für den Einsatz spezifischer Hochtemperaturtechnologien, um die besonderen Materialeigenschaften der verschiedenen Produkte zu erzeugen. Mehr als vier Fünftel des Energieverbrauchs der SGL Group werden in Form von Wärme benötigt – in einzelnen Prozessschritten sind Temperaturen von bis zu 3.000 Grad Celsius erforderlich.

Umso wichtiger ist für die SGL Group die permanente Verbesserung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen. So wurde im Jahr 2015 beispielsweise an elf weiteren europäischen Standorten ein Energiemanagement-System nach ISO-Standard eingeführt und zertifiziert. Ein anderes Beispiel ist das Konzept der Energieflexibilisierung. Auf Basis der Erkenntnisse aus einer in Bayern vorangetriebenen Initiative „FOREnergy“ wurden 2015 am Standort Meitingen erstmals konkrete Maßnahmen zur zeitlich flexiblen Steuerung von Produktionsprozessen vorgenommen, die sich nach dem jeweiligen Stromangebot richten und damit auch zur allgemeinen Stromnetzstabilisierung in Deutschland beitragen.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen konnte die SGL Group im Jahr 2015 weitere Effizienzgewinne erzielen. In Relation zum bereinigten Umsatz ging der Energieverbrauch der SGL Group im Vergleich zum Vorjahr um 3,6% von 1,64 auf 1,58 Megawattstunden (MWh) pro 1.000 € zurück. Dabei blieb der Anteil der eingesetzten Primärenergie in Höhe von 44% im Vergleich zum vergangenen Jahr gleich.

Reduktion von CO₂-Emissionen

Die Begrenzung des Klimawandels ist eine der wesentlichen Aufgaben beim Umweltschutz. Ein wichtiger Beitrag hierzu ist die Begrenzung der Treibhausgase, insbesondere von CO₂.

Infolgedessen sind die CO₂-Emissionen der SGL Group aus dem Verbrauch von Primär- und Sekundärenergie in Relation zum bereinigten Umsatz weiter gesunken. Konkret sank der CO₂-Ausstoß von 0,57 im Jahr 2014 auf 0,55 Tonnen pro 1.000 € bereinigtem Umsatz im Jahr 2015. Auch der absolute Ausstoß der CO₂-Emissionen ist in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, und zwar um 6,5% von 832 auf rund 778 Tsd. Tonnen. Hauptgrund hierfür ist vor allem der

geringere Energieverbrauch in den Werken des Geschäftsbereichs Performance Products infolge schwächerer Auslastung.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser zur Kühlung

Bei der Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit wird zwar kein Wasser für das Produkt selbst benötigt, dafür aber im Produktionsprozess vorwiegend zur Kühlung der Produktionsanlagen. Durch die Verwendung von Sekundärkühlkreisläufen wird der Kontakt mit Produkten vermieden, weshalb das Wasser in der Produktion nicht verunreinigt wird.

Der Wasserbedarf der SGL Group ist im Jahr 2015 von 12,7 auf 11,4 Mio. Kubikmeter zurückgegangen. Pro 1.000 € bereinigtem Umsatz sank er von 8,7 Kubikmetern im Jahr 2014 auf 8,1 Kubikmeter im Jahr 2015. Mehr als 90% dieser Wassermenge wurden dabei zur Kühlung der Produktionsanlagen eingesetzt. Die verbleibende Menge wurde zur Reinigung oder zu sanitären Zwecken genutzt. Über 50% des Wasserbedarfs der SGL Group wurde im Jahr 2015 aus eigenen Brunnen entnommen und nach der Nutzung als Kühlmedium in unverändertem Zustand in Flüsse oder öffentliche Kanalsysteme eingeleitet. 25% des Wasserbedarfs wurden durch die Entnahme aus Flüssen und 17% aus öffentlichen Leitungssystemen gedeckt.

Abfallvermeidung und Wiederverwertung vor Entsorgung

Für Abfälle gilt in der SGL Group: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Von Vorteil ist dabei, dass unser Werkstoff Carbon sowie die meisten der in den Produktionsprozessen anfallenden Reststoffe in hohem Maße wiederverwertbar sind. Kann Abfall nicht vermieden werden, so lässt er sich häufig in anderen Produkten wieder einsetzen. Beispiele sind die Wiederverwertung von anfallenden Graphitchips und -spänen in unterschiedlichen Produkten oder der Einsatz von recycelten Carbonfasern als Vliestextilien oder als Ausgangsmaterial für Sekundärbauteile in der Automobilproduktion.

Zudem müssen nur knapp über 10% der anfallenden Abfallmenge nach den gesetzlichen Vorgaben als sogenannter gefährlicher Abfall deklariert und entsprechend entsorgt oder deponiert werden. Hierzu gehören beispielsweise nicht mehr aufzubereitende Stoffe wie spezieller Filterstaub aus Reinigungs- und Produktionsprozessen, die auf speziellen Deponien entsorgt werden. Jeder Abfall wird dabei sorgfältig erfasst und exakt analysiert. Zudem wird die sachgerechte Entsorgung vorschriftsgemäß dokumentiert.

Die Menge der von der SGL Group erzeugten Abfälle konnte in den vergangenen Jahren stetig zurückgeführt werden. Im Jahr 2015 betrug die Abfallmenge insgesamt 36,1 Tsd. Tonnen (im Vorjahr: 36,4 Tsd. Tonnen). Die Menge der davon als gefährlich einzustufenden Abfälle erreichte im Jahr 2015 4,3 Tsd. Tonnen (im Vorjahr: 4,4 Tsd. Tonnen). Relativ zum

bereinigten Umsatz ergab sich eine Abfallmenge von 25,7 Kilogramm pro 1.000 € Umsatz im Jahr 2015 (Vorjahr: 24,9 Kilogramm). Der relative Anstieg ist hauptsächlich auf zusätzliche Abfallmengen durch beispielsweise Baumaßnahmen als Folge mehrerer umgesetzter Projekte zurückzuführen.

Umweltdaten ¹⁾		2014	2015
Energieverbrauch	in Gigawattstunden (GWh)	2.404	2.215
	davon Öl und Gas	1.066	977
	Strom	1.338	1.238
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (MWh je 1.000 € Umsatz) ²⁾	1,64	1,58
CO ₂ -Emission ³⁾	in Tsd. Tonnen (kt)	832	778
	davon direkt	219	201
	indirekt	613	577
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (t je 1.000 € Umsatz) ²⁾	0,57	0,55
Wasserbedarf	in Millionen Kubikmetern (m ³)	12,7	11,4
	davon aus eigenen Brunnen	63%	58%
	aus Flüssen	20%	25%
	aus öffentl. Leitungsnetzen	17%	17%
	aus Seen	< 1%	< 1%
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (m ³ je 1.000 € Umsatz) ²⁾	8,7	8,1
Abfallmenge	in Tsd. Tonnen (kt)	36,4	36,1
	davon Sondermüll	4,4	4,3
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (kg je 1.000 € Umsatz) ²⁾	24,9	25,7

¹⁾ Basis für alle Umweltdaten sind die fortgeführten Aktivitäten inklusive der anteilmäßig konsolidierten Gesellschaften. Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt.

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis- und Währungseffekte); Basisjahr 2014.

³⁾ Aus Primär- und Sekundärenergieverbrauch.

Sicherheit

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives Risiko-Management genießen bei der SGL Group oberste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen, Anreizsysteme und weiterer Maßnahmen beugen wir Unfällen am Arbeitsplatz vor. Die Präventionsmaßnahmen der SGL Group werden durch ein standortspezifisches Notfallmanagementsystem für den Krisenfall komplettiert.

Arbeits- und Prozesssicherheit

Die Unfallhäufigkeitsrate (Frequency Rate), die die Anzahl der Arbeitsunfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, hat sich aufgrund unserer Maßnahmen weiter positiv entwickelt. Dies wird durch ein konzernweites Incident Management System unterstützt, über das alle Arbeitsunfälle untersucht und Verbesserungsmaßnahmen unter Einbeziehung von Best Practices definiert und umgesetzt werden. Über erweiterte Arbeitsschutzprogramme konnte die Unfallhäufigkeitsrate im Jahr 2015 substanziell reduziert und auf das niedrigste Niveau seit Beginn der Messungen gesenkt werden.

Insgesamt ist die auf 1 Mio. Arbeitsstunden bezogene Unfallhäufigkeitsrate von 10,7 im Jahr 2003 auf 2,0 im Jahr 2015 gesunken.

	2014	2015
Häufigkeit unfallbedingter Arbeitsausfälle pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden	5,7	2,0

Basis für die Daten der Arbeitszeitausfälle sind die fortgeführten Aktivitäten inklusive der anteilmäßig konsolidierten Gesellschaften.

Produktverantwortung und Risiko-Management

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und erfüllt die Anforderungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH vollumfänglich. Der Informationsaustausch über die Nutzung von Substanzen ist ein integraler Bestandteil der Zusammenarbeit der SGL Group mit Lieferanten und Kunden. In diesem Zuge werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben detaillierte Daten zu Risikoabschätzungen und Expositionsbeurteilungen ausgetauscht. Zudem werden den Kunden für alle von der SGL Group produzierten Stoffe und Erzeugnisse die relevanten Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter in einem weltweit einheitlichen web-basierten System zur Verfügung gestellt.

Bei der Risikominimierung in Bezug auf die Produktion und Prozesse der SGL Group setzt das Unternehmen unter anderem auf ein seit dem Jahr 2002 bestehendes konzernweit einheitliches System zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, welches kontinuierlich ausgebaut wird. Dabei geht es nicht nur um potenzielle Arbeitsunfälle, sondern auch um die möglichen Folgen von Bränden oder von Naturkatastrophen. Analysiert werden Ausmaß, Gefährdungspotenzial und wirtschaftliche Folgen von Krisenfällen wie etwa die Beseitigung von Umweltschäden oder Schäden bei Produktionsunterbrechungen. In Zusammenarbeit mit dem Sachversicherer FM Global führt die SGL Group zudem jährliche Prüfungen durch. Dabei werden alle Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen. Die Resultate der Audits werden mit dem Management der Werke besprochen und es wird, falls notwendig, ein Maßnahmenkatalog zur weiteren Risikominimierung erstellt.

Gesellschaftliches Engagement

Auch gesellschaftliches Engagement ist für die SGL Group ein wesentliches Element unternehmerischer Verantwortung. Dies spiegelt sich sowohl in unserer traditionell engen Verbundenheit mit den Regionen rund um die Produktionsstandorte als auch in den vielfältigen Kooperationen und Initiativen in Wissenschaft, Forschung und Industrie wider.

Lokales Engagement

Die Gegebenheiten der einzelnen Regionen, in denen wir Standorte betreiben, sind sehr unterschiedlich. Entsprechend vielfältig sind die Aktivitäten, die sich häufig durch einen hohen persönlichen Einsatz unserer lokalen Mitarbeiter auszeichnen. Die Aktivitäten reichen von sozialen Engagements etwa im Bereich Bildung, über lokale Wirtschaftsförderung bis hin zur Unterstützung von Sport- und Kultureinrichtungen.

Selbst wenn es sich dabei um kleinere, meist ehrenamtliche Tätigkeiten handelt, ist dieses Engagement ein wichtiger Baustein unserer lokalen Aktivitäten. Auch in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hält die SGL Group hieran fest. Dies zeigt sich in den finanziellen Zuwendungen, die mit einem kleineren sechsstelligen Euro-Betrag in etwa auf einer Stufe mit dem Vorjahr stehen. Die Anzahl der Aktivitäten blieb im Berichtsjahr mit rund 170 Einzelaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr auf stabilem Niveau.

Lokales Engagement nach Art

(basierend auf Anzahl der Aktivitäten)	2015	2014
Soziales	51 %	44 %
Kunst/Musik	6 %	6 %
Sport	15 %	13 %
Bildung	25 %	28 %
Sonstiges	4 %	9 %

In Shanghai beispielsweise organisierte und finanzierte die SGL Group für mehr als 40 Schüler der Xingguang Schule im Stadtbezirk Fengxian einen Besuch im „Museum of Glass“. Im Rahmen des breiten gesellschaftlichen Engagements des Standortes Barreiro/Lavradio (Portugal) wurden ein deutsch-portugiesisches Jugendfußball- und ein 24-Stunden-Futsal-Turnier unterstützt. Am Wiesbadener Standort halfen Mitarbeiter der SGL Group zusätzlich zu einer finanziellen Zuwendung des Unternehmens beim Kochen und bei der Essensausgabe für bedürftige Kinder und erfüllten in einer gemeinsamen Aktion deren Weihnachtswünsche. Seit vielen Jahren sammeln die „SGL Warriors – Relay for Life“ im nordamerikanischen St. Mary's auf diversen Veranstaltungen Spenden für den Kampf gegen Krebserkrankungen.

Wissenschaftsförderung

Von besonderer Bedeutung ist für die SGL Group als technologiebasiertes Unternehmen auch das Thema Wissenschaftsförderung. Die langfristigen Kooperationen sind eng verzahnt mit den eigenen Entwicklungsaktivitäten und werden in erster Linie durch die globale Konzernforschung Technology & Innovation (T&I) begleitet und vorangetrieben. Herausragende Beispiele sind die Unterstützung des Stiftungslehrstuhls Carbon Composites (LCC) an der Technischen Universität München (TUM), die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität

Nanyang in Singapur (NTU) und der wissenschaftlich-technischen Hochschule in Krakau (AGH) sowie die vielen aktiven Mitgliedschaften in Branchenverbänden (siehe auch Seite 45).

Über die Auslobung verschiedener Preise setzen wir Anreize für Wissenschaftler und fördern neue Anwendungsfelder für den Werkstoff Carbon. Junge Nachwuchswissenschaftler werden alljährlich mit dem SGL Group Award für die beste Abschlussarbeit der Fakultät Maschinenwesen der Technischen Universität München sowie mit dem Schwäbischen Wissenschaftspreis in Augsburg gefördert. Zudem wird alle zwei Jahre der von der SGL Group initiierte Utz-Hellmuth-Felcht-Förderpreis im Rahmen der Internationalen Carbon Conference vergeben sowie der Skakel Award der American Carbon Society unterstützt. Im Jahr 2015 wurde der Utz-Hellmuth-Felcht-Award an Professor Hui-Ming Cheng für seinen Beitrag im Bereich dreidimensionaler Graphen-Netzwerke für Energiespeicherung verliehen.

Als Mitbegründer der „Initiative Junge Forscherinnen und Forscher“ (IJF) setzt sich die SGL Group darüber hinaus für die durchgängige Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung vom Kindergarten bis zur Hochschule ein. Im Jahr 2015 wurde die Initiative wiederholt durch Spenden und die aktive Beteiligung von Mitarbeitern der SGL Group unterstützt.

Nachtragsbericht

Keine Ereignisse.

Chancen- und Risikobericht

Der Vorstand der SGL Carbon SE ist verantwortlich für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und geeigneten Risiko-Management- und internen Kontrollsystems. Zudem trägt er die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausgestaltung der eingerichteten Systeme.

Risikopolitik

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risiko-Management und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risiko-Analyse und -Bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

Risiko-Management-System (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Das Chancen-Management-System ist in das RMS der SGL Group integriert. Dabei identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Führungskräfte darüber hinaus auch durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen. Auch weltweite Trends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft.

Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen, durch die Ergebnis-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken bottom-up erfasst und aggregiert werden und mindestens quartalsweise dem Gesamtvorstand gemeldet werden. Hierzu gehören die Erfassung, Überwachung und Steuerung der Geschäftsrisiken und -chancen sowie die Integration des RMS in den Strategie- und Planungsprozess. Dabei verstehen wir unter Risiken jegliche negative Abweichung von unseren geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über unsere geplanten Ergebnisse hinaus. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren, die Chancenberichterstattung lediglich für das laufende Jahr.

Das RMS umfasst sämtliche Bereiche des Unternehmens und wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Organisatorisch wird der Vorstand dabei von den Zentralfunktionen unterstützt. Das Konzern-Controlling koordiniert den Risiko-Management-Prozess auf Gruppenebene und gibt die Struktur und die zu verwendenden Tools vor, entwickelt das RMS kontinuierlich gemäß internationalen Standards weiter und stellt die Aktualität der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie für alle organisatorischen Einheiten sowie deren Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten nachhaltig sicher. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Zentralfunktionen werden fortlaufend erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Die Überwachung der Funktionsfähigkeit des RMS wird durch die Konzern-Revision sichergestellt. Der Aufsichtsrat nimmt seine Kontrollfunktionen regelmäßig in allen Sitzungen wahr und lässt sich die Risikosituation und Gegenmaßnahmen im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung durch den Vorstand erläutern.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS basiert auf einer konzerneinheitlichen Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit annähernd 380 Prozesse mit insgesamt rund 1.150 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert

beziehungsweise mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, die für alle materiellen Gesellschaften der SGL Group dokumentiert sind, bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS. Die Wesentlichkeit von Gesellschaften wird jährlich auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, zur Bilanzsumme oder zum Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativen Risikoindikatoren überprüft.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserem Zentralbereich IKS vorgenommen. Lokale beziehungsweise regionale IKS-Verantwortliche (z. B. für Nordamerika und China) unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene wird vom externen Abschlussprüfer beziehungsweise von der Konzern-Revision einmal jährlich in Stichproben überprüft. Dem Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner regelmäßigen Prüfungsausschusssitzungen über die Risikolage der SGL Group sowie über wesentliche Schwächen des IKS der SGL Group berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Wesentliche Merkmale des RMS und IKS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Risiken, die Einfluss auf die Erstellung eines regelungskonformen Konzernabschlusses haben können, werden hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss bewertet. Die Zielsetzung des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die implementierten Kontrollen sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird. Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Sowohl RMS als auch IKS umfassen alle für den Konzernabschluss materiellen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind funktional streng getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem durchgängigen Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden und mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das Bilanzierungshandbuch der SGL Group regelt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der SGL Group einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und des Konsolidierungskreises werden kontinuierlich aktualisiert und allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern mitgeteilt. Komplexere Sachverhalte werden durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung detailliert vermittelt. Um das Risiko von Fehlaussagen in der Bilanzierung komplexer Bilanzierungsfragen zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister hinzu, zum Beispiel Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein SAP-basiertes Konsolidierungsprogramm eingesetzt. Die fachliche Verantwortung liegt in der Zentralfunktion Konzernrechnungslegung. Verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzernabschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und in das konzernweite Konsolidierungsprogramm maschinell übertragen und validiert. Für die Erfassung von Geschäftsvorfällen ist ein einheitlicher Kontenrahmen konzernweit vorgegeben.

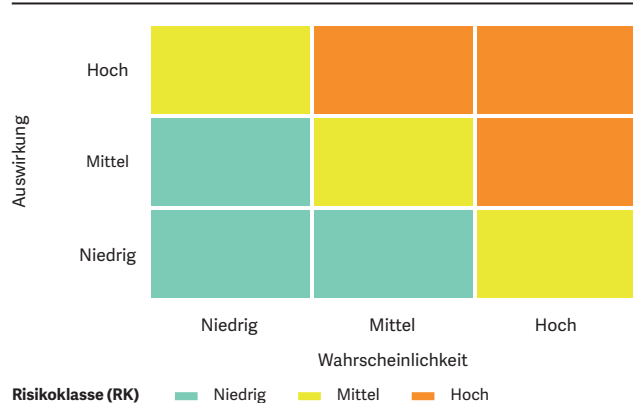
Die identifizierten Risiken und ergriffenen Gegenmaßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird einmal jährlich vom externen Abschlussprüfer beziehungsweise durch die Konzern-Revision beurteilt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko-Management-Systems und des internen Revisionsystems sowie die Abschlussprüfung.

Risiko- und Chancenbereiche

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Risiko- und Chancenbereichen. Sofern diese Bereiche auch Chancen beinhalten, sind diese explizit genannt. Die Reihenfolge der dargestellten strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-Risiken spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für die SGL Group wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns.

Dies wird auch durch die Einstufung der Risiken in die Risikoklassen (RK) Hoch, Mittel und Niedrig verdeutlicht. Es ist zu beachten, dass Risiken mit einem gegenwärtig niedrig eingeschätzten Risikopotenzial gegebenenfalls eine höhere Schadenswirkung auf die SGL Group haben können als Risiken mit einem gegenwärtig höher eingeschätzten Risikopotenzial. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken (Nettodarstellung) auf alle unsere Segmente.

Risikoklassifizierungsgrafik



Chancen und Risiken der Preis- und Kapazitätsentwicklung (RK: Hoch)

Im Berichtssegment PP sind wir als Lieferant von Graphitelektroden in starkem Maße von der Elektrostahlproduktion abhängig, die ihrerseits durch den globalen Gesamtstahlmarkt geprägt ist. Seit 2013 wird aufgrund des massiven Aufbaus von Hochofenkapazitäten zur Primärstahlproduktion, vor allem in China, ein deutlicher Stahlpreisrückgang beobachtet. Verschärfend wirkt sich dabei insbesondere die abnehmende chinesische Stahlnachfrage nach heimischem Primärstahl aufgrund des sich abschwächenden chinesischen Wirtschaftswachstums aus. Die daraus resultierende überschüssige chinesische Stahlproduktion wird vermehrt zu niedrigen Preisen exportiert. Dies löste einen entsprechenden Preisdruck und rückläufige Produktionsmengen bei den westlichen Stahlproduzenten aus und führte zu einem deutlichen Rückgang der Elektrostahlproduktion. Aufgrund der historisch niedrigen Eisenerzpreise ist derzeit die Stahlherstellung in Hochöfen häufig wirtschaftlicher gegenüber der Fertigung in Elektrostahlöfen. Dieses wirtschaftliche Umfeld macht es vielen Elektrostahlherstellern nahezu unmöglich, wettbewerbsfähig zu produzieren. In der Folge wurden in den letzten Jahren teilweise Elektrostahlkapazitäten zurückgefahren und der Preisdruck auch auf die Lieferanten von Graphitelektroden erhöht. Erschwerend kommt hinzu, dass der Markt für Graphitelektroden in ähnlichem Maße wie die Stahlindustrie Überkapazitäten aufweist.

Eine mögliche Wettbewerbskonsolidierung im Markt für Graphit-elektroden birgt hingegen die Chance, dass das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage reduziert wird und damit eine Renditeerholung bei den verbleibenden Marktteilnehmern eintreten könnte. Mit der rechtlichen Verselbstständigung des Geschäftsbereichs Performance Products (PP) schaffen wir eine wichtige Voraussetzung, um an der erwarteten Marktkonsolidierung partizipieren zu können. Als einziger Graphitelektrodenhersteller mit Produktionskapazitäten in Europa, Nordamerika und Asien sind wir dabei ein attraktiver Partner.

Chancen in Bezug auf Volumensteigerungen werden im Kathodengeschäft gesehen, insbesondere wenn die SGL Group weiterhin am chinesischen Aluminiummarkt partizipieren kann. Unsicherheiten bei Kunden bezüglich des Eigentümerwechsels eines Wettbewerbers zu Beginn des Jahres könnte sich positiv auf unser Geschäft auswirken.

Im Berichtssegment GMS unterliegen wir im Geschäft mit Graphitspezialitäten kurzfristig eher Nachfrageschwankungen in einzelnen Märkten und werden mit niedrigeren Preisniveaus im Geschäft mit isostatisch gepressten und extrudierten Graphiten konfrontiert. Daraus ergeben sich kurzfristig Risiken in den Ergebnisbeiträgen einzelner Produkte, Kundenindustrien wie auch innerhalb verschiedener Regionen. In unseren Process Technology-Aktivitäten besteht ein intensiver Wettbewerb um wenige Großprojekte. Mittel- bis langfristig sehen wir sehr gute Wachstumschancen, da wir mit unseren Produkten und Lösungen globale Megatrends wie Energie, Digitalisierung und Mobilität bedienen. Dabei sehen wir insbesondere in der LED- und der Halbleiterindustrie sowie für unser Anodenmaterial für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie überdurchschnittliches Wachstumspotenzial.

Unser Geschäftsbereich CFM versorgt ein breites Spektrum von Kundenindustrien. Als Folge des erwarteten Bedarfsanstiegs nach leichten Materialien, die gleichzeitig eine hohe Festigkeit aufweisen, wurde bereits vor der Finanzkrise des Jahres 2008 weltweit stark in den Ausbau von Carbonfaserkapazitäten investiert. In vielen Märkten ist jedoch der Einsatz von Composites und Carbonfasern anstelle von anderen Materialien noch relativ neu und technisch noch nicht vollständig

ausgereift. Zudem ist die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit von Carbonfaserprodukten teilweise noch nicht gegeben. Trotz einer mittlerweile eingetretenen Preisstabilisierung liegt die Carbonfasernachfrage derzeit weiterhin unter dem Niveau der weltweit installierten Kapazitäten. Risiken können sich aus einem abgeschwächten Wachstum in den Abnehmerindustrien und aus kundenseitig steigenden Qualitätsanforderungen ergeben.

Wir gehen unverändert davon aus, dass die fundamentalen mittel- sowie langfristigen Trends für Leichtbaumaterialien vor allem im Automobilbereich bestehen bleiben. Auch die immer strengeren Abgasvorschriften für die Fahrzeugflotten der Automobilhersteller können hier die Nachfrage beschleunigen. Aufgrund der guten Positionierung im Automobilbereich könnte die SGL Group überdurchschnittlich von dieser Entwicklung profitieren. Darüber hinaus sehen wir langfristige Wachstumschancen im Bereich der Luftfahrtindustrie, da auch hier Gewichts- und CO₂-Reduzierung vermehrt in den Fokus gerät.

Chancen und Risiken der globalen und regionalen Wirtschaftsentwicklung (RK: Hoch)

Die globale Konjunkturentwicklung hat für die SGL Group als einem weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Das makroökonomische Umfeld ist geprägt von einem hohen Unsicherheitsgrad und die Weltkonjunktur belebt sich nur moderat. Bedeutende Risikofaktoren sind dabei die Abflachung des Wachstums in China, ein weiterer Verfall der Öl- und Rohstoffpreise sowie mögliche politische Verwerfungen innerhalb der EU. Auch die eskalierenden Spannungen im Nahen Osten und Nordafrika tragen zu den Unsicherheiten bei. Weiterhin stellen die steigenden US-Zinsen, vor allem für die Schwellen- und Entwicklungsländer, erhebliche Risiken dar. Dagegen eröffnen sich durch den Wegfall der Sanktionen gegenüber dem Iran mittelfristig zusätzliche Absatzmöglichkeiten.

Letztlich können auch terroristische Aktivitäten oder Krankheitsepidemien negative Effekte auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung haben. Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und können – zumindest temporär – eventuelle Risiken für unsere Geschäfte minimieren. Dies beinhaltet auch alle möglichen

Maßnahmen zur Steuerung der Beschäftigung (einschließlich Kurzarbeit, Freistellungen etc.) sowie der Produktionsmengen. Zudem ermöglichen die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Dennoch können sich Nachfragerückgänge, verlangsamtes Wachstum in einzelnen Kundenindustrien oder zyklische Marktschwankungen negativ auf unser Geschäft auswirken. Zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen würden sich unter anderem durch eine zügige Bewältigung dieser Krisen ergeben.

Chancen und Risiken von Wertanpassungen bei Geschäftswerten und Sachanlagen (RK: Mittel)

Im Berichtssegment PP haben sich die Aussichten für das Geschäft mit Graphitelektroden deutlich eingetrübt. Im Konzernabschluss wurde bereits eine Wertminderung auf die ausgewiesenen Restbuchwerte vorgenommen. Ein sich weiter abschwächendes Geschäft könnte zu zusätzlichen Wertanpassungen bei den verbleibenden Restbuchwerten führen.

Chancen einer zukünftigen Wertzuschreibung ergeben sich bei einer kurz- oder mittelfristigen besseren Geschäftsentwicklung. Dies betrifft sowohl das Graphitelektroden-geschäft sowie die im Berichtssegment CFM in der Vergangenheit vorgenommenen Wertanpassungen.

Chancen und Risiken der Entwicklung von Wachstumsmärkten (RK: Mittel)

Mit der Wachstumsinitiative für die Geschäftsbereiche GMS und CFM wird ein organisches Wachstum von ca. 50% bis 2020 (Basis 2014) angestrebt. Beide Bereiche sind bereits heute gekennzeichnet durch dynamische Markt- und Produktentwicklungen mit deutlich überdurchschnittlichen Wachstumspotenzialen. Die SGL Group tritt mit ihren innovativen Carbon- und Graphitprodukten als „Enabler“ für Produktionsprozesse und für Produkte ihrer Kunden auf, die globale Megatrends wie Mobilität, Digitalisierung, Energieeffizienz und Urbanisierung bedienen. Dabei werden den Kunden maßgeschneiderte Anwendungen über die gesamte materialbezogene Wertschöpfungskette angeboten.

Die Gewinnung von neuen Kunden und die Etablierung von neuen Materialien und Produkten erfordern erhebliche technische, operative und finanzielle Anstrengungen.

Programmverzögerungen auf Kundenseite wie auch die Veränderung von Kundenanforderungen an unsere Produkte spielen dabei eine erhebliche Rolle. Auch Entwicklungen in Bezug auf staatliche Förderungen durch Subventionen oder Steuererleichterungen und andere regulatorische Eingriffe, wie eine in verschiedenen Ländern diskutierte staatliche Prämie zum Kauf von Elektrofahrzeugen, können die künftigen Marktentwicklungen positiv beeinflussen. Sollten sich diese Märkte nicht wie prognostiziert entwickeln, würde sich dies nachteilig auf unsere Geschäftslage auswirken.

Die größten Chancen sehen wir momentan bei CFM für carbon-faserbasierte Verbundmaterialien unter anderem für den automobilen Leichtbau und in der Luftfahrtindustrie. Eine weitere globale Stärkung der Vertriebsaktivitäten soll diesen Trend unterstützen. Chancen bei GMS sehen wir in der wachsenden Nachfrage in der LED- und der Halbleiterindustrie sowie nach Anodenmaterial für die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien vor allem für elektrisch betriebene Automobile, aber auch bei der Zwischenspeicherung von Spitzen bei der dezentralen regenerativen Energieerzeugung.

Risiken der Finanzlage (RK: Mittel)

Mit der im Jahr 2015 platzierten neuen Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis 2020 und der vorzeitigen Rückzahlung der im Juni 2016 fälligen Wandelanleihe konnten wir die Fälligkeitenstruktur unserer Finanzschulden deutlich verbessern. Aufgrund unserer verfügbaren liquiden Mittel und der nun vorliegenden Fälligkeitenstruktur unserer Finanzschulden sehen wir derzeit keine Finanzierungsrisiken.

In den Finanzierungsverträgen der SGL Group sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die die Einhaltung spezifischer Finanzkennzahlen (Financial Covenants) während der Laufzeit regeln. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken von Group Treasury zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 einige der beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, besteht die Möglichkeit, dass wir bei weiterhin abschwächender Geschäftsentwicklung die einschlägigen Finanzkennzahlen in den Folgequartalen teilweise nicht erreichen können. Allerdings ist der syndizierte Kredit über 200 Mio. €, auf den sich die Covenants beziehen, nach wie vor nicht gezogen. Ein sich weiter eintrübendes Geschäft könnte Auswirkungen auf unseren Aktienkurs und unser Rating haben, die sich negativ auf potenzielle zukünftige Finanzierungsaktivitäten auswirken könnten.

Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basieren und monatlich dem Finanzvorstand zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Wechselkursveränderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risiko-Analysen und -Einschätzungen durch.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben aus unseren Finanzierungsverträgen allokieren wir Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus unserem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz der einzelnen Kontrahenten im Vordergrund unserer Anlageentscheidungen.

Steuerliche und rechtliche Risiken (RK: Mittel)

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Durchgeführte gesellschaftsrechtliche Strukturierungen und Transferpreise unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuermehraufwendungen abschließend ausgeschlossen werden. Die stetig steigenden Anforderungen in Bezug auf die Dokumentation von internen Transferpreisen bergen das Risiko zusätzlichen Steueraufwands. Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie

externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Belastungen können jedoch von unseren Schätzungen abweichen und gegebenenfalls die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen. Steuerrisiken ergeben sich ebenfalls im Zusammenhang mit unseren Separierungsaktivitäten der PP und den durchgeführten Werksschließungen.

Chancen und Risiken aus der strategischen Neuausrichtung im Geschäftsbereich PP (RK: Mittel)

Unsere künftige Ertragslage wird wesentlich durch die erfolgreiche und zeitnahe Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen, insbesondere im Geschäftsbereich Performance Products (PP), beeinflusst. Da die Maßnahmen aus verschiedenen Teilmaßnahmen bestehen, deren Zielerreichung teilweise von Umständen abhängt, die wir in zeitlicher Hinsicht nicht vollständig selbst beeinflussen können, ist es nicht ausgeschlossen, dass es bei einzelnen Maßnahmen zu Verzögerungen kommen kann und die finanziell notwendigen Mittel über den geplanten Ansätzen liegen. Eine beschleunigte Marktkonsolidierung im Graphitelektrodengeschäft birgt die Chance einer deutlich schnelleren Erholung der Preise und Margen der verbleibenden Teilnehmer. Durch die rechtliche Separierung des Geschäftsbereichs PP schaffen wir die Voraussetzungen, hier aktiv teilnehmen zu können.

Risiken der IT (RK: Mittel)

Um der wachsenden Bedeutung der Informationssicherheit angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Group im Rahmen einer gruppenweiten Initiative ein risikoorientiertes Information Security Management System (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2013.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der weiteren Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins aller Mitarbeiter im täglichen Umgang mit sensiblen Informationen. Dies stellen wir durch kontinuierliche globale Informationssicherheitskampagnen, beispielsweise zu den Themen Datenklassifizierung und Schutz vor Zahlungsbetrug, sicher.

Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern und Angriffe frühzeitig zu erkennen. Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und nach dem Stand der Technik angemessen weiterentwickelt. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche und

standardisierte IT-Infrastruktur. Globale Prozesse und der jeweiligen Gefährdung angepasste IT-Sicherheitsmaßnahmen schützen uns vor Verlust beziehungsweise Manipulation von Daten sowie vor unplanmäßigen Ausfällen.

Chancen und Risiken der Rohstoff- und Energiemärkte (RK: Niedrig)

Der Volatilität auf den Energiemärkten und den Preisschwankungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Für den Fall eines deutlichen Nachfrageüberhangs könnte es zu unerwarteten, deutlichen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen kommen. Engpässe beziehungsweise Lieferverzögerungen könnten unsere Geschäfte negativ beeinflussen. Mit unseren Hauptlieferanten haben wir daher auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Preisschwankungen bei unseren wichtigen Rohstoffen wie auch bei den Energiekosten können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn zum Beispiel Rohstoffpreissenkungen durch entsprechende Verkaufspreisanpassungen weitergegeben oder nicht weitergegeben werden. Neben der volatilen Entwicklung der Rohstoffpreise und des Ölpreises können insbesondere auch politische Entwicklungen in wichtigen Beschaffungsregionen (beispielsweise in der Region Naher Osten und im Bereich Russland/Ukraine) die Versorgungssicherheit mit einzelnen schwer substituierbaren Rohstoffen negativ beeinflussen.

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen beziehungsweise Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die bis dato vom Gesetz geforderten Registrierungen sind termingerecht umgesetzt worden. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht komplett quantifiziert werden. Je nach künftiger Einstufung einzelner Materialien durch die EU können signifikante Kosten für die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen, die unser Ergebnis negativ beeinflussen können. Ein mögliches Verbot der in der Produktion genutzten Gefahrstoffe kann mittelfristig Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage haben.

Als energieintensives Unternehmen wurden unsere Standorte in Deutschland in der Vergangenheit teilweise von der Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage befreit. In Abhängigkeit davon, ob uns die Befreiung von der EEG-Umlage künftig nicht mehr gewährt wird oder wir sogar rückwirkend die EEG-Umlagen nachzahlen müssen, könnte unsere Geschäftslage dadurch negativ beeinflusst werden. Negativ auf unser Ergebnis könnte sich eine eventuelle Reduzierung der EEG-Rückerstattung im Zuge der rechtlichen Überführung der PP in eigene Gesellschaften ergeben.

Chancen und Risiken aus Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge (RK: Niedrig)

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungs- und beitragsorientierten Pensionspläne wie auch der Rückgang des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Abweichende tatsächliche Entwicklungen hinsichtlich der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die zugrunde gelegten Parameter können einen negativen Einfluss ausüben. Insbesondere die Entwicklung des Fondsvermögens und des Kalkulationszinses sind wesentliche Einflussgrößen der Pensionsverpflichtungen. Schwankungen dieser Parameter könnten unsere Pensionsrückstellungen weiter erhöhen mit einem negativen Einfluss auf unsere Eigenkapitalposition. Hingegen könnte ein Umfeld steigender Zinsen zu einem Anstieg des Kalkulationszinses führen und sich damit positiv auf unsere Eigenkapitalsituation auswirken.

Veränderte Bedingungen für die Anlage des Planvermögens in unseren Pensionsfonds können die Marktwerte entsprechend beeinflussen. Dabei spielen unter anderem das Marktzinsniveau, die Lebenserwartung der Planteilnehmer, die Inflationsrate, die Rentenanpassungen sowie gesetzliche Regelungen eine wesentliche Rolle. Diese können sowohl die Höhe der laufenden Zuführungen zu diesen Fonds wie auch die derzeit in Form von Rückstellungen bilanzierten Pensionsverpflichtungen und daraus resultierende Pensionszahlungen in nicht unbeträchtlichem Maße beeinflussen. Wir können nicht vollständig ausschließen, dass solche Entwicklungen einen negativen Einfluss auf die finanzielle Leistungsfähigkeit wie auch auf die laufende Ergebnissituation haben.

Risiken im Produktionsbereich (RK: Niedrig)

Die Herstellung von Carbon- und Graphitprodukten erfordert hohe Investitionen in das Anlagevermögen. Jede neue Anlage durchläuft dabei zahlreiche Start- und Qualifizierungsprozesse, um die kundenspezifischen Anforderungen zu erfüllen. Darüber hinaus ist die zur Aufrechterhaltung der Produktion notwendige Wartung ebenfalls ausgabenintensiv. Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen. Dies würde sich negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. Auch ein Produktionsausfall aufgrund von Naturkatastrophen, Terrorangriffen, Cyberkriminalität oder anderen externen Einflüssen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Risiken aus Compliance- und Regulierungsthemen (RK: Niedrig)

Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen – zu reduzieren. Das SGL Compliance-Programm beinhaltet neben unserem Verhaltenskodex und Hinweisgeber-System (Whistleblower-Richtlinie) eine Global Anti-Trust Compliance Policy, eine Geschenke- und Einladungsrichtlinie sowie ein Business Partner Compliance-Programm und einen Kodex für Nachunternehmer und Lieferanten. Richtlinien und Prozesse werden kontinuierlich an neue gesetzliche Rahmenbedingungen und veränderte Geschäftsprozesse angepasst. Im Rahmen unseres Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter systematisch und regelmäßig geschult. Weiterführende Erläuterungen zum Compliance-Management-System finden sich im Corporate Governance- und Compliance-Bericht auf den Seiten 22–27.

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen wir Geschäfte betreiben beziehungsweise Kunden haben, beispielsweise durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir

auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

Chancen und Risiken bezüglich der länderspezifischen Themen (RK: Niedrig)

Durch die internationale Ausrichtung unserer Geschäfte sind wir mit verschiedensten Unsicherheiten konfrontiert, deren künftige Entwicklung sich negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken könnte. Hervorzuheben sind dabei das Risiko von politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in unseren Märkten, die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Handelsrechts inklusive des Exportkontrollrechts und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes unserer Produkte. Die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in China können maßgeblichen Einfluss auf die Nachfrage in unseren Kundenindustrien haben. Auch die instabile politische Situation im Nahen Osten und Nordafrika könnte sich negativ auswirken. Der Wegfall der Sanktionen gegenüber Iran birgt dagegen mittelfristig Chancen für die SGL Group.

Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen (RK: Niedrig)

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und -abflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Bei nicht gesicherten Geschäften würde insbesondere eine Abschwächung des US-Dollar und des Yen sowie eine Stärkung des polnischen Zloty gegenüber dem Euro unser Ergebnis negativ beeinflussen. Tendenziell würden sich ein schwächerer Euro positiv auf unsere Wettbewerbsfähigkeit und künftige Geschäftsentwicklung auswirken. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

Chancen und Risiken aus dem Bereich der Technologie (RK: Niedrig)

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen unsere Produkte und deren Produktion auf technologisch neuestem Stand sein und darüber hinaus müssen laufend neue Produkt- und Fertigungstechnologien entwickelt werden. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir unter anderem durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Insgesamt hängen unsere Ergebnisse auch wesentlich von der Fähigkeit ab, laufend die Markttrends zu erkennen und uns an diese anzupassen sowie die Herstellungskosten unserer Produkte gegenüber dem Wettbewerb fortlaufend zu optimieren. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte dies einen negativen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Unser geistiges Eigentum schützen wir durch Patente, Schutzmarken und die Eintragung von Urheberrechten. Intern ist der Zugriff auf spezielle Nutzergruppen beschränkt. Trotzdem kann unbefugter Zugriff auf unser geistiges Eigentum nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlust geistigen Eigentums und damit der Verlust von Wettbewerbsvorteilen könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir den steigenden Anforderungen unserer Kunden. Eine klare Innovationsstrategie, effektive Prozesse, Methoden und Engagements in Kooperationen und Unternehmensnetzwerken sind eine wichtige Basis für den zukünftigen Erfolg der SGL Group. Um Zukunftstechnologien wie Leichtbau mit Carbonfasern und Materialien zur Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien für die E-Mobilität schnell und marktnah zu entwickeln, treiben wir die Bildung von Unternehmensnetzwerken entlang der gesamten Wertschöpfungsketten voran. Beispiele solcher Netzwerke sind etwa der Carbon Composites (CCeV) mit der Spitzenclusterinitiative „MAI Carbon“, aber auch das Kompetenznetzwerk „Lithium-Ionen-Batterien“ (KLiB).

Um unseren langfristigen Innovationserfolg abzusichern, werden Mega- und Technologietrends systematisch verfolgt und aus dieser Analyse strategische Zukunftsfelder für die Forschung und Entwicklung definiert. Ein solches Feld ist zum Beispiel die Additive Fertigung („3D-Druck“) mit Kohlenstoffmaterialien.

Im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials bauen wir auf unsere starke Kernkompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Ausgangsmaterial Precursor über die Faser bis zur Verbundkomponente. Daraus ergeben sich vielfältige Chancen und Wachstumsperspektiven. So erweitern wir mit dem konsequenten Aufbau neuer textiler Verfahren unsere bestehende Wertschöpfungskette. Zusammen mit Kooperationspartnern entwickelt die SGL Group auch neuartige strukturelle Composites-Lösungsansätze im Multimaterialdesign, die zum Beispiel im Automobilbau ein wichtiges Anwendungspotenzial haben.

Bei unseren graphitbasierten Produkten bieten Innovationen ebenfalls vielfältige Chancen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Optimierung der Prozesse und dem Einsatz von kostengünstigeren Herstellungsverfahren, um die Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group weiter zu stärken.

Risikotransfer durch Versicherungsschutz (RK: Niedrig)

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen gewährleisten regelmäßig die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen. Dennoch besteht ein Restrisiko, dass sich die Versicherungsdeckung in Einzelfällen als unzureichend herausstellt.

Chancen und Risiken aus Unternehmenskäufen, -verkäufen und Investitionen (RK: Niedrig)

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen regelmäßig umfangreiche Risiken, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Die SGL Group unternimmt deshalb bei der Vorbereitung und Umsetzung dieser Entscheidungen große Anstrengungen, die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch Due-Diligence-Aufträge sowie ein effizientes Projektmanagement und -controlling. Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in Zukunft positiv entwickeln wird. Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund nicht vorhergesehener Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten. Darüber hinaus können erhöhte Investitionsausgaben negative Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben.

Auch die Veräußerung des Aerostructures-Geschäfts der HITCO birgt noch Risiken, insbesondere in Bezug auf die Qualität der bis zum 18. Dezember 2015 (Closing) gefertigten Produkte.

Die rechtliche Verselbstständigung des Geschäftsbereichs PP birgt die Chance für die SGL Group, an einer Konsolidierung in der Branche teilzunehmen, um sich besser auf die veränderten Marktbedingungen einstellen zu können. Darüber hinaus können Mittelzuflüsse aus dem Verkauf eines Standorts und nicht operativer Vermögenswerte die Finanzlage positiv beeinflussen.

Chancen und Risiken aus dem Personalbereich (RK: Niedrig)

Unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv. Das Erreichen unserer strategischen Ziele setzt voraus, dass wir erfolgreich hoch qualifiziertes Personal gewinnen und an uns binden können. Sollte dies nicht gelingen, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäfte ergeben.

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen der SGL Group

Die Gesamtwürdigung der genannten Risiko- und Chancenfelder resultiert im Wesentlichen in Markt- und Wettbewerbsrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung, sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Dies betrifft insbesondere die möglichen Belastungen aus weiteren Preissenkungen für Graphitelektroden. Zudem stufen wir die Risiken der globalen und regionalen Wirtschaftsentwicklung hoch ein. Diese Risiken können auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens beeinträchtigen, sodass entsprechende Abwertungen vorzunehmen sind. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Die Separierung des Geschäftsbereichs PP birgt sowohl Risiken als auch die Chance, die Industriekonsolidierung aktiv mitzugestalten. Insgesamt sehen wir aber derzeit keine wesentlichen finanziellen Risiken, welche die SGL Group insgesamt beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group.

Prognosebericht

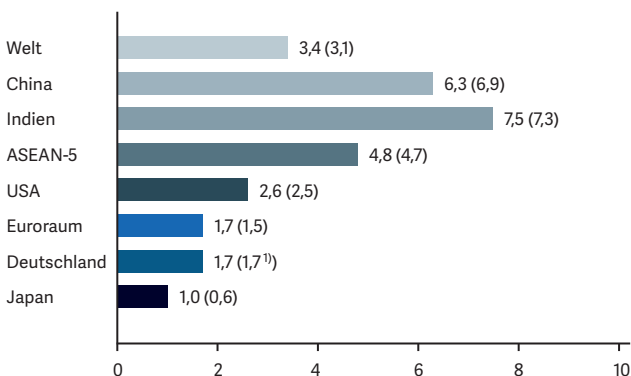
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit einem schwierigen, störungsanfälligen Jahr 2016. In der Abflachung des Wachstums in China und den steigenden US-Zinsen sieht der IWF erhebliche Risiken, vor allem für die Schwellen- und Entwicklungsländer. Der Verfall der Öl- und Rohstoffpreise stellt die Förderländer vor Probleme und mit zunehmenden Volatilitäten an den Finanzmärkten sind weitere Risiken verbunden. Die Flüchtlingskrise sowie die eskalierenden Spannungen im Nahen Osten und Nordafrika tragen zu den Unsicherheiten bei. Der IWF hat im Januar seine Prognose für das globale Wachstum 2016 nochmals von zuletzt 3,6% auf 3,4% gesenkt (etablierte Volkswirtschaften plus 2,1%, Schwellen-/Entwicklungsländer plus 4,3%). Damit würde sich das globale Wachstum gegenüber 2015 dennoch leicht beschleunigen.

Weltkonjunktur belebt sich 2016 nur moderat

Für die USA erwartet der IWF nur ein leicht höheres Wachstum von 2,6% (2016). Der Aufschwung wird durch Verbesserungen am Arbeits- und am Häusermarkt getragen. Dagegen belasten der höhere US-Dollar und die niedrigen Ölpreise die Industrie. Im Euroraum setzt sich das Wachstum 2016 mit 1,7% etwas beschleunigt fort. Neben dem starken Konsum sind die Perspektiven für die Industrie- und Baukonjunktur gut und der Export profitiert vom niedrigen Eurokurs. Regional gleicht sich das Expansionstempo innerhalb Europas an. Für Deutschland rechnet der IWF mit einem Wachstum, parallel zum Euroraum, von 1,7%. China wird mit dem neuen Fünfjahresplan (2016–2020) den Kurs für eine Stärkung der Binnenwirtschaft zulasten der Expansionsdynamik fortsetzen. Der IWF erwartet eine Wachstumsabflachung für 2016 auf 6,3%. Indien (plus 7,5%) und die ASEAN-5-Länder sollen leicht beschleunigt (plus 4,8%) wachsen. Die Wirtschaft in Russland (minus 1,0%) bleibt 2016 schwach, ebenso die in Brasilien (minus 3,5%).

Das Bruttoinlandsprodukt 2016 (2015) im Überblick in % Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2016.

¹⁾ Statistisches Bundesamt

Branchenentwicklung

Globaler Stahlverbrauch zieht 2016 ohne China leicht an – zunächst keine Erholung bei Elektrostahl

Für 2016 erwartet der Weltstahlverband außerhalb Chinas einen Anstieg der Stahlnachfrage um 2,9%. Wegen der Schwäche im lokalen Industrie- und Bausektor wird die Nachfrage in China dagegen um 2,0% schrumpfen. Somit ergibt sich laut WSA für die weltweite Stahlnachfrage 2016 lediglich ein Anstieg um 0,7% (Industriestaaten plus 1,8%, Schwellen-/Entwicklungsländer plus 0,2%). Dabei soll Brasilien nahezu stagnieren und Russland um 1,0% schrumpfen. In den ASEAN-Staaten, Indien (plus 7,6%), Japan (plus 3,1%) und Südkorea (plus 0,7%) erwartet der WSA für 2016 eine steigende Nachfrage. Für die großen westlichen Stahlmärkte, EU (plus 2,2%) und NAFTA (plus 2,1%), zeichnet sich ebenfalls ein positives Nachfragebild ab. Dabei soll die Nachfrage in den USA (plus 1,3%) und Deutschland (plus 2,3%) stärker zulegen als im Vorjahr. In Deutschland wird die Produktion von Rohstahl 2016 nach Ansicht der Wirtschaftsvereinigung Stahl aber um knapp 3% zurückgehen – das betrifft auch den Elektrostahl. Für eine internationale Erholung des Elektrostahls müssten die relative Kostenposition zum Hochofen spürbar verbessert (Stahlschrott vs. Eisenerz/Kohle) und die Überkapazitäten der Stahlindustrie insgesamt abgebaut werden. Dies zeichnet sich kurzfristig nicht ab.

Aluminiumindustrie trotz Kapazitätsschließungen mit Überschussangebot und Preisdruck

Die globale Aluminiumnachfrage wächst kontinuierlich und überproportional zur Gesamtwirtschaft. Langfristige Treiber wie Gewichtsreduzierung und CO₂-Einsparung sind intakt. Im gegenwärtigen massiven Marktungleichgewicht (Überangebot, Preisverfall, Einbruch der Profitabilität) sind Anlagenschließungen, wie von führenden Herstellern zuletzt verkündet, unausweichlich. Auch China schließt laut Marktbeobachtern ältere Kapazitäten, jedoch nicht genug, um das lokale Überangebot, das exportiert wird, abzubauen. Fallende Strompreise stützen die Hersteller, zudem versucht China weiter über Marktanteile und hohe Mengen die Kosten zu senken. Daher gehen in China trotz der Überkapazitäten weiterhin neue Anlagen in Betrieb. Laut Metal Miner dürften dort 2016 Schmelzkapazitäten für 4,2 Mio. Tonnen (Vorjahr: 3,8 Mio.) installiert werden. Wood Mackenzie erwartet keine Trendwende bei Aluminium und rechnet für 2016 mit anhaltendem Preisdruck. In diesem Umfeld dürfte die Nachfrage nach Investitions- und Ausrüstungsgütern für die Aluminiumproduktion, insbesondere außerhalb Chinas, sowie auch für unsere Produkte zunächst verhalten bleiben.

Chemieindustrie: Globale Produktion wächst stetig – Basischemie drohen Überkapazitäten

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) geht für 2016 erneut von einem weltweiten Produktionsplus von 4,0% aus. Dabei schwächt sich das Wachstum in vielen Regionen sogar ab, in den USA auf 2,5%, in China auf 8,0%, Indien auf 2,0% und Russland auf 3,0%. Für Japan, Südkorea und Deutschland wird eine leichte Belebung unterstellt. Für die EU und Deutschland erwartet der VCI jeweils einen Produktionsanstieg um moderate 1,5%. Positiv wirken der niedrige Ölpreis und Eurowechselkurs; die Exporte sollten anziehen. Deutsche Hersteller dürften die Mengen auch wegen der besseren Industrieproduktion und guten Baukonjunktur steigern können. Allerdings kommt es laut VCI im Nahen Osten, in China und den USA zu einem massiven Aufbau in der Basischemie, sodass die Gefahr von Überkapazitäten auf dem Weltmarkt wächst. Da die Chemiekapazitäten 2015 in Deutschland mit 83,3% (Vorjahr: 84,2%) nur durchschnittlich gut ausgelastet waren, erwartet der VCI in diesem Umfeld nicht, dass sich die mehrjährige Investitionszurückhaltung im Inland auflöst.

Lithium-Ionen-Batterien: Dynamisches Wachstum durch zunehmend breitere Anwendungen

Für die Endmärkte der Lithium-Ionen-Batterien werden zweistellige Wachstumsraten in den kommenden Jahren prognostiziert. Die Konsumelektronik expandiert nach Schätzungen von FMI weltweit mit jährlich 15,4%, allein bei Smartphones mit 21,7% pro Jahr (2015–2020). Zudem setzt die Automobilindustrie verstärkt auf alternative Antriebe mit Hybrid- und reinen Elektromotoren. Von niedriger Basis aus vervielfacht sich dieser Markt innerhalb weniger Jahre. Der Diesel-Abgasskandal und die ehrgeizigen Ziele der Pariser Weltklimakonferenz 2015 sollten diesen Trend zusätzlich stützen. Ferner gewinnen Anwendungen zur Speicherung von Ökostrom an Bedeutung. Auch die elektronische Vernetzung in Bereichen wie Energie, Haushalt, Medizin und Industrie treibt die Batterienachfrage nachhaltig. Marktprognosen für Lithium-Ionen-Batterien legen ein globales Wachstum von 11,9% p.a. zugrunde (TechNavio). Dieser Markt wird gemäß Frost & Sullivan 2020 ein Volumen von 55 Mrd. US-Dollar erreichen. Laut Navigant Research expandiert zudem der Markt der Materialien für Hochleistungsbatterien bis 2023 um gut 11% p.a. auf mehr als 19 Mrd. US-Dollar.

Polysilizium: Starke Nachfrage stimuliert Investitionen, erneut drohen Überkapazitäten

Der Polysiliziummarkt wird zu über 90% durch den Bedarf der Photovoltaik (PV) dominiert. Der PV-Markt setzt nach der Prognose der IHS-Marktforscher 2016 mit einem Plus von rund 12% auf 65,5 GW den Expansionskurs weltweit fort. Treiber sind fallende Preise, höhere Effizienz und staatliche Subventionen zum PV-Ausbau. Auch der zweite Endmarkt für Polysilizium, Halbleiter, dürfte wieder Fahrt aufnehmen. Der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) erwartet für 2016 Zuwächse in fast allen Produktgruppen und eine weltweit höhere Nachfrage (außer in Europa). Der Halbleitermarkt wird 2016 laut WSTS um 1,4% und 2017 durch dann stärkere Konjunkturimpulse um 3,1% wachsen. Die globale Nachfrage nach Polysilizium dürfte auf dieser Basis bis 2017 um durchschnittlich 11% steigen. Da die Polysiliziumhersteller jedoch planen, die Produktionsanlagen 2016 massiv auszubauen, zeichnen sich erneut signifikante Überkapazitäten ab. Dem volatilen Investitionszyklus der Polysiliziumindustrie folgend schwanken die Bedingungen für die Ausrüster, bei langfristig jedoch positiven Perspektiven.

Automobilindustrie: Zwang zur Abgasreduktion wird den Leichtbau spürbar treiben

Nach Einschätzung der Spezialisten von LMC Automotive steigen 2016 die weltweite Produktion von Light Vehicles um 4,2% und die Verkäufe um 3,9%. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) rechnet nur mit einem Anstieg der Verkäufe von Pkw und Light Vehicles um global 2% (China plus 2%, USA: plus 1%, Westeuropa: plus 1%). Durch die international forcierten Gesetze zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, die als Folge der Diesel-Abgasmanipulation und der Diskussion um falsche Herstellerverbrauchsangaben noch verschärft werden könnten, wird der Trend zugunsten von Elektroantrieben und Leichtbau weiter befeuert. Bisherigen Studien zufolge wird der Karosserieleichtbau in den nächsten Jahren den Automobilbau dominieren. McKinsey erwartet, dass der Leichtbau bis 2030 im Materialmix einen Anteil von 67% erreicht. Das globale Marktvolumen vervielfacht sich bis 2025 laut der auf die Autoindustrie spezialisierten Beratungsfirma Berylls auf rund 100 Mrd. €, davon knapp 2 Mrd. € für carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK). Marktstudien zufolge wächst der Markt (einschließlich anderer Anwendungen) für Carbonfaser Prepregs bis 2019/2020 um jährlich mehr als 11%.

Windindustrie setzt globalen Wachstumskurs auf breiter Basis fort

Der Ausbau der Windenergie wird sich fortsetzen. Der Weltklimagipfel 2015 (Paris) dürfte neue Impulse zu den bereits bestehenden ehrgeizigen Ausbauplänen in den Volumenmärkten China, USA, Indien und Europa auslösen. Zudem wächst der Markt auch in den Schwellenländern. Neben dem Ausbau an Land gewinnt künftig der Offshore-Bereich an Bedeutung. Der Global Wind Energy Council (GWEC) prognostiziert im Szenario bis 2019 jährliche Steigerungen im Zubau von knapp 4% bis fast 7% (2016: plus 3,7%). Das Volumen der jährlichen Neuinstallationen steigt dabei kontinuierlich von 55,5 GW (2016) auf 66,5 GW (2019). Auf Basis dieser Prognose wachsen die weltweit installierten Kapazitäten zur Windenergieproduktion bis 2019 auf 666 GW, das heißt, der Bestand wächst um mehr als 10% pro Jahr. Da zur Herstellung von Rotorblättern zunehmend mehr Carbonfasern eingesetzt werden, sind die Aussichten für unser Windgeschäft positiv.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Ausführungen im Prognosebericht basieren auf den drei operativen Berichtssegmenten Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) sowie Composites – Fibers & Materials (CFM). Im Gegensatz zu den Vorjahren beinhaltet der Geschäftsbereich CFM sowohl das Materialgeschäft der ehemaligen HITCO als auch die At-Equity-Ergebnisse (unser Anteil am Jahresüberschuss beziehungsweise -fehlbetrag unserer At-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen). Darüber hinaus gibt es noch das vierte Berichtssegment T&I and Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind (Erläuterungen zur Organisations- und Berichtsstruktur finden sich im Lagebericht ab Seite 35).

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der wesentlichen Segmente gehen wir von den oben beschriebenen Erwartungen zur allgemeinen Konjunktorentwicklung sowie der Branchenkonjunktur aus. Sollte es zur weiteren Eskalation der geopolitischen Krisen und/oder der Staatsschuldenkrisen kommen, sind negative Auswirkungen auf die geplante Ertrags- und Finanzlage nicht auszuschließen, insbesondere bezogen auf die konjunktursensitiven Geschäfte in den Berichtssegmenten PP und GMS. In Teilen des Berichtssegments GMS und insbesondere bei CFM hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden ab. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Auswirkungen haben.

Darüber hinaus basiert unsere Planung auf bestimmten Wechselkursrelationen. Auf Basis der geplanten Nettopositionen wurden die relevanten Währungspaare bis zu 80% kursgesichert mit dem Ziel, Wechselkursschwankungen im Planjahr ergebnisneutral abzusichern. Unabhängig davon können Veränderungen in den Nettopositionen (zum Beispiel aufgrund vom Plan abweichender Absatzentwicklungen) und Verwerfungen der wesentlichen Wechselkurse unsere Ergebnisprognose beeinflussen, die auf Währungsrelationen basiert, wie sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts vorherrschten. Verwerfungen in den Preisen wesentlicher Rohstoffe können die Ergebnisprognose ebenfalls beeinflussen.

Einen Überblick über die relevanten finanziellen Konzernziele und die jeweilige Prognose für 2016 beinhaltet die folgende Übersicht:

Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2015	Prognose 2016 ¹⁾
Umsatzerlöse ²⁾	1.323	Leichter Rückgang
EBIT ²⁾	33	Deutlicher Rückgang
ROCE _(EBIT) ²⁾	2,4%	Deutlicher Rückgang
EBITDA ²⁾	121	Deutlicher Rückgang
ROCE _(EBITDA) ²⁾	9,0%	Deutlicher Rückgang
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	-198,9	Deutliche Verbesserung

¹⁾ „Leicht“ bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10%; „Deutlich“ auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10%.

²⁾ Die Zielgrößen beziehen sich jeweils auf die fortgeführten Aktivitäten vor Sondereinflüssen.

Konzernentwicklung

Wir gehen davon aus, dass sich der Konzernumsatz 2016 leicht rückläufig entwickeln wird. Grund dafür ist der erneute Preisdruck im Graphitelektroden-geschäft. Dies ist auch die Ursache für den erwarteten deutlichen Rückgang im Konzern-EBITDA und im Konzern-EBIT (jeweils vor Sondereinflüssen). Dagegen antizipierten wir Ergebnisverbesserungen in den Geschäftsbereichen GMS und CFM.

Das Kosteneinsparprogramm SGL2015 wird im laufenden Jahr erfolgreich abgeschlossen. Bis zum Jahresende 2015 konnten bereits kumulierte Einsparungen von insgesamt 202 Mio. € erzielt werden. Bis zur Jahresmitte 2016 sollte das kumulierte Einsparziel von 240 Mio. € erreicht werden (gegenüber dem Basisjahr 2012, das noch Verluste der AS-Aktivitäten und SGL Rotec beinhaltet). SGL2015 wird im laufenden Geschäftsjahr zwar keine Aufwendungen mehr verursachen, ein geringer verbleibender Betrag wird dennoch zahlungswirksam werden, da die Zahlungswirksamkeit einiger Restrukturierungsmaßnahmen erst zeitverzögert eintritt.

Nun steht die Anpassung der Geschäftsmodelle im Vordergrund. Im Geschäftsbereich PP wird das Geschäftsmodell auf sogenannte Commodity-Märkte angepasst und es werden entsprechende schlanke Kosten- und Prozessstrukturen geschaffen. Mit der erneuten Verschlechterung im Stahlmarkt haben wir die Schließung eines weiteren Standortes (Frankfurt-Griesheim)

beschlossen. Die in diesem Zusammenhang stehenden Belastungen von 63 Mio. € wurden bilanziell im Wesentlichen im Jahresabschluss 2015 verarbeitet, etwa ein Drittel davon wird im Jahr 2016 zahlungswirksam. Durch beide Maßnahmen erwarten wir zusätzliche jährliche Einsparungen in Höhe eines niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

Auch in den Geschäftsbereichen GMS und CFM werden Prozesse und Geschäftsmodelle angepasst, um das erklärte Ziel, bis 2020 ein organisches Umsatzwachstum von 50% bezogen auf das Basisjahr 2014, zu erreichen. In diesem Zusammenhang erwarten wir keine nennenswerten Zahlungsmittelabflüsse.

Entwicklung der Berichtssegmente

Berichtssegment	KPI	Vergleichsbasis 2015	Prognose 2016 ¹⁾
PP	Umsatz	533 Mio. €	Deutlicher Rückgang
	EBIT vor Sondereinflüssen	19 Mio. €	Deutlicher Rückgang
GMS	Umsatz	453 Mio. €	Leichter Anstieg
	EBIT vor Sondereinflüssen	34 Mio. €	Leichter Anstieg
CFM	Umsatz	327 Mio. €	Etwa gleich
	EBIT vor Sondereinflüssen ²⁾	11 Mio. €	Deutlicher Anstieg
T&I and Corporate	EBIT vor Sondereinflüssen ²⁾	-33 Mio. €	Leichter Rückgang

¹⁾ „Leicht“ bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10%; „Deutlich“ auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10%.

²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zuzüglich Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen.

Bedingt durch die erneute Verschlechterung der Stahlmarktbedingungen im vierten Quartal 2015, die sich in verhaltenen globalen Stahlproduktions- und -verbrauchsprognosen niederschlagen, erwarten wir für das Graphitelektroden-geschäft im Jahr 2016 eine relativ stabile Nachfrage auf lediglich sehr niedrigem Niveau bei weiter rückläufigen Preisen. Dagegen dürfte sich das Geschäft mit Kathoden, Hochofensteinen und Kohlenstoffelektroden weiter positiv entwickeln, wobei dies nicht ausreichen wird, den negativen Effekt der erneut gefallen Graphitelektrodenpreise zu kompensieren. Insgesamt erwarten wir einen niedrigen zweistelligen prozentualen Umsatzrückgang im Berichtssegment Performance Products. Trotz der Kostentlastungen durch SGL2015, der Schließung des Standortes Frankfurt-Griesheim und der erwarteten Entlastungen

bei den Rohstoffkosten ist aus heutiger Sicht ein negatives EBIT vor Sondereinflüssen in mittlerer zweistelliger Millionen-Euro-Höhe zu erwarten.

Im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) erwarten wir einen leichten Umsatzanstieg. Die höhere Mengennachfrage vor allem aus den Solar-, Halbleiter- und LED-Industrien dürfte zum Teil durch Preisrückgänge kompensiert werden. Aus der Lithium-Ionen-Batterien-Industrie wird weiterhin eine gute Auftragslage erwartet. Aufgrund der insgesamt höheren Kapazitätsauslastung sowie durch Kosteneinsparungen antizipieren wir ein überproportional zum Umsatz steigendes EBIT vor Sondereinflüssen. Damit dürften wir uns erneut in der Nähe unserer Ziel-Kapitalrendite von 15 % ROCE (EBITDA im Verhältnis zum eingesetzten Kapital) bewegen.

Im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) erwarten wir einen stabilen Umsatz. Mit einer höheren Nachfrage rechnen wir vor allem aus der Automobilindustrie. Gegenläufig sollte sich der Umsatz unserer Precursor-Tochter Fisipe entwickeln, da der Acrylfaserpreis eng mit dem Rohölpreis korreliert. Das EBIT dieses Geschäftsbereichs sollte sich überproportional zum Umsatz verbessern aufgrund höherer Auslieferungsmengen sowie Kosteneinsparungen.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

Vorhandene Liquidität deckt Finanzierungsbedarf für 2016

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Im Herbst 2015 hatten wir eine Wandelanleihe über 167 Mio. € (fällig 2020) begeben und mit den Erlösen die im Juni 2016 fällige Wandelanleihe mit einem Restbetrag von 134 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt. Damit haben wir unsere Fälligkeitsstruktur verbessert. Demnach besteht eine erste Rückzahlungsverpflichtung eines unserer Finanzierungsinstrumente erst im Januar 2018 in Bezug auf die im Jahr 2012 begebene Wandelanleihe. Mit der Liquidität von 250,8 Mio. € zum Jahresende 2015 decken wir den operativen Finanzierungsbedarf im Geschäftsjahr 2016 mehr als ab. Zusätzlich steht eine ungezogene Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. € zur Verfügung.

Insgesamt werden die Nettofinanzschulden zum Jahresende 2016 deutlich höher liegen als zum Jahresende 2015. Hauptursache hierfür ist das niedrigere operative Ergebnis sowie restrukturierungsbedingte Sondereinflüsse (vor allem die Schließung des Graphitelektrodenstandortes in Frankfurt-Griesheim).

Investitionen 2016 bleiben auf niedrigem Niveau

Da eine Vielzahl langfristiger Expansionsprojekte in allen Geschäftsbereichen im Wesentlichen abgeschlossen sind oder sich am Ende ihrer Investitionsphase befinden, hat sich der Investitionsbedarf seit 2013 gegenüber den Vorjahren verringert. Darüber hinaus werden wir angesichts der schwachen Ertragslage unsere Ausgaben weiter begrenzen. Dementsprechend planen wir für das Jahr 2016 wieder mit niedrigen Investitionen in Sachanlagen, die maximal das Vorjahresniveau erreichen und damit erneut unter der Höhe der Abschreibungen liegen werden.

Dividendenentwicklung

Aufgrund des Bilanzverlustes der SGL Carbon SE Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2015 ist eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, unser Unternehmen wieder nachhaltig profitabel zu gestalten. Erst dann wird die Zahlung einer kontinuierlichen ertragsabhängigen Dividende möglich sein.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2015

Im Zuge der Überprüfung der Vorstandsvergütung durch den Aufsichtsrat wurde das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2014 neu gefasst. Die Individualverträge der Vorstände sind grundsätzlich gleich. Bei der betrieblichen Altersversorgungsregelung und der maximalen Gesamtvergütung wurden teilweise unterschiedliche Ausprägungen vereinbart, welche die Situation des jeweiligen Vorstands zum Umstellungszeitpunkt des Vergütungssystems berücksichtigen. Bei der Neugestaltung wurden, im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände
- Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das neue Vergütungssystem in der Hauptversammlung am 30. April 2014 mit einer Mehrheit von 99,64% der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungsversprechen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats

gezahlt. Sie beträgt für Dr. Köhler 630.000 €, für Dr. Majerus 465.000 € und für Dr. Wingefeld 465.000 € pro Jahr. In den Nebenleistungen sind im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung des Fahrerpools sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung enthalten. Zusätzlich werden eine Mitgliedschaft in Gruppenunfallversicherung sowie eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) und Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) gewährt.

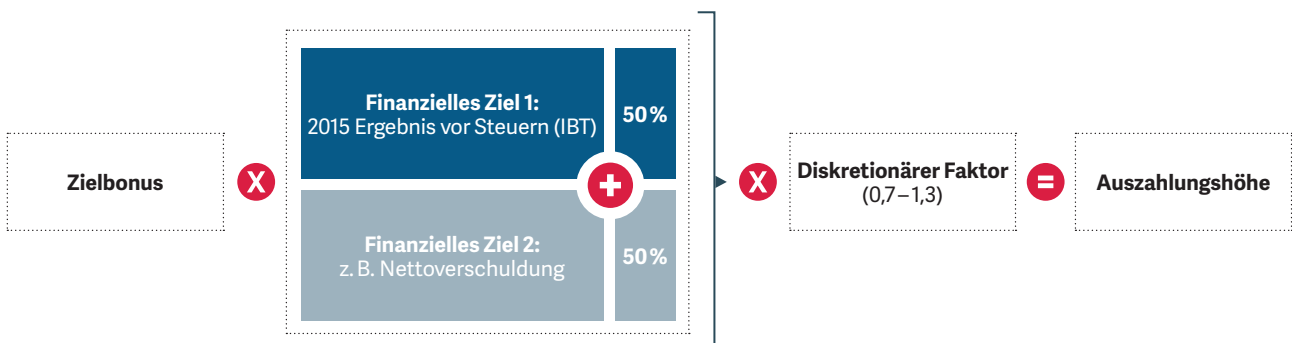
Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Bonus Plan) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Longterm Incentive Plan – LTI).

SGL Carbon Bonus Plan

Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Dr. Köhler 420.000 €, Dr. Majerus 350.000 € und Dr. Wingefeld 350.000 € pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich – also mit 50% – gewichtet. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0% und 200% betragen, wobei Ober- und Unterziele durch den Aufsichtsrat festgelegt werden.

Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, welcher sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, der zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik).



Maßgeblich für die Bestimmung des diskretionären Leistungsfaktors durch den Aufsichtsrat ist die individuelle Zielerreichung verschiedener persönlicher Ziele, die zu Jahresbeginn für jedes Vorstandsmitglied festgelegt werden.

Die Auszahlungshöhe ist auf 200% des Zielbonus beschränkt (Cap).

SGL Carbon Longterm Incentive Plan

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehrjährige variable Vergütung in Form des Longterm Incentive Plans (LTI). Der LTI soll die nachhaltige, langfristige Unternehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehrjährige Entwicklung von Return on Capital Employed – ROCE_{EBIT} (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von vier Jahren den Ziel-ROCE_{EBIT} – einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze – fest.

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein Zuteilungswert in Euro festgelegt (Dr. Köhler 700.000 €, Dr. Majerus

545.000 € und Dr. Wingefeld 545.000 € pro Jahr). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSUs wird zu Beginn der entsprechenden Performanceperiode durch Division des Zuteilungswerts mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value je Aktie) der PSUs ermittelt. Dieser Zeitwert wird durch einen unabhängigen Dritten ermittelt.

Nach Ablauf von jeweils drei beziehungsweise vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale Anzahl der PSUs ist begrenzt und kann zwischen 0% und 150% der vorläufigen Anzahl an PSUs betragen. Ein möglicher Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSUs multipliziert mit dem geglätteten Aktienkurs von 60 Handelstagen am Ende der Performanceperiode. Der auszahlende Gesamtbetrag ist auf 200% des Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.



Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, während ihrer Vorstandszugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden entspricht die zu haltende Stückzahl dem festen Jahresgehalt. Für die weiteren Vorstandsmitglieder entspricht die zu haltende Stückzahl 85% des festen Jahresgehalts. Die Stückzahl wird auf Basis eines geglätteten Aktienkurses zu Beginn der Bestellperiode ermittelt. Die zu haltende Stückzahl ist sukzessive binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

Maximale Gesamtvergütung

Im Vergütungssystem ist zudem die jährliche theoretisch mögliche Bruttovergütung der Vorstandsmitglieder (einschließlich der Aufwendungen zur betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten der Höhe nach begrenzt. Die Obergrenze der jährlichen Maximalvergütungen beträgt für Dr. Köhler 3.600.000 €, für Dr. Majerus und für Dr. Wingefeld jeweils 3.100.000 €.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls die Bestellung zum Mitglied des Vorstands – sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen nach dem UmwG – vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder,

dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend, eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich die Abfindung zeitanteilig. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100%-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) besteht nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50% der Jahresvergütung. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100%-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Vergütung des Vorstands 2015 nach dem Deutsche Corporate Governance Kodex

Ab dem Geschäftsjahr 2014 sieht der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) i.d.F. vom 24. Juni 2014 vor, die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds im Vergütungsbericht in erweiterter Form darzustellen. Um den Vorgaben des DCGK zu entsprechen, umfasst die Darstellung der Vorstandsvergütung der SGL Carbon SE in diesem Geschäftsjahr:

- alle gewährten Zuwendungen einschließlich Nebenleistungen, inklusive erreichbarer Maximal- und Minimalvergütung,
- den Zufluss für das Geschäftsjahr aus Fixvergütung und variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
- den Versorgungsaufwand aus der Altersversorgung.

Die Vergütungsdaten sind in der Zuwendungstabelle und der Zuflusstabelle nach DCGK erfasst.

Gesamtvergütung des Vorstands 2015 (Zuwendungsbetrachtung)

Die Gesamtzielvergütung des Vorstands in der Zuwendungsbetrachtung für das Geschäftsjahr 2015 betrug 5.642.042 € (Vorjahr einschließlich Jürgen Muth: 7.006.212 €). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 1.560.000 € (Vorjahr: 1.560.000€) auf die Festvergütung, 102.131 € auf Sachbezüge (Vorjahr: 90.080 €), 1.120.000 € auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.224.000 €), 1.790.000 € auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr: 2.218.825 €) und 1.069.911 € (Vorjahr: 1.912.579 €) auf den Versorgungsaufwand. Als mehrjährige variable Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern PSUs aus dem LTI gewährt. Eine Gewährung aus eingestellten SAR-/MSP und LTCI-Plänen fand im Geschäftsjahr 2015 nicht statt.

Die im Geschäftsjahr 2015 gewährte Tranche des LTI wurde für Dr. Köhler und Dr. Wingefeld aufgeteilt: 50% der gewährten PSUs werden über eine Laufzeit von drei Jahren (2015–2017) bemessen, während 50% der PSUs auf einer vierjährigen Performanceperiode (2015–2018) basieren. Im Jahr 2014 war die Aufteilung 75%/25%. Die an Dr. Majerus gewährten PSUs basieren ausschließlich auf einer vierjährigen Performanceperiode.

Für die im Berichtsjahr 2015 aktiven Mitglieder des Vorstands wurden nachfolgende Vergütungen gewährt (individualisierte Darstellung):

Gewährte Zuwendung (€)	Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender seit 01.01.2014				Dr. Gerd Wingefeld Technikvorstand			
	2014	2015	Min.	Max.	2014	2015	Min.	Max.
Festvergütung	630.000	630.000	630.000	630.000	465.000	465.000	465.000	465.000
Nebenleistungen	30.138	38.702	38.702	38.702	37.039	43.114	43.114	43.114
Summe	660.138	668.702	668.702	668.702	502.039	508.114	508.114	508.114
Einjährige variable Vergütung	420.000	420.000	0	840.000	350.000	350.000	0	700.000
Mehrfährige variable Vergütung ¹⁾	700.000	700.000	0	1.400.000	545.000	545.000	0	1.090.000
LTI 2014–2016	525.000	0	0	0	408.750	0	0	0
LTI 2014–2017	175.000	0	0	0	136.250	0	0	0
LTI 2015–2017	0	350.000	0	700.000	0	272.500	0	545.000
LTI 2015–2018	0	350.000	0	700.000	0	272.500	0	545.000
Summe	1.780.138	1.788.702	668.702	2.908.702	1.397.039	1.403.114	508.114	2.298.114
Versorgungsaufwand	678.348	12.787	12.787	12.787	723.732	895.134	895.134	895.134
Gesamtvergütung (DCGK)	2.458.486	1.801.489	681.489	3.600.000	2.120.771	2.298.248	1.403.248	3.100.000

¹⁾ Die Werte der für das Geschäftsjahr 2014 und 2015 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den Zuteilungswerten bei 100% Zielerreichung.

Gewährte Zuwendung (€)	Dr. Michael Majerus Finanzvorstand seit 01.07.2014			
	2014	2015	Min.	Max.
Festvergütung	232.500	465.000	465.000	465.000
Nebenleistungen	6.703	20.315	20.315	20.315
Summe	239.203	485.315	485.315	485.315
Einjährige variable Vergütung	175.000	350.000	0	700.000
Mehrfährige variable Vergütung ¹⁾	476.875	545.000	0	1.090.000
LTI 2014–2016	0	0	0	0
LTI 2014–2017	476.875	0	0	0
LTI 2015–2017	0	0	0	0
LTI 2015–2018	0	545.000	0	1.090.000
Summe	891.078	1.380.315	485.315	2.275.315
Versorgungsaufwand	91.563	161.990	161.990	161.990
Gesamtvergütung (DCGK)	982.641	1.542.305	647.305	3.100.000

¹⁾ Die Werte der für das Geschäftsjahr 2014 und 2015 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den Zuteilungswerten bei 100% Zielerreichung.

Gesamtvergütung des Vorstands 2015 (Zuflussbetrachtung)

Der Zufluss an den Vorstand im Geschäftsjahr 2015 betrug 3.930.926 € (Vorjahr einschließlich Jürgen Muth: 4.867.401€). Von diesem Gesamtzufluss entfielen 1.560.000 € (Vorjahr: 1.560.000 €) auf die Festvergütung, 102.131 € auf Sachbezüge (Vorjahr: 90.808 €), 1.085.000 € auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 946.724 €), 113.884 € auf die mehrjährige

variable Vergütung (Vorjahr: 357.290 €) und 1.069.911 € (Vorjahr: 1.912.579 €) auf den Versorgungsaufwand.

Die nachfolgende Tabelle der im laufenden Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder weist den effektiven Zufluss im jeweiligen Kalenderjahr, differenziert nach Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung, mehrjähriger Vergütung – differenziert nach Einzelplänen – und den Versorgungsaufwand aus.

Zuflussbetrachtung (€)	Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender seit 01.01.2014		Dr. Gerd Wingefeld Technikvorstand		Dr. Michael Majerus Finanzvorstand seit 01.07.2014	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	630.000	630.000	465.000	465.000	465.000	232.500
Nebenleistungen	38.702	30.138	43.114	37.039	20.315	6.703
Summe	668.702	660.138	508.114	502.039	485.315	239.203
Einjährige variable Vergütung ¹⁾	406.875	381.864	339.063	318.220	339.063	246.640
Mehrjährige variable Vergütung	9.800	5.548	104.084	175.871	0	0
MSP-Match 2015/2014	9.800	5.548	104.084	175.871	0	0
Summe	1.085.377	1.047.550	951.261	996.130	824.378	485.843
Versorgungsaufwand	12.787	678.348	895.134	723.732	161.990	91.563
Gesamtvergütung	1.098.164	1.725.898	1.846.395	1.719.862	986.368	577.406

¹⁾ Der Auszahlungsbetrag für die einjährige variable Vergütung im Geschäftsjahr 2015 wird erst auf der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2016 festgelegt. Der hier ausgewiesene Wert entspricht einem vorläufigen Auszahlungsbetrag unter Berücksichtigung eines diskretionären Leistungsfaktors von 1,0. Der Wert für 2014 entspricht der Zahlung in 2015 für das Geschäftsjahr 2014.

Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2015

Im Jahr 2014 wurde – wie beschrieben – das Vorstandsvergütungssystem neu gestaltet. Es wurden daher keine neue LTCIs, MSPs und SARs für die Vorstände ausgegeben. Entsprechende Pläne wurden durch den LTI abgelöst. Die nachfolgende Tabelle spiegelt die in Abwicklungen befindlichen Pläne wider:

SAR	Stand am 31.12.2014		Verfall '15	Stand am 31.12.2015	
	Anzahl	Basiskurs gewichtet		Anzahl	Basiskurs gewichtet
Dr. Köhler	46.000	31,46€	0	46.000	31,46€
Dr. Wingefeld	112.500	29,59€	0	112.500	29,59€

MSP	Stand am 31.12.2014		Fällig '15	Stand am 31.12.2015	
	Anzahl	Durchschnittspreis bei Erwerb		Anzahl	Durchschnittspreis bei Erwerb
Dr. Köhler	649	30,83€	649	0	0
Dr. Wingefeld	6.893	30,83€	6.893	0	0
Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt			30,83		
Aktienkurs am Tag der Zuteilung (Match)			15,10		

Der Bestand an SARs zum 31. Dezember 2015 war nicht ausübbar.

In den Jahren 2014 und 2015 wurden aus dem LTI folgende Performance Share Units (PSU) gewährt. Wegen der negativen

Ergebnisse der SGL Group der Jahre 2014 und 2015 und deren Auswirkungen auf die ROCE-Performance wird nicht mit einer Zielerreichung am Ende der drei- beziehungsweise vierjährigen Performanceperiode gerechnet.

	Tranche	Zuteilungswert €	Kurs ¹⁾ €	PSU Anzahl	Performance 0% – 150%	Fair Value €
Dr. Köhler	LTI 2014 – 2016	525.000	16,63	31.564	–%	–
	LTI 2014 – 2017	175.000	16,63	10.521	–%	–
	LTI 2015 – 2017	350.000	14,01	24.982	–%	–
	LTI 2015 – 2018	350.000	14,01	24.982	–%	–
Dr. Wingefeld	LTI 2014 – 2016	408.750	16,63	24.575	–%	–
	LTI 2014 – 2017	136.250	16,63	8.192	–%	–
	LTI 2015 – 2017	272.500	14,01	19.451	–%	–
	LTI 2015 – 2018	272.500	14,01	19.450	–%	–
Dr. Majerus	LTI 2014 – 2017	476.875	16,63	28.671	–%	–
	LTI 2015 – 2018	545.000	14,01	38.901	–%	–
Summe		3.511.875	15,18	231.289	–%	–

¹⁾ Fair Value bei Gewährung.

Betriebliche Altersversorgung

Neu zu bestellende Vorstandsmitglieder erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für das Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für jedes vergangene Dienstjahr ein Versorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft erzielt werden, werden diese zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalls dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Im Fall von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfall werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung

im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Für Dr. Köhler wurden im Jahr 2014 zur Ablösung erdienter, unverfallbarer Anwartschaften sowie ein Großteil der Anwartschaften bis zum Juni 2016 ein Betrag von 2.289.940 € in eine Rückdeckungsversicherung einbezahlt.

Für Dr. Majerus kam erstmals ab Juli 2014 das neue Versorgungssystem zur Anwendung.

Für Dr. Wingefeld ist weiter das frühere System gültig. In diesem System richtet sich die Altersversorgungszusage beziehungsweise das jeweilige Ruhegeld nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Für Dr. Wingefeld beträgt der maximale Anspruch 70 % des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts und damit aktuell 60 %. Der Anspruch auf Ruhegeld erhöht sich mit Beginn des nächsten Jahres der Vorstandszugehörigkeit um weitere 10 %, damit ist der Maximalanspruch von 70 % erreicht.

Am 31.12.2015 amtierende Vorstandsmitglieder	Anwartschaftsbarwert		Dienstzeitaufwand	
	2015	2014	2015	2014
T€				
Dr. Köhler	2.393	2.361	13	638
Dr. Majerus	240	92	162	92
Dr. Wingefeld	7.281	6.420	895	723
Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder				
Jürgen Muth	7.088	7.158	0	838
Gesamt	17.002	16.031	1.070	2.291

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäfts-führungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen einschließlich Einmalzahlungen im Jahr 2015 insgesamt 4,3 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2015 insgesamt Rückstellungen in Höhe von 49,2 Mio. € (Vorjahr: 56,4 Mio. €).

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 50 Tsd. € pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung. Jedes Mitglied des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieausschusses erhält bei Teilnahme 2 Tsd. € pro

Ausschuss-Sitzung, jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält bei Teilnahme 3 Tsd. € pro Ausschuss-Sitzung. Der Vorsitzende des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieausschusses erhält 3 Tsd. €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 6 Tsd. € pro Sitzung. Die Gesellschaft gewährt ferner den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 400 €.

T€	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2015	Dienstzeit (bestellt bis)	Vergütung		Insgesamt
				Grundvergütung	Zusatzvergütung	
Susanne Klatten (Vorsitzende)	2009 ¹⁾	53	HV 2020	125,0	16,0	141,0
Dr. Ing. Hubert H. Lienhard (stellvertretender Vorsitzender)	1996	65	HV 2018	75,0	12,0	87,0
Helmut Jodl (stellvertretender Vorsitzender)	2008	54	HV 2018	75,0	10,0	85,0
Dr. Christine Bortenlänger	2013	49	HV 2018	50,0	22,0	72,0
Dr. Daniel Camus	2008 ²⁾⁴⁾	63	HV 2018	50,0	14,0	64,0
Ana Cristina Ferreira Cruz	2013	52	HV 2018	50,0	2,0	52,0
Georg Denoke (ab 30.04.2015)	2015 ³⁾	51	HV 2020	33,7	21,2	54,9
Edwin Eichler	2010	57	HV 2020	50,0	4,0	54,0
Michael Leppek	2013	45	HV 2018	50,0	14,0	64,0
Andrew H. Simon (bis 30.04.2015)	1998 ³⁾	70	HV 2015	16,4	6,4	22,8
Marcin Rzeminiński	2013	55	HV 2018	50,0	4,0	54,0
Markus Stettberger	2013	44	HV 2018	50,0	14,0	64,0
Hans-Werner Zorn	2013	61	HV 2018	50,0	10,0	60,0
Gesamt				725,1	149,6	874,7

¹⁾ Vorsitzende des Personalausschusses.

²⁾ Vorsitzender des Strategie-/Technologieausschusses.

³⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

⁴⁾ Vorsitzender des Governance- und Ethikausschusses.

Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB

Zu der nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2015 ein Grundkapital in Höhe von 235.024.645,12 €, eingeteilt in 91.806.502 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang **Textziffer 22**).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Rahmen einzelner Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme der SGL-Gruppe unterliegen SGL-Aktien der Planteilnehmer in gewissem Umfang einer Veräußerungssperre von einem Jahr, im LTCI- und Matching-Share-Plan von zwei Jahren (siehe Anhang **Textziffer 30**). Überdies sind die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, die übrigen Vorstandsmitglieder in Höhe von 85 % eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie der Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen gem. §§ 21 f. WpHG mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2015 von rund 27,35 %, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Stimmrechtsmitteilungen im Oktober 2014 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,44 %. Der Stimmrechtsanteil der SKion GmbH ist Frau Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresultimo 2015 einen Stimmrechtsanteil von rund 27,35 % an der SGL Carbon SE hält.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem beziehungsweise bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 6–8 und Abs. 10–14 der Satzung und auch Anhang **Textziffer 22**).

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die von der Gesellschaft emittierte 250 Mio. € Unternehmensanleihe, fällig 2021, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101 % des Nennbetrags zu verlangen, wenn (a) das ganze oder

annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften übertragen, (b) die Liquidation oder Auflösung der SGL Carbon SE verfolgt wird, (c) eine Person direkt oder indirekt mehr als 35% der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt oder (d) die SGL Carbon SE mit einer Gesellschaft verschmolzen wird und die stimmberechtigten Anteile der Gesellschaft nach der Transaktion nicht mehr mehrheitlich von den früheren Inhabern der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE gehalten werden.

Die von der Gesellschaft emittierten Wandelanleihen, fällig 2018 beziehungsweise 2020, sehen jeweils vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag bis zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Bis zu diesem Stichtag ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihen unter Umständen ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel bei den beiden Wandelanleihen liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (a) das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30% der stimmberechtigten Aktien bezeichnet oder (b) bei einem Erwerbsangebot vorliegt, wenn die Aktien, die sich in der Kontrolle des Bieters oder mit ihm zusammenwirkenden Personen befinden, zusammen mit den Aktien, für die das Erwerbsangebot angenommen wurde, 50% der Stimmrechte der SGL Carbon SE überschreiten und das Erwerbsangebot unbedingt wird.

Gemäß dem Joint Venture-Vertrag zwischen der SGL und der BMW AG bezüglich SGL ACF hat bei einem Kontrollwechsel bei einem der JV-Partner (das heißt ein Dritter erlangt direkt oder indirekt 50% oder mehr der Stimmrechte eines JV-Partners; 25% der Stimmrechte, wenn der Dritte ein Wettbewerber des anderen JV-Partners ist) der andere JV-Partner das Recht, die Anteile des von dem Kontrollwechsel betroffenen JV-Partners zu erwerben beziehungsweise ihm seine Anteile am Joint Venture zum Verkehrswert anzudienen.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website www.sglgroup.com in der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ veröffentlicht.

Wiesbaden, den 8. März 2016

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Group

Dr. Jürgen Köhler Dr. Michael Majerus Dr. Gerd Wingefeld

Konzernabschluss

106 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

107 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

108 Konzernbilanz

110 Konzern-Kapitalflussrechnung

112 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

114 Konzernanhang

- 114 Textziffer 1 Allgemeine Angaben
- 114 Textziffer 2 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze
- 123 Textziffer 3 Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsverlautbarungen
- 124 Textziffer 4 Umsatzerlöse/Funktionskosten
- 125 Textziffer 5 Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
- 126 Textziffer 6 Restrukturierungsaufwendungen
- 126 Textziffer 7 Wertminderungen
- 127 Textziffer 8 At-Equity bilanzierte Beteiligungen
- 128 Textziffer 9 Finanzergebnis
- 129 Textziffer 10 Ertragsteuern
- 130 Textziffer 11 Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten
- 131 Textziffer 12 Ergebnis je Aktie
- 133 Textziffer 13 Immaterielle Vermögenswerte
- 135 Textziffer 14 Sachanlagen
- 136 Textziffer 15 Andere langfristige Vermögenswerte
- 136 Textziffer 16 Vorräte
- 137 Textziffer 17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 137 Textziffer 18 Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte
- 138 Textziffer 19 Liquide Mittel
- 138 Textziffer 20 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden
in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten
- 138 Textziffer 21 Latente Steuern
- 141 Textziffer 22 Eigenkapital
- 144 Textziffer 23 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 151 Textziffer 24 Andere Rückstellungen
- 152 Textziffer 25 Verbindlichkeiten
- 156 Textziffer 26 Eventualverbindlichkeiten/Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 158 Textziffer 27 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen
- 160 Textziffer 28 Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten
- 168 Textziffer 29 Segmentberichterstattung
- 171 Textziffer 30 Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme
- 176 Textziffer 31 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers
- 177 Textziffer 32 Anteilsbesitzliste der SGL Group gemäß § 313 Abs. 2 HGB
- 180 Textziffer 33 Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex
- 180 Textziffer 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2015	2014
Umsatzerlöse	4, 29	1.322,9	1.335,6
Umsatzkosten		-1.074,3	-1.114,6
Bruttoergebnis vom Umsatz		248,6	221,0
Vertriebskosten		-149,5	-145,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	4	-37,5	-38,0
Allgemeine Verwaltungskosten	4	-57,4	-60,9
Sonstige betriebliche Erträge	5	55,5	37,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-27,1	-19,0
Restrukturierungsaufwendungen	6	-82,0	-33,9
Wertminderungen	7	-78,9	-10,6
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		-128,3	-48,5
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	8	0,5	-6,4
Zinserträge	9	0,9	1,0
Zinsaufwendungen	9	-49,6	-40,9
Sonstiges finanzielles Ergebnis	9	-5,6	-9,6
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		-182,1	-104,4
Ertragsteuern	10	-15,1	-21,4
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		-197,2	-125,8
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	11	-96,1	-119,2
Jahresergebnis		-293,3	-245,0
davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		1,7	2,0
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		-295,0	-247,0
Ergebnis je Aktie in €			
unverwässert (EPS basic) und verwässert (EPS diluted)	12	-3,22	-3,26
Ergebnis je Aktie in € – fortgeführte Aktivitäten			
unverwässert (EPS basic) und verwässert (EPS diluted)	12	-2,17	-1,69

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2015	2014
Jahresergebnis		- 293,3	- 245,0
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ¹⁾		0,5	0,1
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) ²⁾		0,2	-3,0
Unterschied aus Währungsumrechnung		-23,8	5,9
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ³⁾	23	3,6	-55,5
Sonstiges Ergebnis		- 19,5	- 52,5
Gesamtergebnis		- 312,8	- 297,5
davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		-314,9	-300,1
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		2,1	2,6

¹⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,0 Mio. € (2014: minus 0,1 Mio. €).

²⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,4 Mio. € (2014: 1,3 Mio. €).

³⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von minus 1,8 Mio. € (2014: 25,6 Mio. €).

Konzernbilanz

zum 31. Dezember

AKTIVA in Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäftswerte	13	22,9	21,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	20,8	24,2
Sachanlagen	14	789,6	893,9
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	8	35,0	41,7
Andere langfristige Vermögenswerte	15	8,3	8,4
Aktive latente Steuern	21	63,0	69,4
		939,6	1.058,7
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	16	463,7	463,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	149,5	175,5
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18	37,8	47,1
Liquide Mittel	19	250,8	347,5
Termingeldanlagen		14,0	40,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		236,8	307,0
		901,8	1.033,4
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	20	14,7	78,2
Summe Aktiva		1.856,1	2.170,3

PASSIVA in Mio. €	Anhang-Nr.	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	22	235,0	234,0
Kapitalrücklage	22	937,7	914,4
Kumulierte Verluste		-883,4	-580,8
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		289,3	567,6
Nicht beherrschende Anteile		16,5	17,1
Eigenkapital gesamt		305,8	584,7
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	380,2	384,7
Andere Rückstellungen	24	30,1	53,7
Verzinsliche Darlehen	25	742,2	592,2
Übrige Verbindlichkeiten	25	52,3	52,5
		1.204,8	1.083,1
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	24	125,5	98,6
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	25	2,6	112,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	162,9	176,4
Übrige Verbindlichkeiten	25	54,5	57,4
		345,5	445,0
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	20	0,0	57,5
Summe Passiva		1.856,1	2.170,3

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang-Nr.	2015	2014
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		-182,1	-104,4
Überleitung vom Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zum Cashflow erzielt aus betrieblicher Tätigkeit			
Zinsaufwendungen (netto)	9	48,7	39,9
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen		-5,4	-0,4
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		88,5	81,4
Wertminderungen	7	78,9	10,6
Restrukturierungsaufwendungen	6	82,0	33,9
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	8	-0,5	6,4
Amortisation von Refinanzierungskosten		3,2	2,8
Erhaltene Zinsen		1,0	1,0
Gezahlte Zinsen		-31,9	-26,1
Gezahlte Steuern	10	-47,1	-7,0
Veränderung der Rückstellungen (netto)		-27,3	-61,5
Veränderung im Nettoumlaufvermögen			
Vorräte		10,1	16,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		29,5	12,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-17,9	18,7
Veränderung der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-41,2	-7,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-11,5	17,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		-28,3	-19,3
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-39,8	-1,9

Mio. €	Anhang-Nr.	2015	2014
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-74,9	-132,6
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3,7	9,3
Dividendenzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	8	12,0	0,0
Zahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)		0,0	-0,8
Kapitalzuführungen in At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte		-4,2	-14,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-63,4	-138,7
Veränderungen von Termingeldanlagen		26,5	-40,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte Aktivitäten		-36,9	-179,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – nicht fortgeführte Aktivitäten		-23,0	-8,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-59,9	-187,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden		305,0	50,9
Rückzahlung von Finanzschulden		-270,7	-51,6
Erlöse aus der Kapitalerhöhung		0,0	267,5
Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten		-4,2	-6,0
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		-1,4	-1,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		28,7	259,7
Wechselkursbedingte Veränderungen		0,8	1,4
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		-70,2	71,9
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		307,0	235,1
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		236,8	307,0
Termingeldanlagen		14,0	40,5
Liquide Mittel gesamt	19	250,8	347,5

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse
Stand am 1. Januar 2014	181,7	695,0	-239,8
Jahresergebnis			-247,0
Sonstiges Ergebnis			-55,5
Gesamtergebnis			-302,5
Dividenden			
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	0,6	9,6	
Kapitalerhöhung ¹⁾	51,7	209,8	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen ²⁾			-11,7
Stand am 31. Dezember 2014	234,0	914,4	-554,0
Stand am 1. Januar 2015	234,0	914,4	-554,0
Jahresergebnis			-295,0
Sonstiges Ergebnis			3,6
Gesamtergebnis			-291,4
Dividenden			
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	1,0	5,2	
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihen ³⁾		18,1	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen ²⁾			12,3
Stand am 31. Dezember 2015	235,0	937,7	-833,1

¹⁾ Nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von 6,0 Mio. €.

²⁾ Insbesondere im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen an Personengesellschaften.

³⁾ Nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von 0,4 Mio. € sowie Effekte im Zusammenhang mit dem Rückkauf der Wandelanleihe 2009/2016 in Höhe von 1,3 Mio. €.

entfallendes Eigenkapital							Eigenkapital gesamt
Gewinnrücklagen							
Übriges kumuliertes Eigenkapital							
Währungs- umrechnung	Cashflow-Hedges (netto)	Ergebnis aus der Markt- bewertung Wertpapiere	Summe Gewinnrücklagen/ Kumulierte Verluste	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile		
-31,7	2,5	0,0	-269,0	607,7	16,2	623,9	
			-247,0	-247,0	2,0	-245,0	
5,3	-3,0	0,1	-53,1	-53,1	0,6	-52,5	
5,3	-3,0	0,1	-300,1	-300,1	2,6	-297,5	
			0,0	0,0	-1,1	-1,1	
			0,0	10,2		10,2	
			0,0	261,5		261,5	
			-11,7	-11,7	-0,6	-12,3	
-26,4	-0,5	0,1	-580,8	567,6	17,1	584,7	
-26,4	-0,5	0,1	-580,8	567,6	17,1	584,7	
			-295,0	-295,0	1,7	-293,3	
-24,2	0,2	0,5	-19,9	-19,9	0,4	-19,5	
-24,2	0,2	0,5	-314,9	-314,9	2,1	-312,8	
			0,0	0,0	-1,4	-1,4	
			0,0	6,2		6,2	
			0,0	18,1		18,1	
			12,3	12,3	-1,3	11,0	
-50,6	-0,3	0,6	-883,4	289,3	16,5	305,8	

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden, Söhnleinstraße 8 (Deutschland), ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (die Gesellschaft oder SGL Group) ein weltweit tätiger Hersteller von Carbon- und Graphitprodukten. Die SGL Group hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde am 8. März 2016 durch den Vorstand aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern nicht unter **Textziffer 2** „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze“ etwas anderes angegeben wird. Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Jahres 2014.

2. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die SGL Carbon SE und ihre Tochtergesellschaften, über die SGL Group Beherrschung ausübt, einbezogen. Die SGL Group beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern sie Verfügungsgewalt über dieses hat. Darüber hinaus ist die SGL Group schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Zum 31. Dezember 2015

wurden neben der SGL Carbon SE 19 inländische (Vorjahr: 13) und 46 (Vorjahr: 45) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Fünf (Vorjahr: fünf) gemeinschaftlich geführte und zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen wurden At-Equity bilanziert. Zwei (Vorjahr: zwei) gemeinschaftliche Vereinbarungen wurden als gemeinschaftliche Tätigkeiten eingestuft. Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste unter **Textziffer 32**.

Neu in den Konzernabschluss einbezogen wurden sechs inländische und vier ausländische Vorratsgesellschaften. Abgegangen sind drei ausländische Gesellschaften ohne Geschäftsaktivitäten. Die Auswirkungen dieser Änderungen des Konsolidierungskreises auf den Konzernabschluss der SGL Group waren nicht materiell.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen werden im Konzern At-Equity bilanziert. Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen, Joint Ventures oder Joint Operations handelt. Der Anteil von SGL Group am Ergebnis der Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmen nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert der Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmen. Entsprechen die Verluste eines Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmens, die SGL Group zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diese, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, die SGL Group ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für diese Unternehmen geleistet. Bei Nachweisen auf einen dauerhaft niedrigeren Wert einer Beteiligung wird eine ergebniswirksame Wertminderung vorgenommen.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations)

Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung (Joint Arrangement), bei der die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Verbindlichkeiten haben. Die SGL Group als gemeinschaftlicher Tätiger bilanziert in Bezug auf ihren Anteil an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit die Vermögenswerte und Schulden, die von der SGL Group beherrscht werden, und daneben ihren Anteil an jeglichen gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten oder gemeinschaftlich eingegangenen Schulden. Darüber hinaus erfasst die SGL Group Umsatzerlöse aus dem Verkauf ihres Produktionsergebnisses, einschließlich der zugehörigen Aufwendungen, und daneben ihren Anteil an den Umsatzerlösen aus der gemeinschaftlichen Tätigkeit und den gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen. Bei SGL Group werden zwei Gesellschaften als Joint Operations eingestuft. Hierbei handelt es sich um die SGL Automotive Carbon Fibers, Moses Lake, USA und die SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München, Deutschland, die gemeinsam mit der BMW Group zur Produktion von Carbonfasern und Carbonfasergelegen betrieben werden. Die SGL Group ist an diesen Gesellschaften jeweils zu 51% beteiligt und führt die Unternehmen mit BMW gemeinschaftlich. Die Gesellschaften veräußern ihre Produkte direkt an die Partner und haben keinen Zugang zu externen Finanzierungsquellen. Deshalb wurden die Gesellschaften im Sinne des IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeiten (sogenannte Joint Operations) anteilmäßig konsolidiert.

Fremdwährungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsposten

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten sonstiger betrieblicher Aufwand und/oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Forderungen, die als Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt werden, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen 1 € =	ISO-Code	Devisenmittelkurse am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurse	
		31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
US-Dollar	USD	1,0887	1,2141	1,1095	1,3285
Britisches Pfund	GBP	0,734	0,7789	0,7258	0,8061
Kanadischer Dollar	CAD	1,5116	1,4063	1,4186	1,4661
Polnischer Zloty	PLN	4,2615	4,2623	4,1841	4,1843
Chinesischer Yuan	CNY	7,0952	7,4556	6,9733	8,1857
Malaysischer Ringgit	MYR	4,6959	4,2473	4,3373	4,3446
Japanischer Yen	JPY	131,07	145,23	134,31	140,31

Erträge und Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres werden erfasst, wenn sie realisiert sind. Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, grundsätzlich nach Lieferung der Produkte oder Ausführung der Dienstleistungen, unter Abzug von Skonti und gewährten Rabatten gebucht. Die SGL Group gewährt ihren Kunden Skonti für die frühzeitige Bezahlung von ausstehenden Beträgen. Außerdem gewährt die SGL Group Volumenrabatte an Kunden, basierend auf deren Einkaufsvolumen in einem bestimmten Zeitraum. Solche Rabatte werden als Minderung der Umsatzerlöse gebucht. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt. Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts gebildet.

Ergebnis je Aktie

Das „Ergebnis je Aktie, unverwässert“ ermittelt sich aus der Division des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten, des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehungsweise des Ergebnisses nach Steuern, welches jeweils den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das „Ergebnis pro Aktie, verwässert“ berücksichtigt alle potenziell verwässernden Wandelanleihen und aktienbasierte Vergütungspläne unter Annahme von deren Wandlung beziehungsweise Ausübung.

Geschäftswerte

Geschäftswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment-Test) unterzogen. Für die Werthaltigkeitsüberprüfung werden die Geschäftswerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („ZGEs“) zugeordnet, welche die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellen, auf der die Geschäftswerte im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung überwacht werden. Die ZGEs werden bei der SGL Group eine Ebene unter dem Segment repräsentiert. Eine Wertberichtigung würde sich dann ergeben, wenn

der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher den Geschäftswerten zugeordnet ist, höher ist als deren erzielbarer Betrag. Ausführungen zur Vorgehensweise bei der Werthaltigkeitsüberprüfung finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (sogenannter Impairment-Test)“.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Ist für die Anschaffung beziehungsweise Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel größer sechs Monate) erforderlich, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert. Die planmäßige Amortisationsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich bis zu zwölf Jahre. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachgewiesen werden können. Ferner müssen die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die zuverlässige Ermittlung der zurechenbaren Ausgaben nachgewiesen werden können. Forschungskosten stellen keinen immateriellen Vermögenswert dar und werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Nicht rückzahlbare öffentliche Zuschüsse werden sofort ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen, bilanziert. Dies gilt auch für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Diese umfassen Immobilien, die das Unternehmen besitzt, um Mieteinnahmen und/oder Wertsteigerungen zu erzielen, und die nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Die angegebenen beizulegenden

Zeitwerte für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Sachverständigengutachten ermittelt (entspricht Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13). Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Anschaffung beziehungsweise Herstellung eines Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum (in der Regel größer sechs Monate) erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Instandhaltungs- und Reparaturkosten, die nicht zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer führen, werden direkt aufwandswirksam erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsdauerverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeiten der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Sonstige gewährte Zuschüsse oder Beihilfen werden abgegrenzt und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer eines Vermögenswerts aufgelöst.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden – wie bereits im Vorjahr – im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Betriebsgebäude	10 bis 41 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Leasing

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der entgeltlichen Nutzung des Leasinggegenstands trägt, sind wirtschaftlich als Finanzierung anzusehen (Finance Lease). Dementsprechend aktiviert die SGL Group das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab (sofern der Eigentumsübergang am Ende des Vertrags nicht hinreichend sicher ist). Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Bei Leasingvereinbarungen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer auftritt und der Leasinggeber die Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt (Operating Lease), bilanziert die SGL Group keinen Vermögenswert, sondern verteilt den Aufwand aus der Zahlung der Leasingraten über die Laufzeit des Leasingvertrags.

Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte (sogenannter Impairment-Test)

An jedem Bilanzstichtag prüft die SGL Group, ob Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei die SGL Group zunächst den Nutzungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nettoveräußerungswerts verzichtet. Die SGL Group bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows), dies entspricht Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13. Falls ein Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitestgehend von den Cashflows anderer Vermögenswerte unabhängig sind, wird die Überprüfung der Wertminderung nicht auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der ZGE, zu der der Vermögenswert gehört.

Den Cashflows liegen Fünf-Jahres-Planungen der einzelnen ZGEs zugrunde, die bottom-up erstellt und vom Vorstand der SGL Group analysiert und genehmigt wurden. Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert werden, und enthält für jedes Planjahr und je ZGE unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- beziehungsweise Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf ZGE-Ebene aggregiert. Für die Bestimmung des Terminal Value wird der eingeschwungene Zustand entweder aus dem letzten Planjahr ermittelt oder mittels weiterer Analysen hergeleitet und die sich daraus ergebenden zukünftigen Cashflows werden anschließend unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts beziehungsweise der ZGE widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Cashflows (insbesondere Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung), Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben. Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Wertminderungen nicht länger existieren, überprüft die SGL Group die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen/-abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist und die Geschäftstätigkeit (1) einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig

darstellt und (2) Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs ist. Die Vermögenswerte und Schulden der nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Bilanz gesondert in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ und „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen. Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den Aufwendungen und Erträgen aus fortgeführten Aktivitäten als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern“ ausgewiesen; die Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Cashflows aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt; Vorjahresangaben werden auf vergleichbarer Basis berichtet. Ein einzelner langfristiger Vermögenswert wird als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der dazugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert wird in der Bilanz gesondert in der Zeile „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie nicht fortgeführte Aktivitäten werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, eine planmäßige Abschreibung wird nicht mehr vorgenommen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem beziehungsweise aus der ein Zu- beziehungsweise Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Finanzinstrumente umfassen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere oder auch Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten; andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente werden ihrer jeweiligen Zwecksetzung entsprechend einer der nachstehenden drei Kategorien zugeordnet. Die Einordnung wird zum Bilanzstichtag überprüft und beeinflusst den Ausweis als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte und entscheidet über eine Bewertung zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente werden bei der SGL Group in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Ausleihungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertberichtigungskonten erfasst, bei sonstigen Vermögenswerten erfolgt eine direkte Minderung des Bilanzwerts. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, welche nicht einer anderen Kategorie zugeordnet wurden. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden bis zur Ausbuchung des Vermögenswerts im Eigenkapital erfolgsneutral berücksichtigt. Im Falle eines signifikanten oder länger anhaltenden Rückgangs des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten wird die Wertminderung sofort erfolgswirksam erfasst.
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Von den Kategorien *Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente* sowie *Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte/Schulden* macht die SGL Group keinen Gebrauch. Die SGL Group hat von der Option, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzu-stufen (Fair-Value-Option), keinen Gebrauch gemacht.

Umwidmungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartei eines Vertragsinstruments wird. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Marktwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind. Für weitere Informationen wird auf die untenstehenden Abschnitte zu den jeweiligen Kategorien sowie auf **Textziffer 28** verwiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, das heißt alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, endgültig aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam erfasst. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag bilanziert.

Hybride Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzposten angesetzt. Zu den hier relevanten Finanzinstrumenten gehören die Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Beizulegende Zeitwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen werden anhand des kapitalisierten Unterschiedsbetrags aus dem Zinsvorteil ermittelt. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe reduzieren direkt proportional die Anschaffungskosten der Eigen- beziehungsweise der Fremdkapitalkomponente.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivats wird festgelegt, ob dieses der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) dient. Mittels eines Cashflow-Hedges werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. **Cashflow-Hedge:** Der effektive Teil der Änderungen des Zeitwerts der Derivate, die der Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Die hier eingestellten Werte werden dann erfolgswirksam ausgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist ergebniswirksam zu erfassen.
2. **Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation:** Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
3. **Stand Alone (keine Hedge-Beziehung):** Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich. Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf **Textziffer 28** verwiesen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der gewichteten Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufspreise abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Vertrieb sowie anderer für den Absatz relevanter Faktoren ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zurechenbares Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Termingeldanlagen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Bankguthaben mit einer originären Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Termingeldanlagen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge einschließlich noch nicht genutzter steuerlicher Abschreibungsbeträge, für steuerlich noch nicht geltend gemachte Zinsen und für noch nicht genutzte Steuergutschriften angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe berücksichtigt, in der wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile später genutzt werden können. Bei der Berechnung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewendet, die zum Bilanzstichtag gelten oder deren Gültigkeit im Zeitpunkt der Nutzung der Steuervorteile

erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die in nationalen Steuergesetzen der jeweiligen Steuerjurisdiktion festgeschrieben sind oder für die der Gesetzgebungsprozess im Wesentlichen abgeschlossen ist. Die Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz führt grundsätzlich zu latenten Steuer- aufwendungen oder -erträgen. Soweit jedoch Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Kumuliertes übriges Eigenkapital und angesammelte Ergebnisse (Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von veräußerbaren Wertpapieren (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert. Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den angesammelten Ergebnissen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Versorgungsverpflichtungen der SGL Group umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Altersversorgungssysteme. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwert-Methode) ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sind die Leistungsansprüche durch Vermögen gedeckt, verrechnet die SGL Group den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens mit dem Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation – DBO) und weist den so ermittelten Nettobetrag in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus.

Für die Ermittlung der DBO wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industriefinanzierungen herangezogen. Die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahres angesetzten Annahmen gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahres. Die Nettozinserträge beziehungsweise -aufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich grundsätzlich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (angesammelte Ergebnisse). Leistungen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen werden direkt als Aufwand berücksichtigt.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Marktzins abgezinst. In **Textziffer 30** sind die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Die SGL Group bildet Steuerrückstellungen, sobald es wahrscheinlich ist, dass eine solche Verpflichtung besteht, und ihr Betrag vernünftig geschätzt werden kann. Erwartete Steuererstattungen werden nicht saldiert, sondern als gesonderter Vermögenswert angesetzt, soweit diese sich nicht auf die gleiche Steuerart für das gleiche Fiskaljahr beziehen.

Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Group zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Group sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantieraufwand der Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Aktienbasierte Vergütung

Die SGL Group verfügt derzeit noch über drei (auslaufende) aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt (Aktien-Plan sowie Stock-Appreciation-Rights-Plan und Bonus-in-Aktien-Plan). Diese werden ab 2015 durch den Long Term Incentive Plan, ein aktienbasiertes Vergütungsmodell, deren Ausgleich in bar erfolgt, ersetzt. Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungs-transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung bewertet und über dem Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst. Im Falle des Bonus-in-Aktien-Plans entspricht der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung dem in Geld bemessenen Bonusanspruch der Planteilnehmer zuzüglich eines 20%igen Aktienaufschlags. Die Vergütungen im Rahmen des Aktien-Plans und des Stock-Appreciation-Rights-Plans (SAR) werden indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bewertet. Dabei basiert die Ermittlung des jeweiligen beizulegenden Zeitwerts auf anerkannten finanzmathematischen Bewertungsmodellen (unter anderem Monte-Carlo-Simulation). Weitere Erläuterungen siehe **Textziffer 30**.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die SGL Group erfasst die finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten. In den Folgeperioden werden Verbindlichkeiten bis auf derivative Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Betreffend die Bilanzierung der Wandelanleihen wird auf die Ausführungen unter dem Stichwort „Hybride Finanzinstrumente“ in dieser Textziffer verwiesen.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten in der Regel dem Nennbetrag.

Anteile konzernfremder Gesellschafter an den Tochterunternehmen, bei denen Gesellschafteranteile gegen eine Abfindung zum Marktwert an die Gesellschaft zurückgegeben werden können (Fremdanteile an Personengesellschaften), stellen kündbare Instrumente im Sinne des IAS 32 dar und werden daher im Konzern als Fremdkapital klassifiziert und unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die SGL Group geht bei der Bilanzierung der nicht beherrschenden Anteile davon aus, dass die Rückzahlung dieses Finanzinstruments aufgrund gesonderter Vereinbarungen nicht durch den Konzern bestimmt werden kann und daher als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren ist (IAS 32). Zum Anschaffungszeitpunkt wird der Fair Value des nicht beherrschenden Anteils rechnerisch aus den Anschaffungskosten für den Mehrheitsanteil ermittelt. Dies entspricht dem Wert, zu dem der nicht beherrschende Gesellschafter seine Anteile jederzeit gegen flüssige Mittel in Höhe seines jeweiligen Anteils am Eigenkapital einlösen kann. Die Wertänderung der finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund von deren Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert wird erfolgsneutral in analoger Anwendung der Vorschriften zur Änderung der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führt, als Eigenkapitaltransaktion nach IFRS 10.23 bilanziert (das heißt als Transaktion mit Eigentümern, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln), indem die Posten Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens angepasst wird. Den beizulegenden Zeitwert bestimmt die SGL Group in der Regel unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode, die auf im Rahmen von Unternehmensplanungen ermittelten zukünftigen Cashflow-Prognosen basiert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Solche Schätzungen und Annahmen können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group haben.

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1:** Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2:** Andere Informationen als notierte Marktpreise, für die entweder direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel von Preisen abgeleitet) beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.
- Stufe 3:** Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in den Anhangangaben zu **Textziffer 13** „Immaterielle Vermögenswerte“, **Textziffer 20** „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“, **Textziffer 28** „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten“ sowie **Textziffer 30** „Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme“ enthalten.

Hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen wird auf die Erläuterungen unter **Textziffer 23** verwiesen. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Erhebliche Schätzungen und Annahmen werden auch in Bezug auf die Bestimmung von Rückstellungen für wesentliche Rückbau-, Stilllege-, Restrukturierungs- und Personalmaßnahmen getroffen. Nähere Erläuterungen finden sich unter **Textziffer 24** „Andere Rückstellungen“. Weitere wesentliche Ermessensentscheidungen/Schätzungen betreffen die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktive latente Steuern auf temporäre Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge, siehe **Textziffer 21** „Latente Steuern“, sowie die Einstufung gemeinschaftlicher Vereinbarungen als gemeinschaftliche Tätigkeiten.

3. Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsverlautbarungen

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von der SGL Group bislang noch nicht angewendet worden.

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 IFRS 9, Finanzinstrumente. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromeigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risiko-Management-Aktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die SGL Group prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss der Gesellschaft hat.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden abbilden mit dem Betrag, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die SGL Group prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss hat.

Das IASB hat im Januar 2016 IFRS 16 ‚Leasingverhältnisse‘, den neuen Standard zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen, veröffentlicht. Für Leasingnehmer sieht der neue Standard ein Bilanzierungsmodell vor, das auf eine Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Mietleasing verzichtet. Bilanzuell wird künftig nicht mehr unterschieden, ob ein Vermögenswert geleast oder kreditfinanziert gekauft wird. Der Leasingnehmer erfasst gemäß IFRS 16 einen „Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht“ (right-of-use asset) sowie eine Leasingverbindlichkeit im Zugangszeitpunkt. Die neue Vorschrift wird in der Konzernbilanz zu einer Zunahme der Sachanlagen führen, gleichzeitig werden aber auch die Finanzverbindlichkeiten steigen. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Leasingverhältnisse einkaufseitig künftig als Investition (Capex) und nicht mehr als betrieblicher Aufwand erfasst. Dadurch wird unter sonst gleichen Bedingungen der operative Aufwand verringert, während die Abschreibungen und der Zinsaufwand steigen. Dies führt zu einer Verbesserung des EBITDA. IFRS 16 ersetzt IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach

dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich, sofern zeitgleich IFRS 15 ‚Erlöse aus Verträgen mit Kunden‘ angewendet wird. Die SGL Group prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss hat.

4. Umsatzerlöse/Funktionskosten

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten, die intersegmentären Umsätze sowie die regionale Verteilung der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung unter **Textziffer 29** dargestellt.

Die Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group erfolgt durch eine stetige Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse. Dies spiegelt sich auch in den nachhaltig hohen Forschungs- und Entwicklungskosten von 37,5 Mio. € (Vorjahr: 38,0 Mio. €) wider. Im Berichtssegment Performance Products (PP) wurden 7,8 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €), im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) 8,9 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €) und im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) 10,2 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €) aufgewendet. Die zentralen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich auf 10,6 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €).

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen um 6% unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus Kosteneinsparmaßnahmen aus SGL2015, insbesondere an den Verwaltungsstandorten in Wiesbaden (Deutschland) und Charlotte (USA), sowie aus geringeren Personalaufwendungen durch gesunkene Mitarbeiterzahlen und Anpassungen der Altersversorgungssysteme sowie aus rückläufigen Beratungs- und Reisekosten.

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

Personalaufwand

Mio. €	2015	2014
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	-325,3	-304,4
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Pensionen: 2015/42,2 Mio. €; 2014/40,7 Mio. €)	-83,6	-78,4
Gesamt	-408,9	-382,8

Der Posten Löhne und Gehälter enthält Personalmaßnahmen für die Standortschließung eines Graphitelektrodenwerkes, Standortoptimierungen und weitere Aufwendungen für das Kosteneinsparprogramm SGL2015 von insgesamt 30,7 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €).

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 88,5 Mio. € (Vorjahr: 86,7 Mio. €) sind hauptsächlich durch die Fertigstellung der Carbonfaserlinien bei SGL ACF angestiegen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) betreffen vor allem die aktivierten Entwicklungskosten, Prozess-Know-how und für die SGL Group spezifisch angepasste SAP-Software. Auf Sachanlagen wurden im Jahr 2015 insgesamt 84,4 Mio. € (Vorjahr: 81,2 Mio. €) abgeschrieben.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

Angaben über Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende 2015 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Im Wesentlichen ist der Rückgang durch den Verkauf des Aerostructures Geschäfts mit rund 400 Mitarbeitern verursacht. Zudem resultiert die Reduzierung der Mitarbeiter insbesondere aus Personalmaßnahmen im Rahmen von SGL2015. Gegenläufig hierzu wirkte sich die leichte Erhöhung der Mitarbeiteranzahl im Berichtssegment CFM aus aufgrund der intensivierten Geschäftsaktivitäten für die automobilen Programme.

Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht der Mitarbeiterzahlen nach Berichtssegmenten und geografischen Gebieten:

Anzahl	31.12.2015	31.12.2014	Veränd.
Performance Products	1.845	1.990	-7,3%
Graphite Materials & Systems	2.504	2.641	-5,2%
Carbon Fibers & Materials	1.148	1.139	0,8%
T&I and Corporate	161	174	-7,5%
Summe fortgeführte Aktivitäten	5.658	5.944	-4,8%
Nicht fortgeführte Aktivitäten (HITCO)	0	398	-100%
Gesamt SGL Group	5.658	6.342	-10,8%

Anzahl	31.12.2015	31.12.2014
Deutschland	2.165	2.259
Übriges Europa	1.893	1.997
Nordamerika	914	1.347
Asien	686	739
Gesamt	5.658	6.342

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir in den einzelnen Funktionsbereichen:

Anzahl	2015	2014
Produktion und Hilfsbetriebe	4.554	4.684
Vertrieb	369	384
Forschung und Entwicklung	112	133
Verwaltung, übrige Bereiche	705	784
Gesamt	5.740	5.985

Diese Zahlenangaben zum Jahresdurchschnitt sind in beiden Jahren um die Anzahl der Mitarbeiter der HITCO bereinigt dargestellt.

5. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2015	2014
Kurssicherungsgeschäfte/ Währungskursgewinne	12,5	11,3
Kostenverrechnungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	8,7	9,2
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5,9	1,2
Erhaltene Zuschüsse	3,7	4,4
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	2,9	0,8
Übrige betriebliche Erträge	21,8	11,0
Gesamt	55,5	37,9

Die Kostenverrechnungen betreffen erbrachte Serviceleistungen an verschiedenen Standorten. In dem Posten übrige betriebliche Erträge sind 18,7 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) Erträge bei der SGL ACF enthalten, die im Wesentlichen aus einer Kompensation für die Erfüllung von vertraglichen Liefer- und Leistungsverpflichtungen bestehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2015	2014
Kurssicherungsgeschäfte/ Währungskursverluste	-15,8	-6,5
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	-0,5	-0,7
Übrige betriebliche Aufwendungen	-10,8	-11,8
Gesamt	-27,1	-19,0

Währungseffekte aus der Bewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs werden ebenso wie zugeordnete Kursverluste und -gewinne aus abgeschlossenen derivativen Währungsabsicherungen brutto in den sonstigen Erträgen beziehungsweise in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres enthalten sonstige Einmalaufwendungen in Bezug auf einen Rechtsstreit.

Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und die übrigen betrieblichen Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 66 (Vorjahr: 59) vollkonsolidierten Unternehmen.

6. Restrukturierungsaufwendungen

Mio. €	2015	2014
Aufwendungen für eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen	-82,0	-33,9
Gesamt	-82,0	-33,9

Die Restrukturierungsaufwendungen haben sich von 33,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 auf 82,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 deutlich erhöht. Neben den im Vorjahr antizipierten Maßnahmen insbesondere in Verbindung mit SGL2015 wird, vor dem Hintergrund der sich weiter verschlechternden Stahlmarktsituation, die Schließung des Graphitelektrodenstandorts in Frankfurt-Griesheim, Deutschland, notwendig.

Die Restrukturierungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2015 bestehen aus Wertminderungen auf Gegenstände des Anlage-

vermögens in Höhe von 27,3 Mio. €, hauptsächlich bedingt durch die Standortschließung sowie damit im Zusammenhang stehende Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 4,0 Mio. € und sonstigen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 50,7 Mio. €. Letztere beinhalten insbesondere Personalmaßnahmen, welche auf die eingeleitete Standortschließung, eine Anpassung des Geschäftsmodells der PP sowie Kosteneinsparinitiativen insbesondere am Standort Bonn zurückzuführen sind. Die Restrukturierungsaufwendungen des Vorjahres bestehen aus Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens im Zuge von Standortoptimierungen im Berichtsegment CFM in Höhe von 10,1 Mio. € sowie sonstigen Restrukturierungsaufwendungen, einschließlich der personellen Veränderungen im Vorstand, in Höhe von 23,8 Mio. €.

7. Wertminderungen

Mio. €	2015	2014
Wertminderungen auf		
Geschäftswerte	0,0	-10,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-78,9	0,0
Gesamt	-78,9	-10,6

Die Berechnungen zur Werthaltigkeit für die Geschäftswerte, die Sachanlagen und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte wurden in Übereinstimmung mit der in **Textziffer 2**, Abschnitt „Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Impairment-Test)“, und der im Folgenden dargestellten Vorgehensweise vorgenommen.

Als Folge des im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich reduzierten Umsatzes und des EBIT im Geschäft mit Graphitelektroden im Segment PP und der angepassten mittelfristigen Planungen hat die SGL Group zum Jahresende 2015 anlassbezogene Wertminderungsprüfungen von sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen für diese ZGE durchgeführt. Hauptursache für die erneut gesunkene Graphitelektrodennachfrage war die zunehmende chinesische Überproduktion im Hochofenstahl, der aufgrund immer geringerer Inlandsnachfrage zu sehr niedrigen Preisen vermehrt ins Ausland exportiert wurde.

Dies führte dort zu einem Rückgang in der Elektrostahlproduktion, deren Anteil an der weltweiten Gesamtstahlproduktion nunmehr bei nur noch 22% liegt nach bis zu 30% in Vorperioden. Darüber hinaus führte der dramatische Preisrückgang beim Eisenerz zu einer temporären Verschlechterung der Kostenstrukturen in der Elektrostahlproduktion gegenüber der Stahlherstellung im Hochofen. Die prognostizierten Cashflows wurden daraufhin angepasst und ein Abzinsungssatz nach Steuern von 7,2% angewendet. Im aktualisierten Fünf-Jahres-Planungszeitraum 2016–2020 wurde für diese ZGE ein sukzessiver Anstieg der Umsatzrendite auf 15,9% im letzten Planjahr angenommen. Für die Bestimmung des Terminal Value wurde mittels objektiverer Analysen eine Umsatzrendite von 12,1% für den eingeschwungenen Zustand hergeleitet und die sich daraus ergebenden zukünftigen Cashflows wurden mit einer Wachstumsrate von 1% extrapoliert. Infolge der aktualisierten Analyse ergaben sich Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte von 78,9 Mio. € (davon entfielen auf immaterielle Vermögenswerte 1,0 Mio. €).

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung des Nutzungswerts zum 31. Dezember 2015 verwendeten Annahmen von jeweils einem Prozentpunkt würde den Nutzungswert folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern: Anstieg (Rückgang) der Wachstumsrate 65,8 Mio. € (minus 47,5 Mio. €), Anstieg (Rückgang) des Abzinsungssatzes minus 62,0 Mio. € (86,6 Mio. €) und Anstieg (Rückgang) der Umsatzrendite in der ewigen Rente 34,1 Mio. € (minus 34,1 Mio. €).

Im Vorjahr hatte die SGL Group als Folge des reduzierten Umsatzes und des EBIT im Geschäft mit Graphitelektroden im Rahmen der planmäßig durchgeführten Werthaltigkeitstests bereits Wertminderungen auf Geschäftswerte im Segment PP in Höhe von 10,6 Mio. € erfasst.

Weitere Erläuterungen hierzu sind ebenfalls **Textziffer 13** „Immaterielle Vermögenswerte“ zu entnehmen.

8. At-Equity bilanzierte Beteiligungen

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Mio. €	2015	2014
Anteiliges Jahresergebnis	4,6	-4,1
<i>davon Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)</i>	4,1	-3,9
<i>davon assoziierte Unternehmen</i>	0,5	-0,2
Sonstige ergebniswirksame Anpassungen ¹⁾	-4,1	-2,3
<i>davon Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)</i>	-4,1	-2,3
<i>davon assoziierte Unternehmen</i>	0,0	0,0
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	0,5	-6,4

¹⁾ Enthält geleistete Zahlungen an ein sich in Liquidation befindliches Joint Venture beziehungsweise gegenüber diesem Unternehmen eingegangene Verpflichtungen sowie eine Wertminderung auf den niedrigeren Wert einer Beteiligung (im Vorjahr: Verrechnung der den Buchwert der Anteile übersteigenden anteiligen Verluste gegen langfristige Darlehen).

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	31,3	38,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	3,4	2,9
Buchwert zum 31. Dezember	35,0	41,7

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Zum Ende des Berichtsjahres und im Vorjahr war die SGL Group an zwei wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen beteiligt, der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Stezzano, Italien, und der Benteler SGL GmbH & Co. KG, Paderborn, Deutschland. Das Joint Venture mit Brembo entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben insbesondere für Sportwagen und Oberklassefahrzeuge, während Benteler im Wesentlichen carbonfaserverstärkte Kunststoffbauteile (CFK-Bauteile) für die Automobilindustrie entwickelt und produziert. Die nachfolgende Tabelle fasst die aggregierten Finanzinformationen beider Joint Ventures, wie jeweils in ihrem eigenen Abschluss aufgeführt, zusammen. Die Tabelle zeigt auch die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils der SGL Group an den beiden Joint Ventures.

Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

Mio. €	2015	2014
Eigentumsanteil	50%	50%
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	181,9	159,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit	16,0	3,1
Finanzergebnis	0,9	-2,4
Jahresergebnis (100%)	8,9	-0,4
Anteil der SGL Group am Jahresergebnis (50%)	4,4	-0,2
Anteil der SGL Group an der Veränderung des sonstigen Eigenkapitals (50%)	0,0	-0,4
Gesamtergebnis der Gesellschaften	4,4	-0,6
Bilanz	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	73,7	74,6
Kurzfristige Vermögenswerte	71,7	92,8
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	24,3	27,8
Langfristiges Fremdkapital	43,3	51,3
<i>davon Finanzschulden</i>	35,4	8,4
Kurzfristiges Fremdkapital	42,2	47,2
<i>davon Finanzschulden</i>	10,5	40,9
Nettovermögen (100%)	59,9	68,9
Anteil der SGL Group am Nettovermögen (50%)	30,0	34,5
Geschäftswert/Kundenstamm	3,9	4,0
Ergebniswirksame Wertminderung auf den niedrigeren Wert einer Beteiligung	-2,6	
Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	31,3	38,5

Im Berichtsjahr hat SGL Group von einem Gemeinschaftsunternehmen insgesamt 12,0 Mio. € Dividenden erhalten. Die SGL Group hält darüber hinaus auch Anteile an einer Reihe von für sich genommen nicht wesentlichen Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Die nachstehende Tabelle gliedert in aggregierter Form den Buchwert und Anteil am Ergebnis der einzeln nicht wesentlichen Gesellschaften auf:

Mio. €	2015	2014
Joint Ventures		
Buchwert der Anteile an Joint Ventures	0,0	0,3
Anteil am Jahresergebnis ¹⁾	-1,8	-3,7
Assoziierte Unternehmen		
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	3,7	2,9
Anteil am Jahresergebnis	0,5	-0,2

¹⁾ Enthält geleistete Zahlungen an ein sich in Liquidation befindliches Joint Venture beziehungsweise gegenüber diesem Unternehmen eingegangene Verpflichtungen (im Vorjahr: Verrechnung der den Buchwert der Anteile übersteigenden anteiligen Verluste gegen langfristige Darlehen).

9. Finanzergebnis

Mio. €	2015	2014
Zinsen aus anderen Wertpapieren, Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,9	1,0
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsaufwendungen ¹⁾	-29,5	-29,4
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-9,3	-10,9
Aufzinsungskomponente Wandelanleihen ¹⁾	-9,6	0,7
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing ¹⁾	-1,2	-1,3
Zinsaufwendungen	-49,6	-40,9
Zinsergebnis	-48,7	-39,9
Amortisation der Refinanzierungskosten ¹⁾	-3,2	-2,8
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	1,8	-1,6
Wertminderungen von Beteiligungen	0,0	-4,8
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-4,2	-0,4
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-5,6	-9,6
Finanzergebnis	-54,3	-49,5

¹⁾ Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten.

Die Posten Zinsen auf Finanzschulden und sonstige Zinsaufwendungen enthält insbesondere die Zinsaufwendungen für die Unternehmensanleihe und die zahlungswirksamen Zinskupons für die Wandelanleihen.

Aufgrund von Einmaleffekten hat sich das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2015 mit minus 54,3 Mio. € gegenüber der Vorjahresperiode (minus 49,5 Mio. €) verringert. Das Finanzergebnis des Vorjahres enthielt einen positiven Einmaleffekt aus der Abzinsung der Wandelanleihe 2009/2016 als Ergebnis des in 2014 nicht ausgeübten Investoren-Puts, welcher den Saldo der nicht zahlungswirksamen Auf-/Abzinsungskomponente um 9,6 Mio. € verbesserte sowie, mit gegenläufigem Effekt, Wertminderungen von Beteiligungen. Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2015 enthielt hingegen einen negativen Einmaleffekt in Höhe von 4,0 Mio. € aus dem Rückkauf der Wandelanleihe 2009/2016, welcher das sonstige finanzielle Ergebnis entsprechend verringerte. Bereinigt um Einmaleffekte verbesserte sich das Finanzergebnis um 7%.

In der Periode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) im Zusammenhang mit langfristigen Investitionsvorhaben in Sachanlagen aktiviert; hierdurch reduzierten sich die Zinsaufwendungen auf Finanzschulden entsprechend.

10. Ertragsteuern

Der Ertragsteuersatz in Deutschland wird mit dem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15% (Vorjahr: 15%) ermittelt. Hinzu kommt ein Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,5% (Vorjahr: 5,5%). Außerdem wird in Deutschland eine Gewerbesteuer erhoben. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde Betriebsstätten unterhalten werden. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften der SGL Group beträgt für 2015 13,7% (Vorjahr: 13,6%). Dadurch ergibt sich ein Gesamtsteuersatz in Deutschland von 29,5% für die laufenden Steuern und für die latenten Steuern (Vorjahr: 29,4%). Die Ertragsteuersätze im Ausland liegen zwischen 16,5% und 37,9% (Vorjahr: zwischen 11% und 38,9%).

Der Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2015	2014
Tatsächliche Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	-2,6	-1,4
Ausland	-8,7	-11,7
Latente Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	12,8	-4,5
Ausland	-16,6	-3,8
Gesamt	-15,1	-21,4

Der Steueraufwand verminderte sich im Jahr 2015 auf 15,1 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €) bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von minus 182,1 Mio. € (Vorjahr: minus 104,4 Mio. €). Die Konzernsteuerquote für das Jahr 2015 beträgt 8,3% im Vergleich zu einer Konzernsteuerquote von 20,5% im Vorjahr. Ertragsteueraufwendungen ergeben sich bei in- und ausländischen Gesellschaften in Höhe von 11,3 Mio. € aus der laufenden Besteuerung (Vorjahr: 13,1 Mio. €). Die in den laufenden Ertragsteueraufwendungen enthaltenen Steuern für Vorjahre betragen minus 2,4 Mio. € (Vorjahr: plus 0,4 Mio. €). Die Auszahlungen für Steuern erhöhte sich durch Zahlungen aus der Beendigung von steuerlichen Betriebsprüfungen in Höhe von 34,7 Mio. € auf insgesamt 47,1 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €).

Der ausgewiesene Konzernsteueraufwand weicht von dem auf Basis von 29,5% erwarteten Konzernsteueraufwand wie folgt ab:

Mio. €	2015	2014
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-182,1	-104,4
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-98,8	-113,3
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	-280,9	-217,7
Erwarteter Steuerertrag mit 29,5 % (2014: 29,4 %)	82,9	64,1
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch		
Einkommenskorrekturen	-7,9	-5,0
Abweichenden Steuersatz	2,5	14,5
Veränderung der steuerlichen Verlustvorräte und Wertberichtigungen auf Latente Steuern	-91,2	-98,2
Nicht abzugsfähige Goodwill-Abschreibungen	0,0	-2,4
Steuereffekte von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	1,0	-1,4
Steuersatzänderungen	0,0	0,3
Periodenfremde Steuern	2,6	0,4
Sonstige	-2,4	0,4
Tatsächlicher Steueraufwand	-12,5	-27,3
<i>davon Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten</i>	<i>-15,1</i>	<i>-21,4</i>
<i>davon den nicht fortgeführten Aktivitäten zuzurechnender Steuerertrag (2014: Steueraufwand)</i>	<i>2,6</i>	<i>-5,9</i>

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben, Anpassungen zur Ermittlung der deutschen Gewerbesteuer und nicht abzugsfähige Zinsen. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt im Wesentlichen Effekte aus Quellensteuern und lokalen Steuern sowie die Besteuerungsunterschiede im In- und Ausland infolge abweichender Ertragsteuersätze. Die Veränderung der nicht angesetzten aktiven latenten Steuern berücksichtigt die ergebniswirksame Veränderung von nicht angesetzten aktiven latenten Steuern nach Einschätzung ihrer zukünftigen Nutzbarkeit. Diese betrifft insbesondere nicht angesetzte latente Steuern auf Verlustvorräte und Zinsvorräte aufgrund geringerer Ertragsersparungen in Deutschland und in den USA in Höhe von 56,6 Mio. € sowie nicht angesetzte latente Steuern auf die Veräußerung der Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten in Höhe von 20,2 Mio. €. Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Steueraufwand aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verluste beziehungsweise der latente Steueraufwand aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 2,8 Mio. € beziehungsweise 3,2 Mio. € gemindert.

11. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Die Erträge und Aufwendungen der Geschäftsaktivität Aerostructures (HITCO) für 2015 und 2014 sind als nicht fortgeführte Aktivitäten gesondert ausgewiesen. Zur Definition aufgegebener Aktivitäten siehe **Textziffer 2**.

Im Dezember 2015 schloss SGL Group den Verkauf der Aktivitäten der Tochtergesellschaft HITCO Carbon Composites, Inc. (USA) rund um die Herstellung von Flugzeugstrukturbauteilen aus Verbundmaterialien für die zivile und militärische Luftfahrt an Avcorp Industries Inc. (Kanada) ab. Diese Aktivitäten waren im Vorjahr dem Segment T&I and Corporate zugeordnet.

Insgesamt führte die Vereinbarung zu einem negativen Verkaufspreis (einschließlich Rückzahlung erhaltener Kundenanzahlungen sowie Kosten für verschiedene Dienstleistungen zugunsten des Käufers) von 47 Mio. US-Dollar. Dies führte im Geschäftsjahr 2015 zu Wertminderungen sowie einem Abgangsverlust in Höhe von insgesamt 65,5 Mio. €.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Mio. €	2015 ¹⁾	2014 ²⁾
Summe Erlöse aus nicht fortgeführten Aktivitäten	67,9	73,4
Summe Aufwendungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-101,1	-104,2
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit von nicht fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-33,2	-30,8
Zurechenbarer Steuerertrag/-aufwand	2,6	-5,9
Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit von nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-30,6	-36,7
Wertminderungen und Verlust aus dem Abgang der nicht fortgeführten Aktivitäten	-65,5	-82,5
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten³⁾	-96,1	-119,2
Ergebnis je Aktie – nicht fortgeführte Aktivitäten verwässert und unverwässert in €	-1,05	-1,57

¹⁾ Das Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten stellt für das Jahr 2015 das Ergebnis für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 18. Dezember 2015 dar.

²⁾ Das Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten stellt für das Jahr 2014 das Ergebnis für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 dar.

³⁾ Entfällt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens.

Der Zahlungsmittelabfluss im Zusammenhang mit der Veräußerung der nicht fortgeführten Aktivitäten betrug im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 23,0 Mio. €. Vom negativen Verkaufspreis von rund 40 Mio. € (47 Mio. USD) wurde zum Zeitpunkt der Vertragserfüllung (Closing) ein Betrag in Höhe von 20,5 Mio. € geleistet.

Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der Veräußerung der Geschäftsaktivitäten Aerostructures weitere Zahlungen von insgesamt 2,5 Mio. €, unter anderem für Transaktionskosten, angefallen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurden im Rahmen der Veräußerung der nicht fortgeführten Aktivitäten nicht übertragen.

Die **Cashflows aus den nicht fortgeführten Aktivitäten** werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung separat dargestellt.

12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Group Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt.

Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihen) oder die Ausübung sonstiger Kontrakte zur Emission von Stammaktien wie Aktienwertsteigerungsrechten zugrunde.

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2015 und 2014:

Überleitung von unverwässertem zu verwässertem Ergebnis je Aktie

Mio. €	Potenziell verwässernde Finanz- instrumente insgesamt 2015	Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanz- instrumente fortgeführte Aktivitäten 2015	Ergebnisanteil der Anteils- eigner der Mutter- gesellschaft 2015	Ergebnisanteil der Anteils- eigner der Mutter- gesellschaft 2014
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie (Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft)	-295,0	-198,9	-295,0	-247,0
Zähler für verwässertes Ergebnis	-284,6	-198,9	-295,0	-247,0
Anzahl der Aktien				
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie (gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien)	91.660.613	91.660.613	91.660.613	75.704.910
Potenziell verwässernde Wertpapiere (jeweils gewichteter Durchschnitt)				
Wandelanleihe 2015/2020 (siehe Textziffer 25)	8.956.777	0	0	0
Wandelanleihe 2012/2018 (siehe Textziffer 25)	5.474.535	0	0	0
Aktienwertsteigerungsrechte (siehe Textziffer 30)	1.466	0	1.466	0
Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie	106.093.391	0	1.466	0
davon für Verwässerung heranzuziehen (bereinigter gewichteter Durchschnitt)		91.660.613	91.662.079	75.704.910
Ergebnis je Aktie (in €)		-2,17	-3,22	-3,26
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		-2,17	-3,22	-3,26

Zum 31. Dezember 2015 waren die Wandelanleihen 2012/2018 und 2015/2020 und die Aktienwertsteigerungsrechte ausstehend. Aufgrund der Verlustsituation wurden potenziell verwässernde Finanzinstrumente bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert) nicht berücksichtigt, da diese keine verwässernde Wirkung gehabt hätten. Aus dem gleichen Grund erfolgt auch keine Bereinigung des Konzernergebnisses um die Zinskosten der Wandelanleihen. In der Zukunft können diese Instrumente voll verwässernd wirken.

13. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kundenbeziehungen	Aktivierete Entwicklungskosten	Geschäftswert	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2015	64,9	2,6	16,1	46,7	130,3
Fremdwährungsumrechnung	1,0	0,0	0,0	1,8	2,8
Zugänge	0,9	0,1	0,3	0,0	1,3
Abgänge	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7
Stand am 31.12.2015	66,1	2,7	16,4	48,5	133,7
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen					
Stand am 01.01.2015	52,0	1,3	6,1	25,6	85,0
Fremdwährungsumrechnung	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6
Zugänge	2,2	0,6	1,3	0,0	4,1
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
Abgänge	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7
Stand am 31.12.2015	54,1	1,9	8,4	25,6	90,0
Nettobuchwert am 31.12.2015	12,0	0,8	8,0	22,9	43,7
Anschaffungskosten					
Stand am 01.01.2014	62,8	5,2	46,4	59,0	173,4
Fremdwährungsumrechnung	1,7	0,0	0,3	1,9	3,9
Umbuchungen ¹⁾	0,0	-2,6	-31,9	-14,2	-48,7
Zugänge	1,1	0,0	1,3	0,0	2,4
Abgänge	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7
Stand am 31.12.2014	64,9	2,6	16,1	46,7	130,3
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen					
Stand am 01.01.2014	49,2	3,3	20,9	15,0	88,4
Fremdwährungsumrechnung	0,8	0,1	0,2	0,0	1,1
Umbuchungen ¹⁾	0,0	-2,6	-17,6	0,0	-20,2
Zugänge	2,4	0,5	2,6	0,0	5,5
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	0,0	10,6	10,6
Abgänge	-0,4	0,0	0,0	0,0	-0,4
Stand am 31.12.2014	52,0	1,3	6,1	25,6	85,0
Nettobuchwert am 31.12.2014	12,9	1,3	10,0	21,1	45,3

¹⁾ Betreffen die zum 30. Juni 2014 erfolgte Umgliederung der HITCO in die Bilanzposten zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, vergleiche **Textziffer 20**.

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software.

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden für immaterielle Vermögenswerte keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Die untenstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeitsüberprüfung von ZGEs zum 30. September, denen ein Geschäftswert zugeordnet worden ist, für die Bestimmung der Nutzungswerte herangezogen worden sind:

Mio. €	Bilanzierter Geschäftswert	Abzinsungsfaktor nach Steuern	Langfristige Wachstumsrate
30.09.2015			
Graphite Specialties	20,5	7,2 %	1,0 %
Process Technology	1,9	7,2 %	1,0 %
30.09.2014			
Graphite Specialties	18,7	8,1 %	1,0 %
Process Technology	1,9	8,1 %	1,0 %

Bei den beiden untersuchten ZGEs wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt, das heißt, der auf Basis des Nutzungswerts ermittelte erzielbare Betrag der ZGE wurde höher als deren Buchwert eingeschätzt.

Der Nutzungswert wird hauptsächlich durch den Barwert der ewigen Rente bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen bezüglich Umsatzniveau und -rendite, langfristiger Wachstumsrate sowie Abzinsungssatz reagiert. Die Abzinsungsfaktoren spiegeln die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jeder einzelnen ZGE wider und basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der ZGE. Graphite Specialties hat den höchsten bilanzierten Geschäftswert. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) dieser ZGE übersteigt deren Buchwert derzeit zwar deutlich, dieser Überschuss würde sich jedoch bei einer kombinierten Änderung des Abzinsungssatzes (plus 1%-Punkt) und einer gleichzeitigen Verringerung der Zahlungsmittelüberschüsse in der ewigen Rente um 19,3%-Punkte auf null reduzieren.

Im Vorjahr wurde als Ergebnis der Überprüfung der erzielbare Betrag für Graphite & Carbon Electrodes geringer eingeschätzt als dessen Buchwert. Der identifizierte Wertminderungsbedarf führte zu einer vollständigen Abschreibung des Geschäftswerts von 10,6 Mio. €. Weitere Erläuterungen sind der **Textziffer 7** „Wertminderungen“ zu entnehmen.

14. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand am 01.01.2015	527,6	1.620,6	75,6	102,0	19,8	2.345,6
Fremdwährungsumrechnung	4,1	25,6	0,6	4,5	0,0	34,8
Umbuchungen	13,9	42,5	0,9	-53,3	-0,1	3,9
Zugänge	5,4	33,8	2,4	31,9	0,1	73,6
Abgänge	-1,4	-19,8	-2,4	-0,1	0,0	-23,7
Stand am 31.12.2015	549,6	1.702,7	77,1	85,0	19,8	2.434,2
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen						
Stand am 01.01.2015	266,7	1.112,2	65,5	1,8	5,5	1.451,7
Fremdwährungsumrechnung	3,6	21,6	0,5	-0,1	0,0	25,6
Zugänge	12,2	68,1	3,2	0,2	0,7	84,4
Wertminderungsaufwand	30,3	73,6	0,2	1,1	0,0	105,2
Abgänge	-0,8	-19,2	-2,3	0,0	0,0	-22,3
Stand am 31.12.2015	312,0	1.256,3	67,1	3,0	6,2	1.644,6
Nettobuchwert am 31.12.2015	237,6	446,4	10,0	82,0	13,6	789,6
Anschaffungskosten						
Stand am 01.01.2014	532,8	1.570,1	79,9	84,8	19,6	2.287,2
Fremdwährungsumrechnung	18,4	53,8	0,9	6,2	0,0	79,3
Umbuchungen ¹⁾	-31,5	-44,9	-3,9	-55,2	0,0	-135,5
Zugänge	8,4	56,9	2,4	66,2	0,2	134,1
Abgänge	-0,5	-15,3	-3,7	0,0	0,0	-19,5
Stand am 31.12.2014	527,6	1.620,6	75,6	102,0	19,8	2.345,6
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen						
Stand am 01.01.2014	254,7	1.063,2	67,5	1,6	4,8	1.391,8
Fremdwährungsumrechnung	6,5	31,7	0,9	0,0	0,0	39,1
Umbuchungen ¹⁾	-12,2	-37,3	-3,2	0,0	0,0	-52,7
Zugänge	13,0	63,6	3,7	0,2	0,7	81,2
Wertminderungsaufwand	5,0	5,1	0,0	0,0	0,0	10,1
Abgänge	-0,3	-14,1	-3,4	0,0	0,0	-17,8
Stand am 31.12.2014	266,7	1.112,2	65,5	1,8	5,5	1.451,7
Nettobuchwert am 31.12.2014	260,9	508,4	10,1	100,2	14,3	893,9

¹⁾ Betreffen die zum 30. Juni 2014 erfolgte Umgliederung der HITCO in die Bilanzposten zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, vergleiche **Textziffer 20**.

Vor allem aufgrund rückläufiger Investitionen für unsere Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF) sind die Investitionen in Sachanlagen um 45% auf insgesamt 73,6 Mio. € gesunken. Diese reflektieren zum einen den erfolgten Ausbau der Fertigungskapazitäten bei SGL ACF und zum anderen auch die stringente Investitionspolitik in unseren etablierten Geschäften. Dort wurden im Wesentlichen Investitionen für eine effizientere und umweltfreundlichere Graphitierung am Standort Ozark (USA) mit 18,6 Mio. € vorgenommen.

Wertminderungen werden, soweit sie sich aus den eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen ergeben, als Restrukturierungsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungen, die nicht die Definition von Restrukturierungsaufwendungen im Sinne des IAS 37 erfüllen, werden gemäß ihrer Bedeutung separat unter dem Posten Wertminderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die ausgewiesenen Wertminderungen in Höhe von 105,2 Mio. € setzen sich zusammen aus Wertminderungen als Ergebnis der durchgeführten anlassbezogenen Wertminderungsprüfung bei Graphitelektroden mit 77,9 Mio. € (siehe **Textziffer 7**), der Schließung eines deutschen Graphitelektrodenwerks in Frankfurt-Griesheim mit 26,1 Mio. € sowie weiterer Standortoptimierungsmaßnahmen in Höhe von 1,2 Mio. € (insgesamt 27,3 Mio. €, siehe **Textziffer 6**). Der im Vorjahr unter Wertminderungen in Höhe von 10,1 Mio. € ausgewiesene Betrag wurde als Restrukturierungsaufwendung ausgewiesen.

Der Betrag der in der Berichtsperiode aktivierten Fremdkapitalkosten beläuft sich auf 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Dabei wurde ein Fremdfinanzierungskostensatz von 4,5% zugrunde gelegt.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Nach der Entkonsolidierung der Rotec zum Dezember 2013 verbleiben bei der SGL Group der Teil der Grundstücke und Gebäude, die in der Grundstücksgesellschaft SGL/A&R Services Lemwerder GmbH gebündelt sind. Diese Liegenschaften werden wie bisher weiterhin an die Carbon Rotec (ehemals: Rotec) vermietet und gemäß IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ ausgewiesen. Die beizulegenden Zeitwerte der bebauten Grundstücke sowie der Bodenwert des Bauerwartungslandes werden anhand des Ertragswertverfahrens gemäß Immobilienwertermittlungsverordnung beziehungsweise anhand eines angepassten Bodenrichtwertes ermittelt

und betragen zum 31. Dezember 2015 insgesamt 19,2 Mio. € (Vorjahr: 14,3 Mio. €). Der marktübliche Bodenrichtwert wurde angepasst zwecks Berücksichtigung der geschätzten Dauer bis zur 100%igen Bebauung (bis zu 10 Jahre unter Zugrundelegung eines Diskontierungsfaktors von 9,5%); zudem wurde der sich ergebende Wert um einen Risikoabschlag von 30% vermindert.

Die Mieteinnahmen aus den Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2015 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Aufwendungen wurden in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) getätigt.

15. Andere langfristige Vermögenswerte

Dieser Posten enthält im wesentlichen Wertpapiere, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen gehalten werden, sowie ein Darlehen gegenüber der At-Equity bilanzierten Beteiligung Fisigen. Im Vorjahr waren zusätzlich börsennotierte Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten.

16. Vorräte

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	142,1	141,1
Unfertige Erzeugnisse	208,1	208,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	113,5	113,5
Gesamt	463,7	463,3

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2015 einen Verbrauch an Vorräten in Höhe von 989,6 Mio. € (Vorjahr: 1.034,3 Mio. €), die als Aufwand erfasst wurden. Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt zum 31. Dezember 2015 insgesamt 27,5 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €). Wertminderungen von Vorräten von 10,3 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) erhöhten die insgesamt erfassten Umsatzkosten. Durch Abverkauf bedingte Wertaufholungen von 6,7 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) verminderten die Umsatzkosten.

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Gegen Kunden	145,2	170,4
Gegen At-Equity bilanzierte Beteiligungen	4,3	5,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149,5	175,5

In der nachfolgenden Tabelle sind Informationen über das Ausmaß der in den Gesamtforderungen enthaltenen Kreditrisiken dargestellt:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113,3	143,0
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
Weniger als 30 Tage	24,7	22,6
30 bis 60 Tage	4,2	4,1
61 bis 90 Tage	0,9	1,5
Mehr als 90 Tage	3,6	3,9
Gesamt	33,4	32,1
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	12,9	8,4
Abzüglich Wertberichtigung	-10,1	-8,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149,5	175,5

Der überwiegende Teil unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß den vertraglich vereinbarten Fälligkeiten bezahlt. Zum Bilanzstichtag bestanden 146,7 Mio. € (Vorjahr: 175,1 Mio. €) nicht wertgeminderte Forderungen. Die Summe der Wertberichtigungen auf Forderungen betrug 10,1 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €). Die Wertberichtigungen wurden auf Basis von konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien ermittelt und reflektieren das erwartete Ausfallrisiko aufgrund der Entwicklung in den Abnehmerindustrien beziehungsweise der spezifischen Situation des betroffenen Kunden. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen durch unseren Vertrieb, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, Erfahrungswerten und den aktuellen Konjunktur-

entwicklungen beruhen sowie bestehende Sicherheiten in Form von Kreditversicherungen berücksichtigen. Im Rahmen unseres Kreditmanagements wird das Portfolio an ausstehenden Forderungen einer laufenden Qualitätsüberwachung unterzogen. Nähere Erläuterungen hierzu erfolgen unter **Textziffer 28**, dort „Ausfallrisiken“.

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen dargestellt:

Mio. €	2015	2014
Stand am 1. Januar	8,0	7,8
Erfolgswirksame Zuführungen	2,7	2,5
Auflösungen	-0,4	-2,3
Verbrauch	-0,5	-0,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,3	0,2
Stand am 31. Dezember	10,1	8,0

18. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige Steuererstattungsansprüche	11,8	16,5
Ertragsteueransprüche	2,8	7,5
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	5,5	5,4
Sonstige Forderungen an Lieferanten	8,1	4,9
Forderungen an Mitarbeiter	2,3	2,2
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente (Währungsderivate)	0,2	2,0
Andere Forderungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	0,0	0,1
Sonstige Vermögenswerte	7,1	8,5
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	37,8	47,1

19. Liquide Mittel

Nach erfolgreicher Platzierung einer Wandelanleihe in 2015 verfügt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von insgesamt 250,8 Mio. € (Vorjahr: 347,5 Mio. €). Die liquiden Mittel bestehen zum Bilanzstichtag aus 236,8 Mio. € Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie 14,0 Mio. € Termingeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten. Im Vorjahr bestanden die liquiden Mittel in Höhe von 347,5 Mio. € aus 40,5 Mio. € Termingeldanlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von mehr als drei Monaten sowie 307,0 Mio. € Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten. Ohne die anteilig konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen SGL ACF beliefen sich die liquiden Mittel auf 240,9 Mio. € (Vorjahr: 336,5 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2015 bestehen die liquiden Mittel zu 86 % in Euro (Vorjahr: 91%), zu 8 % in US-Dollar (Vorjahr: 4%), zu 2 % in japanischen Yen (Vorjahr: 2%) und zu 4 % (Vorjahr: 3%) in anderen Währungen. Zum Bilanzstichtag waren, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Kassenbestände vorhanden.

20. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/ Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Grundstücke und Gebäude	14,7	38,9
Vorräte	0,0	28,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0,0	11,0
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	14,7	78,2
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	51,3
Rückstellungen	0,0	6,2
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0,0	57,5

Die der HITCO zuzurechnenden Vermögenswerte und Schulden wurden im Vorjahr insgesamt als zur Veräußerung vorgesehen dargestellt. Nach dem im Dezember 2015 erfolgten Verkauf der Aktivitäten der HITCO rund um die Herstellung von Flugzeugstrukturbauteilen verbleiben bei der SGL Group die Grundstücke und Gebäude am Produktionsstandort. Bei der geplanten Veräußerung dieser verbliebenen Vermögenswerte wurde unterstellt, dass ein potenzieller Interessent den Marktwert des Grund und Bodens sowie der Gebäude berücksichtigt, dabei jedoch die damit verbundenen Lasten in Abzug bringt, wie zum Beispiel die mittelfristig mietfreie Nutzung der Liegenschaften durch den Erwerber des Aerostructures Geschäfts, Avcorp. Die Marktwerte des Grund und Bodens sowie der Gebäude wurden anhand von beauftragten Sachverständigengutachten ermittelt (entspricht Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13).

21. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis aus unterschiedlicher Bewertung von Rückstellungen und Anlagevermögen. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden nach IFRS und den Steuervorschriften.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen inländische Verlustvorträge in Höhe von 403,0 Mio. € (Vorjahr: 355,2 Mio. €) für Körperschaftsteuer, in Höhe von 239,6 Mio. € (Vorjahr: 206,6 Mio. €) für Gewerbesteuer sowie für Zinsvorträge in Höhe von 19,6 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €). Zusätzlich bestehen nutzbare ausländische Verlustvorträge im Wesentlichen in den USA in Höhe von 482,2 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 289,0 Mio. US-Dollar) für die Bundessteuer, in Großbritannien in Höhe von 67,2 Mio. £ (Vorjahr: 68,6 Mio. £) sowie in Malaysia in Höhe von 677,3 Mio. MYR (Vorjahr: 719,2 Mio. MYR). Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2015 Zinsvorträge in den USA in Höhe von 33,1 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 33,1 Mio. US-Dollar). Die Verlustvorträge in Deutschland, Großbritannien und Malaysia sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig.

In den USA verfallen die Verlustvorträge ab 2022. Für Verlustvorträge wurden im Berichtsjahr 4,6 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €) aktiviert. Im Vorjahr entfielen davon 8,4 Mio. € auf Verlustvorträge in Höhe von 23,9 Mio. € für die Bundessteuer in den USA.

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Soweit es nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die mit den zukünftig abziehbaren Bewertungsunterschieden sowie den noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten, Zinsen und Steuergutschriften verrechnet werden können, werden die aktiven latenten Steuern nicht erfasst. Die Einschätzung der zukünftigen Entstehung von steuerpflichtigen Gewinnen nimmt die SGL Group für jede Gesellschaft oder Steuergruppe, die über nicht genutzte steuerliche Verluste verfügt, auf Basis der Erfahrungen über die Gewinn- bzw. Verlustsituation in den letzten Jahren und der internen Erwartungen über die Geschäfts- und Gewinnentwicklung vor. Die internen Erwartungen über die Geschäfts- und Gewinnentwicklung werden abgeleitet aus der Fünf-Jahres-Planung der einzelnen ZGEs, die bottom-up erstellt und vom Vorstand der SGL Group analysiert und genehmigt wurden. Zu Einzelheiten der Fünf-Jahres-Planung siehe **Textziffer 2** Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Impairment-Test). Den spezifischen Unsicherheiten bei Erstellung der Steuerplanung für den Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste, Zinsen und Steuergutschriften wird Rechnung getragen, indem der Planungshorizont auf drei Jahre begrenzt wird. Darüber hinaus wird in der Steuerplanung die Umkehrung von zukünftig abziehbaren und steuerbaren Bewertungsunterschieden berücksichtigt. Die Einschätzung der Entstehung von zukünftigen steuerpflichtigen Gewinnen kann sich durch die zukünftigen Entwicklungen ändern. Latente Steuern in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 21,6 Mio. €) sind auf Basis von Steuerplanungen angesetzt. Davon entfallen auf Verlustvorträge 4,6 Mio. € (Vorjahr: 12,1 Mio. €) und auf Zinsvorträge 0,0 Mio. € (Vorjahr 9,5 Mio. €).

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31. Dezember 2015 bzw. 31. Dezember 2014 keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da ihre Nutzbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Abzugsfähige temporäre Differenzen		
Aus Impairment-Test	120,0	80,8
Aus sonstigen Ansatz- und Bewertungsunterschieden	7,7	37,0
Aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	1.394,3	1.021,2
Gesamt	1.522,0	1.139,0

Die latenten Steuern haben weit überwiegend eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Die aktiven und passiven latenten Steuern (brutto) verteilen sich wie folgt auf Verlustvorträge bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis:

Mio. €	Aktive latente Steuern 31.12.2015	Passive latente Steuern 31.12.2015	Aktive latente Steuern 31.12.2014	Passive latente Steuern 31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	47,7	77,5	33,4	77,3
Vorräte	6,8	3,2	4,4	5,1
Forderungen/übrige Aktiva	2,5	6,3	2,4	6,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	84,5	6,5	84,5	6,5
Sonstige Rückstellungen	13,0	1,5	13,2	0,7
Verbindlichkeiten/übrige Passiva	4,2	4,1	3,6	3,2
Aus steuerlichen Verlustvorträgen, Zinsvorträgen und Steuergutschriften	333,7	0,0	258,4	0,0
Sonstige	0,0	0,7	3,7	3,7
Bruttobetrag	492,4	99,8	403,6	102,7
Wertberichtigungen	-330,8	0,0	-234,3	0,0
Saldierungen	-98,6	-98,6	-99,9	-99,9
Bilanzansatz	63,0	1,2	69,4	2,8

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, soweit sie sich auf Ertragsteuern desselben Steuerpflichtigen und derselben Steuerart beziehen.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern verringerte sich im Jahr 2015 um 4,8 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung von 14,6 Mio. €) und beläuft sich auf 61,8 Mio. € (Vorjahr: 66,6 Mio. €). Die ergebniswirksame Veränderung beträgt insgesamt minus 3,8 Mio. € (Vorjahr: minus 8,3 Mio. €) davon entfallen 13,0 Mio. € (Vorjahr: minus 6,0 Mio. €) auf die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund der Entstehung und Auflösung zeitlicher Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis und minus 16,8 Mio. € (Vorjahr: minus 2,3 Mio. €) auf die Veränderung der aktiven latenten Steuern infolge von

Abwertungen von latenten Steueransprüchen aus Verlustvorträgen, Zinsvorträgen und Steuergutschriften. Die erfolgsneutrale Veränderung beträgt insgesamt minus 1,9 Mio. € (Vorjahr: minus 26,6 Mio. €) und betrifft im Eigenkapital berücksichtigte Posten. Im Vorjahr entfiel der Betrag im Wesentlichen auf die erfolgsneutrale Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf den Bewertungsunterschied in den Pensionsrückstellungen, der sich durch die im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Verluste ergibt.

Für einbehaltene Gewinne bei den ausländischen Gesellschaften, die in absehbarer Zukunft nicht ausgeschüttet werden, würde sich eine zusätzliche passive latente Steuer von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) ergeben.

22. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 235.024.645,12 € (Vorjahr: 234.041.666,56 €) und ist eingeteilt in 91.806.502 (Vorjahr: 91.422.526) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (unter anderem Frankfurt) gehandelt.

Genehmigte Kapitalien per 31.12.2015

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrecht ausgeschlossen
§ 3 Abs. 6	10.05.2012/ befristet bis 09.05.2017	117.808,64 € = 46.019 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	– bei Ausgabe von Aktien für (Konzern-)Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan (Matching-Share-Plan) bis zu 445.844,48 € = 174.158 Aktien – bei Ausgabe gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, -steilen oder -sbeteiligungen – bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet
§ 3 Abs. 6	03.05.2011/ befristet bis 02.05.2016	2.700.800,00 € = 1.055.000 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	– bei Ausgabe von Aktien an (Konzern-)Mitarbeiter
§ 3 Abs. 10	30.04.2015/ befristet bis 29.04.2020	51.200.000,00 € = 20.000.000 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	– bei Spitzenbeträgen – zur Bedienung von Bezugsrechten von Wandelanleihehabern – bei Ausgabe gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, -steilen oder -sbeteiligungen – bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus den vorgenannten genehmigten Kapitalien mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals nach § 3 Abs. 6 und § 3 Abs. 10 der Satzung grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings bei § 3 Abs. 6 bei der Ausgabe von Aktien an (Konzern-)Mitarbeiter, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen beziehungsweise möglich. Beim genehmigten Kapital nach § 3 Abs. 10 ist ein Bezugsrechtsausschluss ebenfalls zum

Ausgleich von Spitzenbeträgen, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen.

Bei dem weiteren genehmigten Kapital der Gesellschaft nach § 3 Abs. 8 der Satzung ist ein Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Änderungen des gesamten genehmigten Kapitals gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2014 betreffen einerseits die Reduzierung der genehmigten Kapitalien aufgrund von Kapitalerhöhungen, andererseits hat die Hauptversammlung am 30.4.2015 das neue genehmigte Kapital nach § 3 Abs. 10 geschaffen.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne (vergleiche hierzu auch **Textziffer 30**) sowie zur Bedienung von Wandelanleihen (vergleiche hierzu auch **Textziffer 25**) beschlossen.

Bedingte Kapitalien per 31.12.2015

Satzung	Beschlussdatum/ Befristung	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss/ Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 11	30.04.2015	25.600.000,00 € = 10.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2015	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 7	30.04.2004	763.202,56 € = 298.126 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2005–2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	4.875.517,44 € = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2010–2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 13	29.04.2009	15.663.132,16 € = 6.118.411 Aktien	Bedienung der früheren Wandelanleihe 2009	Wandelanleihe 2009 nicht mehr ausstehend, daher Umtausch in Aktien nicht mehr möglich
§ 3 Abs. 14	30.04.2010	20.480.000,00 € = 8.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2012	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.

¹⁾ SAR-Plan = Stock Appreciation Rights Plan (Aktienwertsteigerungsrechte-Plan) siehe hierzu auch **Textziffer 30**.

Änderungen gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2014 betreffen die Reduzierung der bedingten Kapitalien aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten. Zudem hat die Hauptversammlung am 30. April 2015 das bedingte Kapital nach § 3 Abs. 9 der Satzung aufgehoben, da dieses Kapital zur Erfüllung von Bezugsrechten aus einem Aktienoptionsplan der Gesellschaft diente und mittlerweile derartige Bezugsrechte nicht mehr bestehen. Daneben hat die Hauptversammlung ein neues bedingtes Kapital nach § 3 Abs. 11 geschaffen und das bereits vorhandene bedingte Kapital gem. § 3 Abs. 14 von einem Maximalbetrag von 35.840.000,00 € auf 20.480.000,00 € herabgesetzt.

Erhöhungen des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2015	2014
Stand am 01.01.	91.422.526	70.016.193
SAR-Plan 2005–2009	134	1.736
SAR-Plan 2010–2014	0	1.124
Neue Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen	325.000	170.000
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktienplan	58.842	53.473
Kapitalerhöhung	0	20.180.000
Stand am 31.12.	91.806.502	91.422.526

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan 2013 (vergleiche hierzu **Textziffer 30**) wurden insgesamt 383.976 neue Aktien aus dem genehmigten Kapital der Gesellschaft geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 982.978,56 € erhöht hat. Die 325.000 neuen Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen wurden dabei entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im Xetra-Handelssystem am 16. März 2015 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. Die 58.842 neuen Aktien für Teilnehmer am Aktien-Plan 2013 wurden nach Ablauf der Sperrfrist des Aktien-Plans an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Der Vorstand hat am 25. Januar 2016 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals, das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 534.976 neuen Aktien um 1.369.538,56 € zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens (515.000 Aktien) sowie zur Bedienung des Aktien-Plans 2014 (19.976 Aktien) und sind jeweils für das Geschäftsjahr 2015 gewinnbezugsberechtigt.

Zum 31. Dezember 2015 blieben 77.905 (Vorjahr: 24.513) eigene Aktien mit einem Buchwert von 199.436,80 € (Vorjahr: 62.753,28 €) im Bestand.

Angaben zum Kapitalmanagement

Neben der Sicherung der Liquidität ist die kontinuierliche Optimierung von Finanzierungsstrukturen ein wesentliches Ziel des Kapitalmanagements. Die Zielerreichung wird durch den Einsatz verschiedener Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten, die Weiterentwicklung der Kapitalstruktur und durch effektives Risiko-Management sichergestellt. Das Kapitalmanagement schließt die Eigenkapital- und die Fremdkapitalseite ein. Wesentliche Finanzkennziffern sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsgrad (Gearing) als Kennzahl von Nettofinanzschulden zu Eigenkapital und die Eigenkapitalquote. Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Termingeldanlagen definiert.

Zu den ergriffenen Maßnahmen des Berichtsjahres gehört die erfolgreiche Optimierung des Fälligkeitsprofils durch Platzierung einer 167 Mio. € Wandelanleihe mit Fälligkeit 2020 und Rückkauf der Wandelanleihe mit Fälligkeit 2016. Die Maßnahmen des Vorjahres beinhalteten die vom Vorstand beschlossene Eigenkapitalerhöhung über 261,5 Mio. €. Während des Geschäftsjahres ergaben sich keine Änderungen in der Vorgehensweise bezüglich des Kapitalmanagements.

Die Kennzahlen entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Nettofinanzschulden	534,2	389,9
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	289,3	567,6
Verschuldungsgrad (Gearing)	1,85	0,69
Eigenkapitalquote	15,6%	26,2%

Als ein Instrument des Kapitalmanagements wird ein aktives Fremdkapitalmanagement durchgeführt. Gegenüber Kreditgebern und Anleihegläubigern muss sich die SGL Group innerhalb bestimmter Auflagen bewegen, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Im Rahmen des internen Risikomanagements werden zudem finanzielle Risiken anhand von Kennziffern und regelmäßigen internen Reportings kontinuierlich überwacht und gesteuert. Hierunter fallen u. a. die auf Basis der Budgetvorgaben ermittelten internen Finanzierungsrahmen für Tochtergesellschaften und deren Ausnutzung, die Überwachung der abgesicherten Währungsrisikoposition, die Entwicklung der tatsächlichen Cashflows, die Marktwertentwicklung des Derivatebestands und die Vorhaltung und Ausnutzung eingeräumter Avallinien.

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, welches die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit „B2“ beziehungsweise „B“. Die in 2013 begebene Unternehmensanleihe wurde von S&P mit einem Rating von „BB-“ bewertet. Moody's bewertet die Unternehmensanleihe mit „B1“.

Change in Control-Vereinbarung

Die von der Gesellschaft emittierte 250 Mio. € Unternehmensanleihe, fällig 2021, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags zu verlangen, wenn (a) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften übertragen, (b) die Liquidation oder Auflösung der SGL Carbon SE verfolgt wird, (c) eine Person direkt oder indirekt mehr als 35% der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt oder (d) die SGL Carbon SE mit einer Gesellschaft verschmolzen wird und die stimmberechtigten Anteile der Gesellschaft nach der Transaktion nicht mehr mehrheitlich von den früheren Inhabern der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE gehalten werden.

Die von der Gesellschaft emittierten Wandelanleihen, fällig 2018 beziehungsweise 2020, sehen jeweils vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag bis zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Bis zu diesem Stichtag ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe unter Umständen ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel bei den beiden Wandelanleihen liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (a) das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30% der stimmberechtigten Aktien bezeichnet oder (b) bei einem Erwerbsangebot vorliegt, wenn die Aktien, die sich in der Kontrolle des Bieters oder mit ihm zusammenwirkenden Personen befinden, zusammen mit den Aktien, für die das Erwerbsangebot angenommen wurde, 50% der Stimmrechte der SGL Carbon SE überschreiten und das Erwerbsangebot unbedingt wird.

Gemäß dem Joint Venture-Vertrag zwischen der SGL Group und der BMW Group bezüglich SGL ACF hat bei einem Kontrollwechsel bei einem der JV-Partner (das heißt, ein Dritter erlangt direkt oder indirekt 50% oder mehr der Stimmrechte eines JV-Partners; 25% der Stimmrechte, wenn der Dritte ein

Wettbewerber des anderen JV-Partners ist) der andere JV-Partner das Recht, die Anteile des von dem Kontrollwechsel betroffenen JV-Partners zu erwerben beziehungsweise ihm seine Anteile am Joint Venture zum Verkehrswert anzudienen.

Sonstiges

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft der SGL Group weist in 2015 einen nach den Vorschriften des HGB ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 396,2 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von minus 351,4 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 747,6 Mio. €. Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss ausweist.

23. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der SGL Group bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Deutschland

Für die Mitarbeiter der SGL Group in Deutschland wurden die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung zum 1. April 2000 vereinheitlicht und in der rechtlich selbstständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG gebündelt. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen der Grundversorgung für Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen generell für das Unternehmen keine weiteren

Leistungsverpflichtungen. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG (Penka I) verwaltet in Deutschland einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Für diesen Pensionsplan stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um ihn auf Ebene der SGL Group als leistungsorientierten Versorgungsplan zu bilanzieren, da sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten Unternehmen aufteilen lässt. Die Leistungen der Pensionskasse werden auf Grundlage des Bedarfsdeckungsverfahrens finanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge bestimmt sich daher in Abhängigkeit der Höhe der Kapitalerträge, die schwanken können. Die Beiträge der SGL Group an die Pensionskasse (Penka I) betragen in 2015 400% der Mitarbeiterbeiträge. Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase wurde der Beitragssatz für 2016 auf 500% erhöht. Zum 1. April 2009 wurde der leistungsorientierte Versorgungsplan für Neueintritte geschlossen und in eine beitragsorientierte Leistungszusage geändert. Die Beiträge des Arbeitgebers betragen hier konstant 230% der Mitarbeiterbeiträge. Mit der Beitragszahlung in die Höchster Pensionskasse VVaG (Penka II) waren sämtliche Verpflichtungen abgegolten. Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurden die Mitglieder der Penka II in Deutschland in die neue Altersversorgung-plus (AV-plus) überführt. Der Mitarbeiter zahlt hier 2,0% der beitragsfähigen Bruttobezüge im Rahmen einer Gehaltsumwandlung in die AV-plus (Penka II) ein, während der Arbeitgeber den doppelten Betrag in eine Direktzusage einbringt, welche durch Vermögen in einer Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) abgedeckt wird. Der Mitarbeiter hat noch das Wahlrecht, zusätzlich 1,0% an die Penka II zu leisten, der Matching-Arbeitgeberanteil für die Direktzusage beträgt hier dann 100% des zusätzlichen Mitarbeiterbeitrags. Mit seinen Zahlungen an die Pensionskasse erwirbt der Mitarbeiter einen direkten Anspruch auf Leistungen der Pensionskasse. Im Rahmen der Direktzusage des Arbeitgebers wird eine Mindestverzinsung von 2,25% p.a. garantiert. Im Leistungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung. Darüber hinaus besteht für Mitarbeiter die Möglichkeit, an Deferred-Compensation-Plänen sowie Entgeltumwandlungsmodellen teilzunehmen.

Die Direktzusage für das leistungsorientierte Altersversorgungssystem des oberen Führungskreises für Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung wurde zum 31. Dezember 2014 für die Aktiven mit wenigen Ausnahmen, die Altersteilzeitverträge sowie Personen kurz vor der Pensionierung betreffen, geschlossen und durch ein beitragsorientiertes Leistungssystem (ZVplus) abgelöst. Die erdienten Anwartschaften der Aktiven wurden eingefroren und unterliegen keiner Dynamisierung bis zum Eintritt des Versorgungsfalls. Auch wenn die Mitarbeiter aus den Altzusagen keine weiteren Anwartschaften verdienen können, trägt das Unternehmen weiterhin die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit und Rentendynamik. Bei der neuen beitragsorientierten Leistungszusage gewährt das Unternehmen Beiträge in Höhe eines definierten Beitragssatzes des versorgungsfähigen Einkommens. Die Beiträge sind mit einer Mindestverzinsung in Höhe des Höchstrechnungszinses für Lebensversicherungen zuzüglich eines Prozentpunkts versehen (derzeit somit insgesamt 2,25% p.a.). Zusätzlich werden die Beträge als Vermögen in eine Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) eingebracht. Im Versorgungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung.

USA

In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen jeweils länderspezifische Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Der Deckungsgrad für den Pensionsplan in den USA beträgt 70,0% (Vorjahr: 73,5%). Dieser Plan unterliegt den rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Nach diesen ergibt sich die Anforderung für leistungsorientierte Pläne, ein Mindestfinanzierungsniveau sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Durch den aktuellen Deckungsgrad nach ERISA ergeben sich keine Nachschusspflichten. Daneben bestehen in den USA Versorgungspläne für Gesundheitsvorsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie ein zusätzlicher Versorgungsplan für den oberen Führungskreis, die beide nicht kapitalgedeckt sind.

Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. Die SGL Group überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarien eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt. Für die Ermittlung der Nettozinsen wird das Planvermögen mit dem Diskontierungszinssatz zum Ende des Vorjahres bewertet. Die effektive Rendite des Planvermögens lag in 2015 in den USA mit minus 2,3% (Vorjahr: plus 8,2%) unter diesem Diskontierungszinssatz von 4,0% (Vorjahr: 4,0%) und in Kanada mit 9,4% (Vorjahr: 15,2%) über dem Diskontierungszinssatz von 4,75% (Vorjahr: 4,0%).

Die Investitionspolitik der SGL Group ist bestrebt, die festverzinslichen Anleihen und Bankguthaben gegenüber den Vermögenswerten aus chancenorientierten Aktien und Beteiligungen leicht überzugeschichtet. Zum 31. Dezember 2015 waren 31,6% des Planvermögens in den USA in Aktien und Beteiligungen (Vorjahr: 33,4%), 56,8% in festverzinslichen Anlagen (Vorjahr: 55,6%), 10,4% in Hedgefonds (Vorjahr: 9,5%) und 1,2% in Bankguthaben angelegt (Vorjahr: 1,5%).

Bei den Versorgungsplänen für Gesundheitsvorsorge werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden. Die Trendannahmen medizinischer Versorgung (Erstes/Letztes/Jahr) betragen im Berichtsjahr für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte unter 65 Jahren (7,3%/5,0%/2025) und für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte über 65 Jahren (6,8%/5,0%/2023). Für das Jahr 2014 beliefen sich die Trendannahmen auf (7,55%/5,0%/2025) beziehungsweise (7,05%/5,0%/2023). Eine Erhöhung beziehungsweise Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsversorgungsleistungen um 1%-Punkt hätte zum Geschäftsjahresende 2015 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts beziehungsweise des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 0,3 Mio. € beziehungsweise 0,0 Mio. € (minus 0,3 Mio. € beziehungsweise 0,0 Mio. €) zur Folge.

Kanada

Die Stilllegung des Werks in Kanada und die damit verbundenen Personalmaßnahmen führten in 2015 zu einer Auflösung und Zahlung des Planvermögens für Lohnempfänger in Höhe von ca. 5,9 Mio. €. Ausgeschiedene Mitarbeiter im Plan für Gehaltsempfänger können keine weiteren Ansprüche mehr erdienen und erhalten die Rente bei Eintritt des Versorgungsfalls.

Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen, Trennungsschädigungen sowie Anwartschaften der betrieblichen Altersversorgung der übrigen Gesellschaften ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen gedeckt.

Versicherungsmathematische Annahmen

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

Rechnungsgrundlage und Parameter für Pensionsrückstellungen

	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2015	2014	2015	2014
Rechnungszins zum 31.12.	2,25%	2,00%	4,25%	4,00%
Entgeltrend zum 31.12.	2,25%	2,25%	3,00%	3,00%
Rententrend zum 31.12.	1,75%	1,75%	–	–
Erwartete Verzinsung des Fondsvermögens im Geschäftsjahr	2,00%	3,50%	4,00%	4,75%
Duration	14,5	17,1	13,1	14,2

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2015 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2015	USA 2015	Rest 2015	Gesamt 2015
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	326,2	163,0	34,5	523,7
Dienstzeitaufwand	8,0	4,2	0,8	13,0
Zinsaufwand	6,5	6,9	0,8	14,2
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	-6,2	-8,3	0,4	-14,1
Pensionszahlungen	-13,3	-8,1	-8,5	-29,9
Planänderungen	0,7	0,0	0,0	0,7
Sonstige Veränderungen	-3,4	0,3	-0,3	-3,4
Währungsveränderungen	0,0	18,8	-0,5	18,3
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹⁾	318,5	176,8	27,2	522,5
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	36,7	94,4	13,2	144,3
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	-1,5	-2,8	0,7	-3,6
Beiträge des Arbeitgebers	7,3	3,6	0,7	11,6
Beiträge des Begünstigten	0,4	0,3	0,0	0,7
Pensionszahlungen	-3,5	-8,2	-6,6	-18,3
Währungsveränderungen	0,0	11,2	-0,6	10,6
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²⁾	39,4	98,5	7,4	145,3
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	279,1	78,3	19,8	377,2
Bilanzierter Betrag	279,1	78,3	19,8	377,2
Trennungentschädigungen	0,0	0,8	2,2	3,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	279,1	79,1	22,0	380,2

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 20,0 Mio. €.

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 4,7 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Der Finanzierungsstatus 2014 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2014	USA 2014	Rest 2014	Gesamt 2014
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	263,7	119,7	32,1	415,5
Dienstzeitaufwand	7,2	2,6	0,7	10,5
Zinsaufwand	9,1	5,7	1,3	16,1
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	57,3	24,7	3,6	85,6
Pensionszahlungen	-9,7	-6,7	-4,8	-21,2
Planänderungen	-3,4	0,0	0,0	-3,4
Sonstige Veränderungen	2,0	0,5	1,0	3,5
Währungsveränderungen	0,0	16,5	0,6	17,1
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres¹⁾	326,2	163,0	34,5	523,7
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	29,4	81,0	12,6	123,0
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,8	6,7	1,8	9,3
Beiträge des Arbeitgebers	6,7	2,0	1,4	10,1
Beiträge des Begünstigten	0,3	0,2	0,0	0,5
Pensionszahlungen	-0,5	-6,7	-3,1	-10,3
Währungsveränderungen	0,0	11,2	0,5	11,7
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres²⁾	36,7	94,4	13,2	144,3
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	289,5	68,6	21,3	379,4
Umgliederung durch Asset Ceiling	0,1	0,0	0,0	0,1
Bilanzierter Betrag	289,6	68,6	21,3	379,5
Trennungsschädigungen	0,0	0,7	4,5	5,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	289,6	69,3	25,8	384,7

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 19,4 Mio. €.

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 4,7 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2015	USA 2015	Rest 2015	Gesamt 2015	Gesamt 2014
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Pensionen	6,2	8,3	-0,4	14,1	-86,0
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus anderen langfristigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	-1,5	-2,8	0,7	-3,6	9,3
Abzüglich erwarteter Erträge des Planvermögens	0,7	4,1	0,3	5,1	5,2
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)	4,0	1,4	0,0	5,4	-82,1
Steuereffekt	-1,2	-0,6	0,0	-1,8	26,6
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)	2,8	0,8	0,0	3,6	-55,5

Der kumulierte im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Verluste beträgt netto 172,9 Mio. € (Vorjahr: 176,5 Mio. €). Zur Senkung der Verluste haben insbesondere die Erhöhung des Rechnungszinses in Deutschland und den USA beigetragen.

Im Geschäftsjahr 2015 verminderte sich der Anwartschaftsbarwert unter anderem durch die Erhöhung des Abzinsungsfaktors der Pensionspläne um 18,2 Mio. € (Vorjahr: minus 75,0 Mio. €), die Berücksichtigung neuer Sterbetafeln in den USA um 3,3 Mio. € (Vorjahr: minus 9,3 Mio. €) sowie erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren, in Höhe von minus 7,0 Mio. € (Vorjahr: minus 1,3 Mio. €). Eine Änderung des Abzinsungsfaktors, des Gehaltstrends und der Verzinsung des Planvermögens um jeweils plus 0,5%/minus 0,5% hätte eine Änderung des Anwartschaftsbarwerts durch den Abzinsungsfaktor um minus 6,3%/plus 7,0%, durch den Rententrend um plus 3,9%/minus 3,8% und durch das Planvermögen um plus 0,1%/minus 0,1% zur Folge. Die Erhöhung der Langlebigkeit um ein Jahr hätte eine Änderung des Anwartschaftsbarwerts um plus 2,4% zur Folge.

Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von 21,4 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 25,1 Mio. €).

Die SGL Group hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 155,5 Mio. € (Vorjahr: 144,4 Mio. €) aus Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 367,0 Mio. € (Vorjahr: 379,3 Mio. €). Die Ist-Erträge des Planvermögens betragen im Jahr 2015 insgesamt minus 3,6 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €).

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit drei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2015 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 29,7 Mio. € (Vorjahr: 28,7 Mio. €). Die erwartete Verzinsung entspricht dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Einmalzahlungen in Höhe von 3,7 Mio. € an die Rückdeckungsversicherungen geleistet (Vorjahr: 5,9 Mio. €). Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter **Textziffer 27** erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2015 und 2014 setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Deutschland 2015	USA 2015	Rest 2015	Gesamt 2015	Gesamt 2014
Laufender Dienstzeitaufwand	8,0	4,2	0,8	13,0	10,5
Plananpassungen	0,7	0,0	0,0	0,7	1,6
Erträge aus Plankürzung/Settlements	-1,2	0,0	0,0	-1,2	-3,2
Dienstzeitaufwand	7,5	4,2	0,8	12,5	8,9
Zinsaufwand	6,5	6,9	0,8	14,2	16,1
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,7	-4,1	-0,3	-5,1	-5,2
Nettozinsaufwand	5,8	2,8	0,5	9,1	10,9
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	13,3	7,0	1,3	21,6	19,8
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	6,5	0,0	0,0	6,5	6,6
Pensionsaufwand aus Trennungsentschädigungen	0,0	0,2	0,4	0,6	1,1
Pensionsaufwendungen	19,8	7,2	1,7	28,7	27,5

Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu den beitragsorientierten Plänen in Deutschland beliefen sich im Jahr 2015 auf 6,3 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Die Beiträge der SGL Group zu den staatlichen Plänen betragen im Jahr 2015 26,6 Mio. € (Vorjahr: 25,2 Mio. €). Die für das Jahr 2016 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen betragen 6,6 Mio. € (Vorjahr Ist: 11,6 Mio. €). Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Group an ihre ehemaligen Mitarbeiter beziehungsweise deren Hinterbliebene stellen sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

Pensionszahlungen an Mitarbeiter

Jahr	Mio. €
2015	29,9
Fällig 2016	21,4
Fällig 2017	22,1
Fällig 2018	23,1
Fällig 2019	24,2
Fällig 2020	25,0
Fällig 2021–2025	135,2

24. Andere Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personal- kosten	Gewähr- leistungen, Preisnach- lässe und Garantien	Restruk- turierung	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2015	46,2	46,3	12,3	24,4	23,1	152,3
Verbrauch	-37,5	-24,0	-5,9	-12,6	-15,2	-95,2
Auflösung	-1,6	-3,0	-0,6	-0,6	-3,2	-9,0
Zuführung	3,9	28,5	12,5	46,9	16,9	108,7
Sonstige Änderungen/Wechselkursdifferenzen	-5,3	3,4	0,4	0,0	0,3	-1,2
Stand 31.12.2015	5,7	51,2	18,7	58,1	21,9	155,6
<i>davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr</i>	4,8	43,6	11,3	44,2	21,6	125,5
<i>davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	0,9	7,6	7,4	13,9	0,3	30,1

Die Steuerrückstellungen des Vorjahres betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für unsichere Steuerpositionen aus steuerlichen Betriebsprüfungen. Nach erfolgten Zahlungen aus der Beendigung von steuerlichen Betriebsprüfungen in Höhe von 34,7 Mio. € erwartet die SGL Group keine weiteren Belastungen aus diesem Fall. Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Jahresboni in Höhe von 19,3 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €), Jubiläen in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €) sowie für Altersteilzeit in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) und nicht genommene Urlaubstage in Höhe von 8,5 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €).

Die Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten Rückstellungen für Preisminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatten und sonstigen Preisnachlässen. Die Rückstellungen für Restrukturierung betreffen im Wesentlichen Personalmaßnahmen für die Standortschließung Frankfurt-Griesheim und der Kosteneinsparinitiative in unserem Werk in Bonn in Höhe von insgesamt 36,6 Mio. €. Weiterhin sind Rückstellungen für Aufräumarbeiten und Abwicklungsrisiken enthalten sowie Rückstellungen für weitere Personalmaßnahmen.

Der Posten „Sonstige“ beinhaltet Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Darüber hinaus enthalten die sonstigen Rückstellungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 66 (Vorjahr: 59) vollkonsolidierten Unternehmen.

25. Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2015	Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2014	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verzinsliche Darlehen				
Unternehmensanleihe	250,0	250,0	250,0	250,0
<i>Nennwert Wandelanleihen</i>	407,0		374,7	
<i>Abzüglich IFRS-Eigenkapitalanteil</i>	-28,6		-21,5	
Wandelanleihen	378,4	378,4	353,2	353,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	128,0	125,4	112,6	0,0
Kosten der Refinanzierung	-11,6	-11,6	-11,0	-11,0
	744,8	742,2	704,8	592,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162,9	0,0	176,4	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	1,9	0,0	14,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20,6	19,7	20,5	19,4
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	45,1	31,4	30,0	30,0
	67,6	51,1	64,5	49,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1,4	0,0	1,5	0,0
Passive latente Steuern	1,2	1,2	2,8	2,8
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	36,6	0,0	41,1	0,3
Übrige Verbindlichkeiten	106,8	52,3	109,9	52,5
Gesamt	1.014,5	794,5	991,1	644,7

Verzinsliche Darlehen Unternehmensanleihe

Die von der SGL Carbon SE in 2013 emittierte siebenjährige, festverzinsliche Unternehmensanleihe hat einen Nominalwert von 250,0 Mio. € und wurde mit einer Stückelung von 100.000 € begeben. Die Unternehmensanleihe ist mit einem Kupon von 4,875 % p.a. ausgestattet, der halbjährlich zahlbar ist.

Der Ausgabepreis betrug 100 %. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft haben die Investoren das Recht, ihre Anteile an der Unternehmensanleihe vorzeitig fällig zu stellen und eine Rückzahlung zu einem Kurs von 101 % des Nominalbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben wie die Einhaltung von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor. Die Unternehmensanleihe ist im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen.

Der Marktwert der börsennotierten Unternehmensanleihe betrug zum 31. Dezember 2015 247,7 Mio. € (Vorjahr: 259,9 Mio. €) und wurde aus Börsenkursen zum 31. Dezember abgeleitet. Dies entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Wandelanleihen

Am 9. September 2015 hat die Gesellschaft eine neue unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag in Höhe von 167 Mio. € und einer Laufzeit bis September 2020 begeben („Wandelanleihe 2015/2020“). Die Wandelanleihe wurde zu 100 % ihres Nennwerts begeben und ist auch zu 100 % am Fälligkeitstag rückzahlbar. Die Stückelung der Wandelanleihe beträgt 100.000 € je Teilschuldverschreibung. Der aktuelle Wandlungspreis liegt bei 18,6451 € und der Zinskupon beträgt 3,5 % p. a. und kommt halbjährlich nachschüssig jeweils zum 31. März und 30. September zur Auszahlung. Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung zur Ausgabe von rund 8,96 Mio. Aktien führen. Das ausstehende Volumen der Wandelanleihe beträgt zum 31. Dezember 2015 unverändert 167,0 Mio. €. Der Marktwert der Wandelanleihe beträgt zum 31. Dezember 2015 152,1 Mio. €.

Der Erlös der Wandelanleihe 2015/2020 wurde maßgeblich zum Rückerwerb der im Jahr 2009 begebenen unbesicherten, nicht nachrangigen Wandelanleihe mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Juni 2016 und einem ursprünglichen Nominalbetrag von 190,0 Mio. € („Wandelanleihe 2009/2016“) verwendet.

Hierzu hat die Gesellschaft die Inhaber der Wandelanleihe 2009/2016 aufgefordert, ihre Schuldverschreibungen gegen Barzahlung des Rückkaufpreises zuzüglich aufgelaufener Zinsen bis zum Rückzahlungstag der Gesellschaft bis zum 15. September 2015 anzudienen. Der Rückerwerbspreis betrug 102 % des Nennwertes je Schuldverschreibung, was einem Betrag von 51.000 € je Schuldverschreibung entsprach. Nach Annahme der angebotenen Schuldverschreibungen und der technischen Abwicklung des Rückerwerbsangebots standen weniger als 15 % des anfänglich begebenen Gesamtnennbetrags der Wandelanleihe 2009/2016 noch aus. Damit waren die Bedingungen zur vorzeitigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2009/2016 gemäß Anleihebedingung erfüllt. Die Gesellschaft hat dieses vorzeitige Rückzahlungsrecht wahrgenommen und die noch verbleibenden Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 26,3 Mio. € daher am 14. Oktober 2015 zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückgeführt. Somit konnte der gesamte ausstehende Nominalbetrag der Wandelanleihe 2009/2016 im Berichtsjahr vollständig an die Inhaber zurückgeführt und die Anteile ausgebucht werden.

Im Jahr 2012 wurde von der SGL Carbon SE eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis Januar 2018 und einem Nominalbetrag von 240,0 Mio. € begeben. Die Wandelanleihe ist sowohl zu 100 % des Nennwerts begeben worden als auch zu 100 % am Fälligkeitstag rückzahlbar. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 € je Teilschuldverschreibung. Der aktuelle Wandlungspreis liegt wie im Vorjahr unverändert bei 41,0 €. Der Zinskupon beträgt 2,75 % p. a. und kommt halbjährlich zur Auszahlung. Das ausstehende Volumen der Wandelanleihe beträgt zum 31. Dezember 2015 unverändert 240,0 Mio. €. Der Marktwert der Wandelanleihe beträgt zum 31. Dezember 2015 insgesamt 221,8 Mio. € (Vorjahr: 223,2 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2015 verfügt die Gesellschaft somit über insgesamt zwei ausstehende Wandelanleihen. Jede der beiden bestehenden Wandelanleihen ist mit einem vertraglich festgelegten Verwässerungsschutz für die Investoren ausgestattet. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Wandlungspreise der Wandelanleihen insbesondere im Falle einer Bezugsrechtskapitalerhöhung oder Dividendenzahlung der Gesellschaft automatisch angepasst werden. Der angepasste Wandlungspreis spiegelt den Verwässerungseffekt je Stückaktie wider.

Die Wandlungspreise der Wandelanleihen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Wandlungspreis 31.12.2015	Ursprünglicher Wandlungspreis je Aktie	Veränderung
Wandelanleihe 2012/2018	41,0	43,5	-2,50
Wandelanleihe 2015/2020	18,6	18,6	0,00

Zusammenfassung der Wandelanleihen:

Mio. €	Volumen Emission	Volumen ausstehend	Buchwert per 31.12.2015	Börsenwert ¹⁾ per 31.12.2015	Kupon % p. a.	Ausgabekurs
Wandelanleihe 2012/2018	240,0	240,0	229,2	221,8	2,750%	100,0%
Wandelanleihe 2015/2020	167,0	167,0	145,1	152,1	3,500%	100,0%
Gesamt	407,0	407,0	374,3	373,9		

¹⁾ Entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Bezüglich der Bilanzierung der Wandelanleihen beziehungsweise deren Aufteilung in eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente siehe **Textziffer 2**, „Hybride Finanzinstrumente“.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittzinssatz für Finanzschulden auf Basis der Nominalwerte beträgt in 2015 4,1% p.a. (Vorjahr: 3,8% p.a.). Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelanleihen ergibt sich für 2015 ein gewichteter effektiver durchschnittlicher Zinssatz von 5,4% p.a. (Vorjahr: 3,7% p.a.). Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden auf 128,0 Mio. € (Vorjahr: 112,6 Mio. €). Davon waren 71,8 Mio. € (Vorjahr: 111,6 Mio. €) festverzinslich und 56,2 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) variabel verzinslich.

Ohne das anteilig konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen SGL Automotive Carbon Fibers beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden auf 2,6 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Davon waren, 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) festverzinslich und 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) variabel verzinslich.

Syndizierte Kreditlinie

Neben der Unternehmensanleihe und den beiden Wandelanleihen steht der SGL Group eine gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 200,0 Mio. € zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie ist mit den Kernbanken der SGL Group vereinbart und hat eine Laufzeit bis Ende Dezember 2017. Die syndizierte Kreditlinie steht verschiedenen SGL-Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 war die Kreditlinie vollständig ungenutzt. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft werden gezogene Beträge vorzeitig zur Rückzahlung fällig. Die vereinbarte Kreditmarge passt sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsfaktor der SGL Group während der Kreditlaufzeit an. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben vor.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2015 in Höhe von insgesamt 162,9 Mio. € (Vorjahr: 176,4 Mio. €) bestanden in Höhe von 160,7 Mio. € (Vorjahr: 175,4 Mio. €) gegenüber fremden Dritten und waren wie im Geschäftsjahr 2014 innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige Verbindlichkeiten

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2015 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von 20,6 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen auf einen Erbbaurechtsvertrag zurückzuführen sind. In dem Posten sind auch negative Marktwerte von Sicherungsinstrumenten zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €) enthalten.

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind die als Fremdkapital bilanzierten nicht beherrschenden Anteile an Tochter-Personengesellschaften in Höhe von insgesamt 16,0 Mio. € (Vorjahr: 27,5 Mio. €) sowie eine ausstehende finanzielle Verpflichtung gegenüber dem Erwerber unseres Geschäfts mit Flugzeugstrukturbauteilen in Höhe von 26,4 Mio. € enthalten.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beliefen sich am Jahresende 2015 auf 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) und betrafen laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag. Details zu den passiven latenten Steuern sind in **Textziffer 21** enthalten.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 36,6 Mio. € (Vorjahr: 41,1 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2015 Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €), Zinsabgrenzungen von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 8,8 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2015 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen

aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

Mio. €	2016	2017	2018	2019	2020	Mehr als fünf Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Unternehmensanleihe	12,2	12,2	12,2	12,2	12,2	251,0
Wandelanleihen	12,7	12,6	246,4	5,9	171,0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	6,5	3,8	128,9			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	76,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162,9					
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	13,7	15,4				16,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
	1,9					
Gesamt	210,8	45,0	388,5	19,1	184,2	343,0

Wesentliche Veränderungen gegenüber den Angaben im Vorjahr ergaben sich nicht.

Die zu erwartenden Zinszahlungen für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten wurden auf Basis der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag ermittelt. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt. Derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden unabhängig von der tatsächlichen vertraglichen Laufzeit der Kategorie täglich fällig zugeordnet. Dies ermöglicht die Darstellung der Geldmittelabflüsse bei sofortiger Auflösung der zugrunde liegenden derivativen Kontrakte. Die SGL Group hält dies für die geeignete Darstellung der Verbindlichkeiten aus Derivaten, die zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert ausweisen.

26. Eventualverbindlichkeiten/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2015 und 2014 bestanden Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Eventualverbindlichkeiten für At-Equity bilanzierte Beteiligungen bestanden in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €). Außerdem bestanden am 31. Dezember 2015 beziehungsweise 2014 sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlagen-Investitionen in Höhe von 12,0 Mio. € beziehungsweise 27,5 Mio. €. Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr.

Nach erfolgter Einigung mit ausländischen Finanzbehörden bezüglich Betriebsprüfungen besteht zum 31. Dezember 2015 keine eventuelle Verpflichtung aus diesen Sachverhalten (Vorjahr: ca. 21,0 Mio. €).

Die SGL Group sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe für die Produktion, insbesondere für Nadelkoks. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr, enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Group zu beziehen sind, und werden durch physische Lieferung erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden ausgehend von einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird (zum Beispiel definierte Parameter des Rohstoffpreises des Nadelkoksherstellers), abgerechnet.

Im Zusammenhang mit der 2013 erfolgten Refinanzierung wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich auf die Verpfändung von Anteilsrechten (Share Pledge Agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Grundpfandrechte und sonstige Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten gegeben.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2015 und 2014 Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträge für Grundstücke und Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen in Höhe von 56,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 69,3 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2015 verteilen sich diese auf die folgenden Jahre (im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich nur unwesentliche Veränderungen):

Mio. €	2016	2017	2018	2019	2020	2021 und später	Gesamt
Operating Lease-Verträge	11,6	8,8	6,6	5,6	6,4	17,5	56,5
Finance Lease-Verträge	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	76,0	80,9
– darin enthaltene Abzinsungen	–0,1	–0,1	–0,2	–0,2	–0,2	–59,5	–60,3
= Barwert der Finance Leases	0,8	0,9	0,8	0,8	0,8	16,5	20,6

Zahlungen aus Untermietverhältnissen fielen in den beiden Geschäftsjahren nicht an. Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse bestehen ausschließlich aus geleasteten Sachanlagen, die im Rahmen von normalen Leasingverträgen und ohne besondere Kaufoption abgeschlossen wurden, sowie einem Erbbaurecht. Alle 20 Jahre erfolgt eine Anpassung des Erbbaurecht-Pachtzinses, basierend auf dem dann geltenden Marktwert des Grundstücks. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2006. Eine Schätzung der künftigen Erhöhungsbeträge ist in der oben stehende Tabelle enthalten. Der Nettobuchwert von Vermögenswerten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen inklusive des Erbbaurechts beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €); der Rückgang ist bedingt durch die im Berichtsjahr vorgenommenen Restrukturierungsaufwendungen in Verbindung mit der Standortschließung in Frankfurt-Griesheim, vgl. **Textziffer 6**. Für Miet- und Operating-Leasingverhältnisse wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 41,3 Mio. € (Vorjahr: 36,1 Mio. €) aufgewendet.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Group, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten. Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Group entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

Als energieintensives Unternehmen wurden unsere Standorte in Meitingen, Bonn und Frankfurt-Griesheim in der Vergangenheit teilweise von der Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)-Umlage befreit. In Abhängigkeit davon, ob uns die Befreiung von der EEG-Umlage künftig nicht mehr gewährt wird oder wir sogar rückwirkend die EEG-Umlagen nachzahlen müssen, könnte unsere Geschäftslage negativ beeinflusst werden.

27. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die SKion GmbH, Bad Homburg, ist gemäß Mitteilungen nach WpHG mit rund 27,46% an der SGL Carbon SE beteiligt. Mit der SKion GmbH bestanden keine wesentlichen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 unterhielt die SGL Group mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen ihrer gewöhnlichen

Geschäftstätigkeit aus Umsatzerlösen und Verwaltungskostenumlagen. Dabei kauft und verkauft die SGL Group Produkte und Dienstleistungen zu Marktkonditionen. Sicherheiten sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen, siehe **Textziffer 26**. Für Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe **Textziffer 8**.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen dar:

2015

Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (JVs)	16,4	11,3	0,3	0,0	3,3	0,0	0,6
Assoziierte Unternehmen	1,1	0,0	10,0	0,0	0,9	0,0	2,3
	17,5	11,3	10,3	0,0	4,2	0,0	2,9

2014

Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (JVs)	18,6	12,2	1,6	0,5	5,5	0,0	0,2
Assoziierte Unternehmen	0,5	0,1	7,1	0,5	1,3	0,0	2,3
	19,1	12,3	8,7	1,0	6,8	0,0	2,5

Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Für das Geschäftsjahr 2015 belief sich die Gesamtvergütung ohne Versorgungsaufwand der im jeweiligen Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands der SGL Group in der Zuflussbetrachtung auf 2.861 T€ (Vorjahr: 2.953 T€). Darin enthalten waren im Vorjahr Bezüge im Rahmen des aktienbasierten Matching-Share-Plans (MSP). Dabei wurden im Vorjahr Matching Shares aus dem Plan 2012 im Wert von 357 T€ brutto ausbezahlt. Im Jahr 2015 wurden aus dem MSP-Plan 2013 insgesamt 114 T€ brutto ausbezahlt. Für das Geschäftsjahr 2015 ergaben sich keine neuen Gewährungen an MSPs beziehungsweise SARs, da im Zuge der Änderung der Vorstandsvergütung ab dem 1. Januar 2014 deren Ausgabe durch den cash-settled SGL Carbon SE Performance-Share-Plan abgelöst wurde.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Konzern-Lagebericht 2015 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2015 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand) von 1.070 T€ (Vorjahr: 1.913 T€) berücksichtigt. Die DBO der Pensionszusagen für die zum 31. Dezember aktiven Mitglieder lag bei 9.914 T€ (Vorjahr: 8.873 T€).

Insgesamt ergab sich aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 ein Nettoaufwand von 5.642 T€ (Vorjahr: 7.006 T€).

Die zum 31. Dezember ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 1.085 T€ (Vorjahr: 1.285 T€) setzten sich aus Rückstellungen für die Jahresboni von 1.085 T€ (Vorjahr: 928 T€) und dem MSP und SAR von 0 T€ (Vorjahr: 357 T€) zusammen.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB in Höhe von 3.801 T€ (Vorjahr: 5.964 T€). Darin enthalten waren im Vorjahr 5.374 T€ im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Zum 31. Dezember betrug die DBO sämtlicher Pensionszusagen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen 49.902 T€ (Vorjahr: 56.386 T€).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 874 T€ (Vorjahr: 840 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer der SGL Group sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 309 T€ (Vorjahr: 320 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im Konzern-Lagebericht 2015 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Group keine Kredite und Vorschüsse.

28. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2015	Fortgeführte Anschaffungs- kosten
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1)	236,8	236,8
Termingeldanlagen	1)	14,0	14,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	149,5	149,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2)	5,5	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1)	1,8	1,8
Derivative finanzielle Vermögenswerte			
Derivate ohne Hedge-Beziehung ¹⁾	3)	0,1	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,1	
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Unternehmensanleihe	4)	250,0	250,0
Wandelanleihen	4)	378,4	378,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4)	128,0	128,0
Kosten der Refinanzierung	4)	-11,6	-11,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	20,6	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4)	162,9	162,9
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4)	45,1	45,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedge-Beziehung ²⁾	5)	0,7	
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1,2	
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39			
1) Kredite und Forderungen		402,1	402,1
2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		5,5	
3) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		0,1	
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		952,8	952,8
5) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten		0,7	

¹⁾ Davon 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow-Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen.

²⁾ Davon 0,7 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow-Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen.

n. a. = nicht anwendbar

	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17
				307,0	307,0			
				40,5	40,5			
				175,5	175,5			
	5,5			4,7		4,7		
				1,7	1,7			
		0,1		0,7			0,7	
	0,1			1,3		1,3		
				250,0	250,0			
				353,2	353,2			
				112,6	112,6			
				-11,0	-11,0			
			20,6	20,5				20,5
				176,4	176,4			
				30,0	30,0			
		0,7		12,0			12,0	
	1,2			2,0		2,0		
				524,7	524,7			
	5,5			4,7		4,7		
		0,1		0,7			0,7	
				911,2	911,2			
		0,7		12,0			12,0	

Bei den Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Termingeldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die SGL Group bewertet finanzielle Vermögenswerte auf Basis verschiedener Parameter, wie etwa der Bonität des Kunden. Auf der Grundlage dieser Bewertung bildet die SGL Group Wertberichtigungen auf die genannten Forderungen. Die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen, entsprechen annähernd ihren Marktwerten. Ferner sind unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Sofern diese den Charakter eigenkapitalsubstituierender Finanzierungen annehmen, mindert der Anteil der SGL Group an den Verlusten des Gemeinschaftsunternehmens, der den Beteiligungsbuchwert an diesem Unternehmen übersteigt, das Darlehen. Bei den „zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten“ setzt die SGL Group als beizulegenden Zeitwert den Kurswert in einem aktiven Markt an beziehungsweise, falls ein solcher nicht vorhanden ist, wird der Wert auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt.

Bezüglich der Angaben zum Marktwert der Unternehmensanleihe sowie der Wandelanleihen zum Bilanzstichtag siehe **Textziffer 25**.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen langfristigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt die SGL Group durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Diese entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Wie die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente im Einzelnen ermittelt werden, hängt von der Art des Instruments ab:

Devisenterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Devisenoptionen werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisberechnung bewertet. Die Marktwerte der Devisentermin- und Devisenoptionskontrakte werden im SAP-System auf Basis von Marktdaten eines externen Dienstleisters ermittelt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 beziehungsweise 2014 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

Mio. €	31.12.2015			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5,5	–	–	5,5
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	0,2	–	0,2
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	1,9	–	1,9

Mio. €	31.12.2014			Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4,7	–	–	4,7
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	2,0	–	2,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	14,0	–	14,0

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 sind wie folgt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Mio. €	2015	2014
Kredite und Forderungen	1,9	0,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,5	-4,8
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-25,7	-37,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3,7	-3,9

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ beinhaltet im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Auflösungen der Wertberichtigungen beziehungsweise Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisse aus Währungsumrechnung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet im Wesentlichen die Marktbewertung von derivativen Zins- und Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet beziehungsweise im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ beinhaltet insbesondere den Anteil der nicht beherrschenden Gesellschaften am Ergebnis der Tochter-Personengesellschaften.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits unter **Textziffer 9** ausgewiesen wurden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 17**.

Risiken aus Finanzinstrumenten, finanzielles Risiko-Management und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Group mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise steht das Liquiditätsrisiko verstärkt im Fokus. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Group sicherstellen zu können, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel auf fünf Jahre ausgerichtet ist, eine Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inklusive Kapitalmarktinstrumenten und Bankdarlehen) beinhaltet.

Mit der im September 2015 durchgeführten frühzeitigen Refinanzierung der Wandelanleihe 2016 durch die Emission einer neuen Wandelanleihe mit einem Nettoemissionserlös von 163,4 Mio. € verfügt die Gesellschaft über ausreichende Liquiditätsreserven. Daneben verfügt die Gesellschaft über eine nicht gezogene syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. €. Mit der vorhandenen Liquidität zum Bilanzstichtag in Höhe von 250,8 Mio. € deckt die Gesellschaft den erwarteten Finanzierungsbedarf für das Geschäftsjahr 2016 ab.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die frei verfügbaren liquiden Mittel auf 250,8 Mio. € (Vorjahr: 347,5 Mio. €) und die freien zugesagten Kreditlinien auf 206,6 Mio. € (Vorjahr: 246,1 Mio. €). In den freien Kreditlinien ist die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200,0 Mio. € enthalten, die der SGL Group von ihren Kernbanken eingeräumt wurde. Damit verfügt die SGL Group über eine angemessene Liquiditätsvorsorge. Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf **Textziffer 28**.

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken)

Zur Reduzierung von Ausfallrisiken werden Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen mit Kernbanken der SGL Group abgeschlossen, die über eine gute Bonität verfügen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die SGL Group marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. Im vergangenen Jahr sind keine signifikanten Einzelausfälle von Kundenforderungen eingetreten.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Group über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Kreditmanagement-Richtlinie alle wesentlichen Kreditmanagement-Prozesse initiiert sowie Kreditrisiko-Management-Maßnahmen einleitet und begleitet. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise oder ganz gegen Vorauskasse, Dokumenteninkassi oder Stellung von Akkreditiv getätigt oder durch Hereinnehen von Sicherheiten besichert.

Die SGL Group arbeitet zudem mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil über eine Warenkreditversicherung ab. Bei Eintritt von Zahlungsausfällen wird der wirtschaftliche Schaden entsprechend durch bestehende Sicherheiten und/oder durch Entschädigungsleistungen des Kreditversicherers reduziert. Die Entschädigungsleistung des Versicherers beträgt im Regelfall 90 % des Ausfalls und sieht demgemäß einen Selbstbehalt von 10 % vor. Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorhandene Deckungszusagen durch die Warenkreditversicherung entsprechend berücksichtigt.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding beziehungsweise DSO) lag zum Ende des Geschäftsjahres 2015 bei 41 Tagen (Vorjahr: 45 Tage). Im Geschäftsjahr 2015 waren unverändert zum Vorjahr durchschnittlich 72 % unserer Forderungen warenkreditversichert.

Bezüglich der Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Altersstrukturanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf **Textziffer 17**.

Marktpreisrisiken

Die SGL Group unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risiko-Managements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren beziehungsweise zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minimierung beziehungsweise Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt und nicht zu spekulativen Zwecken.

Währungsrisiko

Die SGL Group ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basiert. Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursänderungen variieren. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Absicherung solcher Fremdwährungsrisiken ist die SGL Group bestrebt, in Bezug auf Zahlungsströme in nichtfunktionaler Währung ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen herzustellen (sogenanntes Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden für die verbleibenden Nettofremdwährungspositionen (abzüglich des Natural Hedging) durchgeführt. Die SGL Group sichert diese je nach Bedarf über einen zeitlichen Horizont von bis zu maximal zwei Jahren. Die bedeutendsten Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der SGL Group resultieren aus möglichen Wechselkursänderungen des Euros zum polnischen Zloty. Zur Absicherung des operativen Geschäfts wurden große Teile der entsprechenden Nettofremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die Gesellschaft ist in 2016 gegen einen starken polnischen Zloty zu durchschnittlich EUR/PLN 4,28 abgesichert.

Die SGL Group war bedingt durch die Absicherung am Bilanzstichtag keinen wesentlichen fremdwährungsbedingten Cashflow-Risiken im operativen Bereich ausgesetzt. In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der Fremdwährungsderivate zum 31. Dezember 2015 dargestellt. Unter Nominalwert ist dabei der auf die funktionale Währung denomierte Gegen-

wert von gekauften oder verkauften Fremdwährungsbeträgen mit konzernexternen Vertragspartnern zu verstehen. Der Rückgang des Nominalwerts der in Euro denominierten Fremdwährungsderivate auf 131,7 Mio. € (Vorjahr: von 478,6 Mio. €) ist maßgeblich durch den Wegfall von Sicherungsgeschäften für interne Kredite an ausländische Gesellschaften bedingt.

EUR	Nominalwerte			Marktwerte		
	Kauf 31.12.2015	Verkauf 31.12.2015	Summe 31.12.2015	Summe 31.12.2014	Summe 31.12.2015	Summe 31.12.2014
Mio. €						
Terminkontrakte	75,3	56,4	131,7	478,6	-1,4	-12,0
USD	0,0	23,2	23,2	351,5	-0,6	-13,5
GBP	0,0	0,0	0,0	10,6	0,0	-0,2
PLN	75,3	0,0	75,3	83,8	-0,3	-0,2
JPY	0,0	33,2	33,2	32,7	-0,5	1,9
Gekaufte Optionskontrakte (Long Position)	0,0	0,0	0,0	8,9	0,0	0,1
USD	0,0	0,0	0,0	8,9	0,0	0,1

USD	Nominalwerte in Mio. USD			Marktwerte in Mio. €		
	Kauf 31.12.2015	Verkauf 31.12.2015	Summe 31.12.2015	Summe 31.12.2014	Summe 31.12.2015	Summe 31.12.2014
Terminkontrakte	9,7	3,8	13,5	7,6	-0,3	0,0
GBP	9,7	0,0	9,7	4,1	-0,3	0,0
JPY	0,0	3,8	3,8	3,5	0,0	0,0

Die in der Tabelle aufgeführten Marktwerte stellen finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten der SGL Group dar. Die Nominalwerte beschreiben hingegen das Sicherungsvolumen, ausgedrückt in Euro beziehungsweise US-Dollar. Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken zum Bilanzstichtag beträgt derzeit maximal ein Jahr (Vorjahr: maximal ein Jahr).

Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings

Die SGL Group setzt zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus zukünftigen Umsatzerlösen Devisentermingeschäfte ein. Die eingesetzten Derivate werden als sogenannte Cashflow Hedges bilanziert (Hedge Accounting). Die für das Cashflow Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende künftige Fremdwährungsumsätze/-einkäufe. Diese werden voraussichtlich in den Monaten Januar bis Dezember 2016 eintreten und werden bei ihrer Realisation ergebniswirksam erfasst. Die als Cashflow Hedges designierten Sicherungsgeschäfte, die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfasst werden, orientieren sich mit ihrer Restlaufzeit an den Grundgeschäften. Sie besitzen zum 31. Dezember 2015 positive Marktwerte in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) und negative Marktwerte in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €).

Marktwertveränderungen von Sicherungsgeschäften für konzerninterne Kredite sowie von operativen Sicherungsgeschäften, die zum Abschlussstichtag bereits realisierten Grundgeschäften zugeordnet sind und daher grundsätzlich nicht oder nicht mehr als Cashflow Hedge designiert werden, sind zum Abschlussstichtag erfolgswirksam ausgewiesen. Hierbei belaufen sich die positiven Marktwerte auf 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) und die negativen Marktwerte auf 0,7 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital für die Absicherung der operativen Geschäfte kumulierten Beträge wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sobald das Grundgeschäft eingetreten ist. Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 7,7 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umbucht. Die Restlaufzeit dieser Derivate kann bis zu drei Monate betragen.

Die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen wird prospektiv anhand der Critical-Terms-Match-Methode gemäß IAS 39 ermittelt. Quantitative Effektivitätstests werden retrospektiv anhand der Dollar-Offset-Methode durchgeführt. Hierbei wird die kumulative Wertänderung antizipierter Cashflows von Grundgeschäften auf der Basis der jeweiligen Terminkurse der Marktwertänderung der Devisentermin-

geschäfte gegenübergestellt. Quantitative Effektivitätsmessungen werden an jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Grundsätzlich wird von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen, wenn die Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte die Wertänderung der Grundgeschäfte nahezu ausgleichen (80 % bis 125 %). Zum Abschlussstichtag liegen diese Wertänderungsverhältnisse nahe 100 %.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

In dieser Analyse sind neben den derivativen Sicherungsgeschäften im operativen Bereich auch sämtliche originären Finanzinstrumente der SGL Group einbezogen. Hierbei sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 38,7 Mio. € (Vorjahr: 16,1 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 120,1 Mio. € (Vorjahr: 157,9 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 114,3 Mio. € (Vorjahr: 110,6 Mio. €) enthalten. Ebenso wurden ergebnis- beziehungsweise eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den jeweiligen Berichtszeitraum ist. Dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen SGL-Konzerngesellschaften denominiert sind. Änderungen des Wechselkurses führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen auf das Ergebnis beziehungsweise die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Group.

Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2015 beziehungsweise 31. Dezember 2014 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10%igen Aufwertung des Euros beziehungsweise des US-Dollars gegenüber den jeweiligen Fremdwährungen am Bilanzstichtag.

EUR	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Mio. €								
USD	1,1976	1,3355	-13,3	2,8	-14,9	0,2	1,6	2,5
PLN	4,6877	40,6885	10,1	-2,3	8,9	3,5	1,2	-5,8
GBP	0,8074	0,8568	-1,9	0,3	-1,9	0,3	0,0	0,0
Sonstige	-	-	0,3	0,6	-1,1	-1,4	1,4	2,0

USD	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert/Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Mio. USD								
GBP	0,7416	0,7057	1,1	0,2	0,5	0,3	0,6	-0,1
CAD	1,5272	1,2741	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
MYR	4,7446	3,8481	0,2	0,4	0,2	0,4	0,0	0,0
Sonstige	-	-	3,7	2,4	3,5	2,3	0,2	0,1

Bei einer hypothetischen 10%igen Abwertung des Euros beziehungsweise des US-Dollars gegenüber den jeweiligen Wechselkursen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Group in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken.

Ein Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht im Wesentlichen für den variablen Teil der Kreditmittel des Gemeinschaftsunternehmens mit BMW (SGL Automotive Carbon Fibers „ACF“) in Höhe von

55,1 Mio. €. Die SGL Group führte am Bilanzstichtag verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 785,0 Mio. € (Vorjahr: 737,4 Mio. €) im Bestand. Hiervon unterliegen Verbindlichkeiten in Höhe von 56,2 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) einer variablen Verzinsung. Die verbleibenden Verbindlichkeiten in Höhe von 728,8 Mio. € (Vorjahr: 736,4 Mio. €) unterliegen einem festen Zinssatz und somit keinem Zinsänderungsrisiko. Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten einen Ergebniseffekt in Höhe von minus 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Darüber hinaus stehen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von insgesamt 250,8 Mio. € (Vorjahr: 347,5 Mio. €) den variablen Verbindlichkeiten gegenüber. Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einen hypothetischen Ergebniseffekt von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) zur Folge.

29. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Managementansatz“. Laut diesem Ansatz sind Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung darzustellen. Der Vorstand der SGL Group als sogenannter Chief Operating Decision Maker überprüft diese regelmäßig, um den verschiedenen Segmenten Ressourcen zuzuteilen und ihre Performance zu bewerten. Die Entwicklung der Segmente wird vom Management anhand des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit, Cash Generation und gebundenem Kapital bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Segmente

Zur Schaffung von zusätzlichen Synergien und zur weiteren Verschlankeung der Organisation und der Geschäftsprozesse hat die SGL Group zum 1. Januar 2015 die bisherigen fünf zu drei Geschäftsbereichen zusammengeführt.

Die Geschäftsbereiche Graphite & Carbon Electrodes (GCE) und Cathodes & Furnace Linings (CFL) sind zu einem Geschäftsbereich Performance Products (PP) zusammengelegt worden. Aus dieser Reorganisation ergeben sich für die Segmentberichterstattung keine Auswirkungen, da PP inhaltlich dem berichtspflichtigen Segment PP des Vorjahres entspricht. Die bisherigen Geschäftsbereiche Graphite Specialties (GS) und Process Technology (PT) sind zu einem Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS) zusammengeführt worden, der in der Segmentberichterstattung als Geschäftssegment berichtet wird. Das Geschäftssegment Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) wird unverändert fortgeführt und weiterhin zusammen mit den anteilmäßig zu konsolidierenden BMW Gemeinschaftsunternehmen (SGL ACF) im Berichtsegment Carbon Fibers & Materials (CFM) dargestellt. Damit sind ab dem 1. Januar 2015 alle operativen Geschäftsprozesse in den drei Segmenten PP, GMS und CFM gebündelt.

Neben den drei operativen Segmenten werden die Forschungs- und unsere SGL Excellence-Aktivitäten sowie die Zentral- und Servicefunktionen im Segment T&I and Corporate berichtet.

Die Ergebnisse der Vorjahresperiode werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

Im Segment PP ist die Herstellung hochwertiger Graphitelektroden und Kathoden aggregiert, die in der Stahl- beziehungsweise Aluminiumproduktion Verwendung finden. Es umfasst unverändert die Geschäftsaktivitäten Graphite Electrodes (GE) und Cathodes, Furnace Linings & Carbon Electrodes (CFL/CE).

Das Segment GMS hat den Schwerpunkt auf Erzeugnisse aus synthetischem Graphit und expandierte Graphite für industrielle Anwendungen, Maschinenelemente, Produkte für die Halbleiterindustrie, Verbundwerkstoffe sowie Prozesstechnologie gesetzt.

Das Segment CFM stellt Carbonfasern, carbonfaserbasierte Gewebe und Verbundwerkstoffe her. CFM bildet damit die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien ab.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie zu Vermögenswerten der Geschäftssegmente der SGL Group. Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Produkten. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen generell auf Basis von marktorientierten Verrechnungspreisen, abzüglich Kosten für Vertrieb und Verwaltung. In Ausnahmefällen ist die Verwendung von kostenbasierten Verrechnungspreisen möglich. Der Bereich „Sonstige“ enthält Gesellschaften, die im Wesentlichen für die anderen Segmente Dienstleistungen erbringen, zum Beispiel die SGL Carbon SE.

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten.

Nachfolgend werden einige Informationen zu den Segmenten der SGL Group gegeben:

Mio. €	PP	GMS	CFM	Sonstige	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Group
2015						
Umsatzerlöse extern	533,4	453,5	327,3	8,7	0,0	1.322,9
Umsätze zwischen den Segmenten	5,4	0,9	4,4	32,1	-42,8	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	538,8	454,4	331,7	40,8	-42,8	1.322,9
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	19,4	34,1	9,3	-30,2	0,0	32,6
Sondereinflüsse ¹⁾	-151,9	-5,2	-0,5	-3,3	0,0	-160,9
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Sondereinflüssen	-132,5	28,9	8,8	-33,5	0,0	-128,3
Investitionen ²⁾	30,5	15,2	26,6	2,6	0,0	74,9
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	38,2	22,5	20,7	7,1	0,0	88,5
Nettoumlaufvermögen ³⁾	222,6	186,5	78,2	-37,0	0,0	450,3
Gebundenes Kapital ⁴⁾	507,6	394,8	335,3	45,9	0,0	1.283,6
Cash Generation ⁵⁾	67,0	27,0	-25,4	-12,9	0,0	55,7
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-	-1,5	2,0	-	0,0	0,5
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	-	-	35,0	-	0,0	35,0
Mitarbeiter bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Anzahl) ⁶⁾	-	-	637	-	0,0	637
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁶⁾	-	0,6	245,9	-	0,0	246,5
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁶⁾	-	-0,4	19,4	-	0,0	19,0

¹⁾ Die Sondereinflüsse setzen sich zusammen aus Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 82,0 Mio. € sowie Wertminderungen in Höhe von 78,9 Mio. €. Details hierzu finden sich unter **Textziffer 6** und **7**.

²⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

⁵⁾ Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

⁶⁾ Aggregierte, nicht konsolidierte 100 %-Werte mit fremden Dritten.

Mio. €	PP	GMS ¹⁾	CFM	Sonstige ¹⁾	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Group
2014						
Umsatzerlöse extern	588,2	440,4	296,4	10,6	0,0	1.335,6
Umsätze zwischen den Segmenten	7,0	2,0	5,3	29,9	-44,2	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	595,2	442,4	301,7	40,5	-44,2	1.335,6
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	26,0	40,0	-22,5	-40,8	0,0	2,7
Sondereinflüsse ²⁾	-20,4	-1,2	-10,5	-19,1	0,0	-51,2
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) nach Sondereinflüssen	5,6	38,8	-33,0	-59,9	0,0	-48,5
Investitionen ³⁾	27,1	12,6	90,2	2,7	0,0	132,6
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	39,1	21,5	13,7	7,1	0,0	81,4
Nettoumlaufvermögen ⁴⁾	266,4	172,2	47,9	-24,1	0,0	462,4
Gebundenes Kapital ⁵⁾	672,3	386,7	278,6	64,0	0,0	1.401,6
Cash Generation ⁶⁾	64,2	45,1	-84,6	-43,7	0,0	-19,0
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	-	-5,0	-1,4	-	0,0	-6,4
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	-	-	41,7	-	0,0	41,7
Mitarbeiter bei At-Equity bilanzierten Beteiligungen (Anzahl) ⁷⁾	-	5	616	-	0,0	621
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁷⁾	2,0	2,6	215,8	-	0,0	220,4
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁷⁾	-0,5	-3,9	5,1	0,0	0,0	0,7

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst, um diese gemäß neuer Segmentstruktur auf vergleichbarer Basis darzustellen.

²⁾ Die Sondereinflüsse setzen sich zusammen aus Restrukturierungsaufwendungen und Einmalzahlungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten in Höhe von insgesamt 40,6 Mio. € sowie Wertminderungen in Höhe von 10,6 Mio. €. Details hierzu finden sich unter **Textziffer 6** und **7**.

³⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁴⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁵⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

⁶⁾ Definiert als die Summe des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

⁷⁾ Aggregierte, nicht konsolidierte 100%-Werte mit fremden Dritten.

Informationen über geografische Gebiete

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Asien	Sonstiges	SGL Group
2015						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	266,2	325,0	299,9	326,1	105,7	1.322,9
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	412,5	580,6	245,5	84,3	–	1.322,9
Investitionen	17,4	20,6	33,8	3,1	–	74,9
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	160,7	239,2	244,8	201,5	0,2	846,4
2014						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	264,0	313,6	310,7	317,4	129,9	1.335,6
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	429,6	616,3	212,5	77,2	–	1.335,6
Investitionen	21,0	34,0	73,8	3,8	–	132,6
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	275,0	245,4	205,1	236,1	0,2	961,8

¹⁾ Langfristige Vermögenswerte bestehen aus sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie sonstigen langfristigen Vermögenswerten (ohne finanzielle Vermögenswerte).

30. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme

Die SGL Group verfügt zurzeit über fünf Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme, davon zwei aktive Pläne (Short-Term-Incentive Plan und Long-Term-Incentive Plan) sowie drei sich in Abwicklung befindliche Pläne (Long-Term-Cash-Incentive Plan, Aktien-Plan („Matching-Share-Plan“) sowie Stock-Appreciation-Rights-Plan).

Short-Term-Incentive Plan („STI“)

Alle tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich aus der Erreichung von kurzfristigen Unternehmens- als auch Geschäftsbereichszielen sowie der individuellen Zielerreichung ergibt. Bezugsgröße ist jeweils die Höhe der individuellen fixen Bezüge. Der Bonus der wesentlichen deutschen Gesellschaften wird tariflichen Mitarbeitern vollständig, außertariflichen Mitarbeitern in Höhe von 50 % des Bonusanspruchs in Aktien ausgezahlt (Bonus-in-Aktien). Mitglieder des Senior Managements (MG 1–3) erhalten keine Auszahlung in Aktien. Ziel ist es, allen Mitarbeitern Teilhabe am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens zu ermöglichen und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung des Unternehmens beizutragen.

Das maximal erreichbare Bonuspotenzial setzt sich aus den folgenden Zielkategorien zusammen: SGL Group, jeweiliger Geschäftsbereich sowie individuelle Ziele. Im Tarifbereich treten der Zielerreichungsgrad der sogenannten Gruppenziele und die individuelle Leistungsbeurteilung hinzu. Als Messgrößen gelten auf Ebene der SGL Group der Gewinn vor Steuern und auf Ebene des Geschäftsbereichs das Betriebsergebnis (EBIT) sowie das durchschnittliche Working Capital.

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. In Bezug auf den in Aktien gezahlten Teil wird der Bonusbetrag durch den festgestellten Tageskurs am 16. März geteilt. Falls an diesem Tag kein Aktienhandel stattfindet, wird der Kurs des nächsten Börsentages verwendet. Die sich so ergebende abgerundete Zahl von Aktien wird auf das Mitarbeiterdepot übertragen. 30 % der Aktien sind für ein Jahr gesperrt, 70 % können sofort verkauft werden. Für das Bonus-in-Aktien-Programm 2015 ist insgesamt in Deutschland ein Aufwand von 4,8 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) entstanden.

Der prozentuale Anteil des STI am Grundgehalt für die drei oberen Managementebenen bewegt sich in einem definierten Korridor und reflektiert ein angemessenes Chance-Risiko-Profil je Managementgruppe.

MG	Threshold	Target	Stretch
MG1	0 %	70 %	119 %
MG2	0 %	50 %	85 %
MG3	0 %	40 %	68 %

Die Gewichtung der drei Zielkategorien ist für die drei obersten Managementgruppen einheitlich. Damit ein Bonusanspruch entsteht, muss der „threshold“ (0%) überschritten werden. Für die finanziellen Ziele wird zudem ein „stretch“ (200%) für die Honorierung der Übererfüllung geplanter Ziele definiert. Die vereinbarten persönlichen Ziele können maximal zu 100% erreicht werden. Eine Übererfüllung ist nicht möglich.



Long-Term-Incentive Plan („LTI“)

Der Vorstand der SGL Carbon SE hat in 2014 beschlossen, einen neuen Long-Term-Incentive Plan für das Senior Management – d.h. die Mitarbeiter der Managementgruppen MG 1–3 – der SGL Group aufzulegen. Mit diesem Plan („SGL Performance Share Plan“ oder kurz „PSP“) will der Vorstand der SGL Carbon SE die Grundlage für eine einheitliche Regelung zur Gewährung eines Vergütungsbestandteils mit langfristiger Anreizwirkung und ausgewogenem Chancen-Risiko-Profil in Form von virtuellen Aktien („Performance Share Units“ oder kurz „PSU“) bilden.

Der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil basiert im Grundsatz auf der Vermögensrendite („Return on Capital Employed“ oder kurz „ROCE“) der SGL Group als interner Bemessungsgrundlage. Der Vorstand der SGL Carbon SE kann vor Beginn einzelner Plantranchen im Rahmen dieses PSP festlegen, dass für diese Plantranche alternativ oder kumulativ der für einzelne Business Units der SGL Group maßgebliche ROCE oder eine oder mehrere andere betriebswirtschaftliche Kennzahlen als interne Bemessungsgrundlage(n) dienen sollen. Des Weiteren ist der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil abhängig von der Kursentwicklung der Aktie an der SGL Carbon SE am Ende der Performanceperiode.

Der PSP ist ein rein auf Barausgleich ausgerichteter Long Term Incentive Plan, der kein Recht auf den Erhalt tatsächlicher Aktien der SGL Carbon SE gewährt und in Abhängigkeit vom Grad der Zielerreichung zur Auszahlung kommt. Die Zuteilung von PSU soll das Senior Management (MG 1–3) an die SGL Group binden und motivieren, sich nachhaltig für ihren Erfolg einzusetzen. Mit der Aktienkursorientierung soll ferner eine Angleichung des Interesses des Senior Managements (MG 1–3) an das der Aktionäre an einer langfristigen Wertsteigerung der SGL Group erreicht werden.

Auf Basis eines vom Vorstand der SGL Carbon SE festzulegenden Zuteilungswerts in Euro sowie des durchschnittlichen Anfangsaktienkurses der letzten 20 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode wird jedem Teilnehmer zu Beginn jeder Performanceperiode eine vorläufige Anzahl an Performance Share Units („Zuteilungsanzahl an PSU“) zugeteilt. Diese Zuteilungsanzahl an PSU wird nach Ablauf der Performanceperiode entsprechend dem festgestellten Grad der Zielerreichung errechnet (das Ergebnis dieser performanceabhängigen Anpassung ist die „PSU-Endanzahl“). Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation der PSU-Endanzahl mit dem durchschnittlichen Endaktienkurs der letzten 20 Handelstage.

Mithilfe des neuen Performance-Share-Plans wird die Vergütungsstruktur der oberen Führungskräfte mit der des Vorstands weiter harmonisiert. Durch die Ablösung der bisherigen aktienbasierten längerfristigen Vergütungselemente wird die Komplexität der Managementvergütung zusätzlich reduziert und der Administrationsaufwand künftig deutlich verringert.

In 2015 wurden einmalig drei Plantranchen gewährt, um eine stufenweise Ablösung der vorherigen Incentive-Pläne zu erreichen:

- 2015/2016: 203.730 vorläufig zugeteilte Performance Share Units
- 2015/2016/2017: 305.562 vorläufig zugeteilte Performance Share Units
- 2015/2016/2017/2018: 451.253 vorläufig zugeteilte Performance Share Units

Tranche	Zuteilungswert	Kurs ¹⁾	PSU	Performance	Fair Value
	Mio. €	€	Anzahl ²⁾	0% – 150%	Mio. €
LTI 2015 – 2016	2,8	13,70	203.730	–	0,0
LTI 2015 – 2017	4,2	13,70	305.562	–	0,0
LTI 2015 – 2017	6,2	13,70	451.253	–	0,0

¹⁾ Kurs der letzten 20 Handelstage vor dem 31. Dezember 2014.

²⁾ Ausstehend am 31. Dezember 2015.

Zielgrößen ROCE	Mindest	Ziel	Maximum
Plan 2015 – 2016	3,0%	4,5%	5,5%
Plan 2015 – 2017	3,5%	5,5%	7,0%
Plan 2015 – 2017	4,0%	6,5%	8,5%

Long-Term-Cash-Incentive-Plan (LTCI-Plan)

Im Rahmen des LTCI-Plans können Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte zusätzliche Zahlungen in bar in Abhängigkeit von der Erreichung bestimmter Performanceziele erhalten. Bis 2014 wurde den teilnehmenden Führungskräften jedes Jahr ein LTCI-Plan mit einer dreijährigen Laufzeit angeboten.

Die Zahlung einer LTCI-Prämie setzt das Erreichen des festgelegten Mindestwerts voraus. Wird der Mindestwert zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende erreicht, kommen 25% der Maximalprämie (Mindestprämie) zur Auszahlung. Wird die Zielvorgabe zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende vollständig erreicht oder übertroffen, kommt die Maximalprämie zur Auszahlung. Liegt die Erreichung der Zielvorgabe zum jeweiligen LTCI-Laufzeitende zwischen dem Mindestwert und dem Wert der Zielvorgabe, so wird der jeweilige Zielerreichungsgrad (Z) gemäß der nachfolgenden Formel in Prozent ermittelt: $(Z) = (\text{tatsächlicher Wert} - \text{Mindestwert}) / (\text{Zielvorgabe} - \text{Mindestwert})$. Die LTCI-Prämie errechnet sich dann aus der Mindestprämie zuzüglich der Multiplikation der Differenz aus Maximal- und Mindestprämie mit dem Zielerreichungsgrad.

Die zwei derzeit ausstehenden LTCI-Pläne basieren alle auf Zielgrößen in Bezug auf die durchschnittlich erzielte Vermögensrendite (ROCE), definiert als Betriebsergebnis EBIT zu durchschnittlich gebundenem Kapital. Für die einzelnen Pläne gelten danach folgende Zielgrößen:

Laufzeit	Mindestprämie bei einem durchschnittlichen ROCE	Maximalprämie bei einem durchschnittlichen ROCE
Dreijähriger Plan 2013	7,0%	9,0%
Dreijähriger Plan 2014	4,0%	6,0%

Das Gesamtvolumen der in den Jahren 2013 und 2014 gestarteten LTCI-Pläne beträgt jeweils ca. 2,0 Mio. € für die auserwählten Führungskräfte. Mit einer Zielerreichung der zwei laufenden Pläne wird wegen der schwachen Jahre 2014 und 2015 nicht mehr gerechnet.

Aktien-Plan („Matching-Share-Plan“)

Bis März 2014 führte die SGL Group für die ersten drei Management-Ebenen den Aktien-Plan durch, unter dem die Teilnehmer bis zu 50% ihres jährlichen Brutto-Bonus in Aktien der Gesellschaft anlegen konnten und die gleiche Anzahl von Aktien nach Ablauf einer zweijährigen Haltefrist erhielten (Matching Shares – „MSP“). Details zu der verfügbaren Aktienanzahl unter dem Aktien-Plan siehe **Textziffer 22**.

Zur Bedienung des in 2013 gewährten Aktien-Plans wurden im Jahr 2015 insgesamt 58.842 Aktien aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital für die teilnehmenden Führungskräfte in Anspruch genommen.

Für die Bilanzierung ist die Bestimmung des Marktwerts am Tag der Gewährung relevant. Der Marktwert je auszugebende Aktie des bis 2015 laufenden Aktien-Plans ermittelt sich aus dem Aktienkurs am Tag des Erwerbs der Aktien der SGL Carbon SE und beträgt entsprechend 30,83 €. Der Aufwand für den Aktien-Plan im Jahr 2015 beträgt 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan)

Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs konnten bis Ende 2014 ausgegeben werden. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen.

Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der Aktien der SGL Carbon SE bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SARs („Ausübungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und des Werts von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von Aktien der SGL Carbon SE zum Ausübungskurs zu beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen Aktie der SGL Carbon SE, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt.

Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und die Ausübung ist frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren ab Gewährung möglich („Sperrfrist“) sowie nur in definierten Zeiträumen (den „Ausübungsfenstern“) zulässig. Sofern die SARs nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos.

Zur Ausübung müssen festgelegte Erfolgsziele erreicht werden. Für 75 % der gewährten SARs ist das Erfolgsziel die Steigerung des Total-Shareholder>Returns („TSR“) der Aktie der SGL Carbon SE („absolutes Erfolgsziel“). Danach muss die absolute Kurssteigerung der Aktie der SGL Carbon SE zwischen SAR-Gewährung und SAR-Ausübung mindestens 15 % betragen. Die restlichen 25 % können nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung der Aktie der SGL Carbon SE mindestens der des MDAX entspricht. Die Gesellschaft behält sich vor, die Wertsteigerung statt in Bezugsaktien durch ausstehende, vom Markt zurück-erworbene Aktien der SGL Carbon SE oder in Geld zu erfüllen. Schließlich müssen die Bezugsberechtigten mindestens 15 % des Bruttoerlöses der SAR-Ausübung in Aktien der SGL Carbon SE investieren und für weitere zwölf Monate halten.

Im Rahmen des SAR-Plans 2005 (Vorgänger des SAR-Plans 2010) wurden insgesamt 3.405.245 SARs ausgegeben, von denen bisher insgesamt 2.868.355 SARs ausgeübt und 296.410 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Plan-Teilnehmern entschädigungslos verfallen sind. Zum Ende des Berichtsjahres 2015 stehen insgesamt noch 240.480 SARs zur Ausübung aus.

Im Rahmen des SAR-Plans 2010 wurden an Vorstandsmitglieder (bis 2013) und Führungskräfte (bis 2014) bisher insgesamt 3.933.950 SARs ausgegeben; davon sind zwischenzeitlich 634.519 SARs ausgeübt und 795.050 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen. Zum Ende des Berichtsjahres stehen insgesamt noch 2.504.381 SARs zur Ausübung aus.

Im Geschäftsjahr 2015 ist aus dem SAR-Plan insgesamt ein Aufwand von 2,5 Mio. € entstanden (Vorjahr: 6,9 Mio. €). Die Bewertung der SARs wurde zum Tag der Gewährung der Pläne auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation erstellt und berücksichtigt direkt die oben beschriebenen Marktbedingungen (TSR-Steigerung und MDAX-Index). Dabei werden SGL-spezifische Bewertungsparameter (wie zum Beispiel Dividenden) und ein spezielles Ausübungsverhalten der Mitarbeiter unterstellt. Die angenommenen risikolosen Zero-Zinssätze belaufen sich für den SAR 2014 auf 1,94 %. Für die SAR-Tranche in 2014 wurde eine Volatilität von 43,72 % ermittelt. Die Bestimmung der Volatilität erfolgt auf Basis von täglichen Xetra-Schlusskursen für die Aktie der SGL Carbon SE der letzten fünf Jahre. Der für den unter IFRS auszuweisenden Aufwand aus aktienbasierten Vergütungen anzusetzende Marktwert je ausgegebenen SAR beträgt 12,01 € für den SAR 2014.

In 2015 wurden insgesamt 900 Wertsteigerungsrechte (SARs) aus einem der abgelösten Langzeitincentivierungspläne (SAR-Plan 2005 – 2009) ausgeübt. Die Ausübung konnte 2015 innerhalb von drei Ausübungsfenstern vorgenommen werden und im Geschäftsjahr 2015 konnte für den SAR-Grant 2006 ein Ausübungskurs von 15,86 € (Vorjahr: 23,18 €) erzielt werden.

Die durchschnittlich gewichtete Restlaufzeit des SAR-Plans 2005 beträgt 2,0 (Vorjahr: 3,1) Jahre und des SAR-Plans 2010 6,2 (Vorjahr: 7,2) Jahre.

Weitere Angaben zu den gewährten Instrumenten:

	SAR-Plan Anzahl	SAR-Plan Ø Preis in €	Aktien-Plan Anzahl	Aktien-Plan Ø Preis in €	Aktien- options-Plan Anzahl	Aktien- options-Plan Ø Preis in €
Stand 01.01.2014	2.733.594	30,00	178.305	33,01	1.500	8,57
Zugang	589.987	28,83	25.226	24,08	0	
Verfall/Rückgabe	-281.850	30,43	-34.095	31,89	-1.500	8,57
Ausübung	-13.660	23,52	-75.984	35,44	0	
Stand 31.12.2014	3.028.071	29,76	93.452	29,04	0	0,00
Stand 01.01.2015	3.028.071	29,76	93.452	29,04	0	0,00
Zugang	0	0,00	0,00	0,00	0	
Verfall/Rückgabe	-282.310	28,84	-7.092	28,71	0	0,00
Ausübung	-900	0,00	-66.384	30,83	0	
Stand 31.12.2015	2.744.861	29,86	19.976	23,20	0	0,00
Bandbreite der Ausübungspreise in €	15,86					
Verfalltermine	15.01.2016		12.03.2016			
Beizulegender innerer Wert 31.12.2015/Mio. €	0,0		0,3		0,0	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2014/Mio. €	0,1		1,3		0,0	

31. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Berichtsjahr entstand uns folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Niederlassung Eschborn, Deutschland:

Mio. €	2015	2014
Abschlussprüfungen	0,9	0,9
Sonstige Bestätigungs- oder sonstige Bewertungsleistungen	0,2	1,1
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,2	0,3
Gesamt	1,3	2,3

32. Anteilsbesitzliste der SGL Group gemäß § 313 Abs. 2 HGB

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
a) Inland			
1 SGL Carbon SE	Wiesbaden		
2 SGL CARBON GmbH ¹⁾	Meitingen	100,0	1
3 Dr. Schnabel GmbH ¹⁾	Limburg	100,0	2
4 SGL CARBON Beteiligung GmbH ¹⁾	Wiesbaden	100,0	1
5 SGL TECHNOLOGIES GmbH ¹⁾	Meitingen	100,0	1
6 SGL epo GmbH ¹⁾	Willich	100,0	5
7 SGL TECHNOLOGIES Composites Holding GmbH ¹⁾	Meitingen	100,0	5
8 SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH ¹⁾	Meitingen	100,0	5
9 SGL Kämpers Verwaltungs-GmbH	Rheine	51,0	8
10 SGL Kämpers GmbH & Co. KG	Rheine	51,0	8
11 SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH ¹⁾	Meitingen	100,0	5
12 SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51,0	5
13 SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	100,0	12
14 SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	100,0	13
15 SGL GE Holding GmbH	Hamburg	100,0	2
16 SGL GE GmbH & Co. KG ²⁾	Meitingen	100,0	17
17 SGL GE GmbH	Hamburg	100,0	2
18 SGL GE Treuhand-GmbH	Hamburg	100,0	17
19 SGL CFL CE GmbH	Hamburg	100,0	35
20 SGL Carbon Asset GmbH	Hamburg	100,0	4

¹⁾ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.²⁾ Angabe des Komplementärs.

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
b) Ausland			
21 SGL CARBON Holding S.L.	La Coruña, Spanien	100,0	4
22 SGL CARBON S.A.	La Coruña, Spanien	99,9	21
23 SGL Gelter S.A.	Madrid, Spanien	64,0	21
24 SGL CARBON S.p.A.	Mailand, Italien	99,8	21
25 SGL Graphite Verdello S.r.l.	Verdello, Italien	100,0	21
26 SGL GE Carbon S.r.l.	Lainate, Italien	100,0	21
27 SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100,0	21
28 SGL CARBON Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	21
29 SGL GE GmbH	Steeg, Österreich	100,0	1
30 SGL CARBON GmbH	Steeg, Österreich	100,0	1
31 SGL Carbon Fibers Ltd.	Muir of Ord, Großbritannien	100,0	30
32 Project DnF Ltd.	Halifax, Großbritannien	100,0	30
33 FISIFE, S.A.	Lavradio, Portugal	100,0	30
34 Munditêxtil, LDA	Lavradio, Portugal	100,0	33
35 SGL CARBON Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100,0	4
36 SGL CARBON Polska S.A.	Racibórz, Polen	100,0	35
37 SGL Graphite Solutions Polska sp. zo.o	Nowy Sącz, Polen	100,0	35
38 SGL Singapore PTE. Ltd.	Singapur	100,0	35
39 SGL CARBON Luxembourg S.A.	Luxemburg	100,0	1
40 SGL CARBON Holding S.A.S.	Paris, Frankreich	100,0	1
41 SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100,0	40
42 SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Heres, Frankreich	100,0	40
43 SGL CARBON Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	1
44 SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100,0	4
45 SGL GE Carbon LLC	Dover, DE, USA	100,0	44
46 Québec Inc.	Montreal, Québec, Kanada	100,0	44
47 SGL Technologies North America Corp.	Charlotte, NC, USA	100,0	44
48 HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	Gardena, CA, USA	100,0	47
49 SGL TECHNIC Inc.	Valencia, CA, USA	100,0	47
50 SGL Carbon Fibers LLC	Evanston, WY, USA	100,0	47
51 SGL CARBON Technic LLC	Strongsville, OH, USA	100,0	44
52 SGL Carbon Investment Fund, LLC ¹⁾	St. Louis, MS, USA	0,0	n. a.
53 Heartland Renaissance Fund Sub XIII, LLC ¹⁾	Little Rock, AR, USA	99,9	52

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
b) Ausland			
54 SGL CANADA Inc.	Lachute, Québec, Kanada	100,0	1
55 SGL CARBON India Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100,0	1
56 SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100,0	1
57 SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100,0	1
58 SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Korea	100,0	1
59 SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	1
60 SGL Quanhai Carbon (Shanxi) Co.	Yangquan, China	84,5	4
61 SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd.	Singapur	51,0	1
62 SGL CARBON KARAHM Ltd.	Sangdaewon-Dong, Korea	50,9	61
63 SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100,0	61
64 Graphite Chemical Engineering Co.	Yamanashi, Japan	100,0	61
65 SGL TOKAI Carbon Ltd.	Shanghai, China	75,0	1
66 SGL Carbon Hong Kong Ltd.	Hong Kong, China	100,0	1
B. Beteiligungen ab 20 %			
a) Inland			
67 SGL Lindner GmbH & Co. KG ²⁾	Arnstorf	51,0	4
68 Benteler SGL Verwaltungs GmbH	Paderborn	50,0	7
69 Benteler SGL GmbH & Co. KG	Paderborn	50,0	7
70 SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG ²⁾	München	51,0	5
b) Ausland			
71 SGL Automotive Carbon Fibers LLC ²⁾	Moses Lake, WA, USA	51,0	44
72 Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0	5
73 MRC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3	5
74 Fisigen, S.A.	Lissabon, Portugal	49,0	33
75 Hanwha SGL Carbon Composite Materials Co., Ltd.	Ulsan, Korea	50,0	5

¹⁾ Beherrschender Einfluss aufgrund wirtschaftlicher Umstände.

²⁾ Fehlender beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltung.

33. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE am 17. September 2015 abgegeben und ist auf der Internetseite der SGL Carbon SE veröffentlicht.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Wiesbaden, den 8. März 2016

SGL Carbon SE
Der Vorstand der SGL Group

Dr. Jürgen Köhler Dr. Michael Majerus Dr. Gerd Wingefeld

Weitere Informationen

182 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

183 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

184 Organe

187 Glossar

191 Abkürzungsverzeichnis

192 Finanzkalender

192 Kontakt/Impressum

5-Jahres-Übersicht

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der SGL CARBON SE, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die

Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 8. März 2016

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Turowski
Wirtschaftsprüfer

Bösser
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 8. März 2016

SGL Carbon SE
Der Vorstand der SGL Group

Dr. Jürgen Köhler **Dr. Michael Majerus** **Dr. Gerd Wingefeld**

Organe

Vorstand

(Stand: 31.12.2015)

Dr. Jürgen Köhler

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Personalwesen
Führungskräfteentwicklung
Recht und Compliance
Konzernentwicklung
Interne Revision
Konzernkommunikation

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München²⁾
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Charlotte, USA²⁾
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Paderborn
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien²⁾

Dr. Michael Majerus

Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Konzernfinanzierung
Finanzberichterstattung
Informationstechnologie
Investor Relations
Steuern

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL Carbon GmbH, Meitingen
SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien
SGL Carbon LLC, Charlotte, USA

Dr. Gerd Wingefeld

Technologievorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Technology & Innovation
Umweltschutz, Gesundheit & Arbeitssicherheit
Materialwirtschaft/Einkauf
SGL Excellence
Engineering

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL CARBON Far East Ltd., Shanghai, China²⁾ (bis 01.07.2015)
SGL Quanghai CARBON (Shanxi) Co. Ltd.,
Shanxi Province, China²⁾
SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd., Singapore²⁾
SGL CARBON Japan Ltd., Tokyo, Japan²⁾

¹⁾ Vorsitzender

²⁾ Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

(Stand: 31.12.2015)

Susanne Klatten

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Unternehmerin

Externe Aufsichtsratsmandate:

ALTANA AG, Wesel

BMW AG, München

UnternehmerTUM GmbH, München¹⁾

Dr.-Ing. Hubert Lienhard

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH, Heidenheim

Voith-Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:

Voith Turbo Beteiligungs GmbH, Heidenheim¹⁾

Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Stuttgart²⁾

Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim²⁾

Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim²⁾

Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim²⁾

Externe Aufsichtsratsmandate:

EnBW AG, Karlsruhe

Heraeus Holding GmbH, Hanau

KUKA AG, Augsburg (seit 10.06.2015)

SMS Holding GmbH, Düsseldorf

Helmut Jodl

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen

Dr. Christine Bortenlänger

Geschäftsführender Vorstand Deutsches Aktieninstitut e.V.,
Frankfurt/Main

Externe Aufsichtsratsmandate:

Covestro AG, Leverkusen (seit 01.10.2015)

Covestro Deutschland AG, Leverkusen (seit 01.10.2015)

ERGO Versicherungsgruppe Aktiengesellschaft, Düsseldorf
(bis 27.03.2015)

Münchener Hypothekbank e.G., München

(Mitglied der Vertreterversammlung)

OSRAM GmbH, München

OSRAM Licht AG, München

TÜV Süd Aktiengesellschaft, München

Dr. Daniel Camus

Chief Financial Officer, The Global Fund, Genf, Schweiz
und ehemaliges Mitglied des Vorstands (CFO) EDF,
Electricité de France, Paris, Frankreich

Externe Aufsichtsratsmandate:

Cameco Corp., Saskatoon, Kanada

Morphosys AG, München (bis 08.05.2015)

Valéo SA, Paris, Frankreich

Vivendi SA, Paris, Frankreich (bis 02.09.2015)

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende(r)

²⁾ Beiratsvorsitzender

³⁾ Verwaltungsratsvorsitzender

Ana Cristina Ferreira Cruz

Leiterin Integriertes Management System,
FISIPE S.A., Lavrado, Portugal

Georg Denoke (seit 30.04.2015)

Mitglied des Vorstands der Linde Aktiengesellschaft,
CFO, Arbeitsdirektor

Edwin Eichler

Berater und Chief Executive Officer, SAPINDA Holding B.V.,
Amsterdam, Niederlande

Externe Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:

Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Beirat)
Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG, Bremen (Beirat)
Schmolz & Bickenbach AG, Emmenbrücke, Schweiz³⁾
SMS Holding GmbH, Düsseldorf

Michael Leppek

1. Bevollmächtigter und Kassierer in der IG Metall Augsburg

Externe Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate:

AIRBUS Helicopters Deutschland GmbH, Donauwörth
Fujitsu Technology Solutions GmbH, München (seit 01.04.2015)
KUKA AG, Augsburg
MAN Diesel & Turbo SE, Augsburg

Marcin Rzeźmiński

Technologie- & Qualitätsbeauftragter SGL CARBON Polska
S.A., Nowy Sącz, Polen

Andrew H. Simon OBE MBA (bis 30.04.2015)

Berater und Aufsichtsratsmitglied
verschiedener Unternehmen

Externe Aufsichtsratsmandate:

BCA Osprey I Ltd, London
Exova Group plc, London
Icon Infrastructure Management Ltd, Guernsey
Management Consulting Group plc, London
Travis Perkins plc, Northampton
(alle Großbritannien)
Finning International Inc., Vancouver, Kanada
Gulf Keystone Petroleum Ltd., Hamilton, Bermuda

Markus Stettberger

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen

Hans-Werner Zorn

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Bonn

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende(r)

²⁾ Beiratsvorsitzender

³⁾ Verwaltungsratsvorsitzender

Glossar

Kaufmännisches Glossar

At-Equity-Methode

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen im Konzernabschluss, welche die SGL Group gemeinschaftlich führt oder einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Nach der At-Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen der Beteiligungsunternehmen.

Bilanzgewinn/-verlust

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Bruttoergebnis

Umsatz abzüglich Umsatzkosten.

Cash Generation

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) plus Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu- beziehungsweise Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatz-tätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

Cashflow-Hedge

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-)Transaktionen. Die Wertänderung des Sicherungsinstruments wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Derivative Finanzinstrumente

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis (Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner an der Bilanzsumme. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr.

EURIBOR

Euro Interbank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

Forderungslaufzeit (Zahlungsziel) Debitoren – Days Sales Outstanding (DSO)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden).

Free Cashflow

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

Funktionskosten

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Gearing (Verschuldungsgrad)

Nettofinanzschulden dividiert durch Eigenkapital der Anteilseigner (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital).

Gebundenes Kapital

Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Geschäftswert (Goodwill)

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens beim Erwerb.

Hedging

Absicherungsstrategie zur Begrenzung beziehungsweise Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

International Financial Reporting Standards (IFRS) (ehemals International Accounting Standards, IAS)

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

Joint Venture (Gemeinschaftsunternehmen)

Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

Joint Operation (Gemeinschaftliche Tätigkeiten)

Eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben.

Latente Steuern (Deferred Tax)

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Steuerbilanz und IFRS-Handelsbilanz ausgewiesene Ergebnisse mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

Marktkapitalisierung

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätslage eines Unternehmens dar.

Rating

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten Agenturen durchgeführt.

ROCE (Return on Capital Employed)

Verhältnis von EBIT zu gebundenem Kapital. Diese prozentuale Kennzahl gibt Auskunft über die Verzinsung des durchschnittlichen Vermögens, das von einem Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum eingesetzt wurde.

Streubesitz

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie zum Beispiel der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

Unternehmensanleihe

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung, regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt.

Wandelanleihen

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

Working Capital

Siehe Nettoumlaufvermögen.

Technisches Glossar

Feinkorngraphit

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen μm . Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich, der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht (isostatischer Graphit).

Graphitelektroden

Kerngeschäft des Berichtsegments Performance Products. Graphitelektroden werden bei der Stahlproduktion in Elektrolichtbogenöfen eingesetzt. Sie können im Ofen Temperaturen von bis zu 3.500 °C standhalten und sind deshalb der Schmelz-„Motor“ des Recyclingprozesses von Eisen- und Stahlschrott zu neuem Stahl. Graphitelektroden verbrauchen sich im Herstellungsprozess von so genanntem Elektrostahl innerhalb von sechs bis acht Stunden.

Grobkorngraphit

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich von > 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermochockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die Graphitelektrode für das Stahlschrottreycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roh-eisengewinnung.

Isostatischer Graphit

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsgebiete. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart (isostatisches Pressen; homogener Druck durch Wasser) abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

Abkürzungsverzeichnis

A AktG

Aktiengesetz

C CFK

Carbonfaserverstärkte Kunststoffe

D DAX

Deutscher Aktienindex

E EBIT

Earnings before Interest and Taxes

EBITDA

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization

EHSA

Environment, Health & Safety Affairs

EPS

Earnings per Share

H HGB

Handelsgesetzbuch

I IAS

International Accounting Standards

IASB

International Accounting Standards Board

IFRIC

International Financial Reporting Interpretations Committee

IFRS

International Financial Reporting Standards

IT

Informationstechnologie

L LTCI

Long Term Cash Incentive

LTI

Long Term Incentive

M MDAX

Mid-Cap-DAX

R REACH

Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals

ROCE

Return on Capital Employed

S SAR

Stock Appreciation Rights

SDAX

Small-Cap-DAX

V VorstAG

Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung

W WpHG

Wertpapierhandelsgesetz

Finanzkalender

23. März 2016

- Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2015
- Bilanzpressekonferenz, Analystenkonferenz, Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

12. Mai 2016

- Bericht über das erste Quartal 2016
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

18. Mai 2016

- Hauptversammlung

11. August 2016

- Bericht über das erste Halbjahr 2016
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

10. November 2016

- Bericht über das Dreivierteljahr 2016
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

Kontakt

Investor Relations

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany
Telefon: +49 611 6029-103
Telefax: +49 611 6029-101

www.sglgroup.com

Impressum

Herausgeber

SGL Carbon SE
Hauptverwaltung
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany

Konzeption, Gestaltung und Produktion

HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG

Bildnachweis

Vorstand

Frank Reinhold

Übrige Fotos

SGL Group
iStock



5-Jahres-Übersicht

Mio. €	Anmerkung	2015	2014	2013 ¹⁾	2012 ²⁾	2011 ²⁾
Ertragslage						
Umsatzerlöse		1.322,9	1.335,6	1.422,6	1.617,1	1.435,0
<i>davon Ausland</i>		80%	80%	82%	85%	82%
<i>davon Inland</i>		20%	20%	18%	15%	18%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen	3)	121,1	84,1	102,8	250,3	227,3
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	3)	32,6	2,7	22,8	170,0	161,7
Ergebnis vor Ertragsteuern		-182,1	-104,4	-161,1	82,3	57,7
Konzernergebnis	4)	-295,0	-247,0	-317,0	26,8	-25,5
Umsatzrendite (ROS)	5)	2,5%	0,2%	1,6%	10,5%	11,3%
Kapitalrendite (ROCE _{EBITDA})	6) 7)	9,0%	5,9%	6,5%	15,5%	14,9%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		-3,22	-3,26	-4,47	0,38	-0,38
Vermögenslage						
Eigenkapital der Anteilseigner		289,3	567,6	607,7	942,2	894,5
Bilanzsumme		1.856,1	2.170,3	2.059,1	2.497,5	2.170,6
Nettofinanzschulden		534,2	389,9	491,1	490,3	370,6
Eigenkapitalquote	8)	15,6%	26,2%	29,5%	37,7%	41,2%
Verschuldungsgrad	9)	1,85	0,69	0,81	0,52	0,41
Zahl der Mitarbeiter	10)	5.658	6.342	6.387	6.757	6.501
Finanzlage						
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		74,9	132,6	117,0	131,3	135,1
Abschreibungen		88,5	81,4	80,0	80,3	65,6
Nettoumlaufvermögen		450,3	462,4	476,2	623,0	555,3
Free Cashflow	11)	-74,9	-121,3	41,9	-52,9	-24,1

¹⁾ Angepasst um Bafin-Anpassung sowie AS als nicht fortgeführte Aktivitäten und anteilmäßige Konsolidierung von SGL ACF.

²⁾ Angepasst um Bafin-Anpassung sowie AS und RB als nicht fortgeführte Aktivitäten und anteilmäßige Konsolidierung von SGL ACF.

³⁾ Vor Sondereinflüssen von minus 160,9 Mio. € in 2015, minus 51,2 Mio. € in 2014, 122,8 Mio. € in 2013, 3,9 Mio. € in 2012 sowie 30,5 Mio. € in 2011.

⁴⁾ Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens).

⁵⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse.

⁶⁾ EBIT vor Abschreibungen und Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

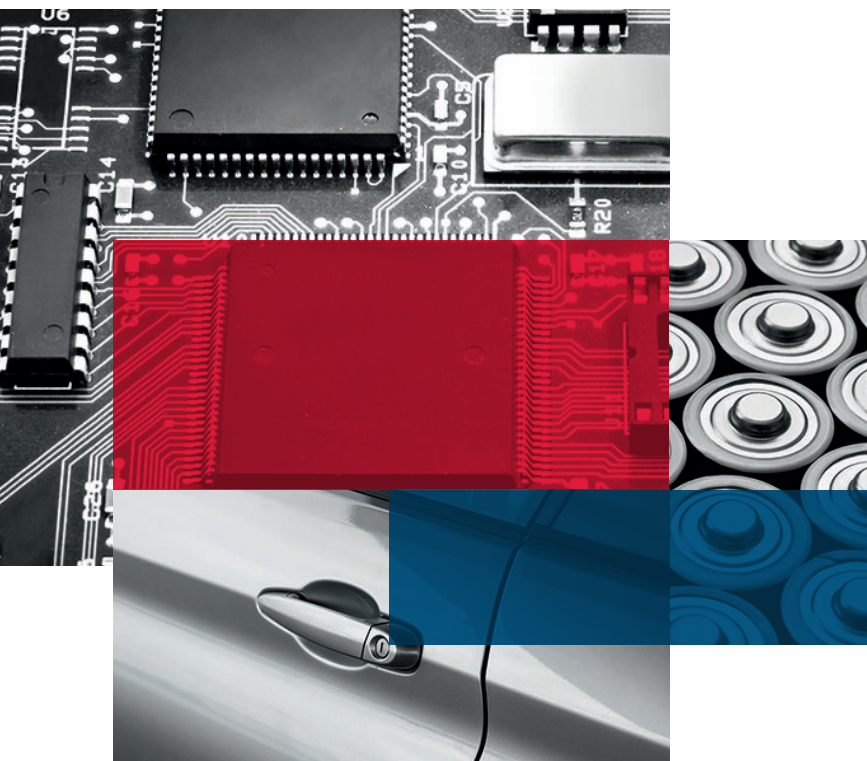
⁷⁾ Durchschnittlich gebundenes Kapital (= Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen jeweils zum Jahresanfang und Jahresende).

⁸⁾ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme.

⁹⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

¹⁰⁾ Jeweils 31.12. inklusive nicht fortgeführte Aktivitäten.

¹¹⁾ Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten).



SGL Carbon SE

Söhnleinstraße 8

65201 Wiesbaden/Germany

Telefon +49 611 6029-0

Telefax +49 611 6029-305

www.sglgroup.com



SGL GROUP
THE CARBON COMPANY